

Statistik von Baden-Württemberg

**BAND
416**

**Tourismus in Zahlen
1949 bis 1988**

ISSN 0408 - 1714

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 · 7000 Stuttgart 10

Tel.: (0711) 641 - 0 · Telex 722815 stala d · Btx *64651 # · Telefax 6412440

Preis DM 13,60

zuzügl. Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Tourismus in Zahlen

Der Tourismus ist in unserer hochindustrialisierten Gesellschaft, die teilweise bereits post-industrielle Züge trägt, zu einem maßgeblichen sozialen und ökonomischen Faktor geworden. Für einen großen Teil der Bevölkerung verbindet sich damit der Gedanke an Erholung und Freizeitgestaltung, für einen anderen Teil bildet er die wirtschaftliche Existenzgrundlage. Die ökonomische Bedeutung des Tourismus wird dadurch veranschaulicht, daß 1989 im Bundesgebiet allein in den Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten rund 243 Millionen Gästeübernachtungen gezählt wurden. Davon entfielen über 38 Millionen Übernachtungen auf Baden-Württemberg, dem nach Bayern bedeutendsten Fremdenverkehrsland der Bundesrepublik Deutschland.

Um den gestiegenen Informationsbedürfnissen der Konsumenten aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie der Verbände zu entsprechen, wurden im vorliegenden Band die Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik seit 1950, d.h. über einen Zeitraum von knapp 40 Jahren, umfassend in fachlicher und regionaler Gliederung dokumentiert. Neben der Entwicklung der Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen werden auch Informationen über Art und Ausstattung der Betriebe des Beherbergungsgewerbes nachgewiesen. Ausgewählte Daten über die den Tourismusbereich bestimmenden Größen ergänzen den vorliegenden Band.

Der Band wurde in der Abteilung Gewerbliche Wirtschaft bearbeitet.

Stuttgart, im September 1990

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Max Wingen
Präsident

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
40 Jahre Fremdenverkehr in Baden-Württemberg	9
Allgemeine Erläuterungen	15
Definitionen und Begriffserläuterungen	18
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	21

Tabellen

Umfelddaten

1. Modellrechnung der Entwicklung der deutschen Bevölkerung im Bundesgebiet bis zum Jahr 2000 nach Altersgruppen	24
2. Tarifvertragliche Urlaubsdauer im Bundesgebiet 1975 bis 1987	24
3. Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten im Bundesgebiet 1960 bis 1987	24
4. Urlaubsaufwendungen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens im Bundesgebiet 1976 bis 1985 nach Haushaltstypen	25
5. Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen im Bundesgebiet 1976 bis 1985 nach Haushaltstypen	25
6. Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr im Bundesgebiet 1969 bis 1983	26
7. Reisende des Bundesgebietes 1981 bis 1986 nach der Reisehäufigkeit	27
8. Urlaubs- und Erholungsreisen der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes 1962 bis 1982	27
9. Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände in Baden-Württemberg 1955 bis 1989	27
10. Luftverkehr Flughafen Stuttgart 1980 bis 1988	27
11. Flächennutzung in den Naturräumen Baden-Württembergs 1981 und 1985	28
12. Die Naturparke in Baden-Württemberg – Stand: 31.1.1989 –	35
13. Anzahl und Fläche der Naturparke in den Bundesländern – Stand: 31.1.1989 –	35

Fremdenverkehrswirtschaft

14. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Beherbergungs- und Gaststätten-gewerbe in Baden-Württemberg 1985 und 1988	36
15. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen	37
16. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen	37
17. Arbeitsstätten, Beschäftigte, Fremdenzimmer, Fremdenbetten, Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Umsatz in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen	38
18. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in den Kreisen, Regionen und Regierungs-bezirken Baden-Württembergs	40

Touristisches Angebot

Seite

19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen	43
20. Berichtsgemeinden mit Privatquartieren in Baden-Württemberg 1971 bis 1980 nach Gemeindegruppen	49
21. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach Gemeindegruppen	50
22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Betriebsarten und Reisegebieten	53
23. Betriebe, Betten und Beherbergungseinheiten in Baden-Württemberg am 1.1.1981 und 1987 nach Betriebsarten, Gemeindegruppen und Reisegebieten	60
24. Betriebe, Betten und Beherbergungseinheiten in den Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken Baden-Württembergs am 1.1.1981 und 1987	61
25. Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer in Baden-Württemberg am 1.1.1981 und 1987 nach Betriebsarten und Bettengrößenklassen	62

Touristische Nachfrage

26. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988	64
27. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 und 1988 nach Monaten	64
28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80 nach Gemeindegruppen	
a) Großstädte	65
b) Heilbäder	67
c) Luftkurorte	69
d) Erholungsorte (ab Sommerhalbjahr 1971)	71
e) Sonstige Berichtsgemeinden	72
f) Gemeindegruppen insgesamt	74
29. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach Gemeindegruppen	76
30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten	80
31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken	87
32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken	
a) 1984	103
b) 1985	104
c) 1986	105
d) 1987	106
e) 1988	107
33. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Reisegebieten	111
34. Ankünfte, Übernachtungen und Anzahl der Betten sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer und Bettenauslastung in Privatquartieren Baden-Württembergs 1976/77 bis 1980 nach Gemeindegruppen	116
35. Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste in Baden-Württemberg 1971 und 1979 nach Betriebsgrößenklassen ("Ferien auf dem Bauernhof")	118
36. Übernachtungen in Beherbergungsstätten der Bundesländer 1960 bis 1988	118
37. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Bundesländern 1981 bis 1988	119

Ausländertourismus

	Seite
38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80 nach ausgewählten Herkunftsländern	121
39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach ausgewählten Herkunftsländern	131
40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988 nach Herkunftsländern	137

Anhang

Erhebungs- und Gliederungsmerkmale der Fremdenverkehrsstatistik seit 1949 (Übersicht)	144
Rechtliche Grundlagen der Fremdenverkehrsstatistik (Übersicht)	146
Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 14. Juli 1980	148
Gesetz über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten	150
Erhebungsbogen der Beherbergungsstatistik (monatliche Erhebung; Beherbergungsstätten)	155
Erhebungsbogen der Beherbergungsstatistik (monatliche Erhebung; Campingplätze)	159
Einteilung des Landes Baden-Württemberg nach Stadt- und Landkreisen	162
Reisegebiete in Baden-Württemberg	163
Schlüsselverzeichnis der Gemeindegruppen in Baden-Württemberg	164
Verzeichnis ausgewählter Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Fremdenverkehrsstatistik	164

Schaubilder

	Seite
1. Naturräume Baden-Württembergs 1985	34
2. Beschäftigte im Gastgewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985	41
3. Umsätze im Gastgewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1984	42
4. Angebotene Betten in Baden-Württemberg im Juli 1988	
a) nach Betriebsarten	58
b) nach Gemeindegruppen	58
5. Bettendichte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Juni 1988	59
6. Ankünfte in Baden-Württemberg 1988 nach Gemeindegruppen	79
7. Übernachtungen in Baden-Württemberg 1988 nach Gemeindegruppen	79
8. Aufenthaltsdauer in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1988	108
9. Übernachtungsdichte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1988	109
10. Bettenauslastung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1988	110
11. Übernachtungsdichte in den Reisegebieten Baden-Württembergs 1988	114
12. Bettenauslastung in den Reisegebieten Baden-Württembergs 1988	115
13. Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1988 nach ausgewählten Herkunftsländern	136

40 Jahre Fremdenverkehr in Baden-Württemberg

Ein Überblick anhand der Ergebnisse der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik

Einführung

Mit dem hier vorgelegten Band wird der Versuch unternommen, die Entwicklung des Fremdenverkehrsgeschehens im Land Baden-Württemberg seit dem Wiederbeginn regelmäßiger Aufzeichnungen im Jahr 1949 anhand der (noch) vorhandenen Materialien in Grundzügen zusammenzufassen und zu dokumentieren. Dabei stellte sich die Quellenlage insbesondere für die Zeit alliierter Besatzung mit ihren zwei Zonen (US-amerikanische und französische Zone), drei Ländern (Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern, Baden) und vier Statistischen Ämtern (Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Tübingen) nicht in allen Fällen als zufriedenstellend dar.

Der Tabellenteil des Bandes ist in fünf Teile gegliedert. Im ersten Teil sind Angaben über einige den Tourismus direkt und indirekt beeinflussende Faktoren oder für ihn relevante Aspekte aufgenommen worden.

Der zweite Teil enthält Angaben über die Stellung der Fremdenverkehrswirtschaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft Baden-Württembergs.

Mit der Darstellung der Entwicklung des touristischen Angebots werden im dritten Teil dann die Ergebnisse aus dem Bereich der Kapazitätserhebungen innerhalb der Beherbergungsstatistik zusammengefaßt.

Der vierte Teil enthält die Daten über die touristische Nachfrage. Stand und Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Baden-Württemberg werden in verschiedenen regionalen und sachlichen Gliederungen dargestellt und u.a. in Beziehung zur Entwicklung des Fremdenverkehrs im Bundesgebiet gesetzt.

Im abschließenden fünften Teil werden die Ergebnisse über die Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Gäste differenziert für ausgewählte Herkunftsländer wiedergegeben.

Der Anhang enthält u.a. zwei Übersichten über die rechtlichen Grundlagen der Fremdenverkehrsstatistik seit 1936 sowie über die Erhebungs- und Gliederungsmerkmale der Fremdenverkehrsstatistik in Baden-Württemberg seit 1949.

Zu Beginn sollen jedoch die wesentlichen Entwicklungslinien des Fremdenverkehrs während der vergangenen 40 Jahre nachgezeichnet werden.

Die Darstellung des Fremdenverkehrsaufkommens und seiner Entwicklung seit 1949/50 in Baden-Württemberg anhand der Ergebnisse der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik ist aufgrund der in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Änderungen in der Zahl der berichtspflichtigen Fremdenverkehrsgemeinden, mit denen der steigenden Nachfrage auch in der statistischen Erfassung Rechnung getragen werden sollte, nur eingeschränkt möglich, da sich mit jeder Berichtskreis Anpassung die Erfassungsbasis verändert hat.

Mit dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14.07.1980 ist die Fremdenverkehrsstatistik schließlich noch auf ein neues Erhebungsverfahren umgestellt worden. Erfasst werden, beginnend mit Monatsanfang Januar 1981, Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten in allen baden-württembergischen Gemeinden. Die Beherbergungsstatistik ist also nicht mehr nur auf ausgewählte Fremdenverkehrsgemeinden begrenzt. Andererseits wird auf die Erfassung der kleineren Beherbergungsbetriebe und der Privatquartiere verzichtet. Diese Neuregelung führt dazu, daß im Landesdurchschnitt rund 30 % der Bettenkapazität der statistischen Erfassung entzogen bleibt. Ein methodisch-statistisch korrekter Vergleich längerfristiger Entwicklungen wird dadurch unmöglich.

Im nachfolgenden Überblick wird deshalb die Entwicklung orientiert an den Zeiträumen (relativ) konstanten Berichtskreisumfangs beschrieben.

Die Fremdenverkehrsjahre 1949/50 bis 1959/60

Parallel zu der raschen Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt auch der Fremdenverkehr im Land Baden-Württemberg eine lebhafte Entwicklung. Die Zahl der Gästeankünfte stieg von gut 2,5 Mill. im Fremdenverkehrsjahr 1949/50 auf mehr als das Doppelte (5,5 Mill. im Jahr 1959/60) an. Die Zahl der Gästeübernachtungen erhöhte sich in diesem Zeitraum auf beinahe das 2,7-fache von 8,8 Mill. auf 23,7 Mill.

Lief die Entwicklung von Ankünften und Übernachtungen in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre weitgehend parallel, so ist ab 1954/55 zu beobachten, daß die Zahl der Übernachtungen stärker zunimmt als die der Ankünfte. Die daraus erkennbare Tendenz zu längeren Urlaubsreisen läßt sich auch an der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer belegen, die sich von 3,4 Tagen auf 4,3 Tage verlängerte.

Saisonal lag der Schwerpunkt des Fremdenverkehrsaufkommens mit ca. zwei Dritteln der Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr.

Die Zusammenfassung der Fremdenverkehrsgemeinden zu Gemeindegruppen erfolgt aufgrund einer Unterscheidung des Charakters des Fremdenverkehrs. In den Großstädten und den Sonstigen Berichtsorten dominieren bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp unter zwei Tagen der Geschäftsreiseverkehr, Tagungs- und Ausstellungsbesuche und Besichtigungsreisen, in der zeitgenössischen Beschreibung treffend "Passantenverkehr" genannt.

In den Heilbädern und Luftkurorten herrscht dagegen bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zwischen fünf und elf Tagen der Erholungsreiseverkehr vor. Die Heilbäder vermochten im Verlauf der 50er Jahre ihren Anteil am Gesamtaufkommen aller Übernachtungen von Gästen in Baden-Württemberg von 36,6 % auf 40,8 % zu steigern, womit die Bedeutung dieser Gemeinden für den Fremdenverkehr des Landes deutlich hervortritt. Die Luftkurorte verringerten ihren Anteil am Gesamtaufkommen der Gästeübernachtungen zwar geringfügig, lagen 1959/60 mit rund 27 % aller Übernachtungen aber noch klar vor den Sonstigen Berichtsorten (20 %) und den Großstädten mit einem Anteilswert von 12 %.

Auch bei Gästen aus dem Ausland erfreute sich Baden-Württemberg während der 50er Jahre wachsender Beliebtheit. Die Zahl der Ankünfte der ausländischen Gäste stieg zwischen 1949/50 und 1959/60 von 200 000 auf mehr als 1,1 Mill. an, die Übernachtungen nahmen von 420 000 auf über 2,2 Mill. zu, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit etwa zwei Tagen konstant.

Die Fremdenverkehrsjahre 1961/62 bis 1965/66

Während der ersten Hälfte der 60er Jahre verlief die Entwicklung im Reiseverkehr insgesamt gedämpfter als während der 50er Jahre. Die jährlichen Zuwachsraten bei den Ankünften betragen noch etwa ein Prozent. Im Fremdenverkehrsjahr 1965/66 wurden mit 6,3 Mill. rund 267 500 Ankünfte (+ 4,4 %) mehr registriert als 1961/62. Anders zeigt sich die Situation dagegen bei den Übernachtungen, wo sich in diesem Zeitraum ein Anstieg von 27,6 Mill. um 12,4 % auf 31,0 Mill. ergab. Während

des Sommerhalbjahrs 1963 wurden dabei erstmals mehr als 20 Mill. Übernachtungen in baden-württembergischen Beherbergungsbetrieben gezählt.

Auf der Ebene der Gemeindegruppen mußten die Großstädte bei den Ankünften einen Rückgang von 1,8 % hinnehmen. Die Zahl der Übernachtungen konnte hier mit 3,0 Mill. im Fremdenverkehrsjahr 1965/66 den Stand von 1961/62 dagegen leicht übertreffen (+ 0,3 %).

Die Heilbäder waren von der Berichtskreisänderung 1961 nicht betroffen. Hier hat sich die Zahl der Gästeankünfte von 1951/52 bis 1965/66 mehr als verdoppelt, wobei der Zuwachs während der Winterhalbjahre deutlich höher ausfiel als im Sommer. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verlängert sich in den 14 Jahren um gut zwei Tage von 9,0 auf 11,6 Tage. Daraus wird ersichtlich, daß die Zahl der Gästeübernachtungen hier kräftiger zulegen konnte als die der Ankünfte. Sie erhöhte sich auf beinahe das Dreifache von 4,5 Mill. 1951/52 auf 13,0 Mill. 1965/66.

In den Luftkurorten und in den Sonstigen Berichtsorten verlief die Entwicklung von 1961/62 bis 1965/66 uneinheitlich. Auf Fremdenverkehrs(halb)jahre mit deutlichem Zuwachs folgten Zeiträume mit einem Rückgang sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen. Insgesamt stieg die Zahl der Übernachtungen in den Luftkurorten während des Zeitraums um 9,1 %, in den Sonstigen Berichtsorten fiel der Zuwachs mit 5,0 % dagegen geringer aus.

Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste nahm um 338 000 auf 2,7 Mill. 1965/66 zu, blieb aber während des gesamten Zeitraums relativ konstant bei einem Anteil von etwa 8,5 % an allen Übernachtungen.

Die Fremdenverkehrsjahre 1967/68 bis 1969/70

Die nächste Berichtskreisänderung zum 1. April 1967 fällt in die Zeit einer allgemeinen Rezession nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland. Ein möglicher Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf den Fremdenverkehr ist jedoch nur schwer auszumachen, da am 1. April 1967 mit der Neufassung des Berichtskreises die Anzahl der berichtenden Gemeinden von 430 auf 525 ansteigt.

Eine Sonderauswertung der Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik des Sommerhalbjahres 1967 im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg¹ ergab, daß –

¹ vgl. Woll, Hermann: Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1967, in: Statistische Monatshefte Baden-Württemberg, Heft 2 1968, S. 48 - 51

ungeachtet des Anstiegs der absoluten Zahlen von Ankünften und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1967 gegenüber dem Sommerhalbjahr 1966 – unter Zugrundelegung des gleichen Berichtskreises die Zahl der Übernachtungen um 255 407 (– 1,1 %) zurückgegangen war.

Die Entwicklung verlief regional und nach Gemeindegruppen recht unterschiedlich. So verzeichnete zum Beispiel die Großstadt Karlsruhe im Sommerhalbjahr 1967 nicht zuletzt aufgrund der dortigen Bundesgartenschau gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg der Übernachtungen von 16,7 %, während in Überlingen, das als Heilbad eingestuft ist, ein Rückgang um 9,8 % zu verzeichnen war.

In den Luftkurorten verringerte sich die Zahl der Übernachtungen insgesamt um 2,4 %, wogegen die Sonstigen Berichtsgemeinden ein Plus von 1,6 % bei den Übernachtungen insgesamt, bei den Übernachtungen ausländischer Gäste sogar eine Zunahme von 5,2 % meldeten.

Im weiteren Verlauf wurde dieser kurzfristige Rückgang allerdings schnell wieder aufgeholt, so daß am Ende dieser Periode (1969/70) die Übernachtungen im Land mit 34,2 Mill. den Wert von 1967/68 um beinahe 2,5 Mill. oder 7,8 % übertrafen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit rund fünf Tagen über den gesamten Zeitraum konstant.

Die Fremdenverkehrsjahre 1971/72 bis 1975/76

Die 70er Jahre beginnen nicht nur mit einer erneuten Anpassung des Berichtskreises an die Entwicklung im Fremdenverkehr, auch wird der Grenzwert, bei dessen Überschreiten eine Gemeinde zur Fremdenverkehrstatistik berichtspflichtig wird, von jährlich mindestens 3 000 Gästeübernachtungen auf mindestens 5 000 Übernachtungen heraufgesetzt.

Am 1. April 1971 melden dementsprechend in Baden-Württemberg Beherbergungsbetriebe aus 712 Gemeinden Daten über Ankünfte und Übernachtungen ihrer Gäste, im Jahr 1975 war aufgrund der Verwaltungsreform diese Zahl auf 467 Gemeinden gesunken.

Eine Beurteilung der Entwicklung des Fremdenverkehrsaufkommens zwischen 1971 und 1975 wird folglich stark erschwert, da sich die in der statistischen Erfassung ausgewiesenen Veränderungen, die sich aufgrund der Zusammenlegung früher selbständiger Gemeinden ergeben, nicht von konjunkturellen Entwicklungen trennen lassen (vgl. den Abschnitt "Methodische Erläuterungen" in diesem Band).

Mögliche Auswirkungen der Verteuerung der Ölpreise im Herbst 1973 auf das Gästeaufkommen in Baden-Württemberg lassen sich nur aus den um die Einflüsse der Gemeindereform bereinigten Daten ablesen, die allerdings lediglich für die Übernachtungen auf Landesebene vorliegen. Für 175 von der Verwaltungsreform kaum betroffene Gemeinden wurden die Übernachtungen 1971/72 bis 1975/76 separat ausgezählt und ihre Entwicklung vom Basiswert 1970/71 ausgehend für alle Gemeinden zugrunde gelegt.² Die Gästeübernachtungen weisen für das Fremdenverkehrsjahr 1973/74 einen Rückgang um 2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Für das folgende Fremdenverkehrsjahr ergab sich im Vorjahresvergleich ein wenn auch sehr geringer Zuwachs bei den Übernachtungen von 0,8 %.

Nachdem die Gemeindereform 1975 weitgehend abgeschlossen war, liegen ab 1976 wieder vergleichbare Zahlen über die Entwicklung im Fremdenverkehr vor.

Das Sommerhalbjahr 1976 brachte bei einer insgesamt positiven Entwicklung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum empfindliche Einbußen im Heilbäderebereich. Hier verminderte sich die Zahl der Übernachtungen unter Berücksichtigung derselben Gemeindegruppeneinordnungen um 5,1 %, wobei im vorhergehenden Winterhalbjahr auch schon ein Rückgang der Übernachtungszahlen von 3,8 % im Vergleich zum Winter 1974/75 eingetreten war.

Die Fremdenverkehrsjahre 1977/78 bis 1979/80

Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich während dieser drei Fremdenverkehrsjahre um etwa 300 000 von 8,7 Mill. auf knapp 9 Mill. (+ 3,8 %), die der Übernachtungen von 42,6 Mill. auf 44,9 Mill. (+ 5,4 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt nach wie vor fünf Tage.

Insbesondere in den Heilbädern gelang es in diesem Zeitraum, die Einbußen von 1975/1976 mehr als auszugleichen und die Zahl der Übernachtungen von 16,5 Mill. (1977/78) auf 17,8 Mill. (1979/80) zu steigern (+ 8,1 %), womit wieder ein Anteil an den Gesamtübernachtungen von beinahe 40 % erreicht wird.

Der Ausländertourismus 1961/62 bis 1979/80

Der von Berichtskreisänderungen weniger beeinflusste Ausländertourismus stellt sich für diesen Zeitraum als ein stabilisierendes Element im Gesamtaufkommen von Ankünften und Übernachtungen dar.

² vgl. Mach, Norbert: Zur Entwicklung des Fremdenverkehrs, Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 4 1976, S. 119 - 121

Wenn man sich auf die Übernachtungen der ausländischen Gäste konzentriert, können zwei Phasen der Entwicklung unterschieden werden. Zwischen 1961/62 und 1972/73 weitete sich das Volumen der von ausländischen Gästen getätigten Übernachtungen von 2,3 Mill. auf 3,2 Mill., das heißt um 37 % aus, um dann im darauffolgenden Fremdenverkehrsjahr um beinahe 400 000 oder 11,5 % zurückzugehen.

Nach einer kurzen Stagnation auf diesem Niveau für ein weiteres Jahr begann dann 1975/76 ein erneuter Anstieg bis auf 3,9 Mill. Übernachtungen im Fremdenverkehrsjahr 1979/80 (+ 37,7 % gegenüber 1973/74). Der Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste an den Übernachtungen insgesamt lag während dieses Zeitraums mit Ausnahme der Jahre des absoluten Rückgangs bei etwa 8,7 %.

Nach Herkunftsländern der ausländischen Gäste unterteilt, zeigt die Entwicklung des Übernachtungsaufkommens allerdings deutliche Abweichungen von der Gesamtentwicklung. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß für die Zuordnung zu einem Herkunftsland in der Fremdenverkehrsstatistik nicht die Staatsangehörigkeit eines Gastes, sondern vielmehr das Land seines ständigen Wohnsitzes bzw. Aufenthalts maßgebend ist.

Absolut die meisten Gäste kamen in diesem Zeitraum aus den Niederlanden. Die Zahl der Übernachtungen von Reisenden aus den Niederlanden stieg von 356 800 im Fremdenverkehrsjahr 1961/62 auf das 2,7fache auf eine knappe Million 1979/80. Damit entfiel jede vierte Übernachtung von ausländischen Gästen auf die Niederländer. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verlängerte sich von 1,7 auf 2,4 Tage.

Bei den Gästen aus dem westlichen Nachbarland Frankreich stieg die Zahl der Übernachtungen bis zum Fremdenverkehrsjahr 1963/64 kräftig an, wobei im Sommerhalbjahr 1964 mit gut 400 000 Übernachtungen ein Anteil von 20,2 % an allen Übernachtungen ausländischer Gäste erreicht wurde. Von Mitte der 60er Jahre an geht die Zahl der Übernachtungen dann kontinuierlich zurück auf 280 500 im Fremdenverkehrsjahr 1977/78, was einem Anteil von noch 8,1 % an allen Übernachtungen ausländischer Gäste entspricht.

Ein uneinheitlicher Verlauf ist bei den Übernachtungen von Reisenden aus dem südlichen Nachbarland Schweiz festzustellen. Vor allem gestützt durch eine recht stabile Aufwärtsentwicklung während der Winterhalbjahre stieg die Zahl der Übernachtungen mit zwischenzeitlichen Rückgängen von 231 400 auf 321 000 (+ 38,7 %) 1979/80.

Bei den ausländischen Gästen mit ständigem Wohnsitz in Übersee nehmen die Bürger der USA den Spitzenplatz

ein. Die Zahl ihrer Übernachtungen erhöhte sich zwischen 1961/62 und 1971/72 von rund 316 000 um 54 % auf 485 000, fiel dann allerdings bis 1974/75 um 38 % auf 301 000 zurück und stieg bis 1979/80 wieder um ein Drittel auf 401 000 an. Am Ende des Berichtszeitraums halten sie bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen einen Anteil von 10,3 % an allen Übernachtungen ausländischer Gäste.

Die Jahre 1981 bis 1988

Mit Beginn des Jahres 1981 treten die erwähnten Bestimmungen des Beherbergungstatistikgesetzes vom Juli 1980 in Kraft. Neben der Erfassung des Fremdenverkehrs in allen Gemeinden des Landes sind weitere wichtige Änderungen die Herausnahme von kleineren Betrieben und Privatquartieren mit weniger als neun Betten aus dem Berichtskreis sowie die Umstellung der Ergebnisdarstellung auf das Kalenderjahr.

Wurden für das Kalenderjahr 1980 auf der Basis von 474 Fremdenverkehrsgemeinden 9,0 Mill. Ankünfte und 45,0 Mill. Übernachtungen verzeichnet, so waren es für 1981 8,6 Mill. Ankünfte und 35,4 Mill. Übernachtungen. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, daß infolge der Befreiung der kleineren Betriebe und der Privatquartiere von der Berichtspflicht in manchen Gemeinden bis zu 70 % des Fremdenverkehrsaufkommens nicht mehr erfaßt werden. Landesweit belief sich im Kalenderjahr 1980 allein der Anteil der Privatquartiere bei den Ankünften auf 9,0 % und bei den Übernachtungen auf 18,8 %.

In den beiden folgenden Jahren verminderte sich das Fremdenverkehrsaufkommen beträchtlich – 1983 wurden 30,8 Mill. Übernachtungen gezählt –, wobei der Rückgang bei ausländischen Besuchern jedoch geringer ausfällt als die insgesamt zu verzeichnende Abnahme.

Der seit 1984 dann anhaltende Zuwachs brachte im Jahr 1987 erstmals mehr als 10 Mill. Ankünfte in Baden-Württemberg und die Zahl der Übernachtungen lag 1988 mit 37,2 Mill. um knapp 21 % über ihrem Stand von 1983.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer geht zwischen 1981 und 1985 kontinuierlich um insgesamt einen halben Tag von 4,1 auf 3,6 Tage zurück und hält sich seitdem unverändert auf diesem Niveau.

Unter den Gemeindegruppen sind die Heilbäder des Landes von dem Rückgang Anfang der 80er Jahre besonders betroffen. Hier verminderte sich die Zahl der Übernachtungen von 14,0 Mill. im Jahr 1981 um 17,1 % auf 11,6 Mill. im Jahr 1983. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verkürzte sich von 1981 bis 1984 um einen Tag von 8,2 auf 7,2 Tage und stagniert seitdem auf die-

sem Niveau, auch wenn mit 14,4 Mill. Übernachtungen im Jahr 1988 der Stand von 1981 um 2,6 % übertroffen wird.

Am besten überstanden die Großstädte den Rückgang der Gästezahlen. Hier liegt die Zahl der Übernachtungen im Jahr 1988 um 27,8 % über der des Jahres 1981. Auch die Erholungsorte verzeichneten mit + 12,5 % eine deutlich über dem Landesdurchschnitt (+ 5,0) liegende Zuwachsrate bei den Übernachtungen.

Die Sonstigen Berichtsgemeinden übertrafen mit + 3,2 % bei den Übernachtungen den Stand von 1981, während in den Luftkurorten, wo der Rückgang der Übernachtungszahlen bis 1985 anhält, mit 6,1 Mill. Übernachtungen 3,0 % weniger verbucht wurden als 1981.

Der Ausländertourismus 1981 bis 1988

Der Rückgang von Ankünften und Übernachtungen 1982 fällt – wie bereits erwähnt – bei den ausländischen Gästen mit 0,7 % bzw. 1,2 % weniger stark aus als bei den inländischen Gästen. In den beiden folgenden Jahren konnten Nachfrageausweitungen festgestellt werden, so daß 1985 erstmals 2 Mill. Ankünfte von Ausländern verzeichnet wurden. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste stieg auf mehr als 4 Mill. an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag während der acht Jahre relativ unverändert bei 2,1 Tagen.

Den größten Anteil ausländischer Gäste stellen, wenn auch mit rückläufiger Tendenz, Bürger mit ständigem Wohnsitz in einem der EG-Mitgliedsländer. Diese machten 1988 fast 47 % aller Übernachtungen von Ausländern aus.

Vor allem die Niederländer kommen dabei jedoch seltener und bleiben kürzer als noch während der 60er und 70er Jahre. Die Zahl ihrer Übernachtungen sank von 856 000 auf 666 000 und ihr Anteil an allen Übernachtungen ging von 24,2 % 1981 auf 14,7 % 1988 zurück und liegt damit gleichauf mit dem Übernachtungsanteil der US-Bürger.

Die Reisegebiete 1984 bis 1988

Seit 1984 werden die Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik auch in der Gliederung neu abgegrenzter Reisegebiete nachgewiesen. Diese Gliederung orientiert sich an landschaftlichen Gegebenheiten und den Zuständigkeiten der regionalen Fremdenverkehrsverbände. Das gemessen am Nachfragepotential bedeutendste Reisegebiet in Baden-Württemberg ist der Schwarzwald. Hier wurden während der 80er Jahre rund 45 % aller An-

künfte und rund 55 % aller Übernachtungen im Land ermittelt. Ebenfalls etwa 45 % aller Ankünfte, jedoch nur 32 % aller Übernachtungen entfielen auf den Bereich Neckarland-Schwaben. Der Bodensee und sein Hinterland Württembergisches Allgäu/Oberschwaben und Hegau verbuchten weitere 11 % der Ankünfte und 14 % der Übernachtungen.

Im Württembergischen Allgäu/Oberschwaben mit seinen Mineral- und Moorbädern findet sich zudem die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von knapp sieben Tagen. Ebenfalls zu einem längeren Aufenthalt reizen das Taubertal mit Bad Mergentheim (5,5 Tage) und das Reisegebiet Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen. Hier bleiben die Urlauber mit durchschnittlich 4,6 Tagen Aufenthalt etwa so lange wie im Schwarzwald.

An dem landesweiten Zuwachs zwischen 1984 und 1988 von + 15,2 % bei den Ankünften und + 12,1 % bei den Übernachtungen hatten die einzelnen Reisegebiete in recht unterschiedlichem Maße teil. Deutlich über dem Landesdurchschnitt lag die Schwäbische Alb (Ost bzw. West) mit einer Zuwachsrate von 24,2 % bzw. 25,8 % bei den Ankünften und 16,8 % bzw. 24,4 % bei den Übernachtungen, wobei der Zuwachs allerdings von einem wesentlich geringeren Gesamtaufkommen ausgeht als beispielsweise im Schwarzwald (+ 11,7 % bei den Ankünften bzw. + 8,4 % bei den Übernachtungen).

Deutlich unterdurchschnittliche Wachstumsraten ergaben sich im Reisegebiet Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen (+ 4,9 % bei den Ankünften und + 9,7 % bei den Übernachtungen) und dem sowohl geographisch als auch vom Volumen des Fremdenverkehrs her kleinsten Reisegebiet des Landes, dem Hegau (+ 3,9 % bei den Ankünften, + 4,9 % bei den Übernachtungen).

Die in einigen Gebieten zu beobachtende stärkere Zunahme von Ankünften als von Übernachtungen läßt auf eine Änderung des Reiseverhaltens hin zu häufigeren, dafür aber kürzeren Reisen schließen, wie auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zeigt, die in eben diesen Gebieten rückläufig ist.

Ausländertourismus in den Reisegebieten 1988

Zu einem nicht geringen Anteil, wenn auch mit deutlichen regionalen Unterschieden, wird der Fremdenverkehr in den Reisegebieten durch ausländische Gäste gestützt.

Im Jahr 1988 hielten die Gäste aus dem Ausland im Schwarzwald einen Anteil von knapp 19 % an den Ankünften und gut 10 % an den Übernachtungen, im Reisegebiet Bodensee-Oberschwaben stellten sie 11 % der

Ankünfte und 6 % der Übernachtungen. Die entsprechenden Anteilswerte im Raum Neckarland-Schwaben lagen bei 24 % bzw. 18 %.

Außergewöhnlich hoch im Vergleich zum Landesergebnis lagen die Werte im Gebiet Mittlerer Neckar mit jeweils einem Anteil von 25 % bei Ankünften und Übernachtungen sowie im Weinland zwischen Rhein und Neckar mit Anteilswerten ausländischer Gäste von 39 % bei den Ankünften und 31 % bei den Übernachtungen. Dies ist im Reisegebiet Mittlerer Neckar maßgeblich auf die Landeshauptstadt Stuttgart zurückzuführen, die mit zahlreichen Messen, international operierenden Firmen und attraktiven kulturellen Angeboten in großem Umfang ausländische Besucher anzieht.

Zum Weinland zwischen Rhein und Neckar zählt auch Heidelberg, wo allein die Auslandsgäste 56 % der Ankünfte und 52 % der Übernachtungen ausmachen. Bevorzugt logieren in der Stadt Besucher aus den Vereinigten Staaten von Amerika (15,2 % aller Übernachtungen) und aus Japan (11,1 % aller Übernachtungen), die in dieser Stadt also zusammen mehr als ein Viertel aller Gästeübernachtungen tätigen.

Beherbergungskapazität 1950 bis 1980

Der beschriebenen Ausdehnung der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen zwischen 1950 und 1980 korrespondiert eine kräftige Zunahme des Bettenangebots durch die privaten und gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Baden-Württemberg, deren Entwicklung sich anhand der seit 1950 jährlich zum Stichtag 1. April erhobenen Beherbergungskapazität verfolgen läßt.

Der Bestand an verfügbaren Betten erhöhte sich zwischen 1950 und 1960 um mehr als das 1,7fache von 57 600 auf 157 200. Die zum Teil zweistelligen Zuwachsraten um die Mitte der 50er Jahre wurden beeinflusst durch die allmähliche Normalisierung der Lebensverhältnisse und der weitgehenden Lockerung einschränkender Bestimmungen der Wohnraumbewirtschaftung. Denn in den frühen 50er Jahren waren noch zahlreiche Betriebe, Zimmer und Betten durch die Besatzungsmächte beschlagnahmt, mit Flüchtlingen, Evakuierten und eingewiesenen Mietern belegt oder standen infolge sonstiger Zweckentfremdung wie Behördenunterbringung nicht dem Fremdenverkehr zur Verfügung. Die Wohnraumbewirtschaftung entzog dem Markt weitere Bettenkapazität bei privaten Anbietern.³

Von 1961 bis 1966 erhöht sich die Beherbergungskapazität einschließlich der in Privatquartieren verfügbaren Betten von 176 000 auf 207 600 Betten (+ 18 %) und von 1967 bis 1970 um weitere 5,3 % auf 242 000. Der Anteil der Privatbetten beläuft sich dabei recht konstant auf rund 29 %. Auf der Ebene der Gemeindegruppen ist die größte Ausweitung des Angebots verfügbarer Betten bei den Heilbädern (einschließlich heilklimatischer Kurorte und Kneippkurorte) festzustellen. Hier liegt der Bestand der dem Fremdenverkehr frei zur Verfügung stehenden Betten 1964 mit 58 700 um 77,4 % höher als noch zehn Jahre zuvor.

Zwischen 1971 und 1976 steigt der Bestand an Betten absolut um weitere 44 500. Die Gemeindereform läßt jedoch auch hier keine Aussage darüber zu, zu welchem Teil dabei aufgrund von Gebietsstandsänderungen der Gemeinden bereits länger bestehende Betriebe in die Berichtspflicht zur Fremdenverkehrsstatistik einbezogen wurden.

Nach 1977 nimmt die Zahl der verfügbaren Betten um 4,7 % zu, so daß 1980 ein Bestand an 342 000 Gästebetten (einschließlich der in Privatquartieren) registriert wird.

Die durchschnittliche Auslastung der verfügbaren Betten bewegte sich während der 50er und 60er Jahre um 40 %, wobei in den Großstädten und Heilbädern Auslastungsziffern von über 50 %, in den Luftkurorten und den Sonstigen Berichtsgemeinden Werte zwischen 30 % und 35 % erreicht wurden. Allerdings ist in den Luftkurorten ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Betten in Privatquartieren zu berücksichtigen, die nicht das ganze Jahr über gleichmäßig angeboten werden und somit die auf das Fremdenverkehrsjahr bezogene durchschnittliche Auslastungsquote nach unten drücken.

In der Mitte der 70er Jahre sinkt die durchschnittliche Auslastung der Betten landesweit unter 35 %, was zu einem nicht geringen Teil auf die "Heilbäderkrise" 1975/76 zurückzuführen sein dürfte. In den Heilbädern trifft nämlich eine starke Ausweitung des Bettenangebots auf einen deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Kuren. Die Zahl der Betten erhöht sich hier von 1974 (rd. 82 600) um mehr als ein Viertel auf über 104 200 im Jahr 1977. Im gleichen Zeitraum sinkt die durchschnittliche Auslastungsquote von 49,0 % auf 41,5 % ab.

Beherbergungskapazität 1981 bis 1988

Anders als während der 60er und frühen 70er Jahre steht seit 1981 nicht mehr die Ausweitung des Beherbergungsangebots für eine steigende Nachfrage im Vordergrund der Entwicklung. Vielmehr rücken die Wünsche,

³ vgl. Ander, Albert: Baumann, Rolf: der Fremdenverkehr in Baden-Württemberg, Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, 1954/55, S. 75 - 100

Bedürfnisse und Anforderungen der Gäste an Ausstattung und Komfort in den Mittelpunkt. So weisen z.B. die Ergebnisse der Kapazitätserhebungen 1981 und 1987 zur Sanitärausstattung der Gästezimmer auf einen steigenden Anspruch der Gäste nach Komfort hin. Während 1981 erst knapp die Hälfte der Gästezimmer mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet sind, liegt der Anteil der Gästezimmer dieses Ausstattungsstandards 1987 bereits bei knapp zwei Dritteln. Diese Entwicklung läßt sich in allen Betriebsarten unabhängig von der jeweiligen Betriebsgröße beobachten. Vergleicht man die absoluten Werte der beiden Erhebungen, so zeigt sich, daß Betriebe mit geringerer Bettenzahl ihr Angebot, welches dieser Ausstattung nicht entsprach, ganz oder teilweise vom Markt zurückgezogen haben, während Betriebe mit 100 und mehr Betten bei dem Ausbau ihres Angebots diesen Standard berücksichtigt haben.

Zusammenfassung und Ausblick

Betrachtet man die hier in den einzelnen Phasen skizzierte Entwicklung in den vergangenen knapp vierzig Jahren, wird die wachsende Bedeutung des Fremdenverkehrs sichtbar. In den dreißig Jahren von 1949/50 bis 1979/80 erhöhte sich die Zahl der Ankünfte von 2,5 Mill. auf 9,0 Mill., die der Übernachtungen von 8,8 Mill. auf 35,4 Mill. Nach der Änderung des Beherbergungsgesetzes wurde schließlich von 1981 bis 1988 eine Zunahme der Zahl der Ankünfte von 8,6 Mill. auf 10,4 Mill. und der Übernachtungen von 35,4 Mill. auf 37,2 Mill. festgestellt.

Diese Entwicklung läßt sich unter anderem erklären durch den Anstieg der verfügbaren Einkommen in weiten Bevölkerungskreisen, die Ausdehnung der Freizeit und der jährlichen Urlaubszeit sowie den stark wachsenden Kraftfahrzeugbestand, der dem einzelnen eine hohe Mobilität ermöglicht. Ebenso haben aber sicherlich auch die reizvollen Erholungslandschaften Baden-Württembergs und die hohe Zahl der Heilbäder im Lande zu dieser Entwicklung beigetragen.

Der knappe Überblick hat aber auch gezeigt, wie empfindlich die Nachfrage nach dem Gut "Urlaub" auf Störungen im gesamtwirtschaftlichen Bereich reagiert und damit die Abhängigkeit des Fremdenverkehrssektors von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage unterstrichen. So kann der Rückgang der Urlauberzahlen Anfang der 80er Jahre in Verbindung stehen mit dem sinkenden frei verfügbaren Einkommen und anhaltenden Problemen auf dem Arbeitsmarkt. Insbesondere die zweite "Heilbäderkrise" 1982/83 verdeutlicht die Abhängigkeit dieses stärksten Teilbereichs der Fremdenverkehrswirtschaft in Baden-Württemberg von spezifischen Einflußgrößen wie dem Kurverordnungsverhalten

der Ärzte, der Beantragungshäufigkeit von Kuren durch die Versicherten, dem Bewilligungsverhalten der Sozialversicherungsträger und von gesetzlichen Rahmenbedingungen. Anzuführen ist hier zum Beispiel die höhere Selbstbeteiligung der Kurgäste an den Kosten des Kuraufenthalts.

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den kommenden Jahren wird sicherlich auch davon abhängen, ob der Trend zum Urlaub im eigenen Land, wie er sich für den Sommer 1989 abzeichnet, zu einer stabilen Umorientierung im Urlaubsverhalten der Bundesbürger führen wird.

Allgemeine Erläuterungen

Die Fremdenverkehrsstatistik in Baden-Württemberg erfaßt zwischen 1949 und 1980 in laufender Zählung die Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in für den Fremdenverkehr typischen Gemeinden. Als Kriterium für die Berichtspflicht einer Gemeinde zur Fremdenverkehrsstatistik gilt die Zahl der jährlichen Übernachtungen von Fremden in einer Gemeinde oder die besondere Bedeutung einer Gemeinde für den Fremdenverkehr. Bis 1960 liegt die Grenze bei einer Zahl von Übernachtungen, die mindestens 25 v.H. der Einwohnerzahl der Gemeinde entspricht bzw. übersteigt. Von 1960 bis 1971 lautet der Grenzwert mindestens 3 000 Fremdenübernachtungen, ab 1971 bis 1980 mindestens 5 000 Fremdenübernachtungen.

Während der 50er Jahre sind in Baden-Württemberg 395 Gemeinden in die Berichtspflicht zur Fremdenverkehrsstatistik einbezogen. Sie werden anhand von quantitativen bzw. qualitativen Merkmalen zu Gemeindegruppen zusammengefaßt (vgl. Übersicht S. 164).

In regelmäßigen Abständen wird der Kreis der berichtenden Gemeinden überprüft, um die Entwicklung des Fremdenverkehrsaufkommens in der statistischen Erfassung zu berücksichtigen.

Aus diesen Neufassungen des Berichtskreises, die etwa alle fünf Jahre vorgenommen wurden, folgt, daß aufgrund der veränderten Basis eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Entwicklung von Ankünften und Übernachtungen über die Jahrzehnte hinweg nicht möglich ist.

In den Tabellen 28 und 40 werden deshalb die Meßziffern bei jeder Berichtskreisänderung neu basiert. Ausgenommen davon sind in Tabelle 28 die Gruppe der

Großstädte, wo es nur zwei Änderungen unabhängig von den Berichtskreisänderungen gab, und die Gruppe der Heilbäder, in der insbesondere Mitte der 60er Jahre infolge von Neuprädikatisierungen von Gemeinden ein stärkerer berichtskreisunabhängiger Zuwachs zu verzeichnen ist.

Neben den Berichtskreisänderungen beeinträchtigen auch Verschiebungen von einzelnen Gemeinden zwischen den Gemeindegruppen (z.B. durch die Prädikatisierung eines Ortes) die Vergleichbarkeit der Ergebnisse einzelner Jahre. In den Tabellen wird dies, sofern möglich, dadurch berücksichtigt, daß für die angegebene Veränderungsrate die Ergebnisse des Vorjahres entsprechend der neuen Gruppierung umgerechnet werden. In den Fällen, wo eine Umrechnung nicht mehr möglich ist, wird auf die Angabe einer Veränderungsrate verzichtet.

Der gesonderte Nachweis der Gemeindegruppe "Erholungsorte" beginnt erst mit dem Sommerhalbjahr 1971. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Erholungsorte als Untergruppe der "Sonstigen Berichtsgemeinden" geführt. Als Kriterium der Zuordnung zu Erholungsorten galt eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von fünf und mehr Tagen in der Gemeinde.

Die Auswirkungen der Gemeindereform

Da sich die Berichtspflicht zur Fremdenverkehrsstatistik an der Gemeinde ausrichtet, blieb die Gemeindeneugliederung während der ersten Hälfte der 70er Jahre nicht ohne Auswirkung auf die Ergebnisse der Ankünfte und Übernachtungen wie auch die Zahl der Betriebe und der Betten.¹

Die Zusammenschlüsse und Neubildungen von Gemeinden veränderten die Größe der Berichtsorte von Jahr zu Jahr, weil alle neu zu einer bisher berichtspflichtigen Gemeinde hinzukommenden Ortsteile unabhängig davon, ob sie bisher schon zur Fremdenverkehrsstatistik meldepflichtig waren, in den Berichtskreis einbezogen wurden. Der Verringerung der Zahl berichtender Gemeinden stand dadurch ein Anstieg der Zahl auskunftspflichtiger Betriebe gegenüber.

Die Änderungen wurden jeweils zu dem auf ihr Wirksamwerden folgenden 1. April in der Aufbereitung berücksichtigt. Die tatsächlichen Entwicklungstendenzen im

Fremdenverkehr wurden während dieser Zeit also durch strukturelle Effekte überlagert, die sich nicht quantifizieren lassen.

Der Texttabelle läßt sich entnehmen, wie nach der Berichtskreisänderung am 1. April 1971 die Zahl der berichtspflichtigen Fremdenverkehrsgemeinden von 712 auf 473 zurückgeht.

Gleichzeitig wird aber auch deutlich, daß sich die Zahl der als Fremdenverkehrsorte erfaßten früher selbständigen Gemeinden auf 1 887 zum 1. April 1975 erhöhte.

Stand jeweils 1. April	Anzahl der Berichts- gemeinden zur Fremden- verkehrs- statistik ¹⁾	Veränderungen durch die Gemeindeneugliederung	
		Zugang	Gesamtzahl
		früher selbständiger Gemeinden	
1971	712	—	712
1972	644	432	1 144
1973	609	245	1 389
1974	574	138	1 527
1975	473	360	1 887

1) Nach der Neuabgrenzung zum 1. April 1971.
Quelle: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 4/1976, S. 120.

Aufgrund dieser Entwicklung ist ein Vergleich der Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik zwischen 1971 und 1976 insbesondere in den verschiedenen regionalen und sektoralen Untergliederungen nur erschwert möglich.

Das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14. Juli 1980

Ab 1981 unterliegen aufgrund des Gesetzes über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14. Juli 1980 (BGBl. I, S. 953) lediglich Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können, der Pflicht zur Berichterstattung. Kleinere Betriebe mit acht oder weniger Betten und Privatquartiere sind somit in die amtliche Beherbergungsstatistik nicht mehr einbezogen. Im Landesdurchschnitt sind dadurch rund 30 Prozent der Bettenkapazität der statistischen Erfassung entzogen.

Neben der monatlichen Statistik der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen wird nunmehr in 6jährigem Abstand – erstmals 1981 – eine Kapazitätserhebung durchgeführt, die Informationen über Art und Ausstattung der Betriebe liefert.

Ab 1984 wurden bundesweit neue Aufbereitungsprogramme eingeführt. Durch die Verzahnung mit den Ergebnissen der Kapazitätserhebung 1981 – unter Berück-

1 Vgl. Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 4/1976 S. 119 - 122.

sichtigung der zwischenzeitlichen Zu- und Abgänge – konnten auch neue Nachweisungen z.B. nach betrieblichen Ausstattungsklassen in das Programm aufgenommen werden.

Bei der Berechnung der Veränderungsraten 1984/83 konnten infolge des neuen Tabellenprogramms nicht die bereits für 1983 veröffentlichten Daten zugrunde gelegt werden. Vielmehr war eine nochmalige Aufbereitung der Ergebnisse des Kalenderjahres 1983 notwendig. Die für 1984 angegebenen Veränderungsraten repräsentieren daher nicht in allen Fällen das Verhältnis der für 1983 und 1984 ausgewiesenen absoluten Werte.

Im Rahmen der Umstellung des Aufbereitungsprogrammes wurden auch bestimmte Ergebnislösungen grundlegend revidiert. So ist insbesondere zu beachten, daß die Angaben der "Kinderheime" und "Jugendherbergen" nicht mehr gesondert dargestellt, sondern mit den übrigen Ergebnissen – außer denen für Campingplätze – zusammengefaßt werden. In der nunmehr Anwendung findenden umfassenden wirtschaftssystematischen Gliederung bleibt die Position "Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen, Hütten" zwar erkennbar, "Kinderheime" werden nunmehr jedoch teils den "Erholungs- und Ferienheimen", teils den "Sanatorien, Kurkrankenhäusern" zugerechnet. Außerdem ist für die wirtschaftssystematische Zuordnung der Betriebe anstelle der früheren Selbsteinstufung durch den Betriebsinhaber das tatsächliche Leistungsangebot maßgeblich.

Die Berechnung der Veränderungsraten bei gemeindegenspezifischen Merkmalen (z.B. Zuordnung nach Gemeindegroßgruppen) erfolgt seit 1984 auf der Basis der jeweils aktuellen Zuordnung, d.h. es wird unterstellt, die neue Struktur habe bereits im Vergleichszeitraum bestanden. Gegebenenfalls notwendige Anpassungen der gemeindegenspezifischen Merkmale erfolgen jeweils jährlich nach der Aufbereitung des Berichtsmonats Dezember.

Demgegenüber werden Zeitvergleiche in Abhängigkeit von betriebsspezifischen Merkmalen (z.B. Betriebsarten) unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Struktur durchgeführt.

Ab 1984 werden die Ergebnisse auch in der Gliederung nach Reisegebieten dargestellt. Diese Gliederung, die in Zusammenarbeit mit dem Landesfremdenverkehrsverband erstellt wurde, orientiert sich an naturräumlichen Gegebenheiten und den Zuständigkeitsbereichen der drei regionalen Fremdenverkehrsverbände Schwarzwald, Neckarland-Schwaben und Bodensee-Oberschwaben.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1986 wurde auf Wunsch des Fremdenverkehrsverbandes Neckarland-Schwaben eine

Umbenennung sowie eine Neugliederung von zwei Reisegebieten durchgeführt. Aus dem Gebiet "Bergstraße – Rheinebene – Kraichgau" wurde das "Weinland zwischen Rhein und Neckar" mit den Landschaftsbereichen Bergstraße, Rheinebene, Kraichgau, Stromberg, Heckengäu und Enztal. Aus dem Reisegebiet "Stuttgarter Bucht – Stromberg – Heckengäu – Enztal" wurde das um die entsprechenden Landschaftsbereiche verkleinerte "Reisegebiet Mittlerer Neckar" gebildet.

Die in den betreffenden Tabellen ausgewiesenen Veränderungsraten entsprechen den (unveröffentlichten) Ergebnissen einer nachträglichen Neuaufbereitung der Ergebnisse von 1985 nach dem Gebietsstand von 1986 und geben nicht das Verhältnis der angeführten absoluten Werte wider.

Die Angaben zu der Zahl der Betriebe und Betten beziehen sich bis 1983 auf den Stand 1. April des jeweiligen Jahres.

Ab 1984 wird unterschieden zwischen Betrieben insgesamt und geöffneten Betrieben sowie Betten insgesamt bzw. angebotenen Betten. Bei den Werten in den Tabellen handelt es sich um die angebotenen Betten und die geöffneten Betriebe jeweils bezogen auf den letzten Öffnungstag des Berichtsmonats Juli.

Definitionen und Begriffserläuterungen

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt – in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften¹ – dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern, höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der **Bestand** stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B.

Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das **Angebot** bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des **Bestandes** durch Multiplikation mit der Zahl der **Kalendertage** des Berichtsmonats, bei der Auslastung des **Angebots** durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen **Öffnungstage** ermittelt.

Wohneinheiten: Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen, wie tägliches Reinigen, Bettenmachen usw.. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nicht administrativen Raumeinheiten, die sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung. Grundlage in Baden-Württemberg bildet das Gesetz über die Anerkennung von Kur- und Erholungsorten vom 14. März 1972, GBl. S.70.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien. Unterschieden werden:

Hotel: Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Restaurant – auch für Passanten – sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

¹ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Gasthof: Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Restaurant – auch für Passanten –; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

Pension: Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotel garni: Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

Erholungs- und Ferienheim: Beherbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigte eines Unternehmens, Kinder, Mütter, Betreute sozialer Einrichtungen), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Schulungsheim: Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheim").

Ferienzentrum: Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Ferienhaus, -wohnung: Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Beherbergungsstätte ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.

Jugendherberge, jugendherbergsähnliche Einrichtung; Hütte: Beherbergungsstätte vorzugsweise für Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein, Heimatverein), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Sanatorium, Kurkrankenhaus: Beherbergungsstätte unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Hierzu zählen auch Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Krankheitsarten oder -gruppen (z.B. Rheuma) mit Hilfe ortsgebundener Heilmittel zu behandeln (Kurkrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, in denen

durch ärztliche Maßnahmen eine berufliche Eingliederung der Patienten angestrebt wird (Rehabilitationskrankenhäuser).

Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die vertraglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

Begriffserläuterungen

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistung

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Naturpark

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Tourist

Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:

- a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
- b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz (Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die rechtliche Einheit einschl. ihrer Zweigniederlassungen und Betriebe sowie einschl. der nicht zum Bauhauptgewerbe gehörenden gewerblichen und nichtgewerblichen Unternehmensteile, aber ohne Zweigniederlassungen im Ausland und ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften. Die Anteile der Unternehmen an Arbeitsgemeinschaften werden in die Unternehmensdaten einbezogen.

Verbrauch, privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht im Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu Anlageinvestitionen zählen.

Ausstattungsklassen: Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

Klasse 1 – mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 – mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 – alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 – sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer

Als "Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot" sind hier solche eingestuft worden, die ausschließlich (oder überwiegend) Wohneinheiten anbieten.

Weitere wichtige Begriffe

Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, wie z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, Mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl liegt.

Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Feriengebiet

—> Reisegebiet

Fremdenverkehr

—> Tourismus

Fremdenverkehrsgebiet

—> Reisegebiet

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet.

Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzelunternehmer). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp

Ergebnisse werden für folgende Haushaltstypen nachgewiesen:

Alleinlebender Mann
Alleinlebende Frau
Elternteil mit Kind(ern)
Elternteil mit 1 Kind
Ehepaar ohne Kind
Ehepaar mit 1 Kind
Ehepaar mit 2 Kindern
Ehepaar mit 3 Kindern
Ehepaar mit 4 Kindern
Ehepaar mit 5 Kindern und mehr
Sonstige Haushalte

Als Kinder zählen alle im Haushalt lebenden ledigen Kinder des Haushaltsvorstandes ohne Altersbegrenzung. Haushalte, in denen sich außer ledigen Kindern weitere Personen befinden, sind den sonstigen Haushalten zugeordnet.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Fvj = Fremdenverkehrsjahr
(vom 1. Oktober bis 30. September)

Whj = Winterhalbjahr
(vom 1. Oktober bis 31. März)

Shj = Sommerhalbjahr
(vom 1. April bis 30. September)

— = nichts vorhanden

. = kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten

X = Nachweis nicht sinnvoll

Tabellenteil

4. Urlaubsaufwendungen in Prozent des ausgabenfähigen Einkommens im Bundesgebiet 1976 bis 1985 nach Haushaltstypen

Jahr	Haushaltstyp		
	I ¹⁾	II ²⁾	III ³⁾
1976	5,4	5,9	5,4
1977	4,5	5,5	5,6
1978	5,2	6,0	5,6
1979	6,2	5,8	5,9
1980	6,1	6,2	6,0
1981	5,4	6,0	5,8
1982	5,9	5,3	5,6
1983	7,2	5,0	5,8
1984	6,3	5,5	5,4
1985	6,3	5,1	5,3

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen. - 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen.

5. Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen im Bundesgebiet 1976 bis 1985 nach Haushaltstypen

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erho- lungsreisen	Pauschal- reisen	sonstige Reisen	davon			
					Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraft- fahrzeug	fremde Verkehrs- mittel	sonstige Aufwen- dungen
	DM							

Haushaltstyp I¹⁾

1976	244,32	657,25	150,11	507,14	306,35	21,31	167,86	11,62
1977	252,96	595,79	134,53	461,25	280,65	8,20	167,32	5,09
1978	270,84	730,45	250,50	479,95	371,54	18,45	84,79	5,18
1979	309,24	932,63	302,19	630,44	494,36	41,62	79,98	14,48
1980	383,28	989,28	219,91	769,37	579,20	53,89	122,65	13,63
1981	379,44	926,42	207,43	718,99	549,64	45,12	110,46	13,77
1982	424,68	1 085,97	274,02	811,94	638,88	41,12	110,16	21,79
1983	558,72	1 369,26	265,26	1 103,99	874,61	45,29	163,51	20,59
1984	551,16	1 259,79	379,89	879,91	707,93	38,40	112,73	20,85
1985	615,84	1 259,99	271,05	988,94	790,07	67,76	111,71	19,40

Haushaltstyp II²⁾

1976	1 134,96	1 663,66	347,05	1 316,61	1 025,32	132,98	109,94	48,37
1977	1 214,76	1 625,69	309,62	1 316,06	1 052,85	122,53	99,41	41,27
1978	1 356,48	1 907,93	456,90	1 451,03	1 154,82	133,34	115,95	46,92
1979	1 370,28	1 963,93	301,32	1 662,61	1 330,50	153,41	126,93	51,77
1980	1 561,56	2 220,57	568,58	1 651,99	1 319,92	156,48	121,84	53,75
1981	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
1982	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
1982	1 479,36	2 109,37	374,89	1 734,48	1 379,78	174,87	124,91	54,92
1983	1 382,64	2 076,17	389,03	1 687,13	1 340,09	168,30	111,72	67,03
1984	1 611,48	2 293,82	547,79	1 746,03	1 344,45	183,28	150,48	67,81
1985	1 564,80	2 180,06	418,29	1 761,77	1 355,18	174,20	164,01	68,38

Haushaltstyp III³⁾

1976	2 260,80	2 618,63	486,61	2 132,02	1 675,98	216,83	152,20	87,01
1977	2 484,60	2 823,66	464,09	2 359,57	1 896,17	216,97	163,51	82,92
1978	2 470,32	2 928,24	458,74	2 469,50	1 916,31	249,21	195,59	108,39
1979	2 836,80	3 319,52	621,78	2 697,74	2 087,34	259,78	249,81	100,82
1980	3 131,64	3 574,15	654,79	2 919,36	2 180,48	296,92	340,20	101,76
1981	3 212,04	3 763,52	682,77	3 080,76	2 311,23	309,61	359,24	100,67
1982	3 249,24	3 785,60	764,05	3 021,54	2 264,20	326,31	313,87	117,16
1983	3 369,96	4 105,83	894,62	3 211,21	2 390,72	326,33	365,36	128,81
1984	3 410,68	3 878,97	963,11	2 915,85	2 248,17	298,88	257,71	111,09
1985	3 382,68	3 986,73	920,98	3 065,75	2 330,60	319,49	272,39	143,27

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen. - 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen.

Umfelddaten

6. Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr im Bundesgebiet 1969 bis 1983*)

Gegenstand der Nachweisung	1969			1973			1978			1983		
	Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen
DM												

Haushalte insgesamt | 17 712 13 980 589 26 188 19 643 999 34 422 26 380 1 551 41 566 31 600 2 098

nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen²⁾

von ... bis unter ... DM

unter 800	6 053	5 571	173	7 574	6 950	264	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 866	11 060	520	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	19 459	16 032	747	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	27 581	21 591	997	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448
2 500 - 5 000	X	X	X	41 164	29 308	1 603	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	83 923	41 708	3 365	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251

nach sozialer Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes

Landwirt	21 831	15 563	113	28 633	21 381	227	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793
Selbständiger ³⁾	30 569	19 865	974	47 424	27 267	1 784	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630
Beamter	24 443	19 545	986	36 804	27 367	1 531	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041
Angestellter	22 769	17 631	923	32 712	24 340	1 406	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882
Arbeiter	16 820	14 052	447	25 556	20 177	765	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664
Nichterwerbstätige	11 498	9 633	446	16 903	13 599	767	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604

nach Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes

Von ... bis unter ... Jahren

unter 25	12 861	11 257	408	19 126	15 817	698	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246
25 - 35	18 926	15 175	534	29 377	22 179	1 008	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714
35 - 45	22 201	17 371	679	32 675	24 087	1 155	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527
45 - 55	21 882	16 964	741	31 531	23 247	1 164	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689
55 - 65	16 294	12 745	563	24 091	17 940	972	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287
65 und mehr	11 985	9 707	479	17 003	13 251	791	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670

nach Haushaltsgröße und Typ

Haushalte mit

1 Person	8 739	7 354	359	13 131	10 528	620	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353
2 Personen	16 569	13 128	658	25 046	18 729	1 121	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484
3 Personen	21 188	16 617	718	31 258	23 289	1 161	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368
4 Personen	22 858	17 728	668	33 795	24 886	1 152	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	33 694	24 833	1 165	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575
5 und mehr Personen	25 652	19 815	560	36 853	27 293	984	52 361	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	36 019	26 565	1 122	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434

*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1973 von 15 000 DM und mehr, 1978 von 20 000 DM und mehr, 1983 von 25 000 DM und mehr. - Vorläufige Ergebnisse. Alle Reisen, ohne Beschränkung der Dauer. - 2) 1969: 2 500 - 5 000 in 5 000 und mehr enthalten. - 3) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen.

7. Reisende des Bundesgebietes 1981 bis 1986 nach der Reishäufigkeit

Reisende mit ... Reise(n)	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾	1985/86 ²⁾
	Reisende in %		
1 Reise	79,9	80,9	79,4
2 Reisen	15,4	14,3	15,5
3 Reisen und mehr	4,7	4,9	5,1
Insgesamt	100	100	100

1) Berichtszeitraum: April bis März. - 2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen.

8. Urlaubs- und Erholungsreisen der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes 1962 bis 1982

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität in % ¹⁾							
Reiseintensität	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1000							
Insgesamt	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1000 DM							
Insgesamt ³⁾	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Bevölkerung. - 2) Einschließlich Reisen in die DDR und Berlin (Ost). - 3) Ausgaben für Haushaltsreisen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen.

9. Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände in Baden-Württemberg 1955 bis 1989

Stichtag (jeweils 1.7.)	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge		Zulassungsfreie motorisierte Zweiräder	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte je 1000 Einwohner ¹⁾	
	zusammen	darunter Personenkraftwagen			insgesamt	PKW
1955	842 079	261 336	.	.	.	37
1960	1 227 301	654 975	295 566	1 522 867	199	86
1965	1 860 524	1 387 970	189 533	2 050 057	245	166
1970	2 587 253	2 130 018	180 225	2 767 478	311	239
1975	3 276 476	2 768 171	334 317	3 610 793	393	301
1980	4 221 628	3 603 042	422 537	4 644 165	503	390
1981	4 348 633	3 697 465	382 279	4 730 912	510	399
1982	4 449 702	3 773 985	378 380	4 828 082	520	407
1983	4 559 262	3 860 609	361 868	4 921 130	532	417
1984	4 681 498	3 963 609	335 417	5 016 915	543	429
1985	4 807 277	4 073 166	326 020	5 133 297	555	440
1986	5 017 813	4 262 304	284 787	5 302 600	570	459
1987	5 217 788	4 443 426	247 721	5 465 509	588	478
1988	5 403 699	4 610 598	224 984	5 628 683	600	492
1989	5 567 679	4 751 595	205 902	5 773 581	612	504

1) Geringfügige Abweichungen zu anderweitig veröffentlichten Werten beruhen auf unterschiedlichen Bevölkerungs-Stichtagen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

10. Luftverkehr Flughafen Stuttgart 1980 bis 1988

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr insgesamt			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang
Fluggäste in 1000							
1980	1 332	1 295	2 627	848	819	484	475
1985	1 491	1 460	2 951	960	933	531	527
1987	1 709	1 683	3 392	1 137	1 115	572	568
1988	1 822	1 784	3 606	1 203	1 175	619	609
Luftfracht in Tonnen							
1980	10 898	9 052	19 950	10 225	8 877	673	175
1985	6 870	7 290	14 160	6 839	7 129	31	161
1987	9 656	7 117	16 773	9 407	6 830	249	287
1988	9 527	7 612	17 139	9 114	6 717	413	895

Quelle: Flughafen Stuttgart.

Umfelddaten

11. Flächennutzung in den Naturräumen Baden-Württembergs 1981 und 1985

Naturraumgruppen Naturräume Land	Gebäude- und Freifläche				
	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter	
				Wohnen	Gewerbe und Industrie
				1985	
	ha		%	ha	
Voralpines Hügel- und Moorland					
Hegau	1 919	2 008	4,6	915	424
Bodenseebecken	6 994	7 317	4,6	3 869	942
Oberschwäbisches Hügelland	3 140	3 297	5,0	2 446	277
Westallgäuer Hügelland	2 300	2 385	3,7	2 095	128
Donau-Iller-Lech-Platten					
Donau-Ablach-Platten	3 209	3 418	6,5	1 988	391
Riss-Aitrach-Platten	2 563	2 714	5,9	2 321	226
Hügelland der unteren Riss	1 166	1 244	6,7	1 099	84
Holzstöcke und unteres Illertal	1 946	2 069	6,3	1 813	156
Schwäbisch Alb					
Randen	421	446	5,9	262	60
Hegaualb	649	679	4,6	216	47
Baaraib und obere Donau	1 622	1 744	7,5	738	140
Hohe Schwabenalb	2 494	2 615	4,9	1 762	252
Mittlere Kuppenalb	3 369	3 594	6,7	2 298	399
Mittlere Flächenalb	3 846	4 080	6,1	2 952	525
Albuch und Härtsfeld	2 880	3 044	5,7	2 037	308
Lonetal-Flächenalb	3 354	3 625	8,1	2 542	640
Schwäbisches Keuper-Lias-Land					
Südwestliches Albvorland	2 970	3 198	7,7	1 857	440
Mittleres Albvorland	11 944	12 582	5,3	8 444	2 262
Östliches Albvorland	3 265	3 495	7,0	1 660	434
Schönbuch	2 901	2 941	1,4	1 968	405
Stuttgarter Bucht	5 179	5 368	3,6	3 347	884
Die Filder	3 315	3 468	4,6	2 523	711
Schur- und Welzheimer Wald	4 498	4 694	4,4	2 522	691
Schwäbisch-Fränkische Waldberge	4 300	4 544	5,7	3 627	415
Neckar- und Tauber-Gäuplatten					
Alb-Wutach-Gebiet	1 504	1 619	7,6	711	304
Baar	3 335	3 516	5,4	1 669	601
Obere Gäue	10 922	11 551	5,8	7 707	1 499
Neckarbecken	17 251	18 015	4,4	12 921	3 130
Kraichgau	11 763	12 324	4,8	9 511	1 572
Kocher-Jagst-Ebenen	2 456	2 617	6,6	1 488	233
Hohenloher-Haller-Ebenen	5 464	5 727	4,8	3 846	676
Tauberland	2 665	2 791	4,7	1 793	328
Odenwald, Spessart und S-Rhön					
Sandstein-Spessart	845	884	4,6	743	122
Sandstein-Odenwald-Bauland	5 394	5 692	5,5	3 570	551
Schwarzwald					
Schwarzwald-Randplatten	3 108	3 315	6,7	1 837	203
Gründenschwarzwald und Enzhöhen	1 786	1 741	- 2,5	1 214	116
Nördlicher Talschwarzwald	2 672	2 755	3,1	1 828	439
Mittlerer Schwarzwald	4 395	4 710	7,2	2 812	370
Südöstlicher Schwarzwald	2 050	2 123	3,6	833	181
Hochschwarzwald	2 145	2 278	6,2	1 538	292
Hochrheingebiet					
Hochrheintal-Dinkelberg	2 223	2 328	4,7	1 477	543
Südliches Oberrhein-Tiefland					
Markgräfler Land	3 215	3 378	5,1	2 485	545
Freiburger Bucht	4 816	5 008	4,0	3 688	783
Kaiserstuhl	681	751	10,3	482	77
Mittleres Oberrhein-Tiefland					
Mittleres Oberrhein-Tiefland	8 684	9 245	6,5	5 767	1 702
Nördliches Oberrhein-Tiefland					
Nördliche Rheinebene	17 817	18 402	3,3	12 525	3 644
Bergstraße	3 565	3 700	3,8	2 489	514
Baden-Württemberg	199 000	209 038	5,0	138 234	29 665

Betriebsfläche				Erholungsfläche				Naturraumgruppen Naturräume Land
1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter Abbau- land 1985	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter Grün- anlagen 1985	
ha		%	ha	ha		%	ha	
								Voralpines Hügel- und Moorland
197	199	1,0	189	140	144	2,9	56	Hegau
255	274	7,5	154	542	677	24,9	314	Bodenseebecken
223	245	9,9	199	141	161	14,2	61	Oberschwäbisches Hügelland
167	210	25,7	77	62	106	71,0	95	Westallgäuer Hügelland
								Donau-Ille-Lech-Platten
532	650	22,2	561	117	148	26,5	72	Donau-Ablach-Platten
170	185	8,8	145	79	93	17,7	19	Riss-Alitrach-Platten
322	337	4,7	292	42	52	23,8	8	Hügelland der unteren Riss
122	137	12,3	75	38	50	31,6	4	Holzstöcke und unteres Illertal
								Schwäbische Alb
74	62	- 16,2	45	20	27	35,0	0	Randen
41	70	70,7	64	22	30	36,4	6	Hegaualb
71	79	11,3	23	65	80	23,1	21	Baaralb und obere Donau
35	50	42,9	14	81	128	58,0	26	Hohe Schwabenalb
83	106	27,7	42	192	282	46,9	96	Mittlere Kuppenalb
366	434	18,6	343	205	309	50,7	131	Mittlere Flächenalb
153	153	0,0	99	259	291	12,4	127	Albuch und Härtsfeld
144	159	10,4	108	387	463	19,6	272	Lonetal-Flächenalb
								Schwäbisches Keuper-Lias-Land
167	214	28,1	90	262	287	9,5	72	Südwestliches Albvorland
173	238	36,0	30	653	862	32,0	323	Mittleres Albvorland
97	106	9,3	41	188	215	14,4	86	Östliches Albvorland
50	56	12,0	39	157	203	29,3	98	Schönbuch
114	93	- 18,4	8	735	788	7,2	510	Stuttgarter Bucht
77	55	- 28,6	5	185	220	18,9	104	Die Filder
83	95	14,5	25	220	252	14,5	80	Schur- und Welzheimer Wald
52	82	57,7	21	119	194	63,0	60	Schwäbisch-Fränkische Waldberge
								Neckar- und Tauber-Gäuplatten
43	97	125,6	61	81	98	21,0	20	Alb-Wutach-Gebiet
294	265	- 9,9	158	383	400	4,4	244	Baar
467	521	11,6	176	761	722	- 5,1	179	Obere Gäue
535	632	18,1	187	260	396	10,8	432	Neckarbecken
460	508	10,4	214	749	930	24,2	359	Kraichgau
91	88	- 3,3	43	116	143	23,3	38	Kocher-Jagst-Ebenen
366	396	8,2	166	260	317	21,9	64	Hohenloher-Haller-Ebenen
94	89	- 5,3	22	153	170	11,1	61	Tauberland
								Odenwald, Spessart und S-Rhön
37	64	73,0	17	34	88	158,8	68	Sandstein-Spessart
223	219	- 1,8	136	292	333	14,0	77	Sandstein-Odenwald-Bauland
								Schwarzwald
58	72	24,1	12	203	302	48,8	141	Schwarzwald-Randplatten
56	55	- 1,8	11	166	208	25,3	79	Gründenschwarzwald und Enzhöhen
129	170	31,8	82	240	267	11,3	109	Nördlicher Talschwarzwald
161	181	12,4	45	289	331	14,5	101	Mittlerer Schwarzwald
84	85	1,2	32	159	190	19,5	95	Südöstlicher Schwarzwald
78	94	20,5	26	110	140	27,3	60	Hochschwarzwald
								Hochrheingebiet
157	158	0,6	93	77	102	32,5	29	Hochrheintal-Dinkelberg
								Südliches Oberrhein-Tiefland
302	321	6,3	208	240	302	25,8	103	Markgräfler Land
94	85	- 9,6	34	368	434	17,9	135	Freiburger Bucht
29	30	3,4	15	34	33	- 2,9	6	Kaiserstuhl
								Mittleres Oberrhein-Tiefland
703	713	1,4	164	547	621	13,5	193	Mittleres Oberrhein-Tiefland
								Nördliches Oberrhein-Tiefland
1 241	1 196	- 3,6	707	1 919	2 272	18,4	1 183	Nördliche Rheinebene
275	244	- 11,3	168	365	381	4,4	198	Bergstraße
9 747	10 571	8,5	5 466	13 717	16 243	18,4	6 618	Baden-Württemberg

Umfelddaten

Noch: 11. Flächennutzung in den Naturräumen Baden-Württembergs 1981 und 1985

Naturraumgruppen Naturräume Land	Verkehrsfläche				
	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter Straßen, Wege, Plätze	
				1981	1985
	ha	ha	%	ha	%
Voralpines Hügel- und Moorland					
Hegau	1 423	1 449	1,8	1 311	1 335
Bodenseebecken	4 397	4 529	3,0	3 751	3 872
Oberschwäbisches Hügelland	2 480	2 571	3,7	2 255	2 340
Westallgäuer Hügelland	1 341	1 432	6,8	1 229	1 320
Donau-Ilter-Lech-Platten					
Donau-Ablach-Platten	3 886	3 878	- 0,2	3 442	3 565
Riss-Aitrach-Platten	2 190	2 257	3,1	2 042	2 107
Hügelland der unteren Riss	1 632	1 677	2,8	1 421	1 462
Holzstöcke und unteres Illertal	2 019	2 073	2,7	1 945	1 998
Schwäbisch Alb					
Randen	451	455	0,9	432	437
Hegaualb	1 084	1 174	8,3	1 044	1 132
Baaralb und obere Donau	1 763	1 865	5,8	1 479	1 599
Hohe Schwabenalb	1 704	1 760	3,3	1 637	1 721
Mittlere Kuppenalb	4 543	4 707	3,6	4 428	4 565
Mittlere Flächenalb	5 158	5 304	2,8	4 837	4 984
Albuch und Härtsfeld	3 796	3 803	0,2	3 622	3 657
Lonetal-Flächenalb	3 547	3 714	4,7	3 287	3 460
Schwäbisches Keuper-Lias-Land					
Südwestliches Albvorland	2 372	2 448	3,2	2 036	2 278
Mittleres Albvorland	7 224	7 500	3,8	6 791	7 022
Östliches Albvorland	3 377	3 472	2,8	3 167	3 263
Schönbuch	1 985	2 083	4,9	1 879	1 973
Stuttgarter Bucht	2 861	2 920	2,1	2 453	2 490
Die Filder	2 062	2 104	2,0	1 734	1 895
Schur- und Welzheimer Wald	3 690	3 850	4,3	3 529	3 668
Schwäbisch-Fränkische Waldberge	5 574	5 713	2,5	5 365	5 493
Neckar- und Tauber-Gäuplatten					
Alb-Wutach-Gebiet	1 612	1 679	4,2	1 452	1 515
Baar	2 755	2 813	2,1	2 551	2 560
Obere Gäue	10 303	10 515	2,1	9 420	9 620
Neckarbecken	12 574	12 971	3,2	11 657	12 042
Kraichgau	10 093	10 195	1,0	9 282	9 387
Kocher-Jagst-Ebenen	4 883	4 958	1,5	4 688	4 757
Hohenloher-Haller-Ebenen	6 199	6 293	1,5	5 729	5 818
Tauberland	5 053	5 036	- 0,3	4 760	4 736
Odenwald, Spessart und S-Rhön					
Sandstein-Spessart	827	834	0,8	790	797
Sandstein-Odenwald-Bauland	5 695	5 815	2,1	5 231	5 354
Schwarzwald					
Schwarzwald-Randplatten	3 049	2 992	- 1,9	2 865	2 811
Gründenschwarzwald und Enzhöhen	1 552	1 589	2,4	1 416	1 458
Nördlicher Talschwarzwald	1 848	1 881	1,8	1 684	1 711
Mittlerer Schwarzwald	3 376	3 432	1,7	3 048	3 104
Südöstlicher Schwarzwald	2 068	2 109	2,0	1 770	1 800
Hochschwarzwald	2 144	2 195	2,4	2 088	2 150
Hochrheingebiet					
Hochrheintal-Dinkelberg	1 231	1 258	2,2	1 070	1 084
Südliches Oberrhein-Tiefland					
Markgräfler Land	3 506	3 639	3,8	2 678	2 810
Freiburger Bucht	3 070	3 191	3,9	2 587	2 697
Kaiserstuhl	962	976	1,5	902	911
Mittleres Oberrhein-Tiefland					
Mittleres Oberrhein-Tiefland	7 317	7 440	1,7	5 796	5 977
Nördliches Oberrhein-Tiefland					
Nördliche Rheinebene	9 182	9 368	2,0	7 680	7 857
Bergstraße	1 786	1 869	4,6	1 525	1 620
Baden-Württemberg	171 644	175 785	2,4	155 785	160 210

Landwirtschaftsfläche					Waldfläche			Naturraumgruppen Naturräume Land
1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter		1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	
			Moor	Heide				
			1985					
ha		%	ha			%		
Voralpines Hügel- und Moorland								
18 557	18 404	- 0,8	0	0	9 153	9 182	0,3	Hegau
52 505	51 792	- 1,4	8	0	25 274	25 357	0,3	Bodenseebecken
52 642	52 210	- 0,8	342	0	23 635	23 768	0,6	Oberschwäbisches Hügelland
35 695	35 315	- 1,1	818	0	13 739	13 909	1,2	Westallgäuer Hügelland
Donau-Iller-Lech-Platten								
67 407	66 719	- 1,0	51	0	32 002	23 148	0,5	Donau-Ablach-Platten
44 318	44 025	- 0,7	1 426	0	15 299	15 340	0,3	Riss-Aitrach-Platten
21 798	21 648	- 0,7	1	0	4 823	4 824	0,0	Hügelland der unteren Riss
33 831	33 610	- 0,7	0	0	20 727	20 734	0,0	Holzstöcke und unteres Illertal
Schwäbische Alb								
5 225	5 202	- 0,4	0	0	3 705	3 705	0,0	Randen
16 140	15 956	- 1,1	0	0	11 736	11 754	0,2	Hegualb
17 237	17 008	- 1,3	25	0	24 552	24 561	0,0	Baaralb und obere Donau
22 572	22 155	- 1,8	0	0	19 500	19 676	0,9	Hohe Schwabenalb
64 296	63 557	- 1,1	0	88	38 654	38 897	0,6	Mittlere Kuppenalb
63 470	62 753	- 1,1	0	19	45 085	45 246	0,4	Mittlere Flächenalb
36 288	35 938	- 1,0	0	0	34 099	34 203	0,3	Albuch und Härtsfeld
37 476	36 904	- 1,5	74	0	14 300	14 345	0,3	Lonetal-Flächenalb
Schwäbisches Keuper-Lias-Land								
23 383	22 905	- 2,0	0	0	14 929	15 018	0,6	Südwestliches Albvorland
57 694	56 509	- 2,1	0	0	27 681	27 671	0,0	Mittleres Albvorland
41 045	40 464	- 1,4	0	16	21 649	21 834	0,9	Östliches Albvorland
12 553	12 352	- 1,6	0	0	13 702	13 720	0,1	Schönbuch
6 385	6 059	- 5,1	0	0	4 807	4 868	1,3	Stuttgarter Bucht
9 763	9 548	- 2,2	0	0	4 372	4 378	0,1	Die Filder
30 844	30 345	- 1,6	0	0	27 810	27 836	0,1	Schur- und Welzheimer Wald
54 026	53 424	- 1,1	0	0	52 224	52 312	0,2	Schwäbisch-Fränkische Waldberge
Neckar- und Tauber-Gäuplatten								
21 008	20 683	- 1,5	0	0	16 392	16 483	0,6	Alb-Wutach-Gebiet
34 314	34 054	- 0,8	4	20	24 750	24 757	0,0	Baar
96 998	95 835	- 1,2	10	1	58 756	59 168	0,7	Obere Gäue
99 603	98 054	- 1,6	0	4	34 050	34 124	0,2	Neckar-Becken
98 875	97 956	- 0,9	0	0	48 620	48 641	0,0	Kraichgau
55 421	55 148	- 0,5	0	0	22 855	22 871	0,1	Kocher-Jagst-Ebenen
75 295	74 825	- 0,6	0	0	26 467	26 462	0,0	Hohenloher-Haller-Ebenen
64 132	63 939	- 0,3	0	0	25 240	25 317	0,3	Tauberland
Odenwald, Spessart und S-Rhön								
8 466	8 350	- 1,4	0	0	6 726	6 698	- 0,4	Sandstein-Spessart
68 349	67 719	- 0,9	0	0	65 537	65 694	0,2	Sandstein-Odenwald-Bauland
Schwarzwald								
23 096	22 605	- 2,1	0	167	44 130	44 314	0,4	Schwarzwald-Randplatten
6 517	6 319	- 3,0	57	107	51 563	51 713	0,3	Grind. Schwarzw. Enz-H.
12 457	12 266	- 1,5	0	0	36 832	36 835	0,0	Nördlicher Talschwarzwald
50 097	49 111	- 2,0	0	8	99 296	99 853	0,6	Mittlerer Scharzwald
29 197	28 952	- 0,8	34	0	50 818	50 918	0,2	Südöstlicher Schwarzwald
31 479	31 187	- 0,9	0	0	54 710	54 788	0,1	Hochschwarzwald
Hochrheingebiet								
11 259	11 000	- 2,3	0	0	11 491	11 630	1,2	Hochrheintal-Dinkelberg
Südliches Oberrhein-Tiefland								
25 580	25 154	- 1,7	0	0	16 503	16 425	- 0,5	Markgräfler Land
24 045	23 652	- 1,6	0	0	17 075	17 022	- 0,3	Freiburger Bucht.
9 483	9 366	- 1,2	0	0	2 582	2 587	0,2	Kaiserstuhl
Mittleres Oberrhein-Tiefland								
75 296	74 458	- 1,1	6	0	37 015	36 455	- 1,5	Mittleres Oberrhein-Tiefland
Nördliches Oberrhein-Tiefland								
54 916	53 788	- 2,1	12	0	36 891	36 891	0,0	Nördliche Rheinebene
11 117	10 883	- 2,1	0	0	10 569	10 557	- 0,1	Bergstraße
1 812 150	1 790 103	- 1,2	2 868	430	1 302 325	1 306 093	0,3	Baden-Württemberg

Umfelddaten

Noch: 11. Flächennutzung in den Naturräumen Baden-Württembergs 1981 und 1985

Naturraumgruppen Naturräume Land	Wasserfläche			Flächen anderer Nutzung			
	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	darunter Unland 1985
	ha		%	ha		%	ha
Voralpines Hügel- und Moorland							
Hegau	224	228	1,8	150	150	0,0	117
Bodenseebecken	1 090	1 095	0,5	809	833	3,0	581
Oberschwäbisches Hügelland	709	708	- 0,1	318	328	3,1	293
Westallgäuer Hügelland	941	878	- 6,7	226	238	5,3	217
Donau-Iller-Lech-Platten							
Donau-Ablach-Platten	658	725	10,2	618	743	20,2	379
Riss-Aitrach-Platten	488	488	0,0	198	197	- 0,5	159
Hügelland der unteren Riss	164	163	- 0,6	87	86	- 1,1	75
Holzstöcke und unteres Illertal	444	444	0,0	143	146	2,1	109
Schwäbische Alb							
Randen	260	261	0,4	55	55	0,0	50
Hegaualb	33	37	12,1	170	176	3,5	142
Baaralb und obere Donau	318	319	0,3	202	197	- 2,5	167
Hohe Schwabenalb	80	83	3,8	1 658	1 662	0,2	410
Mittlere Kuppenalb	139	144	3,6	7 938	7 933	- 0,1	1 245
Mittlere Flächenalb	895	912	1,9	1 504	1 497	- 0,5	1 266
Albuch und Härtsfeld	129	133	3,1	481	522	8,5	466
Lonetal-Flächenalb	292	288	- 1,4	832	833	0,1	570
Schwäbisches Keuper-Lias-Land							
Südwestliches Albvorland	180	181	0,6	335	349	4,2	301
Mittleres Albvorland	682	689	1,0	659	692	5,0	370
Östliches Albvorland	264	263	- 0,4	224	256	14,3	204
Schönbuch	248	252	1,6	130	120	- 7,7	85
Stuttgarter Bucht	244	261	7,0	386	379	- 1,8	148
Die Filder	261	261	0,0	169	172	1,8	82
Schur- und Welzheimer Wald	401	417	4,0	212	226	6,6	152
Schwäbisch-Fränkische Waldberge	883	905	2,5	256	262	2,3	159
Neckar- und Tauber-Gäuplatten							
Alb-Wutach-Gebiet	349	359	2,9	245	209	- 14,7	184
Baar	330	339	2,7	498	515	3,4	349
Obere Gäue	766	761	- 0,7	2 401	2 305	- 4,0	1 421
Neckarbecken	1 697	1 731	2,0	1 291	1 308	1,3	771
Kraichgau	897	896	- 0,1	1 224	1 230	0,5	942
Kocher-Jagst-Ebenen	692	696	0,6	913	911	- 0,2	780
Hohenloher-Haller-Ebenen	700	717	2,4	298	311	4,4	155
Tauberland	377	375	- 0,5	1 842	1 843	0,1	1 639
Odenwald, Spessart u. S-Rhön							
Sandstein-Spessart	311	329	5,8	101	102	1,0	94
Sandstein-Odenwald-Bauland	943	963	2,1	1 249	1 241	- 0,6	1 159
Schwarzwald							
Schwarzwald-Randplatten	229	244	6,6	522	528	1,1	344
Gründenschwarzwald und Enzhöhen	412	416	1,0	274	286	4,4	267
Nördlicher Talschwarzwald	227	229	0,9	324	328	1,2	180
Mittlerer Schwarzwald	766	776	1,3	606	592	- 2,3	475
Südöstlicher Schwarzwald	981	987	0,6	307	288	- 6,2	247
Hochschwarzwald	408	412	1,0	371	357	- 3,8	326
Hochrheingebiet							
Hochrheintal-Dinkelberg	853	813	- 4,7	109	114	4,6	84
Südliches Oberrhein-Tiefland							
Markgräfler Land	881	978	11,0	563	596	5,9	391
Freiburger Bucht	441	506	14,7	621	632	1,8	317
Kaiserstuhl	182	191	4,9	629	650	3,3	609
Mittleres Oberrhein-Tiefland							
Mittleres Oberrhein-Tiefland	3 655	3 600	- 1,5	2 028	2 006	- 1,1	953
Nördliches Oberrhein-Tiefland							
Nördliche Rheinebene	4 117	4 122	0,1	1 427	1 474	3,3	635
Bergstraße	453	459	1,3	212	222	4,7	98
Baden-Württemberg	30 694	31 137	1,4	35 815	36 110	0,8	20 166

Gemarkungsfläche insgesamt			darunter Siedlungsfläche			Naturraumgruppen Naturräume Land
1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	1981	1985	Veränderung 1985 gegen 1981	
ha		%	ha		%	
						Voralpines Hügel- und Moorland
31 763	31 765	0,0	3 679	3 801	3,3	Hegau
91 866	91 874	0,0	12 188	12 797	5,0	Bodenseebecken
83 288	83 288	0,0	5 984	6 274	4,8	Oberschwäbisches Hügelland
54 471	54 473	0,0	3 870	4 133	6,8	Westallgäuer Hügelland
						Donau-Ille-Lech-Platten
108 429	108 429	0,0	7 744	8 094	4,5	Donau-Ablach-Platten
65 305	65 299	0,0	5 002	5 250	5,0	Riss-Aitrach-Platten
30 034	30 032	0,0	3 162	3 311	4,7	Hügelland der unteren Riss
59 270	59 264	0,0	4 125	4 330	5,0	Holzstöcke und unteres Illertal
						Schwäbisch Alb
10 211	10 212	0,0	966	990	2,5	Randen
29 875	29 875	0,0	1 796	1 953	8,7	Hegaualb
45 830	45 852	0,0	3 521	3 767	7,0	Baaralb und obere Donau
48 124	48 128	0,0	4 314	4 552	5,5	Hohe Schwabenalb
119 214	119 220	0,0	8 187	8 689	6,1	Mittlere Kuppenalb
120 529	120 534	0,0	9 575	10 127	5,8	Mittlere Flächenalb
78 085	78 087	0,0	7 088	7 292	2,9	Albuch und Härtsfeld
60 332	60 332	0,0	7 432	7 962	7,1	Lonetal-Flächenalb
						Schwäbisches Keuper-Lias-Land
44 598	44 599	0,0	5 771	6 146	6,5	Südwestliches Albvorland
106 712	106 743	0,0	19 996	21 182	5,9	Mittleres Albvorland
70 109	70 104	0,0	6 927	7 288	5,2	Östliches Albvorland
31 726	31 727	0,0	5 093	5 283	3,7	Schönbuch
20 711	20 735	0,1	8 889	9 169	3,1	Stuttgarter Bucht
20 204	20 206	0,0	5 639	5 846	3,7	Die Filder
67 758	67 714	- 0,1	8 491	8 891	4,7	Schur- und Welzheimer Wald
117 434	117 436	0,0	10 045	10 533	4,9	Schwäbisch-Fränkische Waldberge
						Neckar- und Tauber-Gäuplatten
41 234	41 228	0,0	3 240	3 493	7,8	Alb-Wutach-Gebiet
66 659	66 659	0,0	6 767	6 994	3,4	Baar
181 374	181 378	0,0	22 453	23 308	3,8	Obere Gäue
168 261	168 231	0,0	31 620	33 014	4,4	Neckarbecken
172 681	172 682	0,0	23 065	23 958	3,9	Kraichgau
87 427	87 432	0,0	7 546	7 806	3,4	Kocher-Jagst-Ebenen
115 049	115 049	0,0	12 289	12 734	3,6	Hohenloher-Haller-Ebenen
99 556	99 561	0,0	7 965	8 087	1,5	Tauberland
						Odenwald, Spessart und S-Rhön
17 347	17 349	0,0	1 743	1 869	7,2	Sandstein-Spessart
147 682	147 676	0,0	11 604	12 059	3,9	Sandstein-Odenwald-Bauland
						Schwarzwald
74 395	74 371	0,0	6 418	6 680	4,1	Schwarzwald-Randplatten
62 326	62 327	0,0	3 560	3 594	1,0	Gründenschwarzwald und Enzhöhen
54 729	54 731	0,0	4 889	5 074	3,8	Nördlicher Talschwarzwald
158 986	158 986	0,0	8 221	8 654	5,3	Mittlerer Schwarzwald
85 664	85 653	0,0	4 361	4 507	3,3	Südöstlicher Schwarzwald
91 445	91 450	0,0	4 477	4 706	5,1	Hochschwarzwald
						Hochrheingebiet
27 400	27 402	0,0	3 688	3 845	4,3	Hochrheintal-Dinkelberg
						Südliches Oberrhein-Tiefland
50 790	50 793	0,0	7 263	7 640	5,2	Markgräfler Land
50 530	50 530	0,0	8 348	8 718	4,4	Freiburger Bucht
14 582	14 584	0,0	1 706	1 790	4,9	Kaiserstuhl
						Mittleres Oberrhein-Tiefland
135 245	135 255	0,1	17 251	18 018	4,4	Mittleres Oberrhein-Tiefland
						Nördliches Oberrhein-Tiefland
127 510	127 515	0,0	30 159	31 239	3,6	Nördliche Rheinebene
28 342	28 313	- 0,1	5 991	6 193	3,4	Bergstraße
3 575 092	3 575 082	0,0	394 108	411 638	4,4	Baden-Württemberg

Schaubild 1
Naturräume Baden - Württemberg 1985



12. Die Naturparke in Baden-Württemberg — Stand: 31.1.1989 —

Name des Naturparks	Gründungs-jahr	Träger des Naturparks Anschrift	Fläche	darunter Wald
			ha	%
Neckartal-Odenwald	1980	Verein Naturpark Neckartal-Odenwald e.V. Kurzentrum, Kellereistr. 32 - 34, 6930 Eberbach	129 200	55
Obere Donau	1980	Verein Naturpark Obere Donau e.V. Abteistr. 24, 7792 Beuron 1	83 980	49
Schönbuch	1974	Naturpark Schönbuch Verwaltung Forstdirektion Tübingen, Schloss Bebenhausen, 7400 Tübingen	15 564	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald	1979	Verein Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V. Forsthaus, 7173 Mainhardt-Mönchsberg	90 400	53
Stromberg-Heuchelberg	1980	Verein Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V. Brettener Str. 42, 7137 Sternenfels	33 003	48

Quelle: Natur und Landschaft, 64. Jg., Heft 4/1989

13. Anzahl und Fläche der Naturparke in den Bundesländern — Stand: 31.1.1989 —

Bundesland	Landesfläche ¹⁾	Einwohner ²⁾	Naturparke ³⁾	NP-Fläche pro Bundesland	Anteil an der Landesfläche	NP-Fläche pro Einwohner
	km ²	1000	Anzahl	km ²	%	m ² /E
Schleswig-Holstein	15 727	2 613	5	1 867	11,87	715
Hamburg	755	1 571	1	38	5,03	24
Niedersachsen	47 438	7 196	12	7 403	15,61	1 029
Bremen	404	654	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	34 067	16 677	14	9 995	29,34	599
Hessen	21 114	5 544	9	6 135	29,06	1 107
Rheinland-Pfalz	19 847	3 611	6	4 557	22,96	1 262
Baden-Württemberg	35 741	9 327	5	3 522	9,85	378
Bayern	70 553	11 026	17	20 682	29,31	1 876
Saarland	2 568	1 042	1	825	32,13	792
Berlin-West	480	1 879	-	-	-	-
Bundesgebiet	248 694	61 140	64	55 024	22,13	900

1) Angaben: Statistisches Jahrbuch 1988, Nr. 8.14, S. 144. Die für das Bundesgebiet angegebene Zahl weicht wegen Auf- und Abrundungen von der Gesamtsumme der Landesflächen der einzelnen Bundesländer ab. - 2) Angaben: Statistisches Jahrbuch, Nr. 3.2, S. 52. Die für das Bundesgebiet angegebene Zahl weicht wegen Auf- und Abrundungen von der Gesamtsumme der Einwohnerzahlen aus den einzelnen Bundesländern ab. - 3) Anteil an länderüberschreitenden Naturparks wurden als Naturpark in dem betreffenden Bundesland mitgezählt (Doppelnennungen); in der Endsumme wurde jedoch jeder Naturpark nur einmal berücksichtigt.

Fremdenverkehrswirtschaft

14. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe in Baden-Württemberg 1985 und 1988

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte insgesamt	Davon					Anteile				
		männliche	weibliche	Vollzeit-	Teilzeit-	ausländische	Spalte ... an Spalte ...				
		Beschäftigte					2/1	3/1	4/1	5/1	6/1
		Anzahl					%				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
30. Juni 1985											
Insgesamt	3 420 984	2 027 693	1 393 291	3 101 889	319 095	378 008	59,3	40,7	90,7	9,3	11,0
darunter											
Beherbergungsgewerbe	23 755	8 490	15 265	23 010	745	3 297	35,7	64,3	96,9	3,1	13,9
Gaststättengewerbe	42 970	15 911	27 059	40 550	2 420	9 945	37,0	63,0	94,4	5,6	23,1
Zusammen	66 725	24 401	42 324	63 560	3 165	13 242	36,6	63,4	95,3	4,7	19,8
30. Juni 1988											
Insgesamt	3 596 836	2 114 643	1 482 193	3 238 854	357 982	382 672	58,8	41,2	90,0	10,0	10,6
darunter											
Beherbergungsgewerbe	25 686	9 148	16 538	24 787	899	3 545	35,6	64,4	96,5	3,5	13,8
Gaststättengewerbe	45 966	17 413	28 553	42 665	3 301	10 638	37,9	62,1	92,8	7,2	23,1
Zusammen	71 652	26 561	45 091	67 452	4 200	14 183	37,1	62,9	94,1	5,9	19,8

15. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹⁾			Beschäftigte ²⁾			Umsatz ³⁾		
		1979	1985	Veränderung	1979	1985	Veränderung	1978	1984	Veränderung
		Anzahl		%	Anzahl		%	1000 DM		%
711 11	Hotels	1 594	1 592	- 0,1	19 617	21 029	+ 7,2	1 127 149	1 453 511	+ 29,0
711 13	Gasthöfe	2 289	2 140	- 6,5	12 560	11 519	- 8,3	652 742	764 130	+ 17,1
711 15	Pensionen	402	390	- 3,0	1 556	1 265	- 18,7	71 435	64 749	- 9,4
711 17	Hotels Garnis	1 513	1 144	- 24,4	5 421	3 989	- 26,4	239 900	222 388	- 7,3
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten	581	514	- 11,5	1 871	1 587	- 15,2	76 807	81 965	+ 6,7
711	Beherbergungsgewerbe	6 379	5 780	- 9,4	41 025	39 389	- 4,0	2 168 033	2 586 743	+ 19,3
713 11	Speisewirtschaften	9 187	10 584	+ 15,2	41 740	45 058	+ 7,9	2 212 228	2 876 508	+ 30,0
713 15	Imbißhallen	489	718	+ 46,8	1 523	2 034	+ 33,6	86 374	136 217	+ 57,7
713 91	Schankwirtschaften	6 035	5 291	- 12,3	13 890	11 390	- 18,0	562 252	555 350	- 1,2
713 93	Bars, Tanzlokale u.ä.	762	744	- 2,4	4 924	4 375	- 11,1	227 941	305 571	+ 34,1
713 95	Cafes	823	716	- 13,0	4 244	3 884	- 8,5	193 467	213 119	+ 10,2
713 96	Eisdielen	353	341	- 3,4	1 449	1 467	+ 1,2	59 368	70 939	+ 19,5
713 97	Trinkhallen	72	50	- 30,6	184	103	- 44,0	10 447	6 129	- 41,3
713	Gaststättengewerbe	17 721	18 444	+ 4,1	67 954	68 311	+ 0,5	3 352 077	4 163 833	+ 24,2
715	Kantinen	638	439	- 31,2	2 587	2 598	+ 0,4	177 406	213 432	+ 20,3
71	Insgesamt	24 738	24 663	- 0,3	111 566	110 298	- 1,1	5 697 516	6 964 008	+ 22,2

1) 1979 nur Unternehmen mit 12 000 DM und mehr, 1985 mit 20 000 DM und mehr Jahresumsatz. - 2) Voll- und Teilzeitbeschäftigte. - 3) Jeweils Umsatz von allen Unternehmen, also auch von solchen mit nicht vollem Geschäftsjahr einschließlich Mehrwertsteuer.

16. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ²⁾			Umsatz ³⁾		
		1979	1985	Veränderung	1979	1985	Veränderung	1978	1984	Veränderung
		Anzahl		%	Anzahl		%	1000 DM		%
711 11	Hotels	1 659	1 624	- 2,1	20 736	22 799	+ 10,0	1 190 623	1 591 440	+ 33,7
711 13	Gasthöfe	2 319	2 145	- 7,5	12 803	11 522	- 10,0	663 865	764 493	+ 15,2
711 15	Pensionen	412	397	- 3,6	1 593	1 302	- 18,3	74 353	66 749	- 10,2
711 17	Hotels Garnis	1 565	1 164	- 25,6	6 217	4 030	- 35,2	286 666	225 639	- 21,3
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten	601	534	- 11,1	1 792	1 642	- 8,4	71 373	83 834	+ 17,5
711	Beherbergungsgewerbe	6 556	5 864	- 10,6	43 141	41 295	- 4,3	2 286 880	2 732 155	+ 19,5
713 11	Speisewirtschaften	9 353	10 811	+ 15,6	39 888	45 169	+ 13,2	2 095 425	2 873 248	+ 37,1
713 15	Imbißhallen	615	799	+ 29,9	1 932	2 244	+ 16,2	112 077	158 274	+ 41,2
713 91	Schankwirtschaften	6 192	5 373	- 13,2	14 069	11 529	- 18,0	571 119	564 962	- 1,1
713 93	Bars, Tanzlokale u.ä.	860	790	- 8,1	4 969	4 437	- 10,7	232 999	315 332	+ 35,3
713 95	Cafes	840	735	- 12,5	4 133	3 850	- 6,8	188 763	210 640	+ 11,6
713 96	Eisdielen	386	372	- 3,6	1 445	1 481	+ 2,5	59 195	71 419	+ 20,7
713 97	Trinkhallen	75	51	- 32,0	188	106	- 43,6	10 693	6 491	- 39,3
713	Gaststättengewerbe	18 321	18 931	+ 3,3	66 624	68 816	+ 3,3	3 270 272	4 200 366	+ 28,4
715	Kantinen	692	493	- 28,8	2 643	2 900	+ 9,7	180 531	238 722	+ 32,2
71	Insgesamt	25 569	25 288	- 1,1	112 408	113 011	+ 0,5	5 737 684	7 171 243	+ 25,0

1) Arbeitsstätten mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Gastgewerbe von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe. - 2) Voll- und Teilzeitbeschäftigte. - 3) Einschließlich Mehrwertsteuer.

Fremdenverkehrswirtschaft

17. Arbeitsstätten, Beschäftigte, Fremdenzimmer, Fremdenbetten, Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Umsatz in Baden-Württemberg nach Wirtschaftszweigen
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Arbeits- stätten ¹⁾	Beschäftigte	Fremden- zimmer	Fremden- betten	Ferienhäuser/-wohnungen		insgesamt
						Wohnein- heiten	Schlaf- gelegen- heiten	
am 31.05.1985								
Anzahl								
1000 DM								
711 11	Hotels	1 624	22 799	49 233	80 539	230	725	1 591 440
711 13	Gasthöfe	2 145	11 522	22 967	39 910	103	292	764 493
711 15	Pensionen	397	1 302	4 859	8 109	58	196	66 749
711 17	Hotels garnis	1 164	4 030	19 920	32 098	209	554	225 639
711 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	5 330	39 653	96 979	160 656	600	1 767	2 648 321
711 91	Erholungs- und Ferienheime	89	636	1 932	3 754	90	436	31 823
711 95	Ferienhäuser, Ferienwohnungen	139	251	63	111	938	2 962	9 761
711 96	Hütten	64	207	587	2 087	47	336	8 011
711 97	Campingplätze	104	364	52	102	8	36	29 630
711 98	Privatquartiere	138	184	487	805	87	198	4 610
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	534	1 642	3 121	6 859	1 170	3 968	83 834
711	Beherbergungsgewerbe	5 864	41 295	100 100	167 515	1 770	5 735	2 732 155
713 11	Speisewirtschaften	10 811	45 169	3 454	5 920	20	53	2 873 248
713 15	Imbißhallen	799	2 244	5	5	-	-	158 274
713 1	Speisewirtschaften, Imbißhallen	11 610	47 413	3 459	5 925	20	53	3 031 522
713 91	Schankwirtschaften	5 373	11 529	382	645	7	16	564 962
713 93	Bars, Tanzlokale u.ä.	790	4 437	13	17	-	-	315 332
713 95	Cafes	735	3 850	168	287	4	16	210 640
713 96	Eisdielen	372	1 481	-	-	-	-	71 419
713 97	Trinkhallen	51	106	-	-	-	-	6 491
713 9	Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	7 321	21 403	563	949	11	32	1 168 844
713	Gaststättengewerbe	18 931	68 816	4 022	6 874	31	85	4 200 366
715	Kantinen	493	2 900	-	-	1	4	238 722
71	Gastgewerbe	25 288	113 011	104 122	174 389	1 802	5 824	7 171 243

1) Arbeitsstätten mit ausschließlich oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.

Fremdenverkehrswirtschaft

Umsatz 1984					Vom Umsatz aus Gastgewerbe entfielen auf				Wirtschaftszweig	Nummer der Systematik
davon aus					Verpflegung einschl. Getränke	Beherbergung				
Gastgewerbe	Einzelhandel	Bäckerei und/oder Konditorei	Fleischerei	sonstigen Tätigkeiten		insgesamt	je Fremdenzimmer und/oder Wohneinheit	je Fremdenbett und/oder Schlafgelegenheit		
%							DM			
97,7	0,4	0,3	0,4	1,2	62,3	37,7	11 862	7 220	Hotels	711 11
96,9	0,5	0,4	1,9	0,3	83,7	16,3	5 247	3 011	Gasthöfe	711 13
97,0	0,2	1,5	0	1,3	54,4	45,6	6 003	3 554	Pensionen	711 15
98,3	0,2	0,2	0,2	1,0	11,0	89,0	9 810	6 047	Hotels garnis	711 17
97,5	0,4	0,3	0,8	1,0	63,8	36,2	9 579	5 755	Hotels, Gasthöfe Pensionen, Hotels garnis	711 1
95,2	0,1	0	2,9	1,8	32,2	67,8	10 148	4 897	Erholungs- und Ferienheime	711 91
96,5	3,4	0	0	0,1	11,2	88,8	8 357	2 722	Ferienhäuser, Ferienwohnungen	711 95
97,1	0,1	0	0	2,8	73,3	26,7	3 275	857	Hütten	711 96
85,3	12,3	0,1	0,5	1,8	21,6	78,4	330 358	143 634	Campingplätze	711 97
96,5	1,3	0	0	2,2	3,4	96,6	7 485	4 283	Privatquartiere	711 98
92,1	4,8	0	1,3	1,7	28,7	71,3	12 836	5 087	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	711 9
97,3	0,6	0,3	0,8	1,0	62,8	37,2	9 716	5 713	Beherbergungsgewerbe	711
98,4	0,6	0,1	0,4	0,5	99,5	0,5	3 774	2 195	Speisewirtschaften	713 11
97,5	1,8	0	0,1	0,6	100	0	2 342	2 342	Imbißhallen	713 15
98,4	0,6	0,1	0,4	0,5	99,6	0,4	3 772	2 195	Speisewirtschaften, Imbißhallen	713 1
98,3	0,7	0,1	0,2	0,8	99,9	0,1	1 633	961	Schankwirtschaften	713 91
98,5	0	0	0	1,5	100	0	3 135	2 397	Bars, Tanzlokale u.ä.	713 93
80,2	1,8	17,8	0	0,2	99,6	0,4	3 903	2 216	Cafes	713 95
99,2	0,5	0	0	0,3	100	0	X	X	Eisdielen	713 96
92,4	6,8	0	0	0,8	100	0	X	X	Trinkhallen	713 97
95,1	0,7	3,2	0,1	0,8	99,9	0,1	2 347	1 373	Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	713 9
97,5	0,7	1,0	0,3	0,6	99,6	0,4	3 571	2 080	Gaststättengewerbe	713
95,6	1,3	0,1	0,9	2,1	100	0	0	0	Kantinen	715
97,3	0,6	0,7	0,5	0,8	85,6	14,4	9 481	5 573	Gastgewerbe	71

Fremdenverkehrswirtschaft
**18. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in den Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken Baden-Württembergs
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985**

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Umsatz		
	31.5.1979	31.5.1985	Veränderung	31.5.1979	31.5.1985	Veränderung	1978	1984	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1000 DM		%
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 311	1 278	- 2,5	8 901	7 517	- 15,5	538 998	585 881	+ 8,7
Landkreise									
Böblingen	571	593	+ 3,9	2 555	2 710	+ 6,1	136 702	199 322	+ 45,8
Esslingen	765	803	+ 5,0	3 887	3 430	- 11,8	231 853	236 422	+ 2,0
Göppingen	641	580	- 9,5	2 209	2 112	- 4,4	112 459	123 036	+ 9,4
Ludwigsburg	729	770	+ 5,6	3 078	3 065	- 0,4	170 764	200 305	+ 17,3
Rems-Murr-Kreis	677	743	+ 9,8	2 645	3 166	+ 19,7	140 568	205 919	+ 46,5
Region Mittlerer Neckar	4 694	4 767	+ 1,6	23 275	22 000	- 5,5	1 331 344	1 550 885	+ 16,5
Stadtkreis Heilbronn	271	263	- 2,9	1 344	1 374	+ 2,2	66 219	92 419	+ 39,6
Landkreise									
Heilbronn	580	603	+ 4,0	1 986	2 214	+ 11,5	94 356	126 011	+ 33,6
Hohenlohekreis	245	215	- 12,2	713	794	+ 11,4	32 685	55 359	+ 69,4
Schwäbisch Hall	475	461	- 2,9	1 523	1 692	+ 11,1	68 338	99 246	+ 45,2
Main-Tauber-Kreis	404	397	- 1,7	1 725	1 734	+ 0,5	78 976	94 528	+ 19,7
Region Franken	1 975	1 939	- 1,8	7 291	7 808	+ 7,1	340 574	467 563	+ 37,3
Landkreise									
Heidenheim	293	321	+ 9,6	1 022	1 064	+ 4,1	45 513	55 391	+ 21,7
Ostalbkreis	700	723	+ 3,3	2 343	2 498	+ 6,6	104 708	142 200	+ 35,8
Region Ostwürttemberg	993	1 044	+ 5,1	3 365	3 562	+ 5,9	150 221	197 591	+ 31,5
Regierungsbezirk Stuttgart	7 662	7 750	+ 1,2	33 931	33 370	- 1,6	1 822 139	2 216 039	+ 21,6
Stadtkreise									
Baden-Baden	194	199	+ 2,6	2 200	2 077	- 5,6	112 394	147 833	+ 31,5
Karlsruhe	620	640	+ 3,2	3 166	3 645	+ 15,1	170 775	243 324	+ 42,5
Landkreise									
Karlsruhe	827	864	+ 4,5	3 263	3 331	+ 2,1	154 116	197 090	+ 27,9
Rastatt	581	560	- 3,6	2 857	2 414	- 15,5	122 522	140 055	+ 14,3
Region Mittlerer Oberrhein	2 222	2 263	+ 1,9	11 486	11 467	- 0,2	559 807	728 302	+ 30,1
Stadtkreise									
Heidelberg	397	388	- 2,3	2 681	2 993	+ 11,6	135 437	198 406	+ 46,5
Mannheim	698	692	- 0,9	3 344	3 365	+ 0,6	170 670	211 971	+ 24,2
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	372	394	+ 5,9	1 261	1 266	+ 0,4	55 540	67 543	+ 21,6
Rhein-Neckar-Kreis	1 011	1 115	+ 10,3	4 140	4 282	+ 3,4	195 139	264 871	+ 35,7
Region Unterer Neckar	2 478	2 589	+ 4,5	11 426	11 906	+ 4,2	556 786	742 791	+ 33,4
Stadtkreis Pforzheim	219	228	+ 4,1	1 143	1 102	- 3,6	61 341	72 240	+ 17,8
Landkreise									
Calw	707	704	- 0,4	3 194	3 040	- 4,8	171 290	183 486	+ 7,1
Enzkreis	340	342	+ 0,6	1 172	1 265	+ 7,9	59 524	80 052	+ 34,5
Freudenstadt	724	680	- 6,1	3 967	3 652	- 7,9	213 218	256 646	+ 20,4
Region Nordschwarzwald	1 990	1 954	- 1,8	9 476	9 059	- 4,4	505 373	592 424	+ 17,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 690	6 806	+ 1,7	32 388	32 432	+ 0,1	1 621 966	2 063 519	+ 27,2
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	401	386	- 0,3	2 657	2 649	- 0,3	132 771	180 108	+ 35,7
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	1 223	1 120	- 8,4	6 007	6 174	+ 2,8	311 976	401 291	+ 28,6
Emmendingen	376	392	+ 4,3	1 436	1 631	+ 13,6	86 298	96 891	+ 12,3
Ortenaukreis	1 299	1 262	- 2,8	5 230	5 487	+ 4,9	290 275	340 214	+ 17,2
Region Südl. Oberrhein	3 299	3 160	- 4,2	15 330	15 941	+ 4,0	821 320	1 018 504	+ 24,0
Landkreise									
Rottweil	483	398	- 17,6	1 528	1 522	- 0,4	72 576	85 021	+ 17,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	639	664	+ 3,9	2 768	2 824	+ 2,0	141 820	179 997	+ 26,9
Tuttlingen	351	324	- 7,7	1 165	1 005	- 13,7	52 167	58 290	+ 11,7
Region Schwarzwald-Baar-Neuberg	1 473	1 386	- 5,9	5 461	5 351	- 2,0	266 563	323 308	+ 21,3
Landkreise									
Konstanz	703	712	+ 1,3	3 095	3 752	+ 21,2	160 061	228 814	+ 43,0
Lörrach	708	657	- 7,2	2 918	3 060	+ 4,9	140 393	182 000	+ 29,6
Waldshut	722	623	- 13,7	2 840	2 536	- 10,7	140 038	153 397	+ 9,5
Region Hochrhein-Bodensee	2 133	1 992	- 6,6	8 853	9 348	+ 5,6	440 492	564 211	+ 28,1
Regierungsbezirk Freiburg	6 905	6 538	- 5,3	29 644	30 640	+ 3,4	1 528 375	1 906 022	+ 24,7
Landkreise									
Reutlingen	594	562	- 5,4	2 182	2 305	+ 5,6	109 323	143 678	+ 31,4
Tübingen	352	370	+ 5,1	1 289	1 533	+ 18,9	60 169	92 278	+ 53,4
Zollernalbkreis	510	474	- 7,1	1 608	1 501	- 6,6	75 262	87 297	+ 16,0
Region Neckar-Alb	1 456	1 406	- 3,4	5 079	5 339	+ 5,1	244 754	323 253	+ 32,1
Stadtkreis Ulm	240	234	- 2,5	1 568	1 381	- 11,9	83 503	91 864	+ 10,0
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	421	397	- 5,7	1 219	1 353	+ 11,0	52 904	67 844	+ 28,2
Biberach	499	431	- 13,6	1 450	1 364	- 5,9	56 915	66 338	+ 16,6
Region Donau-Ilter ¹⁾	1 160	1 062	- 8,4	4 237	4 098	- 3,3	193 322	226 046	+ 16,9
Landkreise									
Bodenseekreis	592	629	+ 6,3	3 309	3 225	- 2,5	150 865	211 097	+ 39,9
Ravensburg	729	712	- 2,3	2 583	2 587	+ 0,2	120 398	150 551	+ 25,0
Sigmaringen	375	385	+ 2,7	1 237	1 320	+ 6,7	55 866	74 716	+ 33,7
Region Bodensee-Oberschwaben	1 696	1 726	+ 1,8	7 129	7 132	+ 0,0	327 129	436 364	+ 33,4
Regierungsbezirk Tübingen	4 312	4 194	- 2,7	16 445	16 569	+ 0,8	765 205	985 663	+ 28,8
Baden-Württemberg	25 569	25 288	- 1,1	112 408	113 011	+ 0,5	5 737 684	7 171 243	+ 25,0

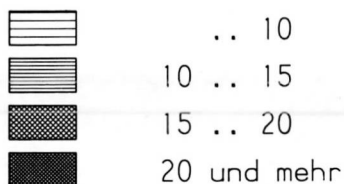
1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Schaubild 2

Beschäftigte im Gastgewerbe in den Stadt- und Landkreisen 1985

Beschäftigte je 1000 Einwohner

von .. bis unter



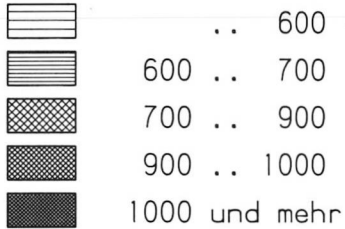
Landeswert: 12



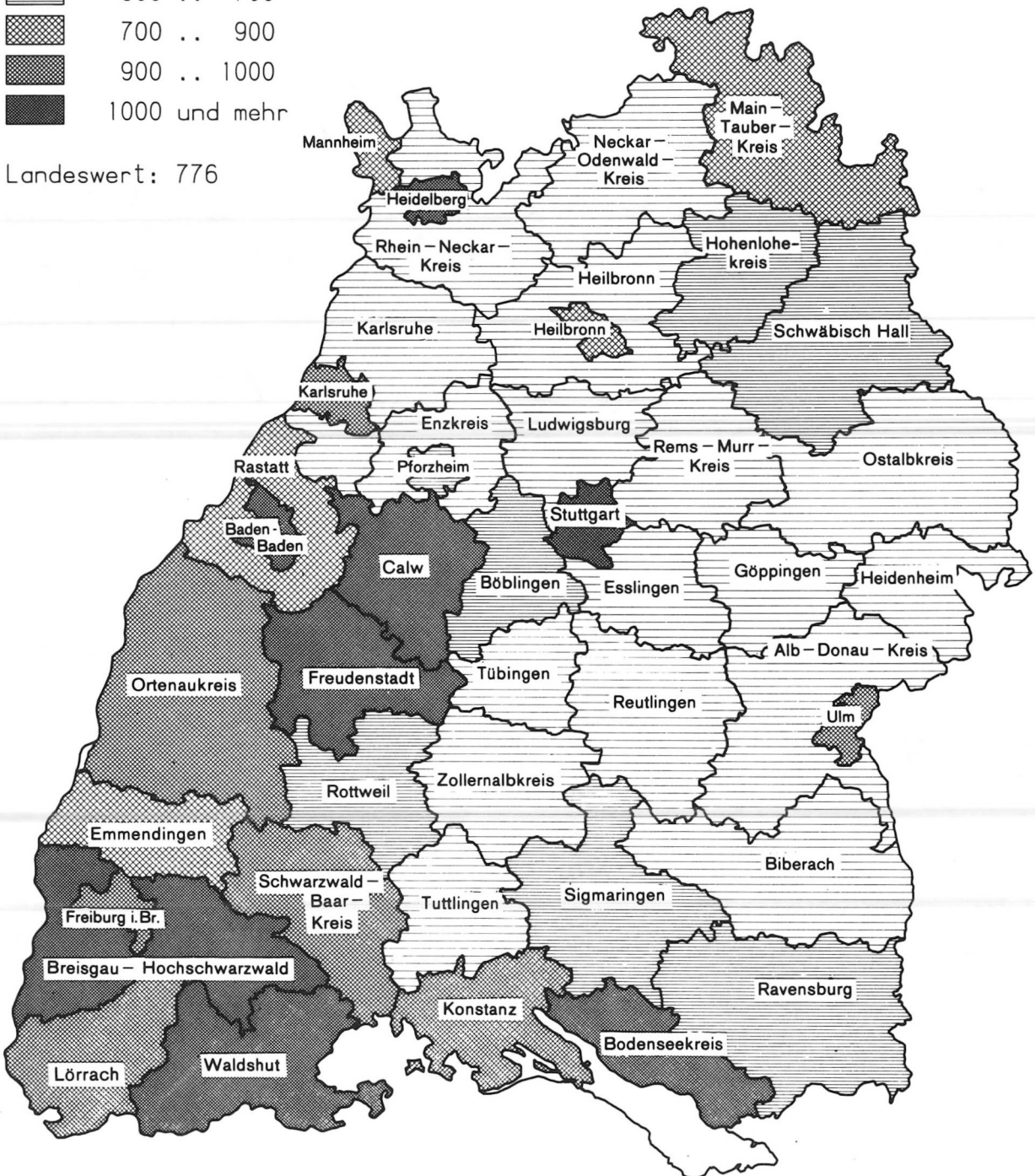
Schaubild 3

Umsätze im Gastgewerbe in den Stadt- und Landkreisen 1984

Umsatz je Einwohner in DM
von .. bis unter



Landeswert: 776



19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980
nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt 1)
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
						Anzahl	%	
Großstädte								
1950	5	399	.	5 348	.	152	2,8	59,2
1951	5	.	.	.	.	.	.	.
1952	5	.	.	7 669	.	194	2,5	56,6
1953	5	466	.	8 343	+ 8,8	209	2,5	55,8
1954	5	516	+ 10,7	9 730	+ 16,6	192	2,0	53,7
1955	5	552	+ 7,0	10 802	+ 11,0	135	1,3	53,8
1956	5	574	+ 4,0	12 103	+ 12,0	211	1,7	53,6
1957	5	590	+ 2,8	13 505	+ 11,6	154	1,1	50,8
1958	5	606	+ 2,7	14 186	+ 5,0	268	1,9	51,1
1959	5	601	- 0,8	14 189	+ 0,0	304	2,1	52,8
1960	5	598	- 0,5	14 426	+ 1,7	305	2,1	52,9
1961	5	610	+ 2,0	15 160	+ 5,1	319	2,1	54,0
1962	5	614	+ 0,7	15 583	+ 2,8	274	1,8	53,2
1963	5	603	- 1,8	15 756	+ 1,1	268	1,7	51,8
1964	5	592	- 1,8	15 574	- 1,2	167	1,1	52,0
1965	5	586	- 1,0	15 903	+ 2,1	152	1,0	52,5
1966	5	581	- 0,9	16 118	+ 1,4	151	0,9	51,6
1967	5	587	+ 1,0	16 765	+ 4,0	83	0,5	48,7
1968	5	594	+ 1,2	17 341	+ 3,4	70	0,4	47,1
1969	5	580	- 2,4	17 565	+ 1,3	87	0,5	48,0
1970	6	603	.	18 441	.	85	0,5	.
1971	6	594	- 1,5	18 541	+ 0,5	58	0,3	47,1
1972	6	585	- 1,9	18 570	- 0,8	.	.	45,3
1973	6	570	- 2,6	18 299	- 1,5	.	.	43,3
1974	6	560	- 1,8	18 667	+ 2,0	.	.	39,0
1975	7	589	.	19 789	.	.	.	.
1976	7	570	- 3,2	19 451	- 1,7	.	.	38,5
1977	7	571	+ 0,2	19 717	+ 1,4	.	.	40,4
1978	7	554	- 3,0	19 608	- 0,6	.	.	40,8
1979	7	550	- 0,7	19 432	- 0,9	.	.	42,4
1980	7	534	- 2,9	19 513	+ 0,4	.	.	43,9

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt ¹⁾
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
						Anzahl	%	
Heilbäder								
1950	46	455	.	14 801	.	1 845	12,5	59,4
1951	46	.	.	.	.	.	.	.
1952	46	.	.	20 216	.	3 147	15,6	60,9
1953	46	968	.	29 035	.	5 622	19,4	50,3
1954	46	1 055	+ 9,0	33 080	+ 13,9	7 374	22,3	50,5
1955	46	1 124	+ 6,5	38 031	+ 15,0	10 220	26,9	48,9
1956	46	1 181	+ 5,1	41 122	+ 8,1	11 398	27,7	48,7
1957	45	1 237	+ 4,7	43 496	+ 5,8	12 270	28,2	50,7
1958	45	1 263	+ 2,1	45 715	+ 5,1	13 348	29,2	50,1
1959	45	1 309	+ 3,6	47 865	+ 4,7	13 607	28,4	53,4
1960	46	1 340	+ 2,4	50 438	+ 5,4	14 560	28,9	52,4
1961	46	1 375	+ 2,6	52 639	+ 4,4	15 567	29,6	53,0
1962	46	1 405	+ 2,2	55 307	+ 5,1	16 137	29,2	52,5
1963	46	1 424	+ 1,4	56 713	+ 2,5	16 631	29,3	52,0
1964	46	1 466	+ 3,0	58 670	+ 3,5	16 593	28,3	51,5
1965	52	1 653	.	64 544	.	17 407	27,0	51,1
1966	52	1 733	+ 4,8	66 911	+ 3,7	16 592	24,8	53,1
1967	51	1 793	+ 3,5	68 487	+ 2,4	16 423	24,0	51,9
1968	51	1 806	+ 0,7	69 123	+ 0,9	16 289	23,6	49,8
1969	52	1 829	+ 1,3	70 407	+ 1,9	16 306	23,2	50,7
1970	53	1 889	+ 3,3	72 056	+ 2,3	16 542	23,0	50,5
1971	54	1 935	+ 2,4	73 280	+ 1,7	17 066	23,3	51,6
1972	54	2 091	+ 8,1	78 426	+ 7,0	16 740	21,3	50,8
1973	53	2 179	+ 4,2	81 454	+ 3,9	18 444	22,6	49,9
1974	51	2 287	+ 5,0	82 569	+ 1,4	18 260	22,1	49,0
1975	48	2 562	+12,0	96 287	+ 16,6	24 083	25,0	45,8
1976	50	2 651	+ 3,5	100 683	+ 4,6	25 749	25,6	42,2
1977	51	2 727	+ 2,9	104 189	+ 3,5	26 509	25,4	41,5
1978	51	2 745	+ 0,7	105 607	+ 1,4	26 503	25,1	42,7
1979	51	2 800	+ 2,0	107 385	+ 1,7	26 001	24,2	43,5
1980	52	2 828	+ 1,0	109 023	+ 1,5	25 853	23,7	44,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt 1)
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
						Anzahl	%	
Luftkurorte								
1950	110	694	.	20 258	.	843	4,2	31,4
1951	110	.	.	.	.	.	.	.
1952	110	.	.	28 490	.	2 887	10,1	33,6
1953	110	1 205	.	30 927	.	8 050	26,0	33,0
1954	110	1 225	+ 1,7	34 792	+ 12,5	10 691	30,7	33,2
1955	110	1 249	+ 2,0	37 588	+ 8,0	12 579	33,5	33,0
1956	110	1 312	+ 5,0	44 511	+ 18,4	18 045	40,5	30,9
1957	110	1 360	+ 3,7	45 114	+ 1,4	17 660	39,1	33,0
1958	107	1 382	+ 1,6	47 872	+ 6,1	19 217	40,1	32,6
1959	109	1 426	+ 3,2	50 824	+ 6,2	20 647	40,6	34,2
1960	109	1 450	+ 1,7	52 876	+ 4,0	21 831	41,3	33,1
1961	153	1 787	.	64 088	.	26 508	41,4	.
1962	154	1 816	+ 1,6	66 899	+ 4,4	27 385	40,9	34,3
1963	158	1 904	+ 4,8	71 069	+ 6,2	28 898	40,7	35,0
1964	159	1 924	+ 1,1	73 800	+ 3,8	30 692	41,6	34,5
1965	155	1 851	- 3,8	72 400	- 1,9	30 315	41,9	34,2
1966	155	1 888	+ 2,8	73 834	+ 2,0	30 100	40,8	33,9
1967	152	1 921	.	76 861	.	31 487	41,0	32,3
1968	163	2 035	.	81 396	.	33 382	41,0	30,9
1969	162	2 059	.	82 841	.	34 147	41,2	31,9
1970	176	2 225	.	89 331	.	36 959	41,4	32,2
1971	135	1 995	.	84 669	.	34 657	40,9	35,5
1972	119	1 933	.	85 124	.	36 960	43,4	34,1
1973	114	1 946	.	86 483	.	36 061	41,7	34,7
1974	105	2 036	.	91 365	.	36 802	40,3	36,3
1975	60	1 712	.	74 028	.	27 552	37,2	36,1
1976	55	1 592	.	70 101	.	26 594	37,9	34,0
1977	56	1 652	.	75 417	.	27 509	36,5	32,0
1978	60	1 727	.	79 952	.	28 561	35,7	32,5
1979	61	1 764	.	81 673	.	28 059	34,4	32,8
1980	60	1 783	.	82 268	.	28 205	34,3	32,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt 1)
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

Erholungsorte²⁾

1971	148	1 047	.	33 934	.	12 417	36,6	.
1972	155	1 261	.	41 409	.	15 773	38,1	28,3
1973	142	1 290	.	43 117	.	16 690	38,7	29,9
1974	140	1 431	.	47 320	.	18 134	38,3	28,2
1975	85	1 177	.	37 356	.	14 141	37,9	31,2
1976	89	1 248	.	42 751	.	16 756	39,2	29,2
1977	108	1 477	.	50 733	.	18 456	36,4	29,3
1978	109	1 463	.	51 707	.	19 735	38,2	30,4
1979	122	1 625	.	57 897	.	21 896	37,8	29,1
1980	125	1 669	.	59 654	.	21 706	36,4	29,3

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt ¹⁾
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Sonstige Berichtsgemeinden								
1950	234	578	.	17 186	.	964	5,6	33,1
1951	234	.	.	.	.	.	.	.
1952	234	.	.	22 043	.	1 101	5,0	34,1
1953	234	1 887	.	24 685	.	2 513	10,2	32,0
1954	234	2 002	+ 6,1	27 352	+ 10,8	3 008	11,0	31,7
1955	234	2 044	+ 2,1	31 403	+ 14,8	5 318	16,9	30,1
1956	234	2 113	+ 3,4	34 145	+ 8,7	6 293	18,4	32,0
1957	234	2 153	+ 1,9	36 538	+ 7,0	6 203	17,0	32,3
1958	235	2 148	- 0,2	36 729	+ 0,5	5 885	16,0	32,8
1959	233	2 128	- 0,9	38 064	+ 3,6	5 943	15,6	33,3
1960	232	2 133	+ 0,2	39 472	+ 3,7	6 413	16,2	33,5
1961	220	2 212	.	44 092	.	7 775	17,6	32,3
1962	220	2 226	+ 0,6	46 171	+ 4,7	8 540	18,5	33,3
1963	219	2 185	- 1,8	47 741	+ 3,4	9 411	19,7	32,5
1964	219	2 174	- 0,5	49 699	+ 4,1	10 209	20,5	32,1
1965	218	2 142	- 1,5	50 380	+ 1,4	10 437	20,7	32,0
1966	218	2 098	- 2,1	50 703	+ 0,6	10 614	20,9	31,9
1967	320	2 614	.	67 862	.	17 753	26,2	.
1968	309	2 522	.	67 276	.	17 619	26,2	28,3
1969	309	2 532	+ 0,4	68 726	+ 2,2	17 858	26,0	29,4
1970	290	2 285	.	62 378	.	15 343	24,6	31,9
1971	369	2 293	.	59 803	.	12 264	20,5	.
1972	310	2 244	.	57 459	.	10 684	18,6	30,7
1973	294	2 319	.	60 270	.	10 927	18,1	30,3
1974	272	2 265	.	58 114	.	9 347	16,1	29,1
1975	273	2 877	.	82 021	.	19 419	23,7	26,6
1976	266	2 888	.	81 730	.	18 520	22,7	27,8
1977	252	2 737	.	76 652	.	16 019	20,9	29,2
1978	247	2 709	.	76 014	.	15 173	20,0	28,7
1979	233	2 551	.	71 212	.	12 208	17,1	29,7
1980	230	2 471	.	71 570	.	12 788	17,9	29,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 19. Berichtsgemeinden, Betriebe, Betten und durchschnittliche Bettenauslastung in Baden-Württemberg 1950 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils am 1.4.)	Berichts- gemeinden	Betriebe		Verfügbare Betten				Durchschnitt- liche Aus- lastung der verfügbaren Betten insgesamt ¹⁾
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter in Privatquartieren		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Gemeindegruppen insgesamt								
1950	395	2 126	.	57 593	.	3 804	6,6	41,7
1951	395	.	.	68 869	+ 19,6	5 013	7,3	43,0
1952	395	.	.	78 418	+ 13,9	7 329	9,3	43,1
1953	395	4 526	.	92 990	+ 18,6	16 394	17,6	41,0
1954	395	4 798	+ 6,0	104 954	+ 12,9	21 265	20,3	40,2
1955	395	4 969	+ 3,6	117 824	+ 12,3	28 252	24,0	39,3
1956	395	5 180	+ 4,3	131 881	+ 11,9	35 947	27,3	38,8
1957	395	5 340	+ 3,1	138 653	+ 5,1	36 287	26,2	40,1
1958	392	5 399	+ 1,1	144 502	+ 4,2	38 718	26,8	40,3
1959	392	5 464	+ 1,2	150 942	+ 4,5	40 501	26,8	42,0
1960	392	5 521	+ 1,0	157 212	+ 4,2	43 109	27,4	45,2
1961	424	5 984	.	175 979	.	50 169	28,5	.
1962	425	6 061	+ 1,3	183 960	+ 4,5	52 336	28,5	41,1
1963	428	6 116	+ 0,9	191 279	+ 4,0	55 208	28,9	40,8
1964	429	6 156	+ 0,7	197 743	+ 3,4	57 661	29,2	40,3
1965	430	6 232	+ 1,2	203 227	+ 2,8	58 311	28,7	40,5
1966	430	6 300	+ 1,1	207 566	+ 2,1	57 457	27,7	41,0
1967	528	6 915	.	230 058	.	65 746	28,6	.
1968	528	6 957	+ 0,6	235 136	+ 2,2	67 290	28,6	36,9
1969	528	7 000	+ 0,6	239 539	+ 1,9	68 311	28,5	37,9
1970	525	7 002	+ 0,0	242 206	+ 1,1	68 844	28,4	38,7
1971	712	7 868	.	270 227	.	76 497	28,3	38,0
1972	644	8 114	.	280 988	.	80 157	28,5	37,9
1973	609	8 304	.	289 623	.	82 122	28,4	37,9
1974	574	8 579	.	298 035	.	82 543	27,7	36,7
1975	473	8 917	.	309 481	.	85 195	27,5	36,1
1976	467	8 949	.	314 716	.	87 619	27,8	34,6
1977	474	9 164	.	326 708	.	88 493	27,1	34,5
1978	474	9 198	+ 0,4	332 888	+ 1,9	89 972	27,0	35,0
1979	474	9 290	+ 1,0	337 599	+ 1,4	88 164	26,1	35,5
1980	474	9 285	- 0,1	342 028	+ 1,3	88 552	25,9	35,8

1) Jeweils bezogen auf das Fremdenverkehrsjaehr. - 2) Ab 1971 als gesonderte Gemeindegruppe.

20. Berichtsgemeinden mit Privatquartieren in Baden-Württemberg 1971 bis 1980 nach Gemeindegruppen

Jahr (jeweils 1.4.)	Berichtsgemeinden mit Privatquartieren				
	insgesamt	davon			
		Heilbäder	Luftkurorte	Erholungsorte	sonstige Berichtsgemeinden
1971	523	47	130	127	219
1972	454	46	113	139	156
1973	434	47	109	129	149
1974	392	45	101	124	122
1975	312	46	60	76	130
1976	309	48	55	80	126
1977	327	49	56	99	123
1978	333	49	60	102	122
1979	334	49	61	115	109
1980	336	50	60	116	110

Touristisches Angebot

21. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach Gemeindegruppen

Jahr ¹⁾	Geöffnete Betriebe ²⁾³⁾			Angebotene Betten ³⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ⁴⁾
	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	Anzahl	%		Anzahl	%		
Insgesamt							
1981	8 270	100	.	257 228	100	.	37,7
1982	7 971	100	- 3,6	240 694	100	- 6,4	36,5
1983	7 624	100	- 4,4	235 891	100	- 2,0	35,7
1984	7 450	100	.	248 922	100	.	38,0
1985	7 242	100	- 2,8	248 717	100	- 0,1	38,2
1986	7 122	100	- 1,7	250 628	100	+ 0,8	39,6
1987	7 318	100	+ 2,8	256 270	100	+ 2,3	40,1
1988	7 258	100	- 0,8	252 161	100	- 1,6	41,7
Großstädte							
1981	477	5,8	.	19 370	7,5	.	43,3
1982	466	5,8	- 2,3	19 333	8,0	- 0,2	41,9
1983	458	6,0	- 1,7	19 503	8,3	+ 0,9	41,5
1984	453	6,3	.	22 302	9,0	.	42,7
1985	455	6,3	+ 0,4	22 925	9,2	+ 2,8	43,3
1986	461	6,5	+ 1,3	34 087	9,6	+ 5,1	42,4
1987	453	6,2	- 1,7	23 891	9,3	- 0,8	43,4
1988	440	6,1	- 2,9	23 469	9,3	- 1,8	44,9
Mineral- und Moorbäder							
1981	1 193	14,4	.	43 267	16,8	.	53,6
1982	1 154	14,5	- 3,3	42 147	17,5	- 2,6	48,1
1983	1 102	14,5	- 4,5	40 846	17,3	- 3,1	46,0
1984	1 043	14,4	.	41 606	16,7	.	53,3
1985	1 030	14,2	- 1,2	41 606	16,7	-	54,1
1986	1 010	14,2	- 1,9	41 584	16,6	- 0,1	56,5
1987	1 032	14,1	+ 2,2	42 050	16,4	+ 1,1	57,7
1988	1 017	14,0	- 1,5	41 304	16,4	- 1,8	59,2

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 21. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach Gemeindegruppen

Jahr ¹⁾	Geöffnete Betriebe ²⁾³⁾			Angebotene Betten ³⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ⁴⁾
	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	Anzahl	%		Anzahl	%		

Heilklimatische Kurorte

1981	668	8,1	.	24 474	9,5	.	43,3
1982	646	8,1	- 3,3	21 726	9,0	- 11,2	44,1
1983	618	8,1	- 4,3	21 141	9,0	- 2,7	42,2
1984	682	9,4	.	23 839	9,6	.	44,9
1985	676	9,3	- 0,9	24 043	9,7	+ 0,9	44,6
1986	664	9,3	- 1,8	24 409	9,7	+ 1,5	47,4
1987	687	9,4	+ 3,5	26 071	10,2	+ 6,8	46,0
1988	678	9,3	- 1,3	25 259	10,0	- 3,1	48,4

Kneippkurorte

1981	301	3,6	.	10 691	4,2	.	42,8
1982	296	3,7	- 1,7	10 052	4,2	- 6,0	41,4
1983	301	3,9	+ 1,7	10 971	4,7	+ 9,1	37,1
1984	221	3,1	.	8 542	3,4	.	44,5
1985	219	3,0	- 0,9	8 694	3,5	+ 1,8	45,4
1986	214	3,0	- 2,3	8 678	3,5	- 0,2	46,7
1987	219	3,0	+ 2,3	8 833	3,4	+ 1,8	46,8
1988	212	2,9	- 3,2	8 482	3,4	- 4,0	49,3

Heilbäder zusammen

1981	2 162	26,1	.	78 432	30,5	.	48,9
1982	2 096	26,3	- 3,1	73 925	30,7	- 5,7	46,0
1983	2 021	26,5	- 3,6	72 958	30,9	- 1,3	43,6
1984	1 946	26,9	.	73 987	29,7	.	49,5
1985	1 925	26,6	- 1,1	74 343	29,9	+ 0,5	50,0
1986	1 888	26,5	- 1,9	74 671	29,8	+ 0,4	52,3
1987	1 938	26,5	+ 2,6	76 954	30,0	+ 3,1	52,5
1988	1 907	26,3	- 1,6	75 045	29,8	- 2,5	54,4

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 21. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach Gemeindegruppen

Jahr ¹⁾	Geöffnete Betten ^{2) 3)}			Angebotene Betten ³⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ⁴⁾
	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	Anzahl	%		Anzahl	%		

Luftkurorte

1981	1 560	18,9	.	52 579	20,4	.	32,8
1982	1 495	18,8	- 4,2	45 219	18,8	- 14,0	34,2
1983	1 445	19,0	- 3,3	44 634	18,9	- 1,3	33,8
1984	1 482	20,5	.	47 838	19,2	.	34,3
1985	1 425	19,7	- 3,8	47 019	18,9	- 1,7	33,5
1986	1 393	16,6	- 2,2	47 010	18,8	- 0,0	35,3
1987	1 436	19,6	+ 3,1	48 353	18,9	+ 2,9	35,2
1988	1 421	19,6	- 1,0	47 554	18,9	- 1,7	36,6

Erholungsorte

1981	1 230	14,9	.	35 058	13,6	.	31,8
1982	1 188	14,9	- 3,4	32 598	13,5	- 7,0	31,6
1983	1 231	16,1	+ 3,6	34 585	14,7	+ 6,1	31,3
1984	1 207	16,7	.	36 827	14,8	.	32,7
1985	1 177	16,3	- 2,5	36 755	14,8	- 0,2	32,5
1986	1 180	16,6	+ 0,3	37 245	14,9	+ 1,3	33,9
1987	1 277	17,5	+ 8,2	38 554	15,0	+ 3,5	34,4
1988	1 262	17,4	- 1,2	38 233	15,2	- 0,8	35,7

Sonstige Gemeinden

1981	2 841	34,4	.	71 789	27,9	.	30,4
1982	2 726	34,2	- 4,0	69 619	28,9	- 3,0	28,7
1983	2 469	32,4	- 9,4	64 211	27,2	- 7,8	28,8
1984	2 362	32,6	.	67 968	27,3	.	29,8
1985	2 260	31,2	- 4,3	67 675	27,2	- 0,1	30,1
1986	2 200	30,9	- 2,7	67 615	27,0	- 0,0	31,0
1987	2 214	30,3	+ 0,6	68 518	26,7	+ 1,3	31,9
1988	2 228	30,7	+ 0,6	67 860	26,9	- 1,0	33,5

1) 1981 bis 1983 Betriebe und Betten insgesamt am 1.4. des Jahres. - 2) Ganz oder teilweise geöffnet. - 3) Stand: letzter Öffnungstag im Juli. - 4) Rechnerischer Wert: (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1984 bis 1988
nach Betriebsarten und Reisegebieten

Bezeichnung	Jahr	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾			Angebotene Betten ²⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ³⁾
		insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil am Landes- ergebnis	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		Anzahl	‰		Anzahl	‰		
Insgesamt	1984	7 450	100	.	248 922	100	.	38,0
	1985	7 242	100	- 2,8	248 717	100	- 0,1	38,2
	1986	7 122	100	- 1,7	250 628	100	+ 0,8	39,6
	1987	7 318	100	+ 2,8	256 270	100	+ 2,3	40,1
	1988	7 258	100	- 0,8	252 161	100	- 1,6	41,7
nach Betriebsarten								
Hotels	1984	1 399	18,8	.	71 415	28,7	.	38,2
	1985	1 407	19,4	+ 0,6	73 809	29,7	+ 3,4	37,9
	1986	1 408	19,8	+ 0,1	76 415	30,5	+ 3,5	39,1
	1987	1 433	19,6	- 1,8	78 216	30,5	+ 2,4	39,5
	1988	1 399	19,3	- 2,4	78 135	31,0	- 0,1	41,2
Hotels garnis	1984	1 316	17,7	.	29 844	12,0	.	35,4
	1985	1 259	17,4	- 4,3	29 228	11,8	- 2,1	35,6
	1986	1 222	17,2	- 2,9	28 688	11,4	- 1,8	37,0
	1987	1 180	16,1	- 3,4	28 253	11,0	- 1,5	37,7
	1988	1 204	16,6	+ 2,0	26 912	10,7	- 4,7	38,8
Gasthöfe	1984	2 878	38,6	.	57 926	23,3	.	22,4
	1985	2 779	38,4	- 3,4	56 899	22,9	- 1,8	22,5
	1986	2 714	38,1	- 2,3	56 472	22,5	- 0,8	23,9
	1987	2 711	37,0	- 0,1	57 430	22,4	+ 1,7	24,8
	1988	2 716	37,4	+ 0,2	54 266	21,5	- 5,5	25,8
Pensionen	1984	878	11,8	.	18 319	7,4	.	34,3
	1985	844	11,7	- 3,9	17 827	7,2	- 2,7	34,2
	1986	831	11,7	- 1,5	17 652	7,0	- 1,0	35,9
	1987	899	12,3	- 8,1	18 402	7,2	+ 4,2	36,7
	1988	803	11,1	-10,7	16 810	6,7	- 8,7	38,3

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1984 bis 1988
nach Betriebsarten und Reisegebieten

Bezeichnung	Jahr	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾			Angebotene Betten ²⁾			Durchschnitt- liche Aus- lastung der angebotenen Betten ³⁾
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		Anzahl	%		Anzahl	%		
Hotels, Gast- höfe, Pensionen zusammen	1984	6 471	86,9	.	177 504	71,3	.	.
	1985	6 289	86,8	- 2,8	177 763	71,5	+ 0,1	.
	1986	6 175	86,7	- 1,8	179 227	71,5	+ 0,8	.
	1987	6 223	85,0	+ 0,8	182 301	71,1	+ 1,7	.
	1988	6 122	84,3	- 1,6	176 123	69,8	- 3,4	.
Erholungs- und Ferienheime	1984	272	3,7	.	17 504	7,0	.	45,6
	1985	269	3,7	- 1,1	17 691	7,1	+ 1,1	44,7
	1986	271	3,8	+ 0,7	18 132	7,2	+ 2,5	44,1
	1987	270	3,7	- 0,4	18 192	7,1	+ 0,3	44,9
	1988	269	3,7	- 0,4	16 844	6,7	- 7,4	45,3
Ferienhäuser, -wohnungen	1984	271	3,6	.	12 624	5,1	.	29,0
	1985	257	3,5	- 5,2	12 414	5,0	- 1,7	27,3
	1986	252	3,5	- 1,9	12 035	4,8	- 3,1	29,4
	1987	412	5,6	+63,5	14 765	5,8	+ 22,7	30,2
	1988	434	6,0	+ 5,3	17 011	6,7	+ 15,2	32,5
Hütten, Jugend- herbergen u.ä.	1984	203	2,7	.	15 951	6,4	.	30,5
	1985	199	2,7	- 2,0	15 480	6,2	- 3,0	30,1
	1986	201	2,8	+ 1,0	15 552	6,2	+ 0,5	30,8
	1987	197	2,7	- 2,0	15 306	6,0	- 1,6	29,7
	1988	208	2,9	+ 5,6	15 501	6,1	+ 1,3	29,9
Sanatorien, Kurkranken- häuser	1984	233	3,1	.	25 339	10,2	.	82,5
	1985	228	3,1	- 2,1	25 369	10,2	+ 0,1	85,6
	1986	223	3,1	- 2,2	25 682	10,2	+ 1,2	87,7
	1987	216	3,0	- 3,1	25 706	10,0	+ 0,1	88,9
	1988	225	3,1	+ 4,2	26 682	10,6	+ 3,8	90,9

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1984 bis 1988
nach Betriebsarten und Reisegebieten

Bezeichnung	Jahr	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾			Angebotene Betten ²⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ³⁾
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		Anzahl	%		Anzahl	%		
nach Reisegebieten								
Nördlicher Schwarzwald	1984	1 461	19,6	- 1,8	50 542	20,3	+ 0,6	37,2
	1985	1 412	19,5	- 3,4	50 047	20,1	- 1,0	36,4
	1986	1 375	19,3	- 2,7	48 961	19,5	- 2,3	38,3
	1987	1 360	18,6	- 1,2	48 639	19,0	- 0,7	39,2
	1988	1 340	18,5	- 1,3	47 899	19,0	- 1,3	41,0
Mittlerer Schwarzwald	1984	1 187	15,9	- 2,7	37 899	15,2	+ 0,3	35,7
	1985	1 160	16,0	- 2,3	37 695	15,2	- 0,5	35,6
	1986	1 138	16,0	- 1,9	37 907	15,1	+ 0,6	37,2
	1987	1 166	15,9	+ 2,4	39 002	15,2	+ 2,9	37,9
	1988	1 143	15,7	- 1,6	38 215	15,2	- 1,3	38,5
Südlicher Schwarzwald	1984	1 682	22,6	- 4,1	50 978	20,5	- 3,8	40,6
	1985	1 634	22,6	- 2,9	50 480	20,3	- 1,0	40,4
	1986	1 602	22,5	- 2,0	51 172	20,4	+ 1,4	43,0
	1987	1 690	23,1	+ 5,4	53 770	21,0	+ 5,1	41,6
	1988	1 682	23,2	- 0,2	51 985	20,6	- 3,0	43,7
Schwarzwald zusammen	1984	4 330	58,1	- 2,9	139 419	56,0	- 1,2	38,0
	1985	4 206	58,1	- 2,9	138 222	55,6	- 0,9	37,6
	1986	4 115	57,8	- 2,2	138 040	55,1	- 0,2	39,7
	1987	4 216	57,6	+ 2,4	141 411	55,2	+ 2,4	39,7
	1988	4 165	57,4	- 1,0	138 099	54,8	- 2,0	41,3
Weinland zwischen Rhein und Neckar ⁴⁾	1984	301	4,0	- 2,6	13 056	5,2	- 0,1	41,8
	1985	290	4,0	- 3,7	13 311	5,4	+ 2,0	42,3
	1986	336	4,7	+ 0,0	15 853	6,3	+ 7,6	39,9
	1987	346	4,7	+ 2,7	15 618	6,1	- 1,6	41,6
	1988	349	4,8	+ 0,9	15 649	6,2	+ 0,2	42,8
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	1984	230	3,1	- 8,4	7 784	3,1	- 5,2	35,5
	1985	219	3,0	- 4,8	7 677	3,1	- 1,4	35,4
	1986	215	3,0	- 2,3	7 874	3,1	+ 2,3	36,2
	1987	209	2,9	- 2,8	8 009	3,1	+ 1,8	37,2
	1988	204	2,8	- 2,4	7 862	3,1	- 1,8	38,0

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristisches Angebot

Noch: 22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1984 bis 1988
nach Betriebsarten und Reisegebieten

Bezeichnung	Jahr	Betriebe ¹⁾²⁾			Angebotene Betten ²⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ³⁾
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		Anzahl	%		Anzahl	%		
Taubertal	1984	164	2,2	- 6,3	6 370	2,6	- 3,2	42,2
	1985	157	2,2	- 4,3	6 219	2,5	- 2,4	43,2
	1986	149	2,1	- 5,1	6 215	2,5	+ 0,0	46,6
	1987	149	2,0	-	5 935	2,3	- 4,5	50,5
	1988	147	2,0	- 0,7	5 844	2,3	- 1,3	54,6
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	1984	374	5,0	- 6,0	11 370	4,6	- 0,6	31,2
	1985	369	5,1	- 1,3	11 563	4,6	+ 1,7	31,1
	1986	318	4,5	- 0,3	10 159	4,1	+ 0,0	32,4
	1987	332	4,5	+ 4,4	10 303	4,0	+ 1,4	33,5
	1988	333	4,6	+ 0,3	10 238	4,1	- 0,6	34,8
Schwäbische Alb-Ost	1984	354	4,8	- 3,8	10 356	4,2	- 1,2	29,5
	1985	342	4,7	- 3,4	10 477	4,2	+ 1,2	30,3
	1986	335	4,7	- 2,0	10 424	4,2	- 0,6	30,6
	1987	342	4,7	+ 2,1	10 555	4,1	+ 1,3	31,7
	1988	350	4,8	+ 2,3	10 727	4,3	+ 1,6	33,2
Schwäbische Alb-West	1984	426	5,7	- 3,0	12 861	5,2	- 0,9	30,9
	1985	417	5,8	- 2,1	12 934	5,2	+ 0,6	32,4
	1986	411	5,8	- 1,7	13 269	5,3	+ 2,6	32,8
	1987	418	5,7	+ 1,7	13 643	5,3	+ 2,9	34,6
	1988	408	5,6	- 2,4	13 293	5,3	- 2,6	36,4
Mittlerer Neckar ⁵⁾	1984	430	5,8	- 1,1	17 130	6,9	+ 0,9	39,2
	1985	423	5,8	- 1,6	17 834	7,2	+ 4,1	39,6
	1986	434	6,1	+ 1,4	18 174	7,3	+ 2,9	40,1
	1987	436	6,0	+ 0,5	19 098	7,5	+ 5,1	40,6
	1988	441	6,1	+ 1,1	19 233	7,6	+ 0,8	41,0
Neckarland-Schwaben zusammen	1984	2 279	30,6	- 4,0	78 927	31,7	- 1,0	35,7
	1985	2 217	30,6	- 2,7	80 015	32,2	+ 1,4	36,3
	1986	2 198	30,9	- 1,0	81 968	32,7	+ 2,6	36,8
	1987	2 232	30,5	+ 1,5	83 161	32,5	+ 1,4	38,2
	1988	2 232	30,6	-	82 846	32,9	- 0,3	39,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 22. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten
in Baden-Württemberg 1984 bis 1988
nach Betriebsarten und Reisegebieten

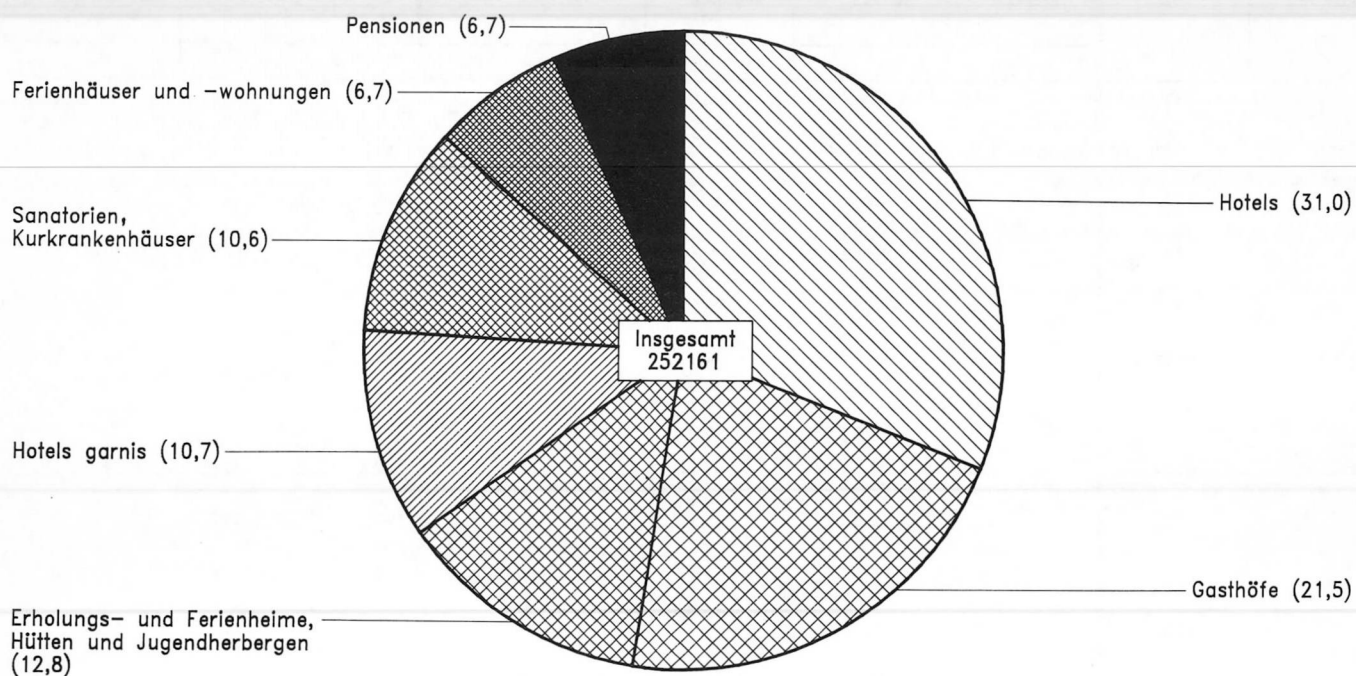
Bezeichnung	Jahr	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾			Angebotene Betten ²⁾			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ³⁾
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		Anzahl	%		Anzahl	%		
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	1984	274	3,7	- 5,2	11 151	4,5	- 2,9	51,6
	1985	259	3,6	- 5,5	11 031	4,4	- 1,1	54,1
	1986	252	3,5	- 2,7	10 854	4,3	- 1,6	55,3
	1987	265	3,6	+ 5,2	11 122	4,3	+ 2,4	55,1
	1988	256	3,5	- 3,8	10 782	4,3	- 3,2	58,4
Bodensee	1984	507	6,8	+ 1,8	17 476	7,0	+ 3,4	39,1
	1985	502	6,9	- 1,0	17 529	7,0	+ 0,3	41,0
	1986	500	7,0	- 0,4	17 866	7,1	+ 1,9	41,7
	1987	545	7,4	+ 8,8	18 632	7,3	+ 4,7	41,8
	1988	544	7,5	- 0,2	18 511	7,3	- 0,6	44,7
Hegau	1984	60	0,8	- 1,6	1 949	0,8	- 3,4	44,8
	1985	58	0,8	- 3,3	1 920	0,8	- 1,5	47,2
	1986	57	0,8	- 1,7	1 900	0,8	- 0,8	46,1
	1987	60	0,8	+ 3,4	1 944	0,8	+ 1,4	46,7
	1988	61	0,8	+ 1,7	1 923	0,8	- 1,1	48,9
Bodensee-Oberschwaben zusammen	1984	841	11,3	- 0,8	30 576	12,3	+ 0,6	44,4
	1985	819	11,3	- 2,6	30 480	12,3	- 0,3	46,5
	1986	809	11,4	- 1,2	30 620	12,2	+ 0,5	47,2
	1987	870	11,9	+ 7,3	31 698	12,4	+ 3,7	47,2
	1988	861	11,9	- 1,1	31 216	12,4	- 1,5	50,1

1) Ganz oder teilweise geöffnet. - 2) Stand: letzter Öffnungstag im Juli. - 3) Rechnerischer Wert: (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100, - 4) 1984 und 1985: Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau. - 5) 1984 und 1985: Stuttgarter Bucht-Stromberg-Heckengäu-Enztal, Umbenennung und Neuabgrenzung der beiden Reisegebiete zum 1.1.1986 (s. Erläuterungen S. 17).

Angebotene Betten in Baden-Württemberg im Juli 1988

a) nach Betriebsarten

Anteile in Prozent



b) nach Gemeindegruppen

Anteile in Prozent

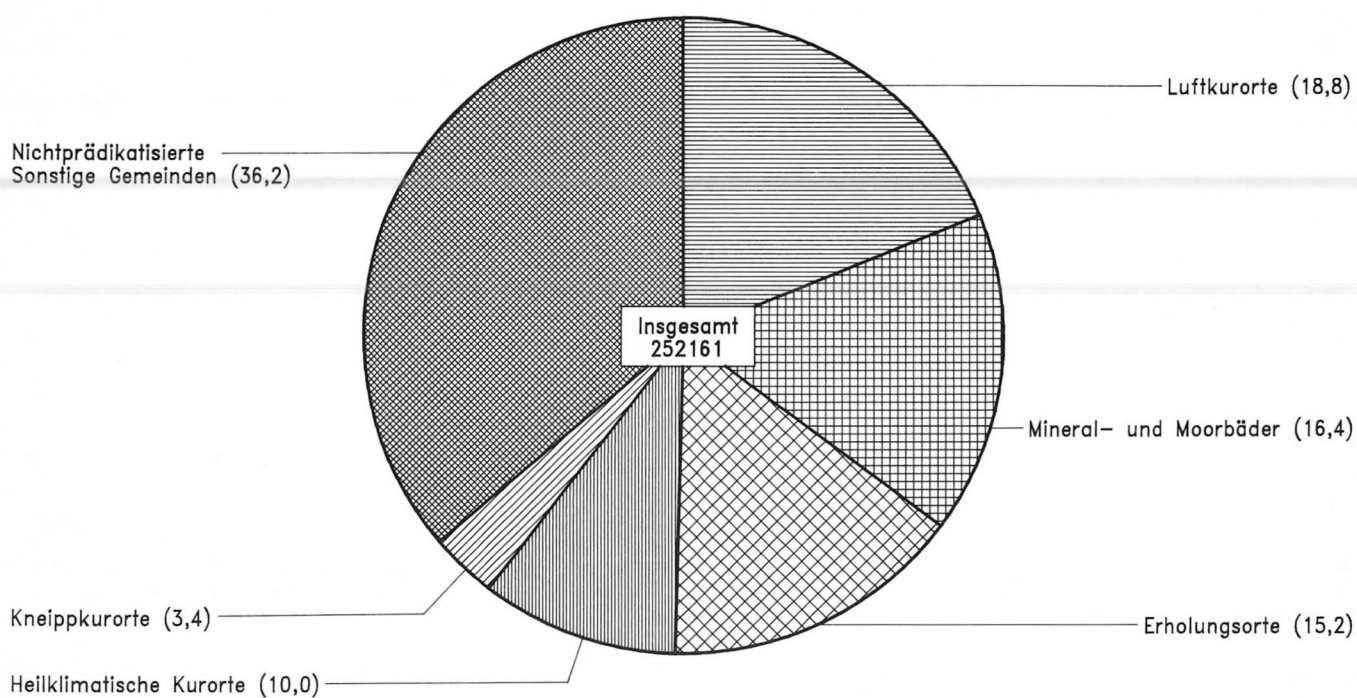
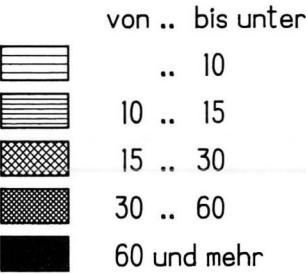


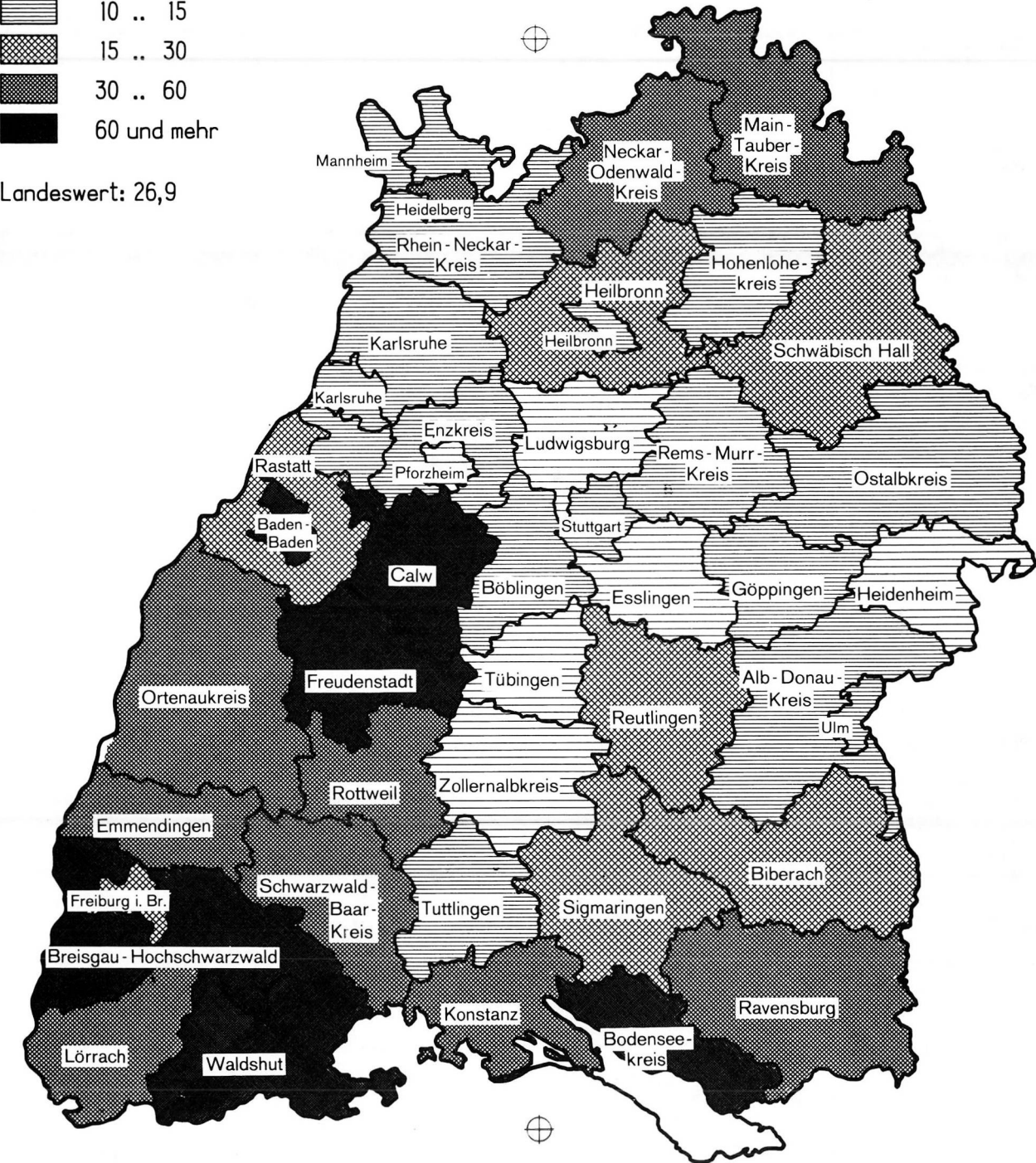
Schaubild 5

Bettendichte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Juni 1988

Angebote Bettendichte je 1000 Einwohner



Landeswert: 26,9



Touristisches Angebot

23. Betriebe, Betten und Beherbergungseinheiten in Baden-Württemberg am 1.1.1981 und 1987 nach Betriebsarten, Gemeindegruppen und Reisegebieten

Bezeichnung	Betriebe			Betten			Beherbergungseinheiten		
	1.1.1981	1.1.1987	Veränderung	1.1.1981	1.1.1987	Veränderung	1.1.1981	1.1.1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
nach Betriebsarten									
Hotels	1 417	1 412	- 0,4	70 818	80 320	+ 13,4	42 746	47 965	+ 12,2
Gasthöfe	3 257	2 802	- 14,0	62 349	57 280	- 8,1	36 550	32 921	- 9,9
Pensionen	836	787	- 5,9	17 926	17 025	- 5,0	10 712	9 836	- 8,2
Hotels garnis	1 506	1 255	- 16,7	32 458	28 444	- 12,4	20 114	17 386	- 13,6
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	297	272	- 8,4	17 825	17 002	- 4,6	8 344	8 010	- 4,0
Ferienhäuser, -wohnungen	310	386	+ 24,5	11 894	16 599	+ 39,6	3 203	4 377	+ 36,7
Hütten, Jugendherbergen u.ä.	204	213	+ 4,4	15 757	16 174	+ 2,6	2 987	3 261	+ 9,2
Sanatorien, Kur- krankenhäuser	261	225	- 13,8	27 110	26 095	- 3,8	20 468	20 666	+ 1,0
Betriebsarten insgesamt	8 089	7 352	- 9,1	256 137	258 939	+ 1,1	145 124	144 422	- 0,5
nach Gemeindegruppen									
Mineral- und Moorbäder	1 162	1 032	- 11,2	43 741	42 217	- 3,5	28 668	28 035	- 2,2
Heilklimatische Kurorte	671	691	+ 3,0	23 543	26 151	+ 11,1	13 181	14 213	+ 7,8
Kneippkurorte	300	217	- 27,7	10 757	8 756	- 18,6	6 263	5 467	- 12,1
Heilbäder zusammen	2 133	1 940	- 9,1	78 041	77 124	- 1,2	48 112	47 715	- 0,8
Luftkurorte	1 518	1 441	- 5,1	47 881	48 619	+ 1,5	24 004	23 136	- 3,6
Erholungsorte	1 206	1 260	+ 4,5	34 373	38 810	+ 12,9	17 538	19 097	+ 8,9
Sonstige Gemeinden	3 232	2 711	- 16,1	95 842	94 386	- 1,5	55 470	54 474	- 1,8
Gemeindegruppen insgesamt	8 089	7 352	- 9,1	256 137	258 939	+ 1,1	145 124	144 422	- 0,5
nach Reisegebieten									
Nördlicher Schwarzwald	1 592	1 381	- 13,3	52 958	49 847	- 5,9	30 126	28 395	- 5,8
Mittlerer Schwarzwald	1 286	1 157	- 10,0	38 482	38 853	+ 1,0	21 104	20 594	- 2,4
Südlicher Schwarzwald	1 881	1 692	- 10,1	55 201	53 810	- 2,5	29 512	27 629	- 6,4
Schwarzwald zusammen	4 759	4 230	- 11,1	146 641	142 510	- 2,8	80 742	76 618	- 5,1
Weinland zwischen Rhein und Neckar ¹⁾	318	352	.	12 590	15 896	.	7 224	9 158	.
Neckartal-Odenwald- Madonnenländchen	258	209	- 19,0	7 903	8 033	+ 1,6	4 390	4 094	- 6,8
Taubertal	182	150	- 17,6	6 807	5 821	- 14,5	4 253	3 732	- 12,3
Neckar-Hohenlohe- Schwäbischer Wald	417	332	.	11 386	10 689	.	6 170	5 636	.
Schwäbische Alb-Ost	397	347	- 12,6	10 882	10 675	- 1,9	6 348	6 254	- 1,5
Schwäbische Alb-West	459	424	- 7,6	12 777	13 871	+ 8,6	6 855	7 476	+ 9,1
Mittlerer Neckar ¹⁾	456	454	.	17 496	19 729	.	11 203	12 946	.
Neckarland-Schwaben zusammen	2 487	2 268	- 8,8	79 841	84 714	+ 6,1	46 443	49 296	+ 6,1
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	297	264	- 11,1	11 045	11 117	+ 0,7	7 548	7 531	- 0,2
Bodensee	485	531	+ 9,5	16 589	18 626	+ 12,3	9 187	9 847	+ 7,2
Hegau	61	59	- 3,3	2 021	1 972	- 2,4	1 204	1 130	- 6,2
Bodensee-Oberschwaben zusammen	843	854	+ 1,3	29 655	31 715	+ 6,9	17 939	18 508	+ 3,2
Reisegebiete insgesamt	8 089	7 352	- 9,1	256 137	258 939	+ 1,1	145 124	144 422	- 0,5

1) Veränderter Gebietsstand 1987 gegenüber 1981; vgl. a. Erläuterungen S. 17).

24. Betriebe, Betten und Beherbergungseinheiten in den Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken Baden-Württembergs
am 1.1.1981 und 1987

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Betriebe			Betten			Beherbergungseinheiten		
	1.1.1981	1.1.1987	Ver- änderung	1.1.1981	1.1.1987	Ver- änderung	1.1.1981	1.1.1987	Ver- änderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	155	146	- 5,8	7 008	6 943	- 0,9	4 704	4 726	+ 0,5
Landkreise									
Böblingen	91	94	+ 3,3	3 482	4 630	+ 33,0	2 145	2 894	+ 34,9
Esslingen	118	114	- 3,4	3 949	4 232	+ 7,2	2 350	2 711	+ 15,4
Göppingen	111	87	- 21,6	3 420	3 234	- 5,4	2 041	1 938	- 5,0
Ludwigsburg	88	92	+ 4,5	2 649	3 208	+ 21,1	1 736	2 102	+ 21,1
Rems-Murr-Kreis	128	129	+ 0,8	3 476	4 260	+ 22,6	1 959	2 439	+ 24,5
Region Mittlerer Neckar	691	662	- 4,2	23 984	26 507	+ 10,5	14 935	16 810	+ 12,6
Stadtkreis Heilbronn	23	26	+ 13,0	1 024	1 271	+ 24,1	643	745	+ 15,9
Landkreise									
Heilbronn	129	115	- 10,9	4 416	4 509	+ 2,1	2 829	2 941	+ 4,0
Hohenlohekreis	54	48	- 11,1	1 174	1 175	+ 0,1	651	643	- 1,2
Schwäbisch Hall	116	101	- 12,9	2 992	3 009	+ 0,6	1 500	1 460	- 2,7
Main-Tauber-Kreis	182	150	- 17,6	6 807	5 821	- 14,5	4 253	3 732	- 12,3
Region Franken	504	440	- 12,7	16 413	15 785	- 3,8	9 876	9 521	- 3,6
Landkreise									
Heidenheim	48	45	- 6,3	1 184	1 183	- 0,1	639	668	+ 4,5
Ostalbkreis	130	122	- 6,2	3 175	3 289	+ 3,6	1 823	1 895	+ 3,9
Region Ostwürttemberg	178	167	- 6,2	4 359	4 472	+ 2,6	2 462	2 563	+ 4,1
Regierungsbezirk Stuttgart	1 373	1 269	- 7,6	44 756	46 764	+ 4,5	27 273	28 894	+ 5,9
Stadtkreise									
Baden-Baden	101	99	- 2,0	4 587	4 809	+ 4,8	2 810	2 943	+ 4,7
Karlsruhe	74	72	- 2,7	3 046	3 706	+ 21,7	2 016	2 368	+ 17,5
Landkreise									
Karlsruhe	133	120	- 9,8	4 250	4 384	+ 3,2	2 544	2 739	+ 7,7
Rastatt	181	150	- 17,1	5 004	4 600	- 8,1	2 678	2 433	- 9,1
Region Mittlerer Oberrhein	489	441	- 9,8	16 887	17 499	+ 3,6	10 048	10 483	+ 4,3
Stadtkreise									
Heidelberg	80	78	- 2,5	3 795	4 762	+ 25,5	1 933	2 458	+ 27,2
Mannheim	42	40	- 4,8	2 708	3 134	+ 15,7	1 725	1 991	+ 15,4
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	148	123	- 16,9	3 975	4 674	+ 17,6	2 015	1 989	- 1,3
Rhein-Neckar-Kreis	202	175	- 13,4	6 407	6 047	- 5,6	3 445	3 276	- 4,9
Region Unterer Neckar	472	416	- 11,9	16 885	18 617	+ 10,3	9 118	9 714	+ 6,5
Stadtkreis Pforzheim	27	23	- 14,8	795	924	+ 16,2	472	524	+ 11,0
Landkreise									
Calw	544	465	- 14,5	17 044	16 095	- 5,6	9 839	9 320	- 5,3
Enzkreis	79	62	- 21,5	2 358	2 065	- 18,0	1 115	983	- 11,8
Freudenstadt	583	509	- 12,7	19 962	17 641	- 11,6	11 016	9 754	- 11,5
Region Nordschwarzwald	1 233	1 059	- 14,1	40 159	36 725	- 8,6	22 442	20 581	- 8,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	2 194	1 916	- 12,7	73 931	72 841	- 1,5	41 608	40 778	- 2,0
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	79	68	- 13,9	3 272	3 328	+ 1,7	1 862	1 823	- 2,1
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	982	889	- 9,5	28 914	27 548	- 4,7	15 643	14 440	- 7,7
Emmendingen	211	180	- 14,7	4 990	4 846	- 2,9	2 803	2 644	- 5,7
Ortenaukreis	581	525	- 9,6	18 013	18 457	+ 2,5	9 740	9 813	+ 0,7
Region Südlicher Oberrhein	1 853	1 662	- 10,3	55 189	54 179	- 1,8	30 048	28 720	- 4,4
Landkreise									
Rottweil	166	139	- 16,3	4 149	3 954	- 4,7	2 035	1 733	- 14,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	328	313	- 4,6	11 330	11 596	+ 2,3	6 526	6 404	- 1,9
Tuttlingen	83	74	- 10,8	1 560	1 563	+ 0,2	919	845	- 8,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	577	526	- 8,8	17 039	17 113	+ 0,4	9 480	8 982	- 5,3
Landkreise									
Konstanz	228	235	+ 3,1	7 852	7 927	+ 1,0	4 478	4 464	- 0,3
Lörrach	362	329	- 9,1	9 608	9 862	+ 2,6	4 874	4 733	- 2,9
Waldshut	458	406	- 11,4	13 407	13 072	- 2,5	7 133	6 633	- 7,0
Region Hochrhein-Bodensee	1 048	970	- 7,4	30 867	30 861	- 0,0	16 485	15 830	- 4,0
Regierungsbezirk Freiburg	3 478	3 158	- 9,2	103 095	102 153	- 0,9	56 013	53 532	- 4,4
Landkreise									
Reutlingen	136	131	- 3,7	4 193	5 086	+ 21,3	1 952	2 492	+ 27,7
Tübingen	48	43	- 10,4	1 586	1 665	+ 5,0	962	983	+ 2,2
Zollernalbkreis	81	71	- 12,3	2 011	1 974	- 1,8	1 111	1 042	- 6,2
Region Neckar-Alb	265	245	- 7,5	7 790	8 725	+ 12,0	4 025	4 517	+ 12,2
Stadtkreis Ulm	39	37	- 5,1	1 413	1 553	+ 9,9	888	983	+ 10,7
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	81	65	- 19,8	2 033	1 734	- 14,7	1 131	919	- 18,7
Biberach	68	64	- 5,9	2 793	2 807	+ 0,5	1 909	1 859	- 2,6
Region Donau-Ilter	188	166	- 11,7	6 239	6 094	- 2,3	3 928	3 761	- 4,3
Landkreise									
Bodenseekreis	318	355	+ 11,6	10 758	12 671	+ 17,8	5 913	6 513	+ 10,1
Ravensburg	199	170	- 14,6	7 527	7 621	+ 1,2	5 287	5 322	+ 0,7
Sigmaringen	74	73	- 1,4	2 041	2 070	+ 1,4	1 077	1 105	+ 2,6
Region Bodensee-Oberschwaben	591	598	+ 1,2	20 326	22 362	+ 10,0	12 277	12 940	+ 5,4
Regierungsbezirk Tübingen	1 044	1 009	- 3,4	34 355	37 181	+ 8,2	20 230	21 218	+ 4,9
Baden-Württemberg	8 089	7 352	- 9,1	256 137	258 939	+ 1,1	145 124	144 422	- 0,5

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Touristisches Angebot

25. Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer in Baden-Württemberg am 1.1.1981 und 1987 nach Betriebsarten und Bettengrößenklassen

Betriebsart	Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Jahr	Gästezimmer						
			insgesamt		davon				sonstige
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
			Anzahl	%	in % von Spalte 1				
Hotels									
	9 - 11	1981	124	0,3	49,2	12,1	3,2	35,5	-
		1987	61	0,1	55,7	16,4	-	27,9	-
	12 - 14	1981	276	0,6	37,7	14,1	-	48,2	-
		1987	248	0,5	48,4	12,9	2,4	36,3	-
	15 - 19	1981	1 174	2,8	44,7	15,1	4,3	35,3	0,5
		1987	1 011	2,1	59,8	12,7	1,3	26,2	-
	20 - 29	1981	4 050	9,5	50,3	14,3	3,3	31,5	0,6
		1987	3 167	6,6	64,0	11,5	3,9	20,5	0,2
	30 - 99	1981	26 499	62,1	63,5	9,7	4,0	22,4	0,4
		1987	27 906	58,4	78,1	7,1	2,2	12,6	0,1
	100 und	1981	10 531	24,7	80,7	5,1	2,6	11,2	0,3
	mehr	1987	15 432	32,3	94,5	1,5	0,5	3,5	0,1
	Zusammen	1981	42 654	100	65,7	9,2	3,6	21,1	0,4
		1987	47 825	100	81,9	5,7	1,7	10,6	0,1
Gasthöfe									
	9 - 11	1981	4 370	12,0	16,7	9,5	5,7	67,2	0,9
		1987	2 920	8,9	27,5	13,8	3,0	55,2	0,9
	12 - 14	1981	4 874	13,4	20,7	12,3	4,8	60,7	1,5
		1987	3 814	11,6	33,9	15,0	2,9	47,6	0,7
	15 - 19	1981	7 147	19,6	26,2	13,5	4,8	56,6	0,9
		1987	6 440	19,6	34,6	14,6	2,8	47,1	0,9
	20 - 29	1981	10 217	28,0	32,3	3,5	5,5	48,1	0,7
		1987	9 652	29,4	46,7	13,6	2,9	36,2	0,5
	30 - 99	1981	.	.	.	.	.	.	.
		1987	9 651	29,4	58,3	11,6	3,2	26,6	0,3
	100 und	1981	.	.	.	.	.	.	.
	mehr	1987	330	1,0	84,8	-	-	14,8	0,3
	Zusammen	1981	36 477	100	30,5	12,3	5,0	51,3	0,9
		1987	32 807	100	44,9	13,3	3,0	38,3	0,6
Pensionen									
	9 - 11	1981	791	7,4	19,6	5,2	3,8	70,3	1,1
		1987	682	7,1	37,0	4,8	3,4	54,8	-
	12 - 14	1981	988	9,3	26,8	8,8	7,4	55,2	1,8
		1987	922	9,5	43,7	4,7	3,3	48,4	-
	15 - 19	1981	1 801	16,9	32,9	9,1	7,2	49,8	1,1
		1987	1 696	17,5	47,5	11,4	2,9	37,2	0,9
	20 - 29	1981	3 243	30,5	44,6	11,2	4,5	39,5	0,1
		1987	2 771	28,7	61,4	6,5	2,9	28,9	0,3
	30 - 99	1981	.	.	.	.	.	.	.
		1987	3 309	34,2	65,2	5,0	5,4	24,1	0,3
	100 und	1981	.	.	.	.	.	.	.
	mehr	1987	292	3,0	50,0	2,4	-	47,6	-
	Zusammen	1981	10 637	100	39,1	8,8	6,3	45,0	0,7
		1987	9 672	100	56,5	6,4	3,7	33,0	0,4
Hotels garnis									
	9 - 11	1981	1 925	9,6	25,0	7,9	3,9	62,0	1,1
		1987	1 308	7,6	33,3	5,7	5,4	54,5	1,1
	12 - 14	1981	2 208	11,1	32,1	8,2	7,2	52,1	0,5
		1987	1 761	10,3	44,5	7,1	3,8	43,8	0,7
	15 - 19	1981	3 211	16,1	34,4	10,9	5,3	48,7	0,7
		1987	2 407	14,1	48,3	10,6	4,2	36,6	0,2
	20 - 29	1981	4 037	20,2	44,5	10,6	3,4	40,8	0,6
		1987	3 702	21,6	61,1	7,2	4,9	26,7	0,2
	30 - 99	1981	7 557	37,9	52,6	11,9	2,0	33,4	0,1
		1987	7 473	43,6	69,9	10,5	1,7	17,7	0,2
	100 und	1981	1 025	5,1	61,7	8,1	0,5	29,8	-
	mehr	1987	478	2,8	70,3	11,3	0,8	17,6	-
	Zusammen	1981	19 963	100	43,6	10,5	3,5	42,0	0,4
		1987	17 129	100	59,6	9,1	3,2	27,8	0,3

Noch: 25. Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer in Baden-Württemberg am 1.1.1981 und 1987
nach Betriebsarten und Bettengrößenklassen

Betriebsart	Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Jahr	Gästezimmer							
			insgesamt		davon				Sonstige	
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC		
Anzahl		%	in % von Spalte 1							
Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis										
	9 - 11	1981	7 210	6,6	19,8	8,7	5,0	65,6	1,0	
		1987	4 971	4,6	30,6	10,5	3,6	54,6	0,6	
	12 - 14	1981	8 346	8,5	25,0	10,9	5,6	57,4	1,2	
		1987	6 745	6,3	38,5	11,4	3,1	46,3	0,6	
	15 - 19	1981	13 333	12,2	30,7	12,4	5,2	50,8	0,9	
		1987	11 554	10,8	41,6	13,1	3,0	41,7	0,7	
	20 - 29	1981	21 547	19,6	39,8	12,7	4,6	42,3	0,6	
		1987	19 292	18,0	54,4	11,0	3,4	30,7	0,4	
	30 - 99	1981	47 238	43,0	55,9	10,3	4,1	29,2	0,5	
		1987	48 339	45,0	72,0	8,4	2,5	16,9	0,2	
	100 und mehr	1981	12 057	11,0	78,0	5,2	2,7	13,8	0,2	
		1987	13 474	12,5	91,2	2,1	0,6	6,0	0,1	
	Zusammen	1981	109 731	100	47,4	10,4	4,3	37,2	0,6	
		1987	107 433	100	64,7	8,6	2,5	23,8	0,3	
Erholungs- und Ferienheime			1981	7 126	100	19,8	3,1	6,6	60,9	9,7
			1987	6 999	100	33,5	4,4	5,3	53,3	3,5
Ferienhäuser, -wohnungen			1981							
			1987	296	100	72,6	4,7	4,1	18,6	-
Hütten, Jugend- herbergen			1981	156	100	4,5	-	4,5	64,1	26,9
			1987	105	100	27,6	3,8	14,3	41,0	13,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser			1981	20 464	100	69,6	4,3	6,9	18,6	0,7
			1987	20 666	100	83,3	0,5	3,3	12,7	0,1
Insgesamt										
	9 - 11	1981	7 297	5,3	19,8	8,7	5,0	65,4	1,1	
		1987	4 995	3,7	30,6	10,4	3,7	54,7	0,6	
	12 - 14	1981	8 425	6,1	24,9	10,9	5,5	57,5	1,2	
		1987	6 795	5,0	38,4	11,3	3,1	46,5	0,6	
	15 - 19	1981	13 560	9,9	30,6	12,4	5,3	50,9	0,8	
		1987	11 717	8,6	41,5	13,2	3,2	41,4	0,7	
	20 - 29	1981	22 125	16,1	39,4	12,5	4,5	43,0	0,6	
		1987	19 785	14,6	53,6	10,8	3,4	31,7	0,4	
	30 - 99	1981	57 219	41,6	53,6	9,3	4,6	31,3	1,2	
		1987	57 030	42,1	69,0	7,6	2,7	20,3	0,4	
	100 und mehr	1981	28 974	21,1	71,2	4,3	5,0	18,0	1,5	
		1987	35 177	26,0	86,4	1,2	2,3	9,8	0,3	
	Zusammen	1981	137 600	100	49,2	9,1	4,8	35,7	1,1	
		1987	135 499	100	65,9	7,2	2,8	23,6	0,4	

Touristische Nachfrage

26. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988

Jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Auslastung		Auf- enthalts- dauer
	ins- gesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr	darunter von Auslands- gästen ¹⁾	Ver- änderung gegen Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr	darunter von Auslands- gästen ¹⁾	Ver- änderung gegen Vorjahr	der Betten ins- gesamt	der ange- botenen Betten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%		
1981	8 625 503	.	1 643 009	.	35 411 580	.	3 532 801	.	37,7	.	4,1
1982	8 171 324	- 5,3	1 631 396	- 0,7	32 053 745	- 9,5	3 488 737	- 1,3	36,5	.	3,9
1983	8 173 371	+ 0,0	1 676 605	+ 2,8	30 771 254	- 4,0	3 588 430	+ 2,9	35,7	.	3,8
1984	9 009 173	+ 4,5	1 902 090	+ 8,2	33 168 413	+ 2,5	3 924 170	+ 5,2	33,9	38,0	3,7
1985	9 139 570	+ 1,4	2 010 204	+ 5,7	33 200 228	+ 0,1	4 221 261	+ 7,6	34,3	38,2	3,6
1986	9 517 318	+ 4,1	1 916 055	- 4,7	34 684 491	+ 4,5	4 208 922	- 0,3	35,8	39,6	3,6
1987	10 003 102	+ 5,1	2 019 353	+ 5,4	35 842 541	+ 3,3	4 402 363	+ 4,6	36,9	40,1	3,6
1988	10 375 952	+ 3,8	2 093 793	+ 3,7	37 192 159	+ 4,0	4 568 148	+ 3,8	38,4	41,7	3,6

1) Ab 1984: Einschließlich Gäste aus der DDR und Berlin (Ost).

27. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 und 1988 nach Monaten

Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Anteil am Jahresergebnis	darunter von Auslands Gästen		insgesamt	Anteil am Jahresergebnis	darunter von Auslands Gästen		
			Anzahl	%			Anzahl	%		Tage
1981	8 625 503	100	1 643 009	19,0	35 411 580	100	3 532 801	10,0	4,1
Januar	465 603	5,4	64 895	13,9	1 966 216	5,6	142 095	7,2	4,2
Februar	519 366	6,0	74 964	14,4	1 998 092	5,6	168 987	8,5	3,8
März	597 070	6,9	79 264	13,3	2 353 284	6,6	179 516	7,6	3,9
April	702 463	8,1	105 811	15,1	2 782 245	7,9	229 330	8,2	4,0
Mai	875 776	10,2	157 102	17,9	3 399 525	9,6	322 394	9,5	3,9
Juni	885 087	10,3	194 467	22,0	3 754 451	10,6	400 296	10,7	4,2
Juli	946 962	11,0	262 407	27,7	4 233 036	12,0	569 597	13,5	4,5
August	928 704	10,8	247 327	26,6	4 344 101	12,3	539 803	12,4	4,7
September	943 975	10,9	196 151	20,8	3 964 980	11,2	406 426	10,3	4,2
Oktober	816 198	9,5	125 634	15,4	3 053 687	8,6	265 460	8,7	3,7
November	511 131	5,9	70 493	13,8	1 805 535	5,1	152 946	8,5	3,5
Dezember	433 168	5,0	64 494	14,9	1 756 428	5,0	155 951	8,9	4,1
1988	10 375 921	100	2 093 793	20,2	37 192 159	100	4 568 148	12,3	3,6
Januar	514 625	5,0	81 639	15,9	1 962 820	5,3	202 058	10,3	3,8
Februar	628 780	6,1	113 330	18,0	2 280 246	6,1	289 392	12,7	3,6
März	738 554	7,1	122 467	16,6	2 552 498	6,9	284 597	11,2	3,5
April	811 906	7,8	140 551	17,3	2 766 358	7,4	301 183	10,9	3,4
Mai	1 049 663	10,1	202 706	19,3	3 492 163	9,4	406 267	11,6	3,3
Juni	1 088 326	10,5	243 012	22,3	3 790 308	10,2	490 783	12,9	3,5
Juli	1 041 288	10,0	292 414	28,1	4 205 340	11,3	627 612	14,9	4,0
August	1 075 444	10,4	289 170	26,9	4 293 290	11,5	641 034	14,9	4,0
September	1 139 235	11,0	239 955	21,1	4 141 067	11,1	494 004	11,9	3,6
Oktober	1 067 702	10,3	179 375	16,8	3 602 532	9,7	384 747	10,7	3,4
November	680 711	6,6	104 597	15,4	2 163 236	5,8	241 553	11,2	3,2
Dezember	539 687	5,2	84 577	15,7	1 942 159	5,2	204 918	10,6	3,6

28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
a) Großstädte

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Gemeinden ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾						Übernachtungen ³⁾						Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾ Tage	
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	Meßziffer	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	Meßziffer	darunter von Auslandsgästen			
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%		
1949/50 a)	5	620 984	.	24,3	73,1	81 610	13,1	1 156 257	.	13,2	72,7	146 814	12,7	1,9	
b)	X	267 705	.	29,1	74,6	27 084	10,1	507 429	.	18,1	73,5	47 795	9,4	1,9	
c)	X	353 279	.	21,6	72,0	54 526	7,7	648 843	.	10,9	72,2	99 019	15,3	1,8	
1950/51 a)	5	730 866	+ 17,7	24,2	86,0	122 757	16,8	1 359 916	+ 17,6	12,6	85,6	217 617	16,0	1,9	
b)	X	313 529	+ 17,1	28,3	87,3	37 250	11,9	597 338	+ 17,7	17,4	86,5	75 157	12,6	1,9	
c)	X	417 337	+ 18,1	21,6	85,0	85 507	20,5	762 578	+ 17,5	10,4	84,9	142 460	18,7	1,8	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952															
1951/52 a)	5	849 925	+ 16,3	25,1	100	160 072	18,8	1 589 183	+ 16,9	12,9	100	273 483	17,2	1,9	
b)	X	359 061	+ 14,5	30,1	100	45 418	12,7	690 835	+ 15,7	17,8	100	89 087	12,9	1,9	
c)	X	490 864	+ 17,6	22,4	100	114 654	23,4	898 348	+ 17,8	10,6	100	184 396	20,5	1,8	
1952/53 a)	5	930 559	+ 9,5	24,7	109,5	205 669	22,1	1 699 209	+ 6,9	12,2	106,9	320 154	18,8	1,8	
b)	X	376 455	+ 4,8	29,7	104,8	48 931	13,0	722 438	+ 4,6	17,3	104,6	91 558	12,7	1,9	
c)	X	554 104	+ 12,9	22,2	112,9	156 738	28,3	976 771	+ 8,7	10,0	108,7	228 596	23,4	1,8	
1953/54 a)	5	1 038 100	+ 11,6	25,3	122,1	254 300	24,5	1 908 758	+ 12,3	12,4	120,1	403 436	21,1	1,8	
b)	X	406 934	+ 8,1	30,1	113,3	59 031	14,5	782 032	+ 8,3	17,0	113,2	109 527	14,0	1,9	
c)	X	631 200	+ 13,9	22,9	128,6	195 300	30,9	1 126 726	+ 15,4	10,5	125,4	293 909	26,1	1,8	
1954/55 a)	5	1 161 900	+ 11,9	25,8	136,7	319 100	27,5	2 119 350	+ 11,0	12,5	133,4	485 773	22,9	1,8	
b)	X	444 820	+ 9,3	30,9	123,9	71 216	16,0	856 267	+ 9,5	17,4	124,0	125 748	14,7	1,9	
c)	X	717 100	+ 13,6	23,4	146,1	247 900	34,6	1 263 083	+ 12,1	10,6	140,6	360 025	28,5	1,8	
1955/56 a)	5	1 278 280	+ 10,0	26,6	150,4	370 945	29,0	2 372 778	+ 12,0	12,7	149,3	572 131	24,1	1,9	
b)	X	489 364	+ 10,0	31,7	136,3	87 059	17,8	961 145	+ 12,2	17,6	139,1	157 184	16,4	2,0	
c)	X	788 916	+ 10,0	24,2	160,7	283 886	36,0	1 411 633	+ 11,5	10,6	157,1	414 947	29,4	1,8	
1956/57 a)	5	1 342 381	+ 5,0	26,8	157,9	412 484	30,7	2 503 821	+ 5,5	12,3	157,6	629 538	25,1	1,9	
b)	X	493 499	+ 0,8	30,9	137,4	90 485	18,3	990 086	+ 3,0	16,8	143,3	166 910	16,9	2,0	
c)	X	848 882	+ 7,6	24,9	172,9	321 999	37,9	1 513 735	+ 7,2	10,5	168,5	462 628	30,6	1,8	
1957/58 a)	5	1 364 492	+ 1,7	26,3	160,5	425 194	31,2	2 646 770	+ 5,7	12,5	166,6	667 728	25,2	1,9	
b)	X	526 402	+ 6,7	31,3	146,6	101 455	19,3	1 086 217	+ 9,7	17,5	157,2	188 241	17,3	2,1	
c)	X	838 090	- 1,3	24,0	170,7	323 739	38,6	1 560 553	+ 3,1	10,4	173,7	479 487	30,6	1,9	
1958/59 a)	5	1 396 364	+ 2,3	25,9	164,3	443 463	31,5	2 734 656	+ 3,3	11,9	172,1	708 480	25,9	2,0	
b)	X	545 414	+ 3,6	30,6	151,9	111 948	20,5	1 153 213	+ 6,2	17,1	166,9	210 767	18,3	2,1	
c)	X	850 950	+ 1,5	23,6	173,4	331 515	39,0	1 581 443	+ 1,3	9,7	176,0	497 713	31,5	1,9	
1959/60 a)	5	1 432 635	+ 2,6	26,2	168,6	459 069	32,0	2 790 537	+ 2,0	11,8	175,6	710 091	25,5	2,0	
b)	X	551 742	+ 1,2	31,1	153,7	113 822	20,6	1 151 717	- 0,1	16,3	166,7	210 516	18,3	2,1	
c)	X	880 893	+ 3,5	23,9	179,5	345 247	39,2	1 638 820	+ 3,6	9,9	182,4	499 575	30,5	1,9	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961															
1960/61 a)	5	1 474 141	+ 2,9	25,4	173,4	444 927	30,2	2 988 776	+ 7,1	11,5	188,1	733 421	24,5	2,0	
b)	X	570 431	+ 3,4	30,5	158,9	120 205	21,1	1 226 137	+ 6,5	16,4	177,5	222 889	18,2	2,1	
c)	X	903 710	+ 2,6	22,9	184,1	324 722	35,9	1 762 639	+ 7,6	9,5	196,2	510 532	29,0	2,0	
1961/62 a)	5	1 542 523	+ 4,6	25,5	181,5	475 258	30,8	3 025 505	+ 1,2	11,0	190,4	768 872	25,4	2,0	
b)	X	618 007	+ 8,3	30,6	172,1	128 244	20,8	1 297 804	+ 5,8	15,8	187,9	243 881	18,8	2,1	
c)	X	924 516	+ 2,3	22,9	188,3	347 014	37,5	1 727 701	- 2,0	8,9	192,3	524 991	30,4	1,9	
1962/63 a)	5	1 541 018	- 0,1	25,1	181,3	483 398	31,4	2 978 971	- 1,5	10,5	187,5	775 499	26,0	1,9	
b)	X	613 097	- 0,8	30,3	170,8	124 403	20,3	1 258 216	- 0,3	15,2	182,1	232 262	18,5	2,1	
c)	X	927 921	+ 0,4	22,5	189,0	358 995	38,7	1 720 755	- 0,4	8,5	191,6	543 237	31,6	1,9	
1963/64 a)	5	1 513 308	- 1,8	24,4	178,1	497 365	32,9	2 965 411	- 0,5	10,2	186,6	805 111	27,2	2,0	
b)	X	608 339	- 0,8	29,2	169,4	138 780	22,8	1 260 581	+ 0,2	14,5	182,5	253 813	20,1	2,1	
c)	X	904 969	- 2,5	22,0	184,4	358 585	39,6	1 704 830	- 0,9	8,3	189,8	551 298	32,3	1,9	
1964/65 a)	5	1 516 326	+ 0,2	24,3	178,4	479 352	31,6	3 049 622	+ 2,8	10,2	191,9	801 346	26,3	2,0	
b)	X	603 397	- 0,8	28,7	168,1	127 198	21,1	1 291 523	+ 2,5	14,6	187,0	249 029	19,3	2,1	
c)	X	912 929	+ 0,9	22,0	186,0	352 154	38,6	1 758 099	+ 3,1	8,3	195,7	552 317	31,4	1,9	
1965/66 a)	5	1 514 582	- 0,1	23,9	178,2	482 581	31,9	3 033 239	- 0,5	9,8	190,9	800 871	26,4	2,0	
b)	X	614 351	+ 1,8	28,3	171,1	134 069	21,8	1 296 045	+ 0,4	13,9	187,6	258 440	19,9	2,1	
c)	X	900 231	- 1,4	21,6	183,4	348 512	38,7	1 737 194	- 1,2	8,0	193,4	542 431	31,2	1,9	

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
a) Großstädte

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾	
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen	ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Tage

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967

1966/67 a)	5	1 518 085	+ 0,2	23,4	178,6	480 640	31,7	2 953 069	- 1,7	9,4	187,7	793 526	26,6	2,0
b)	X	602 637	- 1,9	27,9	167,8	131 764	21,9	1 260 256	- 2,8	13,3	182,4	258 150	20,5	2,1
c)	X	915 448	+ 1,7	21,2	186,5	348 876	38,1	1 722 813	- 0,8	7,7	191,8	535 376	31,1	1,9
1967/68 a)	5	1 483 870	- 2,3	23,0	174,6	471 431	31,8	2 988 280	+ 0,2	9,4	188,0	809 049	27,1	2,0
b)	X	603 598	+ 0,2	27,6	168,1	132 322	21,9	1 271 537	+ 0,9	13,6	184,1	260 196	20,5	2,1
c)	X	880 272	- 3,8	20,7	179,3	339 109	38,5	1 716 743	- 0,4	7,7	191,1	548 553	32,0	1,9
1968/69 a)	5	1 496 400	+ 0,8	22,4	176,1	477 675	31,9	3 078 541	+ 3,0	9,3	193,7	831 436	27,0	2,1
b)	X	616 516	+ 2,1	27,2	171,7	139 584	22,6	1 309 231	+ 3,0	13,4	189,5	275 499	21,0	2,1
c)	X	879 884	- 0,0	20,0	179,3	338 091	38,4	1 769 310	+ 3,1	7,6	197,0	555 937	31,4	2,0
1969/70 a)	X	1 546 174	.	22,4	.	511 745	33,1	3 211 228	.	9,4	.	897 542	28,0	2,1
b)	5	612 725	.	25,4	170,7	143 310	23,4	1 353 768	+ 3,4	13,0	196,0	293 657	21,7	2,2
c)	6	933 449	.	20,8	102,0	368 435	39,5	1 857 460	.	7,8	104,1	603 885	32,5	1,9

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971

1970/71 a)	6	1 562 472	.	21,1	100	505 310	32,3	3 186 893	.	8,5	100	858 161	26,9	2,0
b)	X	647 090	.	26,5	100	149 052	23,0	1 402 088	..	13,2	100	290 671	20,7	2,1
c)	X	915 382	- 1,9	18,4	100	356 258	38,9	1 784 805	- 3,9	6,6	100	567 490	31,8	1,9
1971/72 a)	6	1 528 957	- 2,1	19,8	97,9	494 501	32,3	3 075 757	- 3,5	7,9	96,5	855 318	27,8	2,0
b)	X	641 728	- 0,8	23,4	99,2	150 190	23,4	1 358 812	- 3,1	11,5	96,9	289 795	21,3	2,1
c)	X	887 229	- 3,1	17,9	96,9	344 311	38,8	1 716 945	- 3,8	6,3	96,2	565 523	32,9	1,9
1972/73 a)	6	1 469 880	- 3,9	18,8	94,1	468 122	31,9	2 893 226	- 5,9	7,2	90,8	795 392	27,5	2,0
b)	X	632 141	- 1,5	22,6	97,7	151 948	24,0	1 311 085	- 3,5	10,8	93,5	290 808	22,2	2,1
c)	X	837 739	- 5,6	16,6	91,5	316 174	37,7	1 582 141	- 7,9	5,7	88,6	504 584	31,9	1,9
1973/74 a)	6	1 344 897	- 8,5	17,8	86,1	399 256	29,7	2 659 408	- 8,1	6,7	83,4	693 896	26,1	2,0
b)	X	592 243	- 6,3	21,9	91,5	130 861	22,1	1 209 647	- 7,7	10,0	86,3	251 247	20,5	2,5
c)	X	752 654	- 10,2	15,6	82,2	268 395	35,7	1 449 761	- 8,4	5,2	81,2	442 649	30,5	1,9
1974/75 a)	X	1 373 346	.	18,0	.	415 439	30,3	2 646 379	.	6,5	.	693 558	26,2	1,9
b)	6	558 597	- 5,7	20,6	86,3	126 780	22,7	1 123 545	- 7,1	9,0	80,1	238 143	21,2	2,0
c)	7	814 749	.	16,5	99,6	288 659	35,4	1 522 834	.	5,4	96,8	455 515	29,9	1,9

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977

1975/76 a)	7	1 421 491	.	18,1	100	436 764	30,7	2 741 588	.	6,9	100	748 531	27,3	1,9
b)	X	603 460	.	21,7	100	138 592	23,0	1 197 964	.	10,0	100	262 850	21,9	2,0
c)	X	818 031	+ 0,4	16,1	100	298 172	36,5	1 543 624	+ 1,4	5,5	100	485 681	31,5	1,9
1976/77 a)	7	1 538 574	+ 8,2	18,5	108,2	477 772	31,1	2 908 811	+ 6,1	7,1	106,1	795 068	27,3	1,9
b)	X	634 571	+ 5,2	21,8	105,2	150 163	23,7	1 239 945	+ 3,5	10,3	103,5	273 990	22,1	2,0
c)	X	904 003	+ 10,5	16,7	110,5	327 609	36,2	1 668 866	+ 8,1	5,8	109,9	521 078	31,2	1,8
1977/78 a)	7	1 514 513	- 1,6	17,5	106,5	479 980	31,7	2 920 753	+ 0,4	6,9	106,5	813 544	27,9	1,9
b)	X	648 451	+ 2,2	20,3	107,5	155 268	24,4	1 271 068	+ 2,5	9,4	106,1	289 345	22,8	2,0
c)	X	866 062	- 4,2	15,9	105,9	321 712	37,2	1 649 685	- 1,2	5,7	107,9	524 199	31,8	1,9
1978/79 a)	7	1 540 504	+ 1,7	17,4	108,4	504 355	32,7	3 007 705	+ 3,0	6,9	109,7	866 559	28,8	2,0
b)	X	659 163	+ 1,7	20,6	109,2	163 284	24,8	1 312 557	+ 3,3	9,8	109,6	308 849	23,5	2,0
c)	X	881 341	+ 1,8	15,6	107,7	341 071	38,7	1 695 148	+ 2,8	5,6	114,4	557 710	32,9	1,9
1979/80 a)	7	1 559 989	+ 1,3	17,4	109,7	536 771	34,4	3 134 853	+ 4,2	7,0	114,3	956 427	30,5	2,0
b)	X	655 916	- 0,5	19,8	108,7	171 105	26,1	1 377 465	+ 5,0	9,5	115,0	339 861	24,7	2,1
c)	X	904 073	+ 2,6	16,0	110,5	365 666	40,5	1 757 388	+ 3,7	5,8	122,6	616 366	35,1	1,9

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
b) Heilbäder⁵⁾

Zeitraum a) Fvj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾						Übernachtungen ³⁾						Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		
						Anzahl	%					Anzahl	%	
1949/50 a)	46	345 572	.	13,5	69,3	31 710	9,2	3 208 996	.	36,6	71,2	94 344	2,9	9,3
b)	X	92 436	.	10,1	70,2	4 570	4,9	954 055	.	34,1	74,5	13 050	1,4	10,3
c)	X	253 136	.	15,5	69,0	27 140	10,7	2 254 941	.	37,8	69,9	81 294	3,6	8,9
1950/51 a)	46	439 431	+ 27,2	14,5	88,1	46 257	10,5	3 913 521	+ 22,0	36,2	86,8	171 276	4,4	8,9
b)	X	127 681	+ 38,1	11,5	96,9	8 026	6,3	1 169 945	+ 22,6	34,0	91,3	25 931	2,2	9,2
c)	X	311 750	+ 23,2	16,3	84,9	38 231	12,3	2 743 576	+ 21,7	37,3	85,1	145 345	5,3	8,8
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952														
1951/52 a)	46	498 793	+ 13,5	14,7	100	62 624	12,6	4 506 805	+ 15,2	36,5	100	228 354	5,1	9,0
b)	X	131 771	+ 3,2	11,1	100	9 884	7,5	1 281 489	+ 9,5	33,0	100	35 334	2,8	9,7
c)	X	367 022	+ 17,2	16,7	100	52 740	14,4	3 225 316	+ 17,6	38,1	100	193 020	6,0	8,8
1952/53 a)	46	600 817	+ 20,5	16,0	120,5	89 643	14,9	5 325 999	+ 18,2	38,3	118,2	316 827	6,0	8,9
b)	X	147 284	+ 11,8	11,6	111,8	12 453	8,5	1 437 285	+ 12,2	34,4	112,2	48 744	3,4	9,8
c)	X	453 533	+ 23,6	18,2	123,6	77 190	17,0	3 888 714	+ 20,6	40,0	136,7	268 083	6,9	8,6
1953/54 a)	46	687 700	+ 14,5	16,7	137,9	110 100	16,0	6 100 500	+ 14,5	39,7	135,4	361 800	5,9	8,9
b)	X	179 587	+ 21,9	13,3	136,3	15 603	8,7	1 728 100	+ 16,7	37,5	134,9	61 591	3,6	9,6
c)	X	508 100	+ 12,0	18,5	138,4	94 500	18,6	4 372 400	+ 12,4	40,6	135,6	300 200	6,9	8,6
1954/55 a)	46	765 300	+ 11,3	17,0	153,4	127 400	16,7	6 791 700	+ 11,3	40,2	150,7	427 100	6,3	8,9
b)	X	198 942	+ 10,8	13,8	151,0	17 333	8,7	1 899 402	+ 9,9	38,6	148,2	70 049	3,7	9,6
c)	X	566 400	+ 11,5	18,5	154,3	110 100	19,4	4 892 300	+ 11,9	40,9	151,7	357 100	7,3	8,6
1955/56 a)	46	796 029	+ 4,0	16,6	159,6	132 325	16,6	7 334 327	+ 8,0	39,1	162,7	443 324	6,0	9,2
b)	X	211 361	+ 6,2	13,7	160,4	19 288	9,1	2 110 458	+ 11,1	38,6	164,7	74 540	3,5	10,0
c)	X	584 668	+ 3,2	17,9	159,3	113 037	19,3	5 223 869	+ 6,8	39,4	162,0	368 784	7,1	8,9
1956/57 a)	45	822 908	+ 3,4	16,5	165,0	147 940	18,0	8 054 724	+ 9,8	39,7	178,7	487 128	6,1	9,8
b)	X	219 103	+ 3,7	13,7	166,3	19 643	9,0	2 356 636	+ 11,7	39,9	183,9	74 395	3,2	10,8
c)	X	603 805	+ 3,3	17,7	164,3	128 297	21,3	5 698 088	+ 10,1	39,6	176,7	412 733	7,2	9,4
1957/58 a)	45	840 822	+ 2,2	16,2	168,6	143 210	17,0	8 491 291	+ 5,4	40,0	188,4	458 622	5,4	10,1
b)	X	228 149	+ 4,1	13,6	173,1	21 220	9,3	2 510 221	+ 6,5	40,4	195,9	78 947	3,2	11,0
c)	X	612 673	+ 1,5	17,5	166,9	121 990	19,9	5 989 934	+ 5,1	39,8	185,7	379 675	6,4	9,8
1958/59 a)	X	930 070	+ 10,6	17,2	186,5	146 927	15,8	9 333 604	+ 9,9	40,5	207,1	482 368	5,2	10,0
b)	46	273 496	+ 19,9	15,3	207,6	23 809	8,7	2 802 675	+ 10,1	41,5	218,7	85 036	3,0	10,2
c)	45	656 574	+ 7,2	18,2	178,9	123 118	18,8	6 530 929	+ 9,0	40,1	202,5	397 332	6,1	9,9
1959/60 a)	X	929 854	- 0,0	17,0	186,4	146 571	15,8	9 668 728	+ 3,6	40,8	214,5	488 090	5,1	10,4
b)	45	273 335	- 0,1	15,4	207,4	23 081	8,4	2 975 404	+ 6,2	42,1	232,2	89 614	3,0	10,9
c)	46	656 519	- 0,0	17,8	178,9	123 490	18,8	6 693 324	+ 2,5	40,2	207,5	398 476	6,0	10,2
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961														
1960/61 a)	46	952 800	+ 2,5	16,4	191,0	140 093	14,7	10 190 986	+ 5,4	39,2	226,1	486 163	4,8	10,7
b)	X	290 243	+ 6,2	15,5	220,3	27 295	9,4	3 154 155	+ 5,7	42,3	246,1	107 352	3,4	10,8
c)	X	662 557	+ 0,9	16,8	180,5	112 798	17,0	7 036 831	- 5,2	38,0	218,2	378 811	5,4	10,6
1961/62 a)	46	971 922	+ 2,0	16,0	194,9	133 680	13,8	10 601 889	+ 4,0	38,4	235,2	475 482	4,5	10,9
b)	X	298 858	+ 3,0	14,8	226,8	26 539	8,9	3 353 155	+ 7,9	40,7	261,7	102 683	3,1	11,2
c)	X	673 064	+ 1,6	16,7	183,4	107 141	15,9	7 248 734	+ 3,8	37,4	224,7	372 799	5,1	10,8
1962/63 a)	46	969 631	- 0,2	15,8	194,4	135 504	14,0	10 760 965	+ 1,5	37,8	238,8	502 258	4,7	11,1
b)	X	292 185	- 2,2	14,5	221,7	24 916	8,5	3 318 894	- 1,0	40,0	259,0	100 758	3,8	11,4
c)	X	677 446	+ 0,7	16,5	184,6	110 588	16,3	7 442 071	+ 2,7	36,9	230,7	401 500	5,4	11,0
1963/64 a)	46	994 534	+ 2,6	16,1	199,4	147 670	14,9	11 058 309	+ 2,8	37,9	245,4	534 069	4,8	11,1
b)	X	309 965	+ 6,1	14,9	235,2	30 441	9,8	3 452 234	+ 4,0	39,7	269,4	116 730	3,4	11,1
c)	X	685 569	+ 1,2	16,7	186,8	117 229	17,1	7 606 075	+ 2,2	37,1	235,8	417 339	5,5	11,1
1964/65 a)	X	1 060 506	.	17,0	.	146 702	13,8	12 029 049	.	40,1	.	564 509	4,7	11,3
b)	46	309 452	- 0,2	14,7	234,8	26 588	8,6	3 548 026	+ 2,8	40,1	276,9	116 690	3,3	11,5
c)	52	751 054	.	18,1	98,2	120 114	16,0	8 481 023	.	40,1	95,6	447 819	5,3	11,3
1965/66 a)	52	1 119 446	.	17,7	100	145 865	13,0	12 976 859	.	41,8	100	572 336	4,4	11,6
b)	X	354 381	.	16,4	100	28 864	8,1	4 106 409	.	44,1	100	134 208	3,3	11,6
c)	X	765 065	+ 1,9	18,4	100	117 001	15,3	8 870 450	+ 4,6	40,8	100	438 128	4,9	11,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80 nach Gemeindegruppen
b) Heilbäder

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- meinden ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾	
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen	ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Tage

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967

1966/67 a)	X	1 098 951	- 1,8	17,0	95,2	138 647	12,6	12 967 144	- 0,1	40,7	99,9	535 474	4,1	11,8
b)	52	360 887	+ 1,8	16,7	101,8	30 657	8,5	4 258 290	+ 3,7	45,1	103,7	136 876	3,2	11,8
c)	51	738 064	- 3,5	17,1	96,5	107 990	14,6	8 708 854	- 1,8	38,8	98,2	398 598	4,6	11,8
1967/68 a)	51	1 072 707	- 2,4	16,7	95,8	135 905	12,7	12 603 086	- 2,8	39,7	97,1	532 891	4,2	11,8
b)	X	340 673	- 5,6	15,6	96,1	29 592	8,7	3 988 085	- 6,4	42,7	97,1	128 177	3,2	11,7
c)	X	732 034	- 0,8	17,2	95,7	106 313	14,5	8 615 001	- 1,1	38,4	97,1	404 714	4,7	11,7
1968/69 a)	X	1 098 164	+ 2,4	16,5	98,1	133 892	12,2	13 032 293	+ 3,4	39,4	100,4	534 609	4,1	11,9
b)	51	355 015	+ 4,2	15,6	100,2	28 705	8,1	4 148 104	+ 4,0	42,4	101,0	124 414	3,0	11,6
c)	52	743 149	+ 1,5	16,9	97,1	105 187	14,2	8 884 189	+ 3,1	38,1	100,2	410 195	4,6	11,9
1969/70 a)	X	1 147 423	.	16,6	102,5	139 127	12,1	13 290 186	.	38,8	102,4	526 769	4,0	11,6
b)	52	377 030	.	15,7	106,4	29 407	7,8	4 249 246	.	40,9	103,5	129 636	3,1	11,2
c)	53	770 393	.	17,2	100,7	109 720	14,2	9 040 940	.	37,9	101,9	397 133	4,4	11,7

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971

1970/71 a)	X	1 191 503	.	16,1	106,4	138 876	11,7	13 800 902	.	36,8	106,4	554 554	4,0	11,6
b)	53	386 441	.	15,8	109,0	30 596	7,9	4 380 792	.	41,3	106,7	134 295	3,1	11,3
c)	54	805 062	.	16,2	105,2	108 280	13,5	9 420 110	.	35,1	106,2	420 259	4,5	11,7
1971/72 a)	X	1 273 833	.	16,5	113,8	156 975	12,3	14 577 822	.	37,4	112,3	614 473	4,2	11,4
b)	54	416 847	.	15,2	117,6	31 339	7,5	4 722 527	.	39,8	115,0	140 977	3,0	11,3
c)	54	856 986	+ 6,6	17,3	112,0	125 636	14,7	9 855 295	+ 4,6	36,3	111,1	473 496	4,8	11,5
1972/73 a)	X	1 340 244	+ 5,2	17,1	119,7	159 178	11,9	14 845 408	+ 1,8	37,1	114,4	633 828	4,3	11,1
b)	54	457 247	+ 9,7	16,4	129,0	40 371	8,8	4 874 970	+ 3,2	40,2	118,7	179 866	3,7	10,7
c)	53	882 997	+ 3,0	17,5	115,4	118 807	13,5	9 970 438	+ 1,2	35,7	112,4	453 962	4,6	11,3
1973/74 a)	X	1 311 463	- 2,2	17,4	117,2	143 822	11,0	14 756 846	- 0,6	37,0	113,7	554 296	3,8	11,3
b)	53	443 584	- 3,0	16,4	125,2	36 208	8,2	4 883 037	+ 0,2	40,2	118,9	159 473	3,3	11,0
c)	51	867 879	- 1,7	18,0	113,4	107 614	12,4	9 873 809	- 1,0	35,6	111,3	394 823	4,0	11,4
1974/75 a)	X	1 440 928	.	18,9	128,7	163 126	11,3	16 111 341	.	39,5	124,2	569 041	3,5	11,2
b)	51	459 122	.	16,9	129,6	38 190	8,3	5 069 587	.	40,5	123,5	160 311	3,2	11,0
c)	48	981 806	.	19,9	128,3	124 936	12,7	11 041 754	.	39,1	124,5	408 730	3,7	11,2
1975/76 a)	X	1 511 852	.	19,2	135,1	180 934	12,0	15 556 327	.	39,0	119,9	590 478	3,8	10,3
b)	48	483 489	.	17,4	136,4	42 984	8,9	4 842 755	.	40,5	117,9	140 409	2,9	10,0
c)	50	1 028 363	.	20,2	134,4	137 950	13,4	10 713 572	.	38,4	120,8	450 069	4,2	10,4

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977

1976/77 a)	X	1 627 371	.	19,5	145,4	201 378	12,4	15 769 729	.	38,4	121,5	671 773	4,3	9,7
b)	50	525 309	.	18,0	148,2	48 903	9,3	4 761 068	.	39,4	115,9	170 694	3,6	9,1
c)	51	1 102 062	.	20,3	144,0	152 475	13,8	11 008 661	.	38,0	124,1	501 079	4,6	10,0
1977/78 a)	51	1 724 853	.	19,9	154,1	211 545	12,3	16 468 104	.	38,7	126,9	680 206	4,1	9,6
b)	X	603 146	.	18,8	170,2	55 500	9,2	5 319 797	.	39,2	129,5	169 019	3,2	8,8
c)	X	1 121 707	+ 1,2	20,5	146,6	156 045	13,9	11 148 307	+ 1,3	38,4	125,7	511 187	4,6	9,9
1978/79 a)	51	1 774 651	+ 2,9	20,0	158,5	204 457	11,5	17 042 983	+ 3,5	39,0	131,3	701 006	4,1	9,6
b)	X	596 049	- 1,2	18,6	168,2	54 622	9,2	5 406 248	+ 1,6	40,2	131,7	182 867	3,4	9,1
c)	X	1 178 602	+ 5,1	20,8	154,1	150 835	12,8	11 636 735	+ 4,4	38,4	131,2	518 139	4,5	9,9
1979/80 a)	X	1 850 237	.	20,6	165,3	218 220	11,8	17 796 029	.	39,7	137,1	726 177	4,1	9,6
b)	51	651 076	+ 9,2	19,6	183,7	57 128	8,8	5 967 245	+ 10,4	41,2	145,3	189 667	3,2	9,2
c)	52	1 199 161	.	21,2	156,7	161 092	13,4	11 828 784	.	39,0	133,4	536 510	4,5	9,9

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
c) Luftkurorte⁶⁾

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾						Übernachtungen ³⁾						Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		
						Anzahl	%					Anzahl	%	
														Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
1949/50 a)	110	451 892	.	17,7	74,6	34 593	7,7	2 319 262	.	26,5	66,1	93 515	4,0	5,1
b)	X	105 276	.	11,5	74,0	5 262	5,0	538 165	.	19,2	61,8	15 613	2,9	5,1
c)	X	346 616	.	21,2	74,7	29 331	8,5	1 781 097	.	29,9	67,6	77 902	4,4	5,1
1950/51 a)	110	553 075	+ 22,4	18,3	91,3	47 410	8,6	3 059 279	+ 31,9	28,3	87,3	139 311	4,6	5,5
b)	X	143 308	+ 36,1	12,9	100,7	11 000	7,7	708 441	+ 31,6	20,6	81,3	28 391	4,0	4,9
c)	X	409 767	+ 18,2	21,4	88,4	36 410	8,9	2 350 838	+ 32,0	31,9	89,2	110 920	4,7	5,7
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952														
1951/52 a)	110	606 070	+ 9,6	17,9	100	61 795	10,2	3 506 466	+ 14,6	28,4	100	166 735	4,8	5,8
b)	X	142 270	- 0,7	11,9	100	10 250	7,2	870 099	+ 23,0	22,4	100	27 942	3,2	6,1
c)	X	463 800	+ 13,2	21,1	100	51 545	11,1	2 635 467	+ 12,1	31,1	100	138 793	5,3	5,7
1952/53 a)	110	701 459	+ 15,7	18,7	115,7	77 626	11,1	4 009 357	+ 14,3	28,8	114,3	208 857	5,2	5,7
b)	X	159 889	+ 12,4	12,6	112,4	11 635	7,3	978 003	+ 12,3	23,4	112,3	32 096	3,3	6,1
c)	X	541 570	+ 16,8	21,7	116,8	65 991	12,2	3 031 754	+ 15,0	31,2	115,0	176 761	5,8	5,6
1953/54 a)	110	729 800	+ 4,0	17,8	120,4	94 000	12,9	4 210 900	+ 5,0	27,4	120,1	233 200	5,5	5,8
b)	X	160 636	+ 0,5	11,9	112,9	13 530	8,4	1 002 917	+ 2,6	21,7	115,2	37 106	3,7	6,2
c)	X	569 200	+ 5,1	20,7	122,7	80 500	14,1	3 208 000	+ 5,8	29,8	121,7	196 100	6,1	5,6
1954/55 a)	110	799 200	+ 9,5	17,8	131,9	108 500	13,6	4 532 700	+ 7,6	26,8	129,3	270 400	6,0	5,7
b)	X	163 179	+ 1,6	11,4	114,7	14 099	8,6	1 027 337	+ 2,4	20,9	118,0	39 852	3,9	6,3
c)	X	636 000	+ 11,7	20,7	122,7	94 400	14,8	3 505 400	+ 9,3	29,3	133,0	230 500	6,6	5,5
1955/56 a)	X	805 886	+ 0,8	16,8	133,0	108 723	13,5	5 028 016	+ 10,9	26,8	143,4	275 368	5,5	6,2
b)	110	174 818	+ 7,1	11,3	122,9	15 453	8,8	1 045 586	+ 1,8	19,1	120,0	40 093	3,8	6,0
c)	107	631 068	- 0,8	19,4	136,1	93 270	14,8	3 982 430	+ 13,5	30,0	151,1	235 275	5,9	6,3
1956/57 a)	X	831 616	+ 3,2	16,6	137,2	128 736	15,5	5 432 025	+ 8,0	26,8	154,9	341 747	6,3	6,5
b)	108	168 891	- 3,4	10,6	118,7	14 682	8,7	1 076 943	+ 3,0	18,2	123,6	40 900	3,8	6,4
c)	106	662 725	+ 5,0	19,5	142,9	114 054	17,2	4 355 082	+ 10,0	30,3	165,3	300 847	6,9	6,6
1957/58 a)	X	884 633	+ 6,4	17,1	146,0	123 572	14,0	5 703 500	+ 5,0	26,9	162,7	312 247	5,5	6,5
b)	107	184 037	+ 9,0	10,9	129,4	16 406	8,9	1 133 866	+ 5,3	18,2	130,3	41 507	3,7	6,2
c)	107	700 596	+ 5,7	20,0	151,1	107 166	15,3	4 617 428	+ 6,0	30,4	175,2	270 740	5,9	6,5
1958/59 a)	X	967 783	+ 9,4	17,9	159,7	143 562	14,8	6 345 567	+ 11,3	27,5	181,0	387 095	6,1	6,6
b)	105	206 829	+ 12,4	11,6	145,4	18 150	8,8	1 267 281	+ 11,8	18,8	145,5	48 243	3,8	6,1
c)	109	760 954	+ 8,6	21,1	164,1	125 412	16,5	5 078 286	+ 10,0	31,2	192,7	338 852	6,7	6,7
1959/60 a)	X	956 125	- 1,2	17,5	157,8	142 129	14,9	6 412 603	+ 1,1	27,1	182,9	385 852	6,0	6,7
b)	107	206 403	- 0,2	11,6	145,1	19 348	9,4	1 333 348	+ 3,8	18,9	153,1	50 060	3,8	6,5
c)	109	749 722	- 1,5	20,3	161,7	122 781	16,4	5 079 255	+ 0,0	30,5	192,7	335 792	6,6	6,8
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961														
1960/61 a)	X	1 063 228	.	18,3	.	140 852	13,3	7 614 638	.	29,3	.	401 774	5,3	7,2
b)	108	230 101	+ 11,5	12,3	161,7	20 631	9,0	1 428 655	+ 7,1	19,2	164,0	54 066	3,8	6,2
c)	153	833 127	.	21,1	95,4	120 221	14,4	6 185 983	.	33,4	94,0	347 708	5,6	7,4
1961/62 a)	X	1 099 493	.	18,1	100	134 228	12,2	8 366 617	.	30,3	100	404 140	4,8	7,6
b)	153	252 990	.	12,5	100	19 198	7,6	1 788 494	.	21,7	100	57 927	3,2	7,1
c)	154	846 503	+ 1,6	20,9	100	115 030	13,6	6 578 123	+ 6,3	34,0	100	346 213	5,3	7,8
1962/63 a)	X	1 161 678	+ 5,7	18,9	105,7	144 861	12,5	9 072 758	+ 8,4	31,9	108,4	441 547	4,9	7,8
b)	155	269 745	+ 6,6	13,4	106,6	20 924	7,8	1 960 433	.	23,6	109,6	63 845	3,3	7,3
c)	158	891 933	+ 5,4	21,7	105,4	123 937	13,9	7 112 325	+ 8,1	35,3	108,1	377 702	5,3	8,0
1963/64 a)	X	1 191 896	+ 2,6	19,2	108,4	157 046	13,2	9 330 663	+ 2,8	32,0	111,5	494 718	5,3	7,8
b)	157	255 103	+ 5,7	13,7	112,7	23 530	8,3	2 091 218	+ 6,7	24,0	116,9	75 619	6,7	7,3
c)	159	906 793	+ 1,7	22,1	107,1	133 516	14,7	7 239 445	+ 1,8	35,3	110,1	419 099	5,8	8,0
1964/65 a)	X	1 154 526	- 3,1	18,5	105,0	143 817	12,5	9 039 984	- 3,1	30,1	108,0	461 527	5,1	7,8
b)	157	294 036	+ 3,1	14,0	116,2	22 736	7,7	2 124 766	+ 1,6	24,0	118,8	71 933	3,4	7,2
c)	155	860 490	- 5,1	20,8	101,7	121 081	14,1	6 915 218	- 4,5	32,7	105,1	389 594	5,6	8,0
1965/66 a)	X	1 178 012	+ 2,0	18,6	107,1	152 278	12,9	9 128 657	+ 1,0	29,4	109,1	505 496	5,5	7,8
b)	157	292 027	- 0,7	13,5	115,4	22 821	7,8	1 982 270	- 6,7	21,3	110,8	79 624	4,0	6,8
c)	155	885 985	+ 3,0	21,3	104,7	129 457	14,6	7 146 387	+ 3,3	32,9	108,6	425 872	6,0	8,1

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
c) Luftkurorte⁶⁾

Zeitraum a) VFj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen	ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen	
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%				Anzahl	%

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967

1966/67 a)	X	1 179 672	.	18,2	107,3	149 313	12,7	9 049 222	.	28,4	.	497 654	5,5	7,7
b)	157	308 207	+ 5,5	14,3	121,8	25 438	8,3	2 077 598	+ 4,8	22,0	116,2	87 286	4,2	6,7
c)	152	871 465	.	20,2	102,9	123 875	14,2	6 971 624	.	31,1	106,0	410 368	5,9	8,0
1967/68 a)	X	1 214 756	.	18,9	110,5	156 902	12,9	9 212 378	.	29,0	110,1	519 729	5,6	7,6
b)	152	291 200	.	13,3	115,1	24 967	8,6	2 017 747	.	21,6	112,8	82 315	4,1	6,9
c)	163	923 556	.	21,7	109,1	131 935	14,3	7 194 631	.	32,1	109,4	437 414	6,1	7,7
1968/69 a)	X	1 264 691	.	19,0	115,0	156 234	12,4	9 633 084	.	29,1	115,1	518 110	5,4	7,6
b)	163	321 318	.	14,2	127,0	24 746	7,7	2 156 360	.	22,1	120,6	83 515	3,9	6,7
c)	162	943 373	+ 2,2	21,4	111,4	131 488	13,9	7 476 724	+ 3,9	32,1	113,7	434 595	5,8	7,9
1969/70 a)	X	1 393 174	.	20,2	.	156 299	11,2	10 494 397	.	30,6	.	526 404	5,0	7,5
b)	162	363 806	+ 13,2	15,1	143,8	27 250	7,5	2 410 253	+ 11,8	23,2	134,8	85 945	3,6	6,6
c)	176	1 029 368	.	22,9	.	129 049	12,5	8 084 144	.	33,9	.	440 459	5,5	7,8

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971

1970/71 a)	X	1 414 075	.	19,1	.	148 846	10,5	10 977 724	.	29,3	.	536 124	4,9	7,8
b)	176	401 871	.	16,5	.	28 234	7,0	2 596 043	.	24,5	.	109 496	4,2	6,4
c)	135	1 012 204	.	20,4	.	120 612	11,9	8 381 681	.	31,2	.	426 628	5,1	8,3
1971/72 a)	X	1 331 688	.	17,3	.	125 318	9,4	10 610 077	.	27,2	.	438 004	4,1	8,0
b)	135	395 236	.	14,4	.	25 272	6,4	2 612 331	.	22,0	.	80 803	3,1	6,6
c)	119	936 452	.	18,9	.	100 046	10,7	7 997 746	.	29,5	.	357 201	4,5	8,5
1972/73 a)	X	1 364 645	.	17,4	.	114 968	8,4	10 948 755	.	27,3	.	420 814	3,8	8,0
b)	119	371 278	.	13,3	.	20 591	5,6	2 621 950	.	21,6	.	66 736	2,6	7,1
c)	114	993 367	.	19,7	.	94 377	9,5	8 326 805	.	29,8	.	354 078	4,3	8,4
1973/74 a)	X	1 381 438	.	18,3	.	97 623	7,1	11 445 967	.	28,7	.	377 277	3,3	8,3
b)	114	381 469	.	14,1	.	17 849	4,7	2 738 287	.	22,5	.	64 380	2,4	7,2
c)	105	999 969	.	20,7	.	79 774	8,0	8 707 680	.	31,4	.	312 897	3,6	8,7
1974/75 a)	X	1 198 740	.	15,7	.	90 965	7,6	9 762 517	.	24,0	.	378 093	3,9	8,1
b)	105	405 987	.	14,9	.	17 921	4,4	2 962 618	.	23,6	.	69 454	2,3	7,3
c)	60	792 753	.	16,1	.	73 044	9,2	6 799 899	.	24,1	.	308 639	4,5	8,6
1975/76 a)	X	1 131 249	.	14,4	.	88 728	7,5	8 719 983	.	21,9	.	352 956	4,1	7,7
b)	60	355 828	.	12,8	.	18 101	5,1	2 290 265	.	19,2	.	63 637	2,8	6,4
c)	55	775 421	.	15,2	.	70 627	9,1	6 429 718	.	23,0	.	289 319	4,5	8,3

Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977

1976/77 a)	X	1 144 078	.	13,7	.	93 642	8,2	8 819 069	.	21,5	.	395 365	4,5	7,7
b)	55	350 467	.	12,0	.	19 001	5,4	2 228 183	.	18,4	.	69 518	3,1	6,4
c)	56	793 611	.	14,6	.	74 641	9,4	6 590 886	.	22,7	.	325 847	4,9	8,3
1977/78 a)	X	1 245 685	.	14,4	.	108 236	8,7	9 486 232	.	22,3	.	474 089	5,0	7,6
b)	56	408 242	.	12,8	.	20 109	4,9	2 658 483	.	19,6	.	77 140	2,9	6,5
c)	60	837 443	.	15,3	.	88 127	10,5	6 827 749	.	23,5	.	396 949	5,8	8,2
1978/79 a)	X	1 309 785	.	14,8	.	113 121	8,6	9 771 155	.	22,3	.	498 930	5,1	7,5
b)	60	413 965	.	12,9	.	22 167	5,4	2 627 278	.	19,5	.	92 104	3,5	6,3
c)	61	895 820	.	15,8	.	90 954	10,2	7 143 877	.	23,6	.	406 826	5,7	8,0
1979/80 a)	X	1 327 209	.	14,8	.	122 712	9,3	9 798 698	.	21,8	.	541 175	5,5	7,4
b)	61	448 242	.	13,5	.	24 029	5,4	2 829 285	.	19,5	.	98 474	3,5	6,3
c)	60	878 967	.	15,5	.	98 683	11,2	6 969 413	.	23,0	.	442 701	6,4	7,9

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
d) Erholungsorte (ab Sommerhalbjahr 1971)⁷⁾

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mei- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾						Übernachtungen ³⁾						Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾	
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen			
						Anzahl	%					Anzahl	%		
															Anzahl

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80 nach Gemeindegruppen
e) Sonstige Berichtsgemeinden

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den! 2)	Ankünfte ³⁾						Übernachtungen ³⁾						Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		
						Anzahl	%					Anzahl	%		Anzahl	%
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952														
1949/50 a)	234	1 134 811	.	44,5	79,3	57 426	5,1	2 078 184	.	23,7	75,3	86 751	4,2	1,8
b)	X	454 174	.	49,4	81,4	15 451	3,4	801 730	.	28,6	76,6	25 053	3,1	1,8
c)	X	680 637	.	41,7	77,9	41 975	6,2	1 276 454	.	21,4	74,4	61 698	4,8	1,9
1950/51 a)	234	1 298 750	+ 14,5	43,0	90,7	108 191	8,3	2 468 016	+ 18,8	22,9	89,4	156 267	6,3	1,9
b)	X	523 243	+ 15,2	47,2	93,8	25 445	4,9	961 546	+ 19,9	28,0	91,9	41 285	4,3	1,8
c)	X	775 507	+ 13,9	40,5	88,8	82 746	10,7	1 506 470	+ 18,0	20,5	87,8	114 982	7,6	1,9
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952														
1951/52 a)	234	1 431 370	+ 10,2	42,3	100	130 689	9,1	2 761 353	+ 11,9	22,3	100	190 538	6,9	1,9
b)	X	558 113	+ 6,7	46,9	100	27 205	4,9	1 046 378	+ 8,8	26,9	100	46 594	4,5	1,9
c)	X	873 257	+ 12,6	39,8	100	103 484	11,9	1 714 975	+ 13,8	20,2	100	143 944	8,4	2,0
1952/53 a)	234	1 528 330	+ 6,8	40,6	106,8	162 042	10,6	2 880 646	+ 4,3	20,7	104,3	223 943	7,8	1,9
b)	X	582 033	+ 4,3	46,0	104,3	32 103	5,5	1 044 092	- 0,2	25,0	99,8	52 169	5,0	1,8
c)	X	946 297	+ 8,4	37,9	108,4	129 939	13,7	1 836 554	+ 7,1	18,9	107,2	171 774	9,4	1,9
1953/54 a)	234	1 652 000	+ 8,1	40,2	115,4	202 200	12,2	3 166 200	+ 9,9	20,6	117,7	283 200	8,9	1,9
b)	X	606 451	+ 4,2	44,8	108,7	35 561	5,9	1 101 166	+ 5,5	23,9	105,2	60 406	5,5	1,8
c)	X	1 045 500	+ 10,5	38,0	119,7	166 600	15,9	2 065 000	+ 12,4	19,2	120,4	222 800	10,8	2,0
1954/55 a)	234	1 776 900	+ 7,6	39,5	124,1	252 200	14,2	3 452 800	+ 9,1	20,4	125,0	349 700	10,1	1,9
b)	X	630 568	+ 4,0	43,9	113,0	42 541	6,8	1 137 046	+ 3,3	23,1	108,7	67 678	6,0	1,8
c)	X	1 146 300	+ 9,6	37,4	131,3	209 700	18,3	2 315 800	+ 12,1	19,3	135,0	282 000	12,2	2,0
1955/56 a)	234	1 923 002	+ 8,2	40,0	134,4	270 907	14,1	4 004 580	+ 16,0	21,4	145,0	394 389	9,9	2,1
b)	X	669 497	+ 6,2	43,3	120,0	46 728	7,0	1 346 689	+ 18,4	24,7	128,7	84 242	6,3	2,0
c)	X	1 253 505	+ 9,4	38,5	143,5	224 179	17,9	2 657 891	+ 14,8	20,0	155,0	310 147	11,7	2,1
1956/57 a)	X	2 005 321	+ 4,3	40,1	140,1	305 355	15,2	4 306 441	+ 7,5	21,2	156,0	439 706	10,2	2,2
b)	235	716 705	+ 7,1	44,8	128,4	45 369	6,3	1 481 878	+ 10,0	25,1	141,6	82 678	5,6	2,1
c)	234	1 288 616	.	37,9	147,6	259 986	20,2	2 824 563	.	19,6	164,7	357 028	12,6	2,2
1957/58 a)	X	2 091 710	.	40,4	146,1	335 232	16,0	4 391 666	.	20,7	159,0	491 262	11,2	2,1
b)	235	744 187	.	44,2	133,3	54 310	7,3	1 489 185	.	24,0	138,8	98 166	6,6	2,0
c)	235	1 347 523	.	38,5	154,3	280 922	20,9	2 902 481	.	19,3	166,3	393 096	13,5	2,2
1958/59 a)	X	2 102 344	.	39,0	146,9	357 431	17,0	4 629 935	.	20,1	167,7	537 363	11,6	2,2
b)	233	758 589	.	42,5	135,9	62 441	8,2	1 533 807	.	22,7	146,6	106 517	7,2	2,0
c)	233	1 343 755	.	37,2	153,9	294 990	22,0	3 096 128	.	19,0	180,5	430 846	13,9	2,3
1959/60 a)	X	2 143 123	+ 1,9	39,2	149,7	406 847	19,0	4 838 609	+ 4,5	20,4	175,2	638 144	13,2	2,3
b)	233	743 540	- 2,0	41,9	133,2	65 904	8,9	1 612 288	+ 5,1	22,8	154,1	116 771	7,2	2,2
c)	232	1 399 583	+ 4,2	38,0	160,3	340 943	24,4	3 226 321	+ 4,2	19,4	188,1	521 373	16,2	2,3
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961														
1960/61 a)	X	2 322 240	.	40,0	.	413 155	17,8	5 198 648	.	20,0	.	682 095	13,1	2,2
b)	233	777 251	+ 4,5	41,6	139,3	75 156	9,7	1 657 640	.	22,2	158,4	144 686	8,7	2,1
c)	220	1 544 959	.	39,2	96,7	337 999	21,9	3 541 008	.	19,1	92,8	537 409	15,2	2,3
1961/62 a)	X	2 447 804	.	40,4	100	441 837	18,1	5 614 556	.	20,3	100	692 180	12,3	2,3
b)	221	849 362	.	42,1	100	81 776	9,6	1 800 256	.	21,9	100	149 997	8,3	2,1
c)	220	1 598 442	+ 3,5	39,5	100	360 061	22,5	3 814 300	+ 7,7	19,7	100	542 183	14,2	2,4
1962/63 a)	X	2 465 352	+ 0,7	40,2	100,7	466 526	18,9	5 659 054	+ 0,8	19,9	100,8	737 066	13,0	2,3
b)	219	845 714	.	41,9	99,6	85 825	10,2	1 760 905	+ 1,5	21,2	97,8	157 246	8,9	2,1
c)	219	1 619 638	+ 1,3	39,3	101,3	380 701	23,5	3 898 149	+ 22,2	19,3	102,2	579 820	14,9	2,4
1963/64 a)	X	2 496 212	+ 1,3	40,3	102,0	499 674	20,0	5 845 764	+ 3,3	20,0	104,1	787 466	13,5	2,3
b)	219	883 786	+ 4,5	42,3	104,1	95 280	10,8	1 894 503	+ 7,6	21,8	105,2	173 876	9,2	2,1
c)	219	1 612 426	- 0,5	39,2	100,9	404 394	25,1	3 951 261	+ 1,4	19,3	103,6	613 590	15,5	2,5
1964/65 a)	X	2 510 149	+ 0,6	40,2	102,5	514 643	20,5	5 886 103	+ 0,7	19,6	104,8	824 175	14,0	2,3
b)	218	892 764	+ 1,0	42,5	105,1	98 317	11,0	1 888 076	- 0,3	21,3	104,9	182 766	9,7	2,1
c)	218	1 617 385	+ 0,3	39,1	101,2	416 326	25,7	3 998 027	+ 1,2	18,9	104,8	641 409	16,0	2,5
1965/66 a)	X	2 517 250	+ 0,3	39,8	102,8	498 419	19,8	5 897 881	+ 0,2	19,0	105,0	800 083	13,6	2,3
b)	218	906 802	+ 1,6	41,8	106,8	100 083	11,0	1 924 541	+ 1,9	20,7	106,9	191 679	10,0	2,1
c)	218	1 610 448	- 0,4	38,7	100,8	398 336	24,7	3 973 340	- 0,6	18,3	104,2	608 404	15,3	2,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
e) Sonstige Berichtsgemeinden

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾		
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer		darunter von Auslandsgästen	
						Anzahl	%						Anzahl	%	Anzahl	%
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967														
1966/67 a)	X	2 681 990	.	41,4	.	536 144	20,0	6 902 515	.	21,6	.	911 395	13,2	2,6
b))	216	889 720	.	41,2	104,6	98 970	11,1	1 855 909	.	19,6	103,1	156 983	10,1	2,1
c))	320	1 792 270	.	41,5	104,3	437 174	24,4	5 046 606	.	22,5	102,8	724 412	14,4	2,8
1967/68 a)	X	2 669 437	.	41,5	100	515 763	19,3	6 970 094	.	21,9	100	939 555	13,5	2,6
b)	320	951 801	.	43,5	100	109 290	11,5	2 062 269	.	22,1	100	228 374	11,1	2,2
c)	309	1 717 636	.	40,4	100	406 473	23,7	4 907 825	.	21,9	100	711 181	14,5	2,8
1968/69 a)	X	2 814 696	+ 5,4	42,2	105,4	544 472	19,3	7 364 017	+ 5,7	22,2	105,7	1 013 882	13,8	2,6
b)	309	978 233	+ 2,8	43,1	102,8	115 699	11,8	2 166 015	+ 6,6	22,1	105,0	254 353	11,7	2,2
c)	309	1 836 463	+ 6,9	41,7	106,9	428 773	23,4	5 198 002	+ 5,9	22,3	105,9	759 529	14,6	2,8
1969/70 a)	X	2 809 722	.	40,7	105,3	554 935	19,8	7 254 132	.	21,2	104,1	1 012 388	14,0	2,6
b)	309	1 055 901	+ 7,9	43,8	110,9	128 410	13,2	2 375 760	+ 9,7	22,9	115,2	287 497	12,1	2,2
c)	290	1 753 821	.	39,1	102,1	426 525	24,3	4 878 372	.	20,5	99,4	724 891	14,9	2,7
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971														
1970/71 a)	X	2 867 248	.	.	.	584 818	20,4	6 681 798	.	.	.	1 021 762	15,3	2,3
b)	290	1 004 062	.	41,2	.	125 729	12,5	2 239 649	.	21,1	.	259 486	11,6	2,2
c)	369	1 863 186	.	37,5	.	459 089	24,6	4 442 149	.	16,5	.	762 276	17,2	2,4
1971/72 a)	X	2 934 498	.	38,1	.	617 459	21,0	6 455 396	.	16,6	.	1 038 005	16,1	2,2
b)	369	1 113 819	.	40,7	.	149 335	13,4	2 297 446	.	19,4	.	293 463	12,8	2,1
c)	310	1 820 679	.	36,6	.	468 124	25,7	4 157 950	.	15,3	.	744 542	17,9	2,3
1972/73 a)	X	2 948 962	.	37,7	.	618 464	21,0	6 670 710	.	16,7	.	1 071 290	16,1	2,3
b)	310	1 108 591	.	39,7	.	157 131	14,2	2 251 531	.	18,6	.	316 911	14,1	2,0
c)	294	1 840 371	.	36,5	.	461 333	25,1	4 419 179	.	15,8	.	754 379	17,1	2,4
1973/74 a)	X	2 756 847	.	36,6	.	558 654	20,3	6 182 881	.	15,5	.	943 611	15,3	2,2
b)	294	1 070 296	.	39,5	.	152 626	14,3	2 224 519	.	18,3	.	291 098	13,1	2,1
c)	272	1 686 551	.	34,9	.	406 028	24,1	3 958 362	.	14,3	.	652 513	16,5	2,3
1974/75 a)	X	2 982 573	.	39,0	.	690 022	23,1	7 971 023	.	19,6	.	994 036	12,5	2,7
b)	272	1 037 970	.	38,2	.	149 612	14,4	2 103 983	.	16,8	.	259 126	12,3	2,0
c)	273	1 944 603	.	39,5	.	440 410	22,7	5 867 040	.	20,8	.	734 910	12,5	3,0
1975/76 a)	X	3 139 640	.	39,9	.	632 019	20,1	8 304 625	.	20,8	.	1 066 825	12,7	2,7
b)	273	1 131 356	.	40,7	.	158 483	14,0	2 612 330	.	21,8	.	276 409	10,6	2,3
c)	266	2 008 284	.	39,5	.	473 536	23,6	5 692 295	.	20,4	.	780 416	13,7	2,8
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977														
1976/77 a)	X	3 207 064	.	38,5	.	636 562	19,9	8 162 200	.	19,9	.	1 072 846	13,1	2,6
b)	266	1 181 346	.	40,5	.	170 068	14,4	2 724 403	.	22,5	.	305 223	11,2	2,3
c)	252	2 025 718	.	37,4	.	466 494	23,0	5 437 797	.	18,8	.	767 623	14,1	2,7
1977/78 a)	X	3 256 084	.	37,6	.	670 393	20,6	7 968 565	.	18,7	.	1 157 679	14,5	2,5
b)	252	1 228 283	.	38,4	.	182 380	14,9	2 693 490	.	19,9	.	335 514	12,5	2,2
c)	247	2 027 801	.	37,1	.	488 013	24,1	5 275 075	.	18,2	.	822 165	15,6	2,6
1978/79 a)	X	3 210 530	.	36,2	.	653 618	20,4	7 780 287	.	17,8	.	1 160 257	14,9	2,4
b)	247	1 235 866	.	38,5	.	185 459	15,0	2 674 189	.	19,9	.	347 067	13,0	2,2
c)	233	1 974 664	.	34,9	.	468 159	23,7	5 106 098	.	16,9	.	813 190	15,9	2,6
1979/80 a)	X	3 140 600	.	34,9	.	671 832	21,4	7 737 522	.	17,3	.	1 247 348	16,1	2,5
b)	233	1 210 727	.	36,5	.	185 216	15,3	2 679 623	.	18,5	.	386 309	14,4	2,2
c)	230	1 929 873	.	34,0	.	486 616	25,2	5 057 899	.	16,7	.	861 039	17,0	2,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80 nach Gemeindegruppen
f) Gemeindegruppen insgesamt

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾		
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer		darunter von Auslandsgästen	
						Anzahl	%						Anzahl	%
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%	Tage
1949/50 a)	395	2 553 259	.	100	75,4	265 339	8,0	8 762 699	.	100	70,9	421 424	4,8	3,4
b)	X	919 591	.	100	77,2	52 367	5,7	2 801 379	.	100	72,0	101 511	3,6	3,0
c)	X	1 633 668	.	100	74,4	152 972	9,4	5 961 320	.	100	70,3	319 913	5,4	3,6
1950/51 a)	395	3 022 122	+ 18,4	100	89,2	324 615	10,7	10 800 732	+ 23,3	100	87,4	684 471	6,3	3,6
b)	X	1 107 761	+ 20,5	100	93,0	81 721	7,4	3 437 270	+ 22,7	100	88,4	170 764	5,0	3,1
c)	X	1 914 361	+ 17,2	100	87,2	242 894	12,7	7 363 462	+ 23,5	100	86,9	513 707	6,9	3,8
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1952														
1951/52 a)	395	3 386 158	+ 12,0	100	100	415 180	12,3	12 362 907	+ 14,5	100	100	859 110	6,9	3,7
b)	X	1 191 215	+ 7,5	100	100	92 757	7,8	3 883 801	+ 13,1	100	100	198 957	5,1	3,3
c)	X	2 194 943	+ 14,7	100	100	322 423	14,7	8 474 106	+ 15,1	100	100	660 153	7,8	3,9
1952/53 a)	395	3 761 165	+ 11,1	100	111,0	534 980	14,2	13 915 211	+ 12,6	100	112,5	1 069 781	7,7	3,7
b)	X	1 265 661	+ 6,2	100	106,2	105 122	8,3	4 181 818	+ 7,5	100	107,5	224 567	5,4	3,3
c)	X	2 495 504	+ 13,7	100	113,7	429 858	17,2	9 733 393	+ 14,9	100	114,9	845 214	8,7	3,9
1953/54 a)	X	4 107 651	+ 9,2	100	121,3	660 619	16,1	15 386 333	+ 10,6	100	124,4	1 281 568	8,3	3,7
b)	379	1 353 608	+ 6,9	100	113,6	123 725	9,1	4 614 215	+ 10,3	100	118,7	268 630	5,8	3,4
c)	395	2 754 043	+ 10,4	100	125,5	536 894	19,5	10 772 118	+ 10,7	100	127,1	1 013 038	9,4	3,9
1954/55 a)	X	4 503 441	+ 9,6	100	132,9	807 301	17,9	16 896 652	+ 9,8	100	137,3	1 532 933	9,1	3,8
b)	381	1 437 509	+ 6,2	100	120,7	145 189	10,1	4 920 062	+ 6,6	100	126,5	303 327	6,2	3,4
c)	395	3 065 932	+ 11,3	100	139,7	662 112	21,6	11 976 600	+ 11,2	100	141,3	1 229 606	10,3	3,9
1955/56 a)	X	4 803 197	+ 6,7	100	141,2	882 954	18,4	18 739 691	+ 10,9	100	151,6	1 685 212	9,0	3,9
b)	395	1 545 040	+ 7,5	100	129,7	168 582	10,9	5 463 878	+ 11,0	100	140,5	356 059	6,5	3,5
c)	392	3 258 157	+ 6,3	100	148,4	714 372	21,9	13 275 823	+ 10,8	100	156,7	1 329 153	10,0	4,1
1956/57 a)	X	5 002 226	+ 4,1	100	147,7	994 515	19,9	20 297 011	+ 8,3	100	164,2	1 898 119	9,4	4,1
b)	393	1 598 198	+ 3,4	100	134,2	170 179	10,7	5 905 543	+ 8,1	100	151,7	364 883	6,2	3,7
c)	390	3 404 028	+ 4,5	100	155,1	824 336	24,2	14 391 468	+ 8,7	100	169,8	1 533 236	10,7	4,2
1957/58 a)	392	5 181 657	+ 3,6	100	153,0	1 027 208	19,8	21 233 227	+ 4,7	100	171,8	1 929 859	9,1	4,1
b)	X	1 682 775	+ 5,3	100	141,3	193 391	11,5	6 219 141	+ 5,3	100	159,9	406 861	6,5	3,7
c)	X	3 498 882	+ 2,8	100	159,4	833 817	23,8	15 014 086	+ 4,3	100	177,2	1 522 998	10,1	4,3
1958/59 a)	X	5 396 561	+ 4,2	100	159,4	1 091 383	20,2	23 043 762	+ 8,5	100	186,4	2 115 306	9,2	4,3
b)	389	1 784 328	+ 6,0	100	149,8	216 348	12,1	6 756 976	+ 8,6	100	173,8	450 563	6,7	3,8
c)	392	3 612 233	+ 3,2	100	164,6	875 035	24,2	16 286 786	+ 8,4	100	192,2	1 664 743	10,2	4,5
1959/60 a)	X	5 461 737	+ 1,2	100	161,3	1 154 616	21,1	23 710 417	+ 2,9	100	181,8	2 222 177	9,4	4,3
b)	390	1 775 020	- 0,5	100	149,0	222 155	12,5	7 072 697	+ 4,7	100	181,9	466 961	6,6	4,0
c)	392	3 686 717	+ 2,1	100	168,0	932 461	25,3	16 637 720	+ 2,2	100	196,3	1 755 216	10,6	4,5
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961														
1960/61 a)	X	5 812 409	.	100	.	1 139 027	19,6	25 984 048	.	100	.	2 303 453	8,7	4,5
b)	392	1 868 026	+ 5,2	100	156,8	243 287	13,0	7 457 587	+ 5,4	100	191,8	528 993	7,1	4,0
c)	424	3 944 383	.	100	97,6	895 740	22,7	18 526 461	+ 5,9	100	95,7	1 774 460	9,6	4,7
1961/62 a)	425	6 061 742	.	100	100	1 185 003	19,6	27 608 567	.	100	100	2 340 674	8,5	4,6
b)	X	2 019 217	.	100	100	255 757	12,7	8 239 709	+ 7,1	100	100	554 488	6,7	4,1
c)	X	4 042 525	+ 2,5	100	100	929 246	23,0	19 368 858	+ 4,5	100	100	1 786 186	9,2	4,8
1962/63 a)	X	6 137 679	+ 1,3	100	101,3	1 230 289	20,0	28 471 748	+ 3,1	100	103,1	2 456 370	8,6	4,6
b)	425	2 020 741	+ 0,1	100	100,1	256 068	12,7	8 298 448	+ 0,7	100	100,7	554 111	6,7	4,1
c)	428	4 116 938	+ 1,8	100	101,8	974 221	23,7	20 173 300	+ 4,2	100	104,2	1 902 259	9,4	4,9
1963/64 a)	X	6 196 950	+ 1,0	100	102,2	1 301 755	21,0	29 200 147	+ 2,6	100	105,8	2 621 364	9,0	4,7
b)	427	2 087 193	+ 3,3	100	103,4	288 031	13,8	8 698 536	+ 4,8	100	105,6	620 038	7,1	4,2
c)	429	4 109 757	- 0,2	100	101,7	1 013 724	24,7	20 501 611	+ 1,6	100	105,9	2 001 326	9,8	5,0
1964/65 a)	X	6 241 507	+ 0,7	100	103,0	1 284 514	20,6	30 004 758	+ 2,8	100	108,7	2 651 557	8,8	4,8
b)	426	2 099 649	+ 0,6	100	104,0	274 839	13,1	8 852 391	+ 1,8	100	107,4	620 418	7,0	4,2
c)	430	4 141 858	+ 0,8	100	102,5	1 009 675	23,4	21 152 367	+ 3,2	100	109,2	2 031 139	9,6	5,1
1965/66 a)	430	6 329 290	+ 1,4	100	104,4	1 279 143	20,2	31 036 636	+ 3,4	100	112,4	2 678 786	8,6	4,9
b)	X	2 167 561	+ 3,2	100	107,4	285 837	13,2	9 309 265	+ 5,2	100	113,0	663 951	7,1	4,3
c)	X	4 161 729	+ 0,5	100	103,0	993 306	23,9	21 727 371	+ 2,7	100	112,2	2 014 835	9,3	5,2

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 28. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1949/50 bis 1979/80
nach Gemeindegruppen
f) Gemeindegruppen insgesamt

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ge- mein- den ¹⁾²⁾	Ankünfte ³⁾					Übernachtungen ³⁾					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer ⁴⁾		
		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer	darunter von Auslandsgästen		ins- gesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	Meß- ziffer		darunter von Auslandsgästen	
						Anzahl	%						Anzahl	%	Anzahl	%
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967														
1966/67 a)	X	6 478 778	.	100	.	1 304 744	20,1	31 901 950	.	100	.	2 738 049	8,6	4,9
b)	430	2 161 531	- 0,3	100	107,1	286 829	13,3	9 452 053	+ 1,5	100	114,7	669 295	7,1	4,4
c)	528	4 317 247	.	100	101,5	1 017 915	23,6	22 449 897	.	100	100,1	2 068 754	9,2	5,2
1967/68 a)	528	6 440 770	.	100	100	1 280 001	19,9	31 773 838	.	100	100	2 801 224	8,8	4,9
b)	X	2 187 272	.	100	100	296 171	13,5	9 339 638	.	100	100	699 062	7,5	4,3
c)	X	4 253 498	- 1,5	100	100	983 830	23,1	22 434 200	- 0,1	100	100	2 102 162	9,4	5,2
1968/69 a)	528	6 673 951	+ 3,6	100	103,6	1 312 273	19,7	33 107 935	+ 4,2	100	104,2	2 897 037	8,8	5,0
b)	X	2 271 082	+ 3,8	100	103,8	308 734	13,6	9 779 710	+ 4,7	100	104,7	736 781	7,5	4,3
c)	X	4 402 869	+ 3,5	100	103,5	1 003 539	22,8	23 328 225	+ 4,0	100	104,0	2 160 256	9,3	5,2
1969/70 a)	X	6 896 493	+ 3,3	100	107,1	1 362 106	19,8	34 249 943	+ 2,3	100	107,8	2 963 103	8,7	5,0
b)	528	2 409 462	+ 6,1	100	110,2	328 377	13,6	10 389 027	+ 6,2	100	111,2	796 735	7,7	4,3
c)	525	4 487 031	+ 1,9	100	105,5	1 033 729	23,0	23 860 916	+ 2,3	100	106,4	2 166 368	9,1	5,3
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971														
1970/71 a)	X	7 409 398	.	100	.	1 431 680	19,3	37 480 712	.	100	.	3 147 246	8,4	5,1
b)	525	2 439 464	+ 1,3	100	111,5	333 611	13,7	10 618 572	+ 2,2	100	113,7	793 948	7,5	4,3
c)	712	4 969 934	.	100	.	1 098 069	22,1	26 862 140	.	100	.	2 353 298	8,8	5,5
1971/72 a)	X	7 706 457	.	100	100	1 470 293	19,1	39 005 289	.	100	100	3 216 742	8,8	5,1
b)	712	2 737 333	.	100	100	370 330	13,5	11 859 464	.	100	100	868 433	7,3	4,3
c)	644	4 969 124	- 0,0	100	100	1 099 963	22,1	27 145 825	+ 1,1	100	100	2 348 309	8,7	5,5
1972/73 a)	X	7 832 847	+ 1,6	100	101,6	1 440 567	18,4	40 070 640	+ 2,7	100	102,7	3 206 643	8,0	5,1
b)	644	2 793 831	+ 2,1	100	102,1	386 005	13,8	12 135 903	+ 2,3	100	102,3	920 726	7,6	4,3
c)	609	5 039 016	+ 1,4	100	101,4	1 054 562	20,9	27 934 737	+ 2,9	100	102,9	2 285 917	8,2	5,5
1973/74 a)	X	7 541 713	- 3,7	100	97,9	1 272 581	16,9	39 921 254	- 0,4	100	102,3	2 837 898	7,1	5,3
b)	609	2 708 727	- 3,1	100	99,0	353 499	13,1	12 161 184	+ 0,2	100	102,5	826 659	6,8	4,5
c)	574	4 832 986	- 4,1	100	97,3	919 082	19,0	27 760 070	- 0,6	100	102,3	2 011 239	7,2	5,7
1974/75 a)	X	7 645 626	+ 1,4	100	99,2	1 308 639	17,1	40 752 010	+ 2,1	100	104,5	2 861 175	7,0	5,3
b)	574	2 716 669	+ 0,3	100	99,2	345 886	12,7	12 532 263	+ 3,1	100	105,7	790 651	6,3	4,6
c)	473	4 928 957	+ 2,0	100	99,2	962 753	19,5	28 219 747	+ 1,7	100	104,0	2 070 524	7,3	5,7
1975/76 a)	X	7 866 978	+ 2,0	100	102,1	1 387 567	17,6	39 889 225	- 2,1	100	102,3	2 995 034	7,5	5,1
b)	473	2 777 469	+ 2,2	100	101,5	367 462	13,2	11 962 145	- 4,5	100	100,9	792 601	6,6	4,3
c)	467	5 089 509	+ 3,3	100	102,4	1 020 105	20,0	27 927 080	- 1,0	100	102,9	2 202 433	7,9	5,5
Abgrenzung des Berichtskreises 1.4.1977														
1976/77 a)	X	8 334 814	+ 6,0	100	100	1 481 065	17,8	41 083 207	+ 3,0	100	100	3 260 219	7,9	4,9
b)	467	2 913 775	+ 4,9	100	100	398 429	13,7	12 097 806	+ 1,1	100	100	877 812	7,3	4,2
c)	474	5 421 039	+ 6,5	100	100	1 052 636	20,0	28 985 401	+ 3,8	100	100	2 382 407	8,2	5,3
1977/78 a)	474	8 662 486	+ 3,9	100	103,9	1 553 014	17,9	42 574 567	+ 3,6	100	104,9	3 480 234	8,2	4,9
b)	X	3 202 415	+ 9,9	100	109,9	435 141	13,6	13 561 717	+ 12,1	100	109,2	957 629	7,1	4,2
c)	X	5 460 071	+ 0,7	100	100,7	1 117 873	20,5	29 012 850	+ 0,1	100	103,3	2 522 605	8,7	5,3
1978/79 a)	474	8 860 996	- 2,3	100	106,3	1 585 812	17,9	43 759 172	+ 2,8	100	107,1	3 636 366	8,3	4,9
b)	X	3 206 602	+ 0,1	100	110,1	445 069	13,9	13 456 657	- 0,8	100	111,7	1 014 381	7,5	4,2
c)	X	5 654 394	+ 3,6	100	104,3	1 140 743	20,2	30 302 515	+ 4,5	100	105,4	2 621 985	8,7	5,4
1979/80 a)	474	8 988 771	+ 1,4	100	107,8	1 666 726	18,5	44 857 649	+ 2,5	100	112,5	3 908 883	8,7	5,0
b)	X	3 320 138	+ 3,5	100	113,9	462 879	13,9	14 495 450	+ 7,7	100	116,2	1 117 510	7,7	4,4
c)	X	5 668 633	+ 0,3	100	104,6	1 203 847	21,2	30 362 199	+ 0,2	100	111,2	2 791 373	9,2	5,4

1) Bei gleicher Zahl der Berichtsgemeinden im Winterhalbjahr und Sommerhalbjahr nur für das Fremdenverkehrsjahr; bei unterschiedlicher Zahl im Winterhalbjahr und Sommerhalbjahr keine Angaben für das Fremdenverkehrsjahr. - 2) Bis einschließlich Winterhalbjahr 1954/55 waren eine Gemeinde in Nordwürttemberg und 13 Gemeinden in Südbaden während des Winterhalbjahres von der Berichtspflicht befreit. - 3) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze, ab Sommerhalbjahr 1967 auch ohne Privatquartiere in Großstädten. - 4) Rechnerischer Wert: Übernachtungen/Ankünfte. - 5) Bis Winterhalbjahr 1970/71 einschließlich Heilklimatischer Kurorte und Kneippkurorte, ab Sommerhalbjahr 1971 einschließlich Mineral- und Moorbäder, Heilklimatischer Kurorte und Kneippkurorte. - 6) Bis Winterhalbjahr 1970/71 in Südbaden einschließlich anderer Erholungsorte und Sommer- bzw. Winterfrischen. - 7) Erholungsorte werden erstmals zum Sommerhalbjahr 1971 als gesonderte Gemeindegruppe ausgewiesen (vorher überwiegend den Sonstigen Berichtsgemeinden zugeordnet).

Touristische Nachfrage

29. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach Gemeindegruppen

Jahr	Ankünfte					Übernachtungen					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslands- gästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslands- gästen		
				Anzahl	%				Anzahl	%	
Großstädte											
1981	1 537 763	.	17,8	538 872	35,0	3 059 521	.	8,6	965 211	31,6	2,0
1982	1 502 628	- 2,3	18,4	545 185	36,3	2 955 020	- 2,1	9,3	967 962	32,3	2,0
1983	1 545 854	+ 0,5	18,9	574 430	37,2	2 952 067	- 1,4	9,6	1 009 814	34,2	1,9
1984	1 800 936	.	20,0	676 241	37,5	3 426 430	.	10,3	1 155 454	33,7	1,9
1985	1 856 743	+ 3,1	20,3	695 197	37,4	3 563 644	+ 4,0	10,7	1 250 091	35,1	1,9
1986	1 865 542	+ 0,5	19,6	618 095	33,1	3 639 731	+ 2,1	10,5	1 158 564	31,8	2,0
1987	1 920 332	+ 2,9	19,2	661 672	34,5	3 735 393	+ 2,6	10,4	1 221 868	32,7	1,9
1988	2 005 377	+ 4,4	19,3	700 465	34,9	3 909 709	+ 4,7	10,5	1 268 715	32,5	2,0
Mineral- und Moorbäder											
1981	973 995	.	11,3	137 752	14,2	8 471 378	.	23,9	352 409	4,2	8,7
1982	889 836	- 8,4	10,9	140 900	15,8	7 397 163	- 12,7	23,1	354 340	4,8	8,3
1983	861 671	- 3,2	10,5	143 970	16,7	6 863 699	- 7,2	22,3	382 878	5,6	8,0
1984	975 233	+ 8,7	10,8	175 411	18,0	7 588 390	+ 8,6	22,9	435 028	5,7	7,8
1985	993 284	+ 0,9	10,9	194 128	19,5	7 684 607	+ 0,9	23,2	472 135	6,1	7,7
1986	1 018 763	+ 2,6	10,7	175 001	17,2	8 073 840	+ 5,1	23,3	451 547	5,6	7,9
1987	1 072 654	+ 5,3	10,7	176 074	16,4	8 322 980	+ 0,6	23,2	442 229	5,3	7,8
1988	1 073 255	+ 0,1	10,3	187 065	17,4	8 512 735	+ 2,3	22,9	474 767	5,6	7,9
Heilklimatische Kurorte											
1981	459 369	.	5,3	47 200	10,3	3 866 527	.	10,9	181 668	4,7	8,4
1982	415 185	- 9,6	5,1	48 664	11,7	3 499 701	- 9,5	10,9	172 953	4,9	8,4
1983	406 086	- 2,2	5,0	54 207	13,4	3 258 534	- 6,9	10,6	181 421	5,6	8,0
1984	563 325	+ 3,7	6,3	95 688	17,0	3 758 267	- 0,2	11,3	281 956	7,5	6,7
1985	554 911	- 3,1	6,1	100 678	18,2	3 777 048	- 1,3	11,4	288 989	7,7	6,8
1986	607 086	+ 9,4	6,4	101 462	16,7	4 037 542	+ 6,9	11,6	318 764	7,9	6,7
1987	628 610	+ 3,5	6,3	107 885	17,2	4 168 784	+ 3,3	11,6	334 647	8,0	6,6
1988	650 828	+ 3,5	6,3	106 223	16,3	4 356 751	+ 4,5	11,7	342 374	7,9	6,7

Noch: 29. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988 nach Gemeindegruppen

Jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	

Kneippkurorte

1981	275 959	.	3,2	37 257	13,5	1 668 227	.	4,7	105 900	6,4	6,0
1982	264 424	- 4,2	3,2	36 995	14,0	1 519 553	- 8,9	4,7	106 164	7,0	5,7
1983	286 039	+ 8,2	3,5	42 213	14,8	1 486 089	- 2,2	4,8	111 586	7,5	5,2
1984	222 588	+ 2,4	2,5	22 798	10,2	1 297 195	+ 2,8	3,9	68 484	5,3	5,8
1985	225 353	+ 1,2	2,5	23 252	10,3	1 358 405	+ 4,7	4,1	71 992	5,2	6,0
1986	238 570	+ 5,9	2,5	25 171	10,6	1 397 035	+ 2,8	4,0	74 757	5,4	5,9
1987	243 687	+ 2,1	2,4	27 876	11,5	1 432 523	+ 2,5	4,0	83 279	5,8	5,9
1988	260 994	+ 7,1	2,5	34 279	13,1	1 495 965	+ 4,4	4,0	89 718	6,0	5,7

Heilbäder zusammen

1981	1 709 323	.	19,8	222 209	13,0	14 006 132	.	39,6	639 977	4,6	8,2
1982	1 569 445	- 8,2	19,2	226 559	14,4	12 416 417	- 11,4	38,7	633 457	5,1	7,9
1983	1 553 796	- 1,0	19,0	240 390	15,5	11 608 322	- 6,5	37,7	675 885	5,8	7,5
1984	1 761 116	+ 6,2	19,6	293 897	16,7	12 643 852	+ 5,2	38,1	785 468	6,2	7,2
1985	1 773 548	- 0,3	19,4	318 058	17,9	12 820 060	+ 0,6	38,6	832 116	6,5	7,2
1986	1 864 419	+ 5,1	19,6	301 634	16,2	13 508 417	+ 5,4	39,0	845 068	6,3	7,2
1987	1 944 951	+ 4,3	19,4	311 835	16,0	13 924 287	+ 3,1	38,9	860 155	6,2	7,2
1988	1 985 077	+ 2,1	19,1	327 567	16,5	14 365 451	+ 3,2	38,6	906 859	6,3	7,2

Luftkurorte

1981	1 056 659	.	12,3	113 314	10,7	6 296 202	.	17,8	415 099	6,6	6,0
1982	985 293	- 6,8	12,1	110 252	11,2	5 637 956	- 10,5	17,6	404 086	7,2	5,7
1983	969 751	- 1,6	11,9	112 348	11,6	5 500 297	- 2,4	17,9	423 736	7,7	5,7
1984	1 080 417	+ 2,6	12,0	130 868	12,1	5 795 456	- 2,2	17,5	439 266	7,6	5,4
1985	1 069 204	- 0,1	11,7	149 107	14,0	5 522 825	- 3,5	16,6	471 040	8,5	5,2
1986	1 140 780	+ 6,7	12,0	146 674	12,9	5 773 668	+ 4,5	16,7	504 719	8,7	5,1
1987	1 185 170	+ 1,5	11,9	153 724	13,0	5 933 387	+ 0,5	16,6	517 964	8,7	5,0
1988	1 224 579	+ 3,7	11,8	154 964	12,7	6 108 049	+ 3,6	16,4	532 613	8,7	5,0

Touristische Nachfrage

Noch: 29. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach Gemeindegruppen

Jahr	Ankünfte					Übernachtungen					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%		Tage

Erholungsorte

1981	911 561	.	10,6	97 373	10,7	4 075 341	.	11,5	285 745	7,0	4,5
1982	854 619	- 6,3	10,5	93 106	10,9	3 755 609	- 7,8	11,7	280 584	7,5	4,4
1983	929 968	+ 8,8	11,4	97 704	10,5	3 951 271	+ 5,2	12,8	312 169	7,9	4,2
1984	1 003 220	+ 4,3	11,1	103 353	10,3	4 144 345	+ 2,3	12,5	322 002	7,8	4,1
1985	1 017 790	+ 1,2	11,1	115 517	11,4	4 100 485	- 1,1	12,4	337 216	8,2	4,0
1986	1 079 667	+ 4,9	11,3	119 107	11,0	4 301 416	+ 3,4	12,4	339 202	7,9	4,0
1987	1 161 441	+ 5,3	11,6	127 889	11,0	4 456 801	+ 2,9	12,4	366 006	8,2	3,8
1988	1 195 191	+ 3,1	11,5	130 648	10,9	4 583 222	+ 3,4	12,3	365 487	8,0	3,8

Sonstige Gemeinden

1981	3 410 197	.	39,5	671 241	19,7	7 974 384	.	22,5	1 226 769	15,4	2,3
1982	3 259 339	- 4,4	39,9	656 294	20,1	7 288 743	- 8,6	22,7	1 202 648	16,5	2,2
1983	3 174 002	- 2,6	38,8	651 733	20,5	6 759 297	- 7,3	22,0	1 166 826	17,3	2,1
1984	3 420 394	+ 4,3	38,0	713 481	20,9	7 158 330	.	21,6	1 261 545	17,3	2,1
1985	3 422 285	+ 0,1	37,4	732 325	21,4	7 193 214	+ 0,5	21,7	1 330 798	18,5	2,1
1986	3 566 910	+ 4,2	37,5	730 545	20,5	7 461 259	+ 3,7	21,5	1 361 369	18,2	2,1
1987	3 791 208	+ 6,3	37,9	764 233	20,2	7 792 673	+ 4,4	21,7	1 436 370	18,4	2,1
1988	3 965 728	+ 4,6	38,2	780 149	19,7	8 225 728	+ 5,6	22,1	1 494 474	18,2	2,1

Gemeindegruppen insgesamt

1981	8 625 503	.	100	1 643 009	19,1	35 411 580	.	100	3 532 801	10,0	4,1
1982	8 171 324	- 5,3	100	1 631 396	20,0	32 053 745	- 9,5	100	3 488 737	10,9	3,9
1983	8 173 371	+ 0,0	100	1 676 605	20,5	30 771 254	- 4,0	100	3 588 430	11,7	3,8
1984	9 009 173	+ 4,5	100	1 902 090	21,1	33 168 413	+ 2,5	100	3 924 170	11,8	3,7
1985	9 139 570	+ 1,4	100	2 010 204	22,0	33 200 228	+ 0,1	100	4 221 261	12,7	3,6
1986	9 517 318	+ 4,1	100	1 916 055	20,1	34 684 491	+ 4,5	100	4 208 922	12,1	3,6
1987	10 003 102	+ 5,1	100	2 019 353	20,2	35 842 541	+ 3,3	100	4 402 363	12,3	3,6
1988	10 375 952	+ 3,8	100	2 093 793	20,2	37 192 159	+ 4,0	100	4 568 148	12,3	3,6

Schaubild 6

Ankünfte in Baden-Württemberg 1988 nach Gemeindegruppen

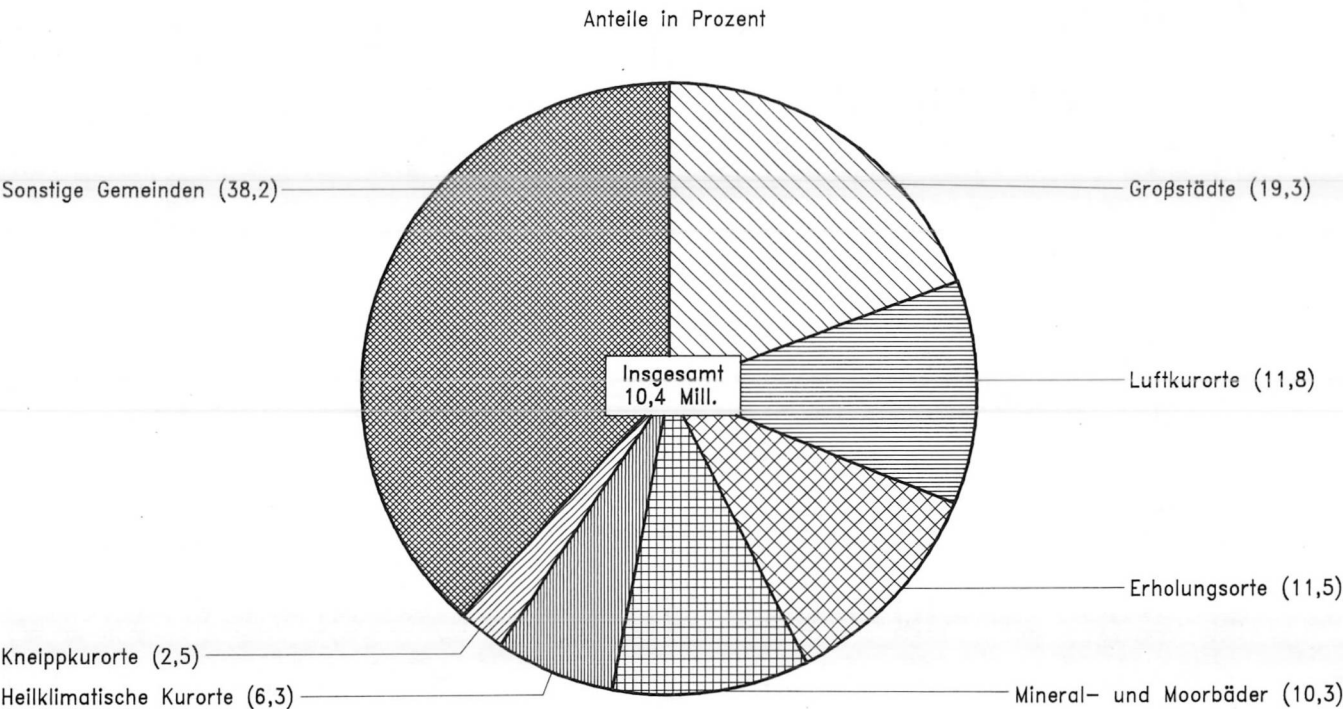
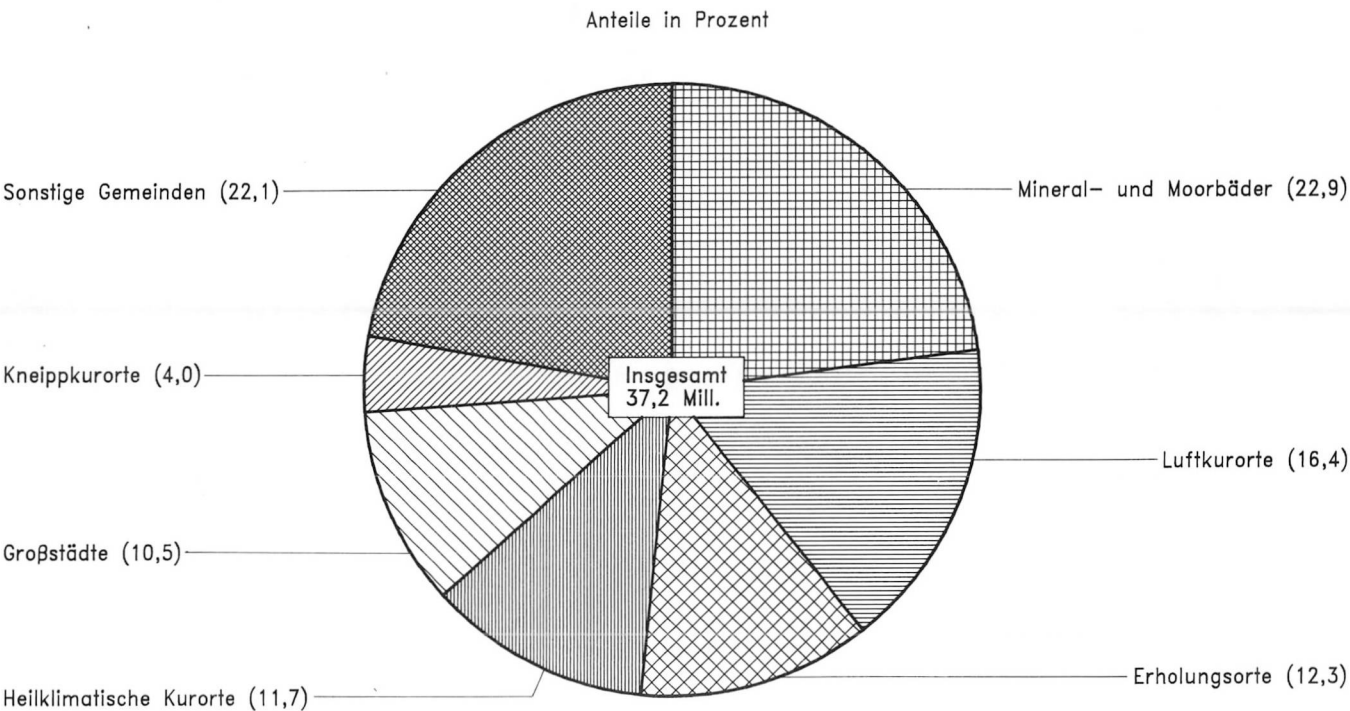


Schaubild 7

Übernachtungen in Baden-Württemberg 1988 nach Gemeindegruppen



Touristische Nachfrage

30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte						Übernachtungen						Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen				
Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Tage			
Hotels													
1976/77 a)	3 877 621	+	8,7	46,5	975 617	25,2	9 224 702	+	8,1	22,5	1 694 777	18,4	2,4
	b) 1 437 883	+	5,9	49,3	268 287	18,7	3 126 198	+	5,0	25,8	479 760	15,3	2,2
	c) 2 439 738	+	10,4	45,0	707 330	29,0	6 098 504	+	9,8	21,0	1 215 017	19,9	2,5
1977/78 a)	4 000 024	+	3,2	46,2	937 103	23,4	9 781 203	+	6,0	23,0	1 810 675	18,5	2,5
	b) 1 560 882	+	8,6	48,7	216 419	19,0	3 568 798	+	14,2	26,3	529 365	14,8	2,3
	c) 2 439 142	-	0,0	44,7	720 684	29,5	6 212 405	+	1,9	21,4	1 281 310	20,6	2,5
1978/79 a)	4 067 198	+	1,7	45,9	1 032 673	25,4	9 982 651	+	2,1	22,8	1 838 797	18,4	2,5
	b) 1 573 571	+	0,8	49,1	299 388	19,0	3 506 773	-	1,7	26,1	543 009	15,5	2,2
	c) 2 493 627	+	2,2	44,1	723 285	29,0	6 475 878	+	4,2	21,4	1 295 788	20,0	2,6
1979/80 a)	4 129 400	+	1,5	46,6	1 086 300	26,3	10 224 176	+	2,4	22,8	1 930 902	18,9	2,5
	b) 1 612 832	+	2,5	48,6	310 485	19,3	3 743 284	+	6,7	25,8	567 600	15,2	2,3
	c) 2 516 568	+	0,9	44,4	775 815	30,8	6 480 892	+	0,1	21,3	1 363 302	21,0	2,6
1981	4 304 527	.	.	49,9	1 103 132	25,6	10 508 048	.	.	29,7	1 992 984	19,0	2,4
1982	4 169 673	-	3,1	51,0	1 108 077	26,6	9 902 236	-	5,8	30,9	2 013 950	20,3	2,4
1983	4 231 828	+	1,5	51,8	1 145 270	27,1	9 822 286	-	0,8	31,9	2 073 942	21,1	2,3
1984	4 207 831	+	5,1	46,7	1 166 655	27,7	9 659 615	+	2,2	29,1	2 096 934	21,7	2,3
1985	4 362 158	+	3,7	47,7	1 251 102	28,7	9 844 430	+	2,0	29,7	2 299 414	23,4	2,3
1986	4 543 847	+	4,2	47,7	1 178 890	26,0	10 455 240	+	6,2	30,1	2 277 423	21,8	2,3
1987	4 777 392	+	5,1	47,8	1 237 719	25,9	10 821 104	+	3,5	30,2	2 367 766	21,9	2,3
1988	5 058 593	+	3,9	48,8	1 321 243	26,1	11 495 748	+	4,5	30,9	2 555 715	22,2	2,3
Hotels garnis													
1976/77 a)	1 128 786	+	4,1	13,5	214 951	19,0	4 490 592	+	2,5	10,9	433 173	9,7	4,0
	b) 409 595	+	4,2	14,1	64 957	15,9	1 253 134	+	2,4	10,4	138 871	11,1	3,1
	c) 719 191	+	4,1	13,3	149 994	20,9	3 237 458	+	2,5	11,2	294 302	9,1	4,5
1977/78 a)	1 160 622	+	2,8	13,4	218 480	18,8	4 584 553	+	2,1	10,8	448 955	9,8	4,0
	b) 429 584	+	4,9	13,4	62 559	14,6	1 346 943	+	7,5	9,9	135 715	10,1	3,1
	c) 731 038	+	1,7	13,4	155 921	21,3	3 237 610	+	0,0	11,2	313 240	9,7	4,4
1978/79 a)	1 181 480	+	1,8	13,3	232 898	19,7	4 719 172	+	2,9	10,8	485 225	10,3	4,0
	b) 433 842	+	1,0	13,5	67 993	15,7	1 321 439	-	1,9	9,8	152 319	11,5	3,0
	c) 747 638	+	2,3	13,2	164 905	22,1	3 397 733	+	5,0	11,2	332 906	99,8	4,5
1979/80 a)	1 223 204	+	3,5	13,8	244 700	20,0	4 983 653	+	5,6	11,1	535 267	10,7	4,1
	b) 444 316	+	2,4	13,4	70 431	15,9	1 437 282	+	8,8	9,9	171 021	11,9	3,2
	c) 778 888	+	4,2	13,7	174 269	22,4	3 546 371	+	4,4	11,7	364 246	10,3	4,6
1981	1 256 719	.	.	14,6	246 886	19,6	4 610 068	.	.	13,0	528 345	11,5	3,7
1982	1 187 037	-	5,5	14,5	249 013	21,0	4 152 777	-	9,9	13,0	515 445	12,4	3,5
1983	1 149 299	-	3,2	14,1	248 750	21,6	3 890 030	-	6,3	12,6	515 256	13,2	3,4
1984	1 204 932	+	5,3	13,4	296 487	24,6	3 594 352	+	0,2	10,8	593 499	16,5	3,0
1985	1 178 058	-	2,2	12,9	293 513	24,9	3 539 643	-	1,5	10,7	617 143	17,4	3,0
1986	1 189 182	+	0,9	12,5	269 564	22,7	3 638 610	+	2,8	10,5	595 151	16,4	3,1
1987	1 216 285	+	2,3	12,2	276 669	22,8	3 648 777	+	0,3	10,2	604 953	16,6	3,0
1988	1 223 612	+	3,3	11,8	273 038	22,3	3 632 497	+	3,6	9,8	568 985	15,7	3,0

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis		darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%	Tage
Hotels und Hotels garnis zusammen											
1976/77 a)	5 006 407	+ 7,6	60,1	1 190 968	23,8	13 715 294	+ 6,2	33,4	2 127 950	15,5	2,7
b)	1 847 478	+ 5,5	63,4	333 244	18,0	4 379 332	+ 4,3	36,2	618 631	14,1	2,4
c)	3 158 929	+ 8,9	58,3	857 724	27,2	9 335 962	+ 7,1	32,2	1 509 319	16,2	3,0
1977/78 a)	5 160 646	+ 3,1	59,6	1 235 583	23,9	14 365 756	+ 4,7	33,7	2 259 630	15,7	2,8
b)	1 990 466	+ 7,7	62,2	358 978	18,0	4 915 741	+ 12,3	36,2	665 080	13,5	2,5
c)	3 170 180	+ 0,4	58,1	876 605	27,7	9 450 015	+ 1,2	32,6	1 594 550	16,9	3,0
1978/79 a)	5 248 678	+ 1,7	59,2	1 255 571	23,9	14 701 823	+ 2,3	33,6	2 324 022	15,8	2,8
b)	2 007 413	+ 0,9	62,6	367 381	18,3	4 828 212	- 1,8	35,9	695 328	14,4	2,4
c)	3 241 265	+ 2,2	57,3	888 190	27,4	9 873 611	+ 4,5	32,6	1 628 694	16,5	3,0
1979/80 a)	5 352 604	+ 2,0	60,4	1 331 000	24,9	15 207 829	+ 3,4	33,9	2 466 169	16,2	2,8
b)	2 057 148	+ 2,5	62,0	380 916	18,5	5 180 566	+ 7,3	35,7	738 621	14,3	2,5
c)	3 295 456	+ 1,7	58,1	950 084	28,8	10 027 263	+ 1,6	33,0	1 727 548	17,2	3,0
1981	5 561 246	.	64,5	1 350 018	24,3	15 118 116	.	42,7	2 521 329	16,7	2,7
1982	5 356 710	- 3,7	65,6	1 357 090	25,3	14 055 013	- 7,0	43,9	2 529 395	18,0	2,6
1983	5 381 127	+ 0,5	65,8	1 394 020	25,9	13 712 316	- 2,4	44,6	2 589 198	18,9	2,5
1984	5 412 763	+ 0,6	60,1	1 463 142	27,0	13 253 967	- 3,6	40,0	2 690 433	20,1	2,5
1985	5 540 216	+ 2,4	60,6	1 574 615	27,9	13 384 073	+ 1,0	40,3	2 916 557	21,8	2,4
1986	5 733 029	+ 3,5	60,2	1 448 454	25,3	14 093 850	+ 5,3	40,6	2 872 574	20,4	2,5
1987	5 993 677	+ 4,6	59,9	1 514 338	25,3	14 470 581	+ 2,7	40,4	2 972 719	20,5	2,4
1988	6 282 205	+ 4,8	60,5	1 594 281	25,4	15 128 245	+ 4,5	40,7	3 124 700	20,7	2,4
Gasthöfe											
1976/77 a)	1 609 406	+ 2,4	19,3	221 276	13,8	5 423 584	- 0,4	13,2	605 766	11,2	3,4
b)	552 657	+ 2,3	19,0	47 221	8,5	1 569 011	+ 2,9	13,0	122 782	7,8	2,8
c)	1 057 749	+ 2,6	19,5	174 055	16,5	3 854 573	- 1,6	13,3	482 984	12,5	3,6
1977/78 a)	1 673 997	+ 4,0	19,3	246 904	14,8	5 444 735	+ 0,4	12,8	655 990	12,1	3,3
b)	603 450	+ 9,2	18,8	56 337	9,3	1 713 594	+ 9,2	12,6	143 824	8,4	2,8
c)	1 070 547	+ 1,2	19,6	190 567	17,8	3 731 141	- 3,2	12,9	512 166	13,7	3,5
1978/79 a)	1 705 130	+ 1,9	19,2	256 495	15,0	5 568 642	+ 2,3	12,7	703 430	12,6	3,3
b)	595 019	- 1,4	18,6	58 093	9,8	1 673 584	- 2,3	12,4	160 188	9,6	2,8
c)	1 110 111	+ 3,7	19,6	198 402	17,9	3 895 058	+ 4,4	12,9	543 242	13,9	3,5
1979/80 a)	1 701 051	- 0,2	19,2	257 656	15,2	5 640 075	+ 1,3	12,6	798 742	14,2	3,3
b)	608 510	+ 2,3	18,3	61 671	10,1	1 779 710	+ 6,3	12,3	206 208	11,6	2,9
c)	1 092 541	- 1,6	19,3	195 985	17,9	3 860 365	- 0,9	12,7	592 534	15,3	3,5
1981	1 934 407	.	22,4	248 640	12,9	6 001 342	.	17,0	724 713	12,1	3,1
1982	1 789 544	- 7,5	21,9	228 562	12,8	5 319 942	- 11,4	16,6	636 528	12,0	3,0
1983	1 771 850	- 1,0	21,7	231 243	13,1	5 056 133	- 5,0	16,4	603 552	11,9	2,9
1984	1 828 367	+ 2,4	20,3	290 336	15,9	4 559 802	- 1,6	13,8	634 531	13,9	2,5
1985	1 861 125	+ 1,8	20,4	311 984	16,8	4 509 777	- 1,1	13,6	681 642	15,1	2,4
1986	1 955 541	+ 5,1	20,6	311 456	15,9	4 766 361	+ 5,7	13,7	702 340	14,7	2,4
1987	2 097 991	+ 7,3	21,0	338 835	16,2	5 016 860	+ 5,3	14,0	755 406	15,1	2,4
1988	2 061 751	+ 3,9	19,9	314 023	15,2	4 972 422	+ 4,8	13,4	695 938	14,0	2,4

Touristische Nachfrage

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	

Fremdenheime, Pensionen

1976/77 a)	224 299	+ 3,1	2,7	22 789	10,2	2 011 796	- 3,1	4,9	93 136	4,6	9,0
b)	72 251	- 6,7	2,5	6 160	8,5	520 370	- 14,9	4,3	27 291	5,2	7,2
c)	152 048	+ 8,6	2,8	16 629	10,9	1 491 426	+ 1,9	5,1	65 845	4,4	9,8
1977/78 a)	231 657	+ 3,3	2,7	22 013	9,5	2 044 139	+ 1,6	4,8	99 460	4,9	8,8
b)	85 343	+ 18,1	2,7	7 738	9,1	592 642	+ 13,9	4,4	32 632	5,5	6,9
c)	146 314	- 3,8	2,7	14 275	9,8	1 451 497	- 2,7	5,0	66 828	4,6	9,9
1978/79 a)	230 892	- 0,3	2,6	23 267	10,1	2 003 947	- 2,0	4,6	108 151	5,4	8,7
b)	80 012	- 6,3	2,5	7 328	9,2	548 021	- 7,5	4,1	34 657	6,3	6,8
c)	150 880	+ 3,1	2,7	15 939	10,6	1 455 926	+ 0,3	4,8	73 494	5,0	9,6
1979/80 a)	221 531	- 4,1	2,5	25 099	11,3	1 956 517	- 2,4	4,4	113 837	5,8	8,8
b)	83 834	+ 4,8	2,5	7 583	9,0	611 199	+ 11,5	4,2	35 458	5,8	7,3
c)	137 697	- 8,7	2,4	17 516	12,7	1 345 318	- 7,6	4,4	78 379	5,8	9,8
1981	231 410	.	2,7	22 917	9,9	1 800 476	.	5,1	96 345	5,4	7,8
1982	209 417	- 9,5	2,6	21 878	10,4	1 543 174	- 14,3	4,8	93 350	6,0	7,4
1983	210 980	+ 0,8	2,6	21 681	10,3	1 511 599	- 2,1	4,9	85 213	5,6	7,2
1984	322 805	+ 5,5	3,6	37 979	11,8	2 138 045	+ 2,4	6,5	148 683	7,0	6,6
1985	332 520	+ 3,0	3,6	43 209	13,0	2 075 328	- 2,9	6,3	158 159	7,6	6,2
1986	350 167	+ 5,3	3,7	40 265	11,5	2 167 403	+ 4,4	6,3	153 483	7,1	6,2
1987	367 800	+ 5,0	3,7	43 221	11,8	2 288 115	+ 5,6	6,4	171 311	7,5	6,2
1988	375 002	+ 4,3	3,6	47 688	12,7	2 191 208	+ 5,1	5,9	163 693	7,5	5,8

Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen zusammen

1976/77 a)	6 841 112	+ 6,2	82,1	1 435 033	21,0	21 150 674	+ 3,5	51,5	2 826 852	13,4	3,1
b)	2 472 386	+ 4,4	84,9	386 625	15,6	6 468 713	+ 2,1	53,5	768 704	11,9	2,6
c)	4 368 726	+ 7,3	80,6	1 048 408	24,0	14 681 961	+ 4,2	50,7	2 058 148	14,0	3,4
1977/78 a)	7 066 300	+ 3,3	81,6	1 504 500	21,3	21 854 630	+ 3,3	51,3	3 015 080	13,8	3,1
b)	2 679 259	+ 8,4	83,7	423 053	15,8	7 221 977	+ 11,6	53,3	841 536	11,7	2,7
c)	4 387 041	+ 0,4	80,4	1 081 447	24,7	14 632 653	- 0,3	50,4	2 173 544	14,9	3,3
1978/79 a)	7 184 700	+ 1,7	81,1	1 535 333	21,4	22 274 412	+ 1,9	50,9	3 135 603	14,1	3,1
b)	2 682 444	+ 0,1	83,7	432 802	16,1	7 049 817	- 2,4	52,4	890 173	12,6	2,6
c)	4 502 256	+ 2,0	79,6	1 102 531	24,5	15 224 595	+ 4,1	50,2	2 245 320	14,7	3,4
1979/80 a)	7 275 186	+ 1,3	82,1	1 613 755	22,2	22 804 421	+ 2,4	50,8	3 378 748	14,8	3,1
b)	2 749 492	+ 2,5	82,8	450 170	16,4	7 571 475	+ 7,4	52,2	980 287	12,9	2,8
c)	4 525 694	+ 0,5	79,8	1 163 585	25,7	15 232 946	+ 0,1	50,2	2 398 461	15,7	3,4
1981	7 727 063	.	89,6	1 621 575	21,0	22 919 934	.	64,7	3 342 387	14,6	3,0
1982	7 355 671	- 4,8	90,0	1 607 530	21,9	20 918 129	- 8,7	65,3	3 259 273	15,6	2,8
1983	7 363 957	+ 0,1	90,1	1 646 944	22,4	20 280 048	- 3,1	65,9	3 277 963	16,2	2,8
1984	7 563 935	+ 4,5	84,0	1 791 457	23,7	19 951 814	+ 1,0	60,2	3 473 647	17,4	2,6
1985	7 733 861	+ 2,2	84,6	1 899 808	24,6	19 969 178	+ 0,1	60,1	3 756 358	18,8	2,6
1986	8 038 737	+ 3,9	84,5	1 800 175	22,4	21 027 614	+ 5,3	60,6	3 728 397	17,7	2,6
1987	8 459 468	+ 5,2	84,6	1 896 444	22,4	21 775 556	+ 3,6	60,8	3 899 436	17,9	2,6
1988	8 718 958	+ 3,1	84,0	1 955 992	22,4	22 291 895	+ 2,4	59,9	3 984 331	17,9	2,6

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte					Übernachtungen					Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen		
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Tage
Erholungs- und Ferienheime											
1976/77 a)	348 595	+ 5,7	4,2	8 970	2,6	2 821 736	+ 2,4	6,9	65 751	2,3	8,1
b)	152 267	+ 6,6	5,2	2 815	1,8	921 606	+ 1,2	7,6	17 973	2,0	6,1
c)	196 328	+ 4,9	3,6	6 155	3,1	1 900 130	+ 3,1	6,6	47 778	2,5	9,7
1977/78 a)	391 090	+ 12,2	4,5	10 451	2,7	2 895 595	+ 2,6	6,8	71 672	2,5	7,4
b)	179 880	+ 18,1	5,6	3 643	2,0	1 023 613	+ 11,1	7,5	22 270	2,2	5,7
c)	211 210	+ 7,6	3,9	6 808	3,2	1 871 982	- 1,5	6,5	49 402	2,6	8,9
1978/79 a)	434 449	+ 11,1	4,9	10 383	1,3	3 070 775	+ 6,1	7,0	67 747	2,2	7,1
b)	192 158	+ 6,8	6,0	3 244	1,7	999 256	- 2,4	7,4	17 817	1,8	5,2
c)	242 291	+ 14,7	4,3	7 139	2,9	2 071 519	+ 10,7	6,8	49 930	2,4	8,5
1979/80 a)	459 210	+ 5,7	5,2	9 742	2,1	3 203 535	+ 4,3	7,1	74 263	2,3	7,0
b)	213 660	+ 11,2	6,4	2 782	1,3	1 133 991	+ 13,5	7,8	20 838	1,8	5,3
c)	245 550	+ 1,4	4,3	6 960	2,8	2 069 544	- 0,1	6,8	53 425	2,6	8,4
1981	493 310	.	5,7	11 316	2,3	3 108 394	.	8,8	75 357	2,4	6,3
1982	472 489	- 4,2	5,8	11 776	2,5	2 841 987	- 8,6	8,9	83 488	2,9	6,0
1983	481 166	+ 1,8	5,9	14 826	3,1	2 849 664	+ 0,3	9,3	124 919	4,4	5,9
1984	430 586	+ 4,7	4,8	17 072	4,0	2 750 496	+ 0,6	8,3	122 436	4,5	6,4
1985	417 239	- 3,1	4,6	16 755	4,0	2 721 373	- 1,1	8,2	133 622	4,9	6,5
1986	447 853	+ 7,3	4,7	18 922	4,2	2 791 892	+ 2,6	8,1	134 091	4,8	6,2
1987	459 510	+ 2,6	4,6	20 026	4,4	2 863 712	+ 2,6	8,0	136 816	4,8	6,2
1988	502 397	+ 7,9	4,8	19 581	3,9	2 707 183	+ 0,1	7,3	148 532	5,5	5,4
Heilstätten, Sanatorien											
1976/77 a)	251 969	+ 2,8	3,0	4 953	2,0	7 239 438	- 0,3	17,6	64 843	0,9	28,7
b)	105 020	+ 0,3	3,6	1 731	1,6	3 115 961	- 3,5	25,8	24 159	0,8	29,7
c)	146 949	+ 4,6	2,7	3 222	2,2	4 123 477	+ 2,2	14,2	40 684	1,0	28,1
1977/78 a)	262 567	+ 4,2	3,0	4 465	1,7	7 554 892	+ 4,4	17,7	63 069	0,8	
b)	111 473	+ 6,1	3,5	1 550	1,4	3 295 611	+ 5,8	24,3	24 087	0,7	29,6
c)	151 094	+ 2,8	2,8	2 915	1,9	4 259 281	+ 3,3	14,7	38 982	0,9	28,2
1978/79 a)	278 172	+ 5,9	3,1	5 166	1,9	7 982 328	+ 5,7	18,2	77 655	1,0	28,7
b)	120 296	+ 7,9	3,8	1 982	1,6	3 532 262	+ 7,2	26,3	30 619	0,9	29,4
c)	157 876	+ 4,5	2,8	3 184	2,0	4 450 066	+ 4,5	14,7	47 036	1,1	28,2
1979/80 a)	291 093	+ 4,6	3,3	4 979	1,7	8 467 324	+ 6,1	18,9	81 707	1,0	
b)	126 570	+ 5,2	3,8	1 900	1,5	3 766 267	+ 6,6	26,0	34 357	0,9	29,8
c)	164 523	+ 4,2	2,9	3 079	1,9	4 701 057	+ 5,6	15,5	47 350	1,0	28,6
1981	291 640	.	3,4	4 956	1,7	8 276 959	.	23,4	73 477	0,9	28,4
1982	264 496	- 9,3	3,2	5 699	2,2	7 458 476	- 9,9	23,3	84 650	1,1	28,2
1983	248 296	- 6,1	3,0	7 531	3,0	6 821 583	- 8,5	22,2	116 476	1,7	27,5
1984	271 743	+ 13,6	3,0	7 863	2,9	7 471 776	+ 10,6	22,5	99 606	1,3	27,5
1985	276 462	+ 1,7	3,0	8 181	3,0	7 693 778	+ 3,0	23,2	104 508	1,4	27,8
1986	283 387	+ 2,5	3,0	7 564	2,7	7 964 784	+ 3,5	23,0	105 315	1,3	28,1
1987	300 998	+ 6,2	3,0	4 910	1,6	8 097 934	+ 1,7	22,6	96 381	1,2	26,9
1988	304 154	- 1,7	2,9	5 283	1,7	8 626 310	+ 4,5	23,2	97 714	1,1	28,4

Touristische Nachfrage

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl	%		Anzahl %	Anzahl	%		Anzahl %	

Perlenhäuser und ähnliches

1976/77 a)	103 319	+ 30,3	1,2	5 174	5,0	1 287 584	+ 28,3	3,1	55 284	4,3	12,5
b)	32 847	+ 48,8	1,1	1 237	3,8	309 216	+ 37,7	2,6	7 167	2,3	9,4
c)	70 472	+ 23,1	1,3	3 937	5,6	978 368	+ 25,5	3,4	48 117	4,9	13,9
1977/78 a)	127 658	+ 23,6	1,5	7 369	5,8	1 601 309	+ 24,4	3,8	84 165	5,3	12,5
b)	43 401	+ 32,1	1,4	1 174	2,7	444 075	+ 43,6	3,3	9 701	2,2	10,2
c)	84 257	+ 19,6	1,5	6 195	7,4	1 157 234	+ 18,3	4,0	74 464	6,4	13,7
1978/79 a)	142 554	+ 11,7	1,6	9 641	6,8	1 839 142	+ 14,9	4,2	106 907	5,8	12,9
b)	43 124	- 0,6	1,3	2 314	5,4	448 597	+ 1,0	3,3	21 792	4,9	10,4
c)	99 430	+ 18,0	1,8	7 327	7,4	1 390 545	+ 20,2	4,6	85 115	6,1	14,0
1979/80 a)	155 154	+ 8,8	1,8	9 575	6,2	1 909 183	+ 3,8	4,3	105 683	5,5	12,3
b)	53 694	+ 24,5	1,6	2 533	4,7	511 120	+ 13,9	3,5	22 155	4,3	9,5
c)	101 460	+ 2,0	1,8	7 042	6,9	1 398 063	+ 0,5	4,6	83 528	6,0	13,8
1981	113 490	.	1,3	5 162	4,5	1 106 293	.	3,1	41 580	3,8	9,7
1982	78 668	- 30,7	1,0	6 391	8,1	835 153	- 24,5	2,6	61 326	7,3	10,6
1983	79 952	+ 1,6	1,0	7 304	9,1	819 959	- 1,8	2,7	69 072	8,4	10,3
1984	147 343	+ 11,2	1,6	11 558	7,9	1 294 728	+ 1,4	3,9	94 463	7,3	8,8
1985	136 761	- 7,2	1,5	13 060	9,6	1 173 939	- 9,3	3,5	86 990	7,4	8,6
1986	148 157	+ 8,3	1,6	15 001	10,1	1 222 661	+ 4,2	3,5	95 727	7,8	8,3
1987	183 426	+ 23,8	1,8	16 308	8,9	1 511 116	+ 23,6	4,2	115 902	7,7	8,2
1988	207 486	- 4,1	2,0	20 540	9,9	1 918 176	+ 3,3	5,2	165 140	8,6	9,2

Hütten, Jugendherbergen u.ä.

1984	595 566	- 1,3	6,6	74 104	12,4	1 699 599	- 6,9	5,1	134 018	7,9	2,9
1985	575 247	- 3,4	6,3	72 400	12,6	1 641 960	- 3,4	5,0	139 783	8,5	2,9
1986	599 184	+ 4,2	6,3	74 393	12,4	1 677 540	+ 2,2	4,9	145 392	8,6	2,8
1987	599 700	+ 0,1	6,0	81 665	13,6	1 594 923	- 4,9	4,5	153 828	9,6	2,7
1988	642 957	+ 6,2	6,2	92 397	14,4	1 648 615	+ 2,7	4,4	172 431	10,5	2,6

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988
nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer			
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Tage		
Betriebsarten insgesamt												
1976/77	a)	8 334 814	+ 6,0	100	1 481 065	17,8	41 083 207	+ 3,0	100	3 260 219	7,9	4,9
	b)	2 913 775	+ 4,9	100	398 429	13,7	12 097 806	+ 1,1	100	877 812	7,3	4,2
	c)	5 421 039	+ 6,5	100	1 082 636	20,0	28 985 401	+ 3,8	100	2 382 407	8,2	5,3
1977/78	a)	8 662 486	+ 3,9	100	1 553 014	17,9	42 574 567	+ 3,6	100	3 480 234	8,2	4,9
	b)	3 202 415	+ 9,9	100	435 141	13,6	13 561 717	+ 12,1	100	957 629	7,1	4,2
	c)	5 460 071	+ 0,7	100	1 117 873	20,5	29 012 850	+ 0,1	100	2 522 605	8,7	5,3
1978/79	a)	8 860 996	+ 2,3	100	1 585 812	17,9	43 759 172	+ 2,8	100	3 636 366	8,3	4,9
	b)	3 206 602	+ 0,1	100	445 069	13,9	13 456 657	- 0,8	100	1 014 381	7,5	4,2
	c)	5 654 394	+ 3,6	100	1 140 743	20,2	30 302 515	+ 4,5	100	2 621 985	8,7	5,4
1979/80	a)	8 988 771	+ 1,4	100	1 666 726	18,5	44 857 649	+ 2,5	100	3 908 883	8,7	5,0
	b)	3 320 138	+ 3,5	100	462 879	13,9	14 495 450	+ 7,7	100	1 117 510	7,7	4,4
	c)	5 668 633	+ 0,3	100	1 203 847	21,2	30 362 199	+ 0,2	100	2 791 373	9,2	5,4
1981		8 625 503	.	100	1 643 009	19,0	35 411 580	.	100	3 532 801	10,0	4,1
1982		8 171 324	- 5,3	100	1 631 396	20,0	32 053 745	- 9,5	100	3 488 737	10,9	3,9
1983		8 173 371	+ 0,0	100	1 676 605	20,5	30 771 254	- 4,0	100	3 588 430	11,7	3,8
1984		9 009 173	+ 4,5	100	1 902 090	21,1	33 168 413	+ 2,5	100	3 924 170	11,8	3,7
1985		9 139 570	+ 1,4	100	2 010 204	22,0	33 200 228	+ 0,1	100	4 221 261	12,7	3,6
1986		9 517 318	+ 4,1	100	1 916 055	20,1	34 684 491	+ 4,5	100	4 208 922	12,1	3,6
1987		10 003 102	+ 5,1	100	2 019 353	20,2	35 842 541	+ 3,3	100	4 402 363	12,3	3,6
1988		10 375 952	+ 3,8	100	2 093 793	20,2	37 192 159	+ 4,0	100	4 568 148	12,3	3,6
Außerdem: Campingplätze												
1976/77	a)	582 791	+ 0,2	X	220 837	37,9	2 529 093	- 3,0	X	684 579	27,1	4,3
	b)	582 791	+ 0,2	X	220 837	37,9	2 529 093	- 3,0	X	684 579	27,1	4,3
	c)	582 791	+ 0,2	X	220 837	37,9	2 529 093	- 3,0	X	684 579	27,1	4,3
1977/78	a)	557 788	- 4,3	X	225 432	40,4	2 353 627	- 6,9	X	664 000	28,2	4,2
	b)	557 788	- 4,3	X	225 432	40,4	2 353 627	- 6,9	X	664 000	28,2	4,2
	c)	557 788	- 4,3	X	225 432	40,4	2 353 627	- 6,9	X	664 000	28,2	4,2
1978/79	a)	615 187	+ 10,3	X	247 766	40,3	2 591 142	+ 10,1	X	756 463	29,2	4,2
	b)	615 187	+ 10,3	X	247 766	40,3	2 591 142	+ 10,1	X	756 463	29,2	4,2
	c)	615 187	+ 10,3	X	247 766	40,3	2 591 142	+ 10,1	X	756 463	29,2	4,2
1979/80	a)	613 065	- 0,3	X	261 220	42,6	2 517 476	- 2,8	X	799 466	31,8	4,1
	b)	613 065	- 0,3	X	261 220	42,6	2 517 476	- 2,8	X	799 466	31,8	4,1
	c)	613 065	- 0,3	X	261 220	42,6	2 517 476	- 2,8	X	799 466	31,8	4,1
1981		652 150	+ 6,4	X	281 865	43,2	2 776 718	+ 10,3	X	926 631	33,4	4,3
1982		640 425	- 1,8	X	269 579	42,1	2 741 194	- 1,3	X	876 173	32,0	4,3
1983		644 058	+ 0,6	X	253 188	39,3	2 610 826	- 4,8	X	851 834	32,6	4,1
1984		653 586	- 2,6	X	262 681	40,2	2 543 391	- 5,9	X	818 157	32,2	3,9
1985		627 100	- 4,1	X	252 605	40,3	2 444 100	- 3,9	X	808 100	33,1	3,9
1986		654 929	+ 4,4	X	273 246	41,7	2 495 035	+ 1,8	X	866 344	34,7	3,8
1987		600 368	- 8,3	X	264 818	44,1	2 154 016	- 13,7	X	785 883	36,5	3,6
1988		693 671	+ 15,6	X	282 159	40,7	2 609 514	+ 21,2	X	876 347	33,6	3,8

Touristische Nachfrage

Noch: 30. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1988 nach Betriebsarten

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%	Tage

Außerdem: Kinderheime

1976/77 a)	45 825	- 1,2	X	196	0,4	1 228 976	- 10,6	X	876	0,1	26,8
b)	16 977	+ 8,6	X	83	0,5	431 859	- 10,5	X	385	0,1	25,4
c)	28 848	- 6,2	X	113	0,4	797 117	- 10,6	X	491	0,1	27,6
1977/78 a)	43 873	- 4,3	X	101	0,2	1 051 853	- 14,4	X	717	0,1	24,0
b)	17 977	+ 5,9	X	5	0,0	383 768	- 11,1	X	35	0,0	21,3
c)	25 896	- 10,2	X	96	0,4	668 085	- 16,2	X	677	0,1	25,8
1978/79 a)	38 489	- 12,3	X	21	0,1	993 281	- 5,6	X	783	0,1	25,8
b)	14 294	- 20,5	X	2	0,0	334 464	- 12,9	X	261	0,1	23,4
c)	24 195	- 6,6	X	19	0,1	658 817	- 1,4	X	522	0,1	27,2
1979/80 a)	37 834	- 1,7	X	195	0,5	812 405	- 18,2	X	9 942	1,2	21,5
b)	14 976	+ 4,8	X	163	1,1	320 545	- 4,2	X	9 448	2,9	21,4
c)	22 858	- 5,5	X	32	0,1	491 860	- 25,3	X	494	0,1	21,5
1981	29 877	.	X	349	1,2	649 835	.	X	19 771	3,0	21,8
1982	27 973	- 6,4	X	257	0,9	493 703	- 24,0	X	1 593	0,3	17,6
1983	25 786	- 7,8	X	235	0,9	424 900	- 13,9	X	2 590	0,6	16,5

Außerdem: Hütten, Jugendherbergen u. ä.

1976/77 a)	375 458	+ 10,2	X	59 820	15,9	1 314 700	+ 11,1	X	97 838	7,4	3,5
b)	91 966	+ 8,8	X	14 524	15,8	278 661	+ 8,4	X	23 558	8,5	3,0
c)	283 492	+ 10,6	X	45 296	16,0	1 036 039	+ 11,9	X	74 280	7,2	3,7
1977/78 a)	433 869	+ 15,6	X	63 549	14,7	1 484 010	+ 12,9	X	94 033	6,3	3,4
b)	116 649	+ 26,8	X	15 976	13,7	361 186	+ 29,6	X	26 057	7,2	3,1
c)	317 220	+ 11,9	X	47 573	15,0	1 122 824	+ 8,4	X	77 976	6,9	3,5
1978/79 a)	463 817	+ 6,9	X	59 391	12,8	1 534 107	+ 3,4	X	96 434	6,3	3,3
b)	138 106	+ 18,4	X	16 313	11,8	409 266	+ 13,3	X	27 919	6,8	3,0
c)	325 711	+ 2,7	X	43 078	13,2	1 124 841	+ 0,2	X	68 515	6,1	3,5
1979/80 a)	459 800	- 0,9	X	66 711	14,5	1 515 204	- 1,2	X	105 013	6,9	3,3
b)	134 524	- 2,6	X	17 673	13,1	420 783	+ 2,8	X	29 413	7,0	3,1
c)	325 276	- 0,1	X	49 038	15,1	1 094 421	- 2,7	X	75 600	6,9	3,4
1981	505 819	.	X	70 768	14,0	1 606 833	.	X	115 052	7,2	3,2
1982	475 147	- 6,1	X	67 104	14,1	1 469 303	- 8,6	X	113 259	7,7	3,1
1983	469 849	- 1,1	X	71 687	15,3	1 408 854	- 4,1	X	120 164	8,5	3,0

31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983
nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
												Anzahl	%
Stadtkreis Stuttgart													
1976/77 a)	504 181	.	6,0	134 086	26,6	1 077 653	.	2,6	251 910	23,4	184	6 429	2,1
b)	221 923	.	7,6	54 866	24,7	486 911	.	4,0	106 440	21,9	X	X	2,2
c)	282 258	.	5,2	79 220	28,1	590 742	.	2,0	145 470	24,6	X	X	2,1
1977/78 a)	467 295	- 7,3	5,4	130 274	27,9	1 056 282	- 2,0	2,5	255 015	24,1	181	6 376	2,3
b)	224 171	+ 1,0	7,0	56 283	25,1	495 021	+ 1,7	3,7	107 743	21,8	X	X	2,2
c)	243 124	- 13,9	4,5	73 991	30,4	561 261	- 5,0	1,9	147 272	26,2	X	X	2,3
1978/79 a)	471 902	+ 1,0	5,3	133 047	28,2	1 118 100	+ 5,9	2,6	271 338	24,3	181	6 364	2,4
b)	231 464	+ 3,3	7,2	59 070	25,5	531 730	+ 7,4	4,0	117 889	22,2	X	X	2,3
c)	240 438	- 1,1	4,3	73 977	30,8	586 370	+ 4,5	1,9	153 449	26,2	X	X	2,4
1979/80 a)	467 978	- 0,8	5,2	134 096	28,7	1 177 306	+ 5,3	2,6	307 741	26,1	179	6 420	2,5
b)	233 109	+ 0,7	6,7	59 746	25,6	579 530	+ 9,0	4,0	135 769	23,4	X	X	2,5
c)	234 869	- 2,3	4,1	74 350	31,7	597 776	+ 2,0	2,0	171 972	28,8	X	X	2,5
1981	461 210	.	5,3	142 398	30,9	1 107 104	.	3,1	310 304	28,0	163	6 633	2,4
1982	451 697	- 2,1	5,5	146 502	32,4	1 058 553	- 4,4	3,3	313 977	29,7	153	6 429	2,3
1983	447 483	- 0,9	5,5	146 619	32,8	988 312	- 6,6	3,2	301 372	30,5	150	6 345	2,2
Landkreis Böblingen													
1976/77 a)	199 705	.	2,4	48 056	24,1	401 610	.	1,0	82 116	20,5	90	3 275	2,0
b)	89 443	.	3,1	21 149	23,6	174 188	.	1,4	36 433	20,9	X	X	1,9
c)	110 262	.	2,0	26 907	24,4	227 422	.	0,8	45 683	20,1	X	X	2,1
1977/78 a)	193 006	- 3,4	2,2	49 116	25,5	411 228	+ 2,4	1,0	96 950	23,6	85	3 225	2,1
b)	90 247	+ 0,9	2,8	19 619	21,7	190 148	+ 9,2	1,4	43 357	22,8	X	X	2,1
c)	102 759	- 6,8	1,9	29 497	28,7	221 080	- 2,8	0,8	53 593	24,2	X	X	2,2
1978/79 a)	195 757	+ 1,4	2,2	50 991	26,1	415 021	+ 0,9	0,9	99 541	24,0	92	3 432	2,1
b)	92 606	+ 2,6	2,9	18 986	20,5	180 981	- 4,8	1,3	38 728	21,4	X	X	2,0
c)	103 151	+ 0,4	1,8	32 005	31,0	234 040	+ 5,9	0,8	60 813	26,0	X	X	2,3
1979/80 a)	204 581	+ 4,5	2,3	57 643	28,2	446 973	+ 7,7	1,0	110 074	24,6	87	3 357	2,2
b)	93 582	+ 1,1	2,8	20 235	21,6	200 220	+ 10,6	1,4	44 275	22,1	X	X	2,1
c)	110 999	+ 7,6	2,0	37 408	33,7	246 753	+ 5,4	0,8	65 799	26,7	X	X	2,2
1981	213 513	.	2,5	63 192	29,6	460 648	.	1,3	113 564	24,7	93	3 548	2,2
1982	206 445	- 3,3	2,5	57 132	27,7	436 221	- 5,3	1,4	108 461	24,9	92	3 538	2,1
1983	219 325	+ 6,2	2,7	60 023	27,4	453 975	+ 4,1	1,5	101 604	22,4	87	3 472	2,1
Landkreis Esslingen													
1976/77 a)	190 409	.	2,3	61 300	32,2	331 193	.	0,8	90 713	27,4	114	2 837	1,7
b)	74 210	.	2,5	18 122	24,4	134 333	.	1,1	31 613	23,5	X	X	1,8
c)	116 199	.	2,1	43 178	37,2	196 860	.	0,7	59 100	30,0	X	X	1,7
1977/78 a)	193 626	+ 1,7	2,2	65 135	33,6	359 174	+ 8,5	0,8	98 186	27,3	114	2 949	1,9
b)	83 720	+ 12,8	2,6	20 644	24,7	157 019	+ 16,9	1,2	35 721	22,7	X	X	1,9
c)	109 906	- 5,4	2,0	44 491	40,5	202 155	+ 2,7	0,7	62 465	30,9	X	X	1,8
1978/79 a)	200 110	+ 3,3	2,3	69 561	34,8	383 852	+ 6,9	0,9	104 580	27,2	114	2 983	1,9
b)	86 206	+ 3,0	2,7	20 653	24,0	162 613	+ 3,6	1,2	34 502	21,2	X	X	1,9
c)	113 904	+ 3,6	2,0	48 908	42,9	221 239	+ 9,4	0,7	70 078	31,7	X	X	1,9
1979/80 a)	184 867	- 7,6	2,1	56 931	31,0	394 518	+ 2,8	0,9	106 432	27,0	115	3 096	2,1
b)	85 539	- 0,8	2,6	21 386	25,0	184 281	+ 13,3	1,3	45 244	24,6	X	X	2,2
c)	99 328	- 12,8	1,8	35 545	35,8	210 237	- 5,0	0,7	61 188	29,1	X	X	2,1
1981	208 354	.	2,4	58 946	28,3	445 429	.	1,3	108 606	24,4	118	3 555	2,1
1982	209 409	+ 0,5	2,6	57 016	27,2	414 740	- 6,9	1,3	95 419	23,0	114	3 513	2,0
1983	202 072	- 3,5	2,5	52 146	25,8	402 567	- 2,9	1,3	87 417	21,7	110	3 457	2,0
Landkreis Göppingen													
1976/77 a)	105 569	.	1,3	18 338	17,4	397 118	.	1,0	39 079	9,8	114	3 281	3,8
b)	45 769	.	1,6	5 038	11,0	143 323	.	1,2	12 612	8,8	X	X	3,1
c)	59 800	.	1,1	13 300	22,2	253 795	.	0,9	26 467	10,4	X	X	4,2
1977/78 a)	109 425	+ 3,7	1,3	21 589	19,7	393 736	- 0,9	0,9	38 647	9,8	117	3 337	3,6
b)	47 036	+ 2,8	1,5	5 240	11,1	142 921	- 0,3	1,1	10 542	7,4	X	X	3,0
c)	62 389	+ 4,3	1,1	16 349	26,2	250 815	- 1,2	0,9	28 105	11,2	X	X	4,0
1978/79 a)	109 255	- 0,2	1,2	20 848	19,1	397 354	+ 0,9	0,9	39 671	10,0	116	3 184	3,6
b)	49 906	+ 6,1	1,6	6 241	12,5	150 015	+ 5,0	1,1	11 677	7,8	X	X	3,0
c)	59 349	- 4,9	1,1	14 607	24,6	247 339	- 1,4	0,8	27 994	11,3	X	X	4,2
1979/80 a)	111 182	+ 1,8	1,2	25 013		402 662	+ 1,3	0,9	46 113	11,5	105	3 177	3,6
b)	49 028	- 1,8	1,5	6 032	12,3	155 171	+ 3,4	1,1	13 504	8,7	X	X	3,2
c)	62 154	+ 4,7	1,1	18 981	30,5	247 491	+ 0,1	0,8	32 609	13,2	X	X	4,0
1981	125 665	.	1,5	20 649	16,4	429 898	.	1,2	48 253	11,2	115	3 313	3,4
1982	115 029	- 8,5	1,4	19 485	16,9	369 945	- 13,9	1,2	43 291	11,7	110	3 224	3,2
1983	118 926	+ 3,4	1,5	20 831	17,5	356 350	- 3,7	2,2	43 875	12,3	102	3 122	3,0

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer	
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt			
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage	
Landkreis Ludwigsburg												
1976/77 a)	125 834	.	1,5	28 203	22,4	248 540	0,6	54 194	21,8	60	1 734	2,0
b)	56 248	.	1,9	9 137	16,2	112 423	0,9	19 556	17,4	X	X	2,0
c)	69 586	.	1,3	19 066	27,4	136 117	0,5	34 638	25,4	X	X	2,0
1977/78 a)	123 227	- 2,1	1,4	27 146	22,0	237 320	4,5	52 602	22,2	62	1 836	1,9
b)	56 214	- 0,1	1,8	9 586	17,1	109 738	2,4	20 494	18,7	X	X	2,0
c)	67 013	- 3,7	1,2	17 560	26,2	127 582	6,3	32 108	25,2	X	X	1,9
1978/79 a)	127 459	+ 3,4	1,4	28 535	22,4	249 962	5,3	57 409	23,0	58	1 818	2,0
b)	59 800	+ 6,4	1,9	10 385	17,4	117 510	7,1	23 805	20,3	X	X	2,0
c)	67 659	+ 1,0	1,2	18 150	26,8	132 452	3,8	33 604	25,4	X	X	2,0
1979/80 a)	123 176	- 3,4	1,4	28 311	23,0	263 447	5,4	68 797	26,1	61	1 909	2,1
b)	59 955	+ 0,3	1,8	11 974	20,0	128 045	9,0	29 576	23,1	X	X	2,1
c)	63 221	- 6,6	1,1	16 337	25,4	135 402	2,2	39 221	29,0	X	X	2,1
1981	146 709	.	1,7	27 379	18,7	321 014	0,9	59 108	18,4	94	2 604	2,2
1982	141 623	- 3,5	1,7	28 918	20,4	293 536	8,6	59 261	20,2	88	2 506	2,1
1983	142 841	+ 0,9	1,7	29 404	20,6	291 768	0,6	60 592	20,8	80	2 411	2,0
Landkreis Rems-Murr-Kreis												
1976/77 a)	84 341	.	1,0	6 858	8,1	296 692	0,7	17 239	5,8	147	3 075	3,5
b)	31 427	.	1,1	2 593	8,3	103 675	0,9	6 394	6,2	X	X	3,3
c)	52 914	.	1,0	4 265	8,1	193 017	0,7	10 845	5,6	X	X	3,6
1977/78 a)	90 694	+ 7,5	1,0	7 010	7,7	294 098	0,9	18 264	6,2	148	3 123	3,2
b)	40 710	+ 29,5	1,3	2 885	7,1	108 751	4,9	6 324	5,8	X	X	2,7
c)	49 984	- 5,5	0,9	4 125	8,3	185 347	4,0	11 940	6,4	X	X	3,7
1978/79 a)	96 481	+ 6,4	1,1	8 884	9,2	285 742	2,8	25 253	8,8	148	3 211	3,0
b)	45 572	+ 11,9	1,4	3 485	7,6	108 254	0,5	8 897	8,2	X	X	2,4
c)	50 909	+ 1,9	0,9	5 399	10,6	177 488	4,2	16 356	9,2	X	X	3,5
1979/80 a)	98 422	+ 2,0	1,1	8 744	8,9	318 280	11,4	30 740	9,7	146	3 183	3,2
b)	45 985	+ 0,9	1,4	3 544	7,7	116 981	8,1	12 717	10,9	X	X	2,5
c)	52 437	+ 3,0	0,9	5 200	9,9	201 299	13,4	18 023	9,0	X	X	3,8
1981	136 971	.	1,6	9 630	7,0	403 008	1,1	29 101	7,2	134	3 523	2,9
1982	132 124	- 3,5	1,6	9 353	7,1	381 779	5,3	26 736	7,0	132	3 358	2,9
1983	136 419	+ 3,3	1,7	10 317	7,6	378 395	0,9	27 064	7,2	122	3 354	2,8
Region Mittlerer Neckar												
1976/77 a)	1 210 039	.	14,5	296 841	24,5	2 752 806	6,7	535 251	19,4	709	20 631	2,3
b)	519 020	.	17,8	110 905	21,4	1 154 853	9,5	213 048	18,4	X	X	2,2
c)	691 019	.	12,7	185 936	26,9	1 597 953	5,5	322 203	20,2	X	X	2,3
1977/78 a)	1 177 273	- 2,7	13,6	300 270	25,5	2 751 838	0,0	559 664	20,3	707	20 846	2,3
b)	542 098	+ 4,4	16,9	114 257	21,1	1 203 598	4,2	224 181	18,6	X	X	2,2
c)	635 175	- 8,1	11,6	186 013	29,3	1 548 240	3,1	335 483	21,7	X	X	2,4
1978/79 a)	1 200 964	+ 2,0	13,6	311 866	26,0	2 850 031	3,6	597 792	21,0	709	20 992	2,4
b)	565 554	+ 4,3	17,6	118 820	21,0	1 251 103	3,9	235 498	18,8	X	X	2,2
c)	635 410	+ 0,0	11,2	193 046	30,4	1 598 928	3,2	362 294	22,7	X	X	2,5
1979/80 a)	1 190 206	- 0,9	13,2	310 738	26,1	3 003 186	5,4	669 897	22,3	693	21 142	2,5
b)	567 198	+ 0,3	17,1	122 917	21,7	1 364 228	9,0	281 085	20,6	X	X	2,4
c)	623 008	- 2,0	11,0	187 821	30,1	1 638 958	2,5	388 812	23,7	X	X	2,6
1981	1 292 422	.	15,0	322 194	24,9	3 167 101	8,5	668 936	21,1	717	23 176	2,5
1982	1 256 327	- 2,8	15,4	318 406	25,3	2 954 774	6,7	647 145	21,9	689	22 568	2,4
1983	1 267 066	+ 0,9	15,5	319 340	25,2	2 871 367	2,8	621 924	21,7	651	22 161	2,3
Stadtkreis Heilbronn												
1976/77 a)	77 431	.	0,9	12 458	16,1	136 587	0,3	25 377	18,6	33	981	1,8
b)	35 908	.	1,2	4 723	13,2	66 061	0,5	11 542	17,5	X	X	1,8
c)	41 523	.	0,8	7 735	18,6	70 526	0,2	13 835	19,6	X	X	1,7
1977/78 a)	80 213	+ 3,6	0,9	15 042	18,8	138 186	1,2	26 806	19,4	30	953	1,7
b)	37 611	+ 4,7	1,2	5 205	13,8	65 037	1,6	10 461	16,1	X	X	1,7
c)	42 602	+ 2,6	0,8	9 837	23,1	73 149	3,7	16 345	22,3	X	X	1,7
1978/79 a)	75 384	- 6,0	0,9	14 412	19,1	127 710	7,6	27 942	21,9	29	928	1,7
b)	37 839	+ 0,6	1,2	5 441	14,4	59 092	9,1	10 848	18,4	X	X	1,6
c)	37 545	- 11,9	0,7	8 971	23,9	68 618	6,2	17 094	24,9	X	X	1,8
1979/80 a)	60 937	- 19,2	0,7	12 422	20,4	118 859	6,9	24 992	21,0	29	930	2,0
b)	27 155	- 28,2	0,8	4 953	18,2	55 789	5,6	10 972	19,7	X	X	2,1
c)	33 782	- 10,0	0,6	7 469	22,1	63 070	8,1	14 020	22,2	X	X	1,9
1981	57 734	.	0,7	11 487	19,9	109 207	0,3	25 990	23,8	23	882	1,9
1982	52 665	- 8,8	0,6	11 236	21,3	109 594	0,4	28 821	26,3	22	870	2,1
1983	51 102	- 3,0	0,6	11 362	22,2	111 918	2,1	29 947	26,8	22	870	2,2

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
									Anzahl	Tage			
Landkreis Heilbronn													
1976/77 a)	111 922	.	1,3	22 707	20,3	724 309	.	1,8	35 622	4,9	134	4 699	6,5
b)	26 296	.	0,9	1 994	7,6	234 932	.	1,9	7 978	3,4	X	X	8,9
c)	85 626	.	1,6	20 713	24,2	489 377	.	1,7	27 644	5,6	X	X	5,7
1977/78 a)	139 340	+ 24,5	1,6	22 564	16,2	807 998	+ 11,6	1,9	35 590	4,4	133	4 803	5,8
b)	47 387	+ 80,2	1,5	3 019	6,4	293 687	+ 25,0	2,2	5 907	2,0	X	X	6,2
c)	91 953	+ 7,4	1,7	19 545	21,3	514 311	+ 5,1	1,8	29 683	5,8	X	X	5,6
1978/79 a)	157 342	+ 12,9	1,8	24 493	15,6	859 361	+ 6,4	2,0	35 396	4,1	138	4 911	5,5
b)	52 898	+ 11,6	1,7	4 131	7,8	315 174	+ 7,3	2,3	7 326	2,3	X	X	6,0
c)	104 444	+ 13,6	1,8	20 362	19,5	544 187	+ 5,8	1,8	28 070	5,2	X	X	5,2
1979/80 a)	153 036	- 2,7	1,7	26 449	17,3	898 417	+ 4,5	2,0	39 003	4,3	137	4 531	5,9
b)	57 985	+ 9,6	1,7	4 042	7,0	340 674	+ 8,1	2,4	8 437	2,5	X	X	5,9
c)	95 051	- 9,0	1,7	22 407	23,6	557 743	+ 2,5	1,8	30 566	5,5	X	X	5,9
1981	152 357	.	1,8	27 996	18,4	734 004	.	2,1	37 739	5,1	132	4 210	4,8
1982	146 677	- 3,7	1,8	20 346	13,9	672 495	- 8,4	2,1	29 957	4,5	126	4 132	4,6
1983	142 209	- 3,0	1,7	16 783	11,8	560 991	- 16,6	1,8	27 517	4,9	120	4 064	3,9
Landkreis Hohenlohekreis													
1976/77 a)	43 531	.	0,5	2 359	5,4	122 270	.	0,3	5 431	4,4	56	1 174	2,8
b)	16 594	.	0,6	880	5,3	44 619	.	0,4	1 713	3,8	X	X	2,7
c)	26 937	.	0,5	1 479	5,5	77 651	.	0,3	3 718	4,8	X	X	2,9
1977/78 a)	46 163	+ 6,0	0,5	2 352	5,1	126 729	+ 3,6	0,3	4 968	3,9	57	1 165	2,7
b)	19 371	+ 16,7	0,6	863	4,5	51 335	+ 15,1	0,4	1 722	3,4	X	X	2,7
c)	26 792	- 0,5	0,5	1 489	5,6	75 394	- 2,9	0,3	3 246	4,3	X	X	2,8
1978/79 a)	49 193	+ 6,6	0,6	3 293	6,7	127 291	+ 0,4	0,3	7 459	5,9	57	1 105	2,6
b)	21 488	+ 10,9	0,7	1 262	5,9	49 497	- 3,6	0,4	2 207	4,5	X	X	2,3
c)	27 705	+ 3,4	0,5	2 031	7,3	77 794	+ 3,2	0,3	5 252	6,8	X	X	2,8
1979/80 a)	42 537	- 13,5	0,5	2 679	6,3	115 697	- 9,1	0,3	5 414	4,7	54	1 125	2,7
b)	18 340	- 14,7	0,6	956	5,2	47 179	- 4,7	0,3	1 709	3,6	X	X	2,6
c)	24 197	- 12,7	0,4	1 723	7,1	68 518	- 11,9	0,2	3 705	5,4	X	X	2,8
1981	46 711	.	0,5	2 452	5,2	123 931	.	0,4	4 799	3,9	55	1 154	2,7
1982	45 474	- 2,6	0,6	2 880	6,3	120 062	- 3,1	0,4	6 436	5,4	53	1 132	2,6
1983	42 317	- 6,9	0,5	3 398	8,0	112 467	- 6,3	0,4	8 177	7,3	49	1 080	2,7
Landkreis Schwäbisch Hall													
1976/77 a)	66 029	.	0,8	5 510	8,3	189 242	.	0,5	11 876	6,3	112	2 234	2,9
b)	24 029	.	0,8	1 740	7,2	57 910	.	0,5	4 015	6,9	X	X	2,4
c)	42 000	.	0,8	3 770	9,0	131 332	.	0,5	7 861	6,0	X	X	3,1
1977/78 a)	73 040	+ 10,6	0,8	6 514	8,9	199 356	+ 5,3	0,5	16 257	8,2	112	2 489	2,7
b)	28 543	+ 18,8	0,9	1 961	6,9	68 906	+ 19,0	0,5	4 638	6,7	X	X	2,4
c)	44 497	+ 5,9	0,8	4 553	10,2	130 450	- 0,7	0,5	11 619	8,9	X	X	2,9
1978/79 a)	78 512	- 7,5	0,9	6 603	8,4	214 168	+ 7,4	0,5	19 296	9,0	115	2 410	2,7
b)	30 487	+ 6,8	1,0	2 016	6,6	73 006	+ 6,0	0,5	7 090	9,7	X	X	2,4
c)	48 025	+ 7,9	0,8	4 587	9,6	141 162	+ 8,2	0,5	12 206	8,6	X	X	2,9
1979/80 a)	87 335	+ 11,2	1,0	8 318	9,5	242 540	+ 13,2	0,5	21 750	9,0	109	2 527	2,8
b)	34 958	+ 14,7	1,1	2 624	7,5	78 172	+ 7,1	0,5	7 604	9,7	X	X	2,8
c)	52 377	+ 9,1	0,9	5 694	10,9	164 368	+ 16,4	0,5	14 146	8,6	X	X	3,1
1981	103 967	.	1,2	8 918	8,6	277 153	.	0,8	20 506	7,4	116	2 845	2,7
1982	107 935	+ 3,8	1,3	9 964	9,2	263 933	- 4,8	0,8	21 530	8,2	111	2 757	2,4
1983	100 576	- 6,8	1,2	9 024	9,0	243 552	- 7,7	0,8	17 451	7,2	107	2 698	2,4
Landkreis Main-Tauber-Kreis													
1976/77 a)	144 326	.	1,7	11 204	7,8	1 167 794	.	2,8	29 815	2,6	222	8 071	8,1
b)	45 952	.	1,6	2 261	4,9	392 250	.	3,2	8 375	2,1	X	X	8,5
c)	98 374	.	1,8	8 943	9,1	775 544	.	2,7	21 440	2,8	X	X	7,9
1977/78 a)	143 505	- 0,6	1,7	12 182	8,5	1 151 482	- 1,4	2,7	29 404	2,6	221	7 819	8,0
b)	48 002	+ 4,5	1,5	2 483	5,2	392 198	± 0,0	2,9	7 789	2,0	X	X	8,2
c)	95 503	- 2,9	1,7	9 699	10,2	759 284	- 2,1	2,6	21 615	2,8	X	X	8,0
1978/79 a)	148 681	+ 3,6	1,7	11 917	8,0	1 219 800	+ 5,9	2,8	37 686	3,1	218	7 730	8,2
b)	47 537	- 1,0	1,5	2 843	6,0	417 846	+ 6,5	3,1	12 315	2,9	X	X	8,8
c)	101 144	+ 5,9	1,8	9 074	9,0	801 954	+ 5,6	2,6	25 371	3,2	X	X	7,9
1979/80 a)	158 381	+ 6,5	1,8	13 448	8,5	1 251 237	+ 2,6	2,8	31 891	2,5	212	7 571	7,9
b)	52 316	+ 10,0	1,6	3 159	6,0	448 961	+ 7,4	3,1	10 984	2,4	X	X	8,6
c)	106 065	+ 4,9	1,9	10 289	9,7	802 276	± 0,0	2,6	20 907	2,6	X	X	7,6
1981	148 934	.	1,7	12 727	8,5	1 139 643	.	3,2	29 374	2,6	180	6 325	7,7
1982	136 155	- 8,6	1,7	11 937	8,8	912 085	- 20,0	2,8	27 428	3,0	179	6 315	6,7
1983	141 054	+ 3,6	1,7	13 577	9,6	816 142	- 10,5	2,7	29 275	3,6	170	6 128	5,8

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Region Franken													
1976/77 a)	443 239	.	5,3	54 238	12,2	2 340 202	.	5,7	108 121	4,6	557	17 159	5,3
b)	148 779	.	5,1	11 598	7,8	795 772	.	6,6	33 623	4,2	X	X	5,3
c)	294 460	.	5,4	42 640	14,5	1 544 430	.	5,3	74 498	4,8	X	X	5,2
1977/78 a)	482 261	+ 8,8	5,6	58 654	12,2	2 423 751	+ 3,6	5,7	113 025	4,7	553	17 229	5,0
b)	180 914	+ 21,6	5,6	13 531	7,5	871 163	+ 9,5	6,4	30 517	3,5	X	X	4,8
c)	301 347	+ 2,3	5,5	45 123	15,0	1 552 588	+ 0,5	5,4	82 508	5,3	X	X	5,2
1978/79 a)	509 112	+ 5,6	5,7	60 718	11,9	2 548 330	+ 5,1	5,8	127 779	5,0	557	17 084	5,0
b)	190 249	+ 5,2	5,9	15 693	8,2	914 615	+ 5,0	6,8	39 786	4,4	X	X	4,8
c)	318 863	+ 5,8	5,6	45 025	14,1	1 633 715	+ 5,2	5,4	87 993	5,4	X	X	5,1
1979/80 a)	502 226	- 1,4	5,6	63 316	12,6	2 626 750	+ 3,1	5,9	123 050	4,7	541	16 684	5,2
b)	190 754	+ 0,3	5,7	15 734	8,2	970 775	+ 6,1	6,7	39 706	4,1	X	X	5,1
c)	311 472	- 2,3	5,5	47 582	15,3	1 655 975	+ 1,4	5,5	83 344	5,0	X	X	5,3
1981	509 703	.	5,9	63 580	12,5	2 383 938	.	6,7	118 408	5,0	506	15 416	4,7
1982	488 906	- 4,1	6,0	56 363	11,5	2 078 169	- 12,8	6,5	114 172	5,5	491	15 206	4,3
1983	477 258	- 2,4	5,8	54 144	11,3	1 845 070	- 11,2	6,0	112 367		468	14 840	3,9
Landkreis Heidenheim													
1976/77 a)	39 820	.	0,5	4 123	10,4	87 173	.	0,2	6 973	8,0	66	1 064	2,2
b)	16 377	.	0,6	1 203	7,3	30 064	.	0,2	2 090	7,0	X	X	1,8
c)	23 443	.	0,4	2 920	12,5	57 109	.	0,2	4 883	8,6	X	X	2,4
1977/78 a)	42 659	+ 7,1	0,5	4 696	11,0	94 647	+ 8,6	0,2	9 195	9,7	62	1 071	2,2
b)	118 992	+ 16,0	0,6	1 531	8,1	39 935	+ 32,8	0,3	2 469	6,2	X	X	2,1
c)	23 667	+ 1,0	0,4	3 165	13,4	54 712	- 4,2	0,2	6 726	12,3	X	X	2,3
1978/79 a)	41 871	- 1,8	0,5	5 494	13,1	94 596	- 0,1	0,2	9 433	10,0	61	1 028	2,3
b)	18 866	- 0,7	0,6	1 641	8,7	36 466	- 8,7	0,3	2 786	7,6	X	X	1,9
c)	23 005	- 2,8	0,4	3 853	16,7	58 130	+ 6,2	0,2	6 647	11,4	X	X	2,5
1979/80 a)	42 082	+ 0,5	0,5	6 917	16,4	96 333	+ 1,8	0,2	10 910	11,3	63	1 085	2,3
b)	18 715	- 0,8	0,6	2 050	11,0	40 301	+ 10,5	0,3	3 487	8,7	X	X	2,2
c)	23 367	+ 1,6	0,4	4 867	20,8	56 032	- 3,6	0,2	7 423	13,2	X	X	2,4
1981	41 779	.	0,5	5 682	13,6	96 550	.	0,3	12 490	12,9	50	1100	2,3
1982	37 318	- 10,7	0,5	6 228	16,7	74 966	- 22,4	0,2	11 082	14,8	49	1 088	2,0
1983	35 869	- 3,9	0,4	6 880	19,2	69 093	- 7,8	0,2	12 639	18,3	46	1 050	1,9
Landkreis Ostalbkreis													
1976/77 a)	96 690	.	1,2	12 522	13,0	228 119	.	0,6	22 865	10,0	134	2 357	2,4
b)	39 986	.	1,4	3 943	9,9	81 402	.	0,7	8 121	10,0	X	X	2,0
c)	56 704	.	1,0	8 579	15,1	146 717	.	0,5	14 744	10,0	X	X	2,6
1977/78 a)	100 181	+ 3,6	1,2	14 844	14,8	249 007	+ 9,2	0,6	31 638	12,7	136	2 413	2,5
b)	44 567	+ 11,5	1,4	4 195	9,4	99 956	+ 22,8	0,7	10 649	10,7	X	X	2,2
c)	55 614	- 1,9	1,0	10 649	19,1	149 051	+ 1,6	0,5	20 989	14,1	X	X	2,7
1978/79 a)	101 291	+ 1,1	1,1	17 991	17,8	253 592	+ 1,8	0,6	34 546	13,6	143	2 646	2,5
b)	42 983	- 3,6	1,3	4 410	10,3	97 173	- 2,8	0,7	9 805	10,1	X	X	2,3
c)	58 308	+ 4,8	1,0	13 581	23,3	156 419	+ 4,9	0,5	24 741	15,8	X	X	2,7
1979/80 a)	94 443	- 6,8	1,1	15 511	16,4	264 714	+ 4,4	0,6	35 579	13,4	143	2 797	2,8
b)	40 870	- 4,9	1,2	4 763	11,7	104 567	+ 7,6	0,7	14 101	13,5	X	X	2,6
c)	53 573	- 8,1	0,9	10 748	20,1	160 147	+ 2,4	0,5	21 478	13,4	X	X	3,0
1981	115 149	.	1,3	16 008	13,9	325 452	.	0,9	36 146	11,1	136	3 124	2,8
1982	101 324	- 12,0	1,2	14 264	14,1	290 148	- 10,8	0,9	32 556	11,2	128	3 035	2,9
1983	99 289	- 2,0	1,2	12 793	12,9	285 261	- 1,7	0,9	29 046	10,2	117	2 850	2,9
Region Ostwürttemberg													
1976/77 a)	136 510	.	1,6	16 645	12,2	315 292	.	0,8	29 838	9,5	200	3 421	2,3
b)	56 363	.	1,9	5 146	9,1	111 466	.	0,9	10 211	9,2	X	X	2,0
c)	80 147	.	1,5	11 499	14,3	203 826	.	0,7	19 627	9,6	X	X	2,5
1977/78 a)	142 840	+ 4,6	1,6	19 540	13,7	343 654	+ 9,0	0,8	40 833	11,9	198	3 484	2,4
b)	63 559	+ 12,8	2,0	5 726	9,0	139 891	+ 25,5	1,0	13 118	9,4	X	X	2,2
c)	79 281	- 1,1	1,5	13 814	17,4	203 763	+ 0,0	0,7	27 715	13,6	X	X	2,6
1978/79 a)	143 162	+ 0,2	1,6	23 485	16,4	348 188	+ 1,3	0,8	43 979	12,6	204	3 674	2,4
b)	61 849	- 2,7	1,9	6 051	9,8	133 639	- 4,5	1,0	12 591	9,4	X	X	2,2
c)	81 313	+ 2,6	1,4	17 434	21,4	214 549	+ 5,3	0,7	31 388	14,6	X	X	2,6
1979/80 a)	136 525	- 4,6	1,5	22 428	16,4	361 047	+ 3,7	0,8	46 489	12,9	206	3 882	2,6
b)	59 585	- 3,7	1,8	6 813	11,4	144 868	+ 8,4	1,0	17 588	12,1	X	X	2,4
c)	76 940	- 5,4	1,4	15 615	20,3	216 179	+ 0,8	0,7	28 901	13,4	X	X	2,8
1981	156 928	.	1,8	21 690	13,8	422 002	.	1,2	48 636	11,5	186	4 224	2,7
1982	138 642	- 11,7	1,7	20 492	14,8	365 114	- 13,5	1,1	43 638	12,0	177	4 123	2,6
1983	135 158	- 2,8	1,7	19 673	14,6	354 354	- 2,9	1,2	41 685	11,8	163	3 900	2,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983
nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Regierungsbezirk Stuttgart													
1976/77 a)	1 789 788	.	21,5	367 724	20,5	5 408 300	.	13,2	673 210	12,4	1 466	41 211	3,0
b)	724 162	.	24,9	127 649	17,6	2 062 091	.	17,0	256 882	12,5	X	X	2,8
c)	1 065 626	.	19,7	240 075	22,5	3 346 209	.	11,5	416 328	12,4	X	X	3,1
1977/78 a)	1 802 374	+ 0,7	20,8	378 464	21,0	5 519 243	+ 2,1	13,0	713 522	12,9	1 458	41 559	3,1
b)	786 571	+ 8,6	24,6	133 514	17,0	2 214 652	+ 7,4	16,3	267 816	12,1	X	X	2,8
c)	1 015 803	- 4,7	18,6	244 950	24,1	3 304 591	- 1,2	11,4	445 706	13,5	X	X	3,3
1978/79 a)	1 853 238	+ 2,8	20,9	396 069	21,4	5 746 549	+ 4,1	13,1	769 550	13,4	1 470	41 750	3,1
b)	1 817 652	+ 4,0	25,5	140 564	17,2	2 299 357	+ 3,8	17,1	287 875	12,5	X	X	2,8
c)	1 035 586	+ 1,9	18,3	255 505	24,7	3 447 192	+ 4,3	11,4	481 675	14,0	X	X	3,3
1979/80 a)	1 828 957	- 1,3	20,3	396 482	21,7	5 990 983	+ 4,3	13,4	839 436	14,0	1 440	41 708	3,3
b)	817 537	+ 0,0	24,6	145 464	17,8	2 479 871	+ 7,9	17,1	338 379	13,6	X	X	3,0
c)	1 011 420	- 2,3	17,8	251 018	24,8	3 511 112	+ 1,9	11,6	501 057	14,3	X	X	3,5
1981	1 959 053	.	22,7	407 464	20,8	5 973 041	.	16,9	835 980	14,0	1 409	42 816	3,0
1982	1 883 875	- 3,8	23,1	395 261	21,0	5 398 057	- 9,6	16,8	804 955	14,9	1 357	41 897	2,9
1983	1 879 482	- 0,2	23,0	393 157	20,9	5 070 791	- 6,1	16,5	775 976	15,3	1 282	40 901	2,7
Stadtkreis Baden-Baden													
1976/77 a)	199 262	.	2,4	66 172	33,2	834 430	.	2,0	140 209	16,8	118	4 780	4,2
b)	70 814	.	2,4	18 561	26,2	288 896	.	2,4	37 481	13,0	X	X	4,1
c)	128 448	.	2,4	47 611	37,1	545 534	.	1,9	102 728	18,8	X	X	4,2
1977/78 a)	201 353	+ 1,0	2,3	68 015	33,8	853 242	+ 2,3	2,0	140 154	16,4	119	4 956	4,2
b)	76 851	+ 8,5	2,4	21 898	28,5	310 909	+ 7,6	2,3	41 287	13,3	X	X	4,0
c)	124 502	- 3,1	2,3	46 117	37,0	542 333	- 0,6	1,9	98 867	18,2	X	X	4,4
1978/79 a)	193 740	- 3,8	2,2	61 548	31,8	858 250	+ 0,6	2,0	137 496	16,0	119	4 954	4,4
b)	73 492	- 4,4	2,3	19 141	26,0	303 151	- 2,5	2,3	38 620	12,7	X	X	4,1
c)	120 248	- 3,4	2,1	42 407	35,3	555 099	+ 2,4	1,8	98 876	17,8	X	X	4,6
1979/80 a)	203 095	+ 4,8	2,3	66 678	32,8	889 215	+ 3,6	2,0	147 327	16,6	122	5 128	4,4
b)	74 331	+ 1,1	2,2	20 025	26,9	330 237	+ 8,9	2,3	42 967	13,0	X	X	4,4
c)	128 764	+ 7,1	2,3	46 653	36,2	558 978	+ 0,7	1,8	104 360	18,7	X	X	4,3
1981	212 811	.	2,5	73 471	34,5	817 821	.	2,3	168 206	20,6	108	4 859	3,8
1982	211 404	- 0,7	2,6	82 764	39,1	712 744	- 12,8	2,2	172 027	24,1	100	4 466	3,4
1983	212 201	+ 0,4	2,6	87 208	41,1	699 186	- 1,9	2,3	183 892	26,3	102	4 557	3,3
Stadtkreis Karlsruhe													
1976/77 a)	192 503	.	2,3	46 040	23,9	361 585	.	0,9	77 339	21,4	86	2 766	1,9
b)	86 927	.	3,0	15 387	17,7	169 125	.	1,4	30 137	17,8	X	X	1,9
c)	105 576	.	1,9	30 653	29,0	192 460	.	0,7	47 202	24,5	X	X	1,8
1977/78 a)	197 473	+ 2,6	2,3	50 313	25,5	379 156	+ 4,9	0,9	87 028	23,0	86	2 831	1,9
b)	87 355	+ 0,5	2,7	15 722	18,0	169 957	+ 0,5	1,3	31 438	18,5	X	X	1,9
c)	110 118	+ 4,3	2,0	34 591	31,4	209 199	+ 8,7	0,7	55 590	26,6	X	X	1,9
1978/79 a)	198 152	+ 0,3	2,2	50 104	25,3	370 565	- 2,3	0,8	87 570	23,6	86	2 782	1,9
b)	88 929	+ 1,8	2,8	15 497	17,4	171 611	+ 1,0	1,3	33 439	19,5	X	X	1,9
c)	109 223	- 0,8	1,9	34 607	31,7	198 954	- 4,9	0,7	54 131	27,2	X	X	1,8
1979/80 a)	202 996	+ 2,4	2,3	51 354	25,3	377 204	+ 1,8	0,8	88 291	23,4	84	2 796	1,9
b)	90 257	+ 1,5	2,7	17 413	19,3	174 229	+ 1,5	1,2	34 703	19,9	X	X	1,9
c)	112 739	+ 3,2	2,0	33 941	30,1	202 975	+ 2,0	0,7	53 588	26,4	X	X	1,8
1981	195 156	.	2,3	52 817	27,1	363 228	.	1,0	92 222	25,4	73	2 720	1,9
1982	181 281	- 7,1	2,2	47 271	26,1	334 972	- 7,8	1,0	86 016	25,7	69	2 637	1,8
1983	194 130	+ 7,1	2,4	50 335	25,9	352 641	+ 5,3	1,1	95 968	27,2	69	3 054	1,8
Landkreis Karlsruhe													
1976/77 a)	176 081	.	2,1	55 564	31,6	577 070	.	1,4	68 439	11,9	130	4 120	3,3
b)	68 562	.	2,4	15 533	22,7	217 697	.	1,8	19 315	8,9	X	X	3,2
c)	107 519	.	2,0	40 031	37,2	359 373	.	1,2	49 124	13,7	X	X	3,3
1977/78 a)	180 215	+ 2,3	2,1	59 531	33,0	624 742	+ 8,3	1,5	75 726	12,1	134	4 082	3,5
b)	72 841	+ 6,2	2,3	17 406	23,9	248 672	+ 14,2	1,8	21 894	8,8	X	X	3,4
c)	107 374	- 0,1	2,0	42 125	39,2	376 070	+ 4,6	1,3	53 832	14,3	X	X	3,5
1978/79 a)	173 749	- 3,6	2,0	60 498	34,8	674 307	+ 7,9	1,5	77 546	11,5	130	4 156	3,9
b)	65 545	- 10,0	2,0	16 605	25,3	270 775	+ 8,9	2,0	23 272	8,6	X	X	4,1
c)	108 204	+ 0,8	1,9	43 893	40,6	403 532	+ 7,3	1,3	54 274	13,4	X	X	3,7
1979/80 a)	175 993	+ 1,3	2,0	58 147	33,0	701 962	+ 4,1	1,6	78 041	11,1	132	4 272	4,0
b)	70 792	+ 8,0	2,1	18 238	25,8	294 663	+ 8,8	2,0	26 607	9,0	X	X	4,2
c)	105 201	- 2,8	1,9	39 909	37,9	407 299	+ 0,9	1,3	51 434	12,6	X	X	3,9
1981	180 714	.	2,1	53 436	29,6	676 893	.	1,9	79 964	11,8	142	4 244	3,7
1982	171 737	- 5,0	2,1	53 061	30,9	629 374	- 7,0	2,0	79 016	12,6	133	4 094	3,7
1983	176 862	+ 3,0	2,2	53 869	30,5	676 123	+ 7,4	2,2	80 895	12,0	123	3 948	3,8

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Landkreis Rastatt													
1976/77 a)	170 190	.	2,0	21 382	12,6	845 464	.	2,1	55 873	6,6	223	8 906	5,0
b)	56 211	.	1,9	4 736	8,4	228 468	.	1,9	9 932	4,3	X	X	4,1
c)	113 979	.	2,1	16 646	14,6	616 996	.	2,1	45 941	7,4	X	X	5,4
1977/78 a)	172 837	+ 1,6	2,0	21 210	12,3	865 676	+ 2,4	2,0	53 517	6,2	217	8 814	5,0
b)	59 294	+ 5,5	1,9	4 936	8,3	241 094	+ 5,5	1,8	11 504	4,8	X	X	4,1
c)	113 543	- 0,4	2,1	16 274	14,3	624 582	+ 1,2	2,2	42 013	6,7	X	X	5,5
1978/79 a)	176 904	+ 2,4	2,0	20 257	11,5	857 467	- 0,9	2,0	61 396	7,2	214	8 367	4,8
b)	62 145	+ 4,8	1,9	4 442	7,1	235 258	- 2,4	1,7	10 356	4,4	X	X	3,8
c)	114 759	+ 1,1	2,0	15 815	13,8	622 209	- 0,4	2,1	51 040	8,2	X	X	5,4
1979/80 a)	176 055	- 0,5	2,0	23 975	13,6	880 829	+ 2,7	2,0	68 212	7,7	210	8 101	5,0
b)	61 881	- 0,4	1,9	4 809	7,8	254 593	+ 8,2	1,8	12 238	4,8	X	X	4,1
c)	114 174	- 0,5	2,0	19 166	16,8	626 236	+ 0,6	2,1	55 974	8,9	X	X	5,5
1981	156 674	.	1,8	23 286	14,9	569 330	.	1,6	57 321	10,1	188	5 327	3,6
1982	140 694	- 10,2	1,7	21 919	15,6	485 471	- 14,7	1,5	53 432	11,0	178	4 992	3,5
1983	132 984	- 5,5	1,6	21 079	15,9	432 385	- 10,9	1,4	50 297	11,6	165	4 753	3,3
Region Mittlerer Oberrhein													
1976/77 a)	738 036	.	8,9	189 158	25,6	2 618 549	.	6,4	341 860	13,1	557	20 572	3,5
b)	282 514	.	9,7	54 217	19,2	904 186	.	7,5	96 865	10,7	X	X	3,2
c)	455 522	.	8,4	134 941	29,6	1 714 363	.	5,9	244 995	14,3	X	X	3,8
1977/78 a)	751 878	+ 1,9	8,7	199 069	26,5	2 722 816	+ 4,0	6,4	356 425	13,1	556	20 683	3,6
b)	296 341	+ 4,9	9,3	59 962	20,2	970 632	+ 7,3	7,2	106 123	10,9	X	X	3,3
c)	455 537	+ 0,0	8,3	139 107	30,5	1 752 184	+ 2,2	6,0	250 302	14,3	X	X	3,8
1978/79 a)	742 545	- 1,2	8,4	192 407	25,9	2 760 589	+ 1,4	6,3	364 008	13,2	549	20 259	3,7
b)	290 111	- 2,1	9,0	55 685	19,2	980 795	+ 1,4	7,3	105 687	10,8	X	X	3,4
c)	452 434	- 0,7	8,0	136 722	30,2	1 779 794	+ 1,6	5,9	258 321	14,5	X	X	3,9
1979/80 a)	758 139	+ 2,1	8,4	200 154	26,4	2 849 210	+ 3,2	6,4	381 871	13,4	548	20 297	3,8
b)	297 261	+ 2,5	9,0	60 485	20,3	1 053 722	+ 7,4	7,3	116 515	11,1	X	X	3,5
c)	460 878	+ 1,9	8,1	139 669	30,3	1 795 488	+ 0,9	5,9	265 356	14,8	X	X	3,9
1981	745 355	.	8,6	203 010	27,2	2 427 272	.	6,9	397 713	16,4	511	17 150	3,3
1982	705 116	- 5,4	8,6	205 015	29,1	2 162 561	- 10,9	6,7	390 491	18,1	480	16 189	3,1
1983	716 177	+ -1,6	8,8	212 491	29,7	2 160 335	- 0,1	7,0	411 052	19,0	459	16 312	3,0
Stadtkreis Heidelberg													
1976/77 a)	316 627	.	3,8	170 066	53,7	498 856	.	1,2	253 759	50,9	95	3 634	1,6
b)	101 677	.	3,5	41 498	40,8	166 059	.	1,4	65 642	39,5	X	X	1,6
c)	214 950	.	4,0	128 568	59,8	332 797	.	1,1	188 117	56,5	X	X	1,5
1977/78 a)	324 564	+ 2,5	3,7	166 394	51,3	508 509	+ 1,9	1,2	248 641	48,9	87	3 489	1,6
b)	112 270	+ 10,4	3,5	44 838	39,9	185 137	+ 11,5	1,4	73 108	39,5	X	X	1,6
c)	212 294	- 1,2	3,9	121 556	57,3	323 372	- 2,8	1,1	175 533	54,3	X	X	1,5
1978/79 a)	340 351	+ 4,9	3,8	176 841	52,0	540 582	+ 6,3	1,2	266 314	49,3	83	3 415	1,6
b)	116 135	+ 3,4	3,6	45 786	39,4	193 832	+ 4,7	1,4	76 902	39,7	X	X	1,7
c)	224 216	+ 5,6	4,0	131 055	58,5	346 750	+ 7,2	1,1	189 412	54,6	X	X	1,5
1979/80 a)	350 539	+ 3,0	3,9	192 926	55,0	552 413	+ 2,2	1,2	287 565	52,1	79	3 330	1,6
b)	113 817	- 2,0	3,4	48 603	42,7	186 609	- 3,7	1,3	77 882	41,7	X	X	1,6
c)	236 722	+ 5,6	4,2	144 323	61,0	365 804	+ 5,5	1,2	209 683	57,3	X	X	1,5
1981	348 725	.	4,0	192 363	55,2	557 307	.	1,6	285 690	51,3	76	3 316	1,6
1982	343 033	- 1,6	4,2	202 234	59,0	535 105	- 4,0	1,7	295 413	55,2	79	3 411	1,6
1983	366 485	+ 6,8	4,5	211 999	57,8	563 175	+ 5,2	1,8	307 419	54,6	79	3 411	1,5
Stadtkreis Mannheim													
1976/77 a)	183 440	.	2,2	47 900	26,1	300 723	.	0,7	72 923	24,2	53	2 356	1,6
b)	85 310	.	2,9	13 948	16,3	140 538	.	1,2	23 135	16,5	X	X	1,6
c)	98 130	.	1,8	33 952	34,6	160 185	.	0,6	49 788	31,1	X	X	1,6
1977/78 a)	175 977	- 4,1	2,0	49 303	28,0	299 128	- 0,5	0,7	77 991	26,1	49	2 382	1,7
b)	77 349	- 9,3	2,4	14 483	18,7	132 736	- 5,6	1,0	27 501	20,7	X	X	1,7
c)	98 628	+ 0,5	1,8	34 820	35,3	166 392	+ 3,9	0,6	50 490	30,3	X	X	1,7
1978/79 a)	178 813	+ 1,6	2,0	57 920	32,4	314 018	+ 5,0	0,7	92 700	29,5	49	2 353	1,8
b)	78 572	+ 1,6	2,5	16 264	20,7	140 341	+ 5,7	1,0	30 174	21,5	X	X	1,8
c)	100 241	+ 1,6	1,8	41 656	41,6	173 677	+ 4,4	0,6	62 526	36,0	X	X	1,7
1979/80 a)	195 004	+ 9,1	2,2	67 570	34,7	354 753	+ 13,0	0,8	114 210	32,2	49	2 690	1,8
b)	80 401	+ 2,3	2,4	17 205	21,4	153 670	+ 9,5	1,1	35 850	23,3	X	X	1,9
c)	114 603	+ 14,3	2,0	50 365	43,9	201 083	+ 15,8	0,7	78 360	39,0	X	X	1,8
1981	191 068	.	2,2	60 891	31,9	380 548	.	1,1	120 503	31,7	42	2 586	2,0
1982	182 618	- 4,4	2,2	60 008	32,9	354 611	- 6,8	1,1	111 086	31,3	40	2 563	1,9
1983	189 101	+ 3,6	2,3	66 111	35,0	373 523	+ 5,3	1,2	127 230	34,1	39	2 498	2,0

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen			insgesamt	
				Anzahl	%				Anzahl	%			Anzahl
Landkreis Neckar-Odenwald-Kreis													
1976/77 a)	87 893	.	1,1	4 487	5,1	542 747	.	1,3	15 407	2,8	190	4 429	6,2
b)	32 284	.	1,1	822	2,5	164 415	.	1,4	2 662	1,6	X	X	5,1
c)	55 609	.	1,0	3 665	6,6	378 332	.	1,3	12 745	3,4	X	X	6,8
1977/78 a)	94 251	+ 7,2	1,1	5 360	5,7	574 133	+ 5,8	1,3	20 260	3,5	195	4 574	6,1
b)	37 183	+ 15,2	1,2	1 303	3,5	204 619	+ 24,5	1,5	3 982	1,9	X	X	5,5
c)	57 068	+ 2,6	1,0	4 057	7,1	369 514	+ 10,7	1,3	16 278	4,4	X	X	6,5
1978/79 a)	103 766	+ 10,1	1,2	6 864	6,6	587 089	+ 2,3	1,3	23 949	4,1	193	4 565	5,7
b)	39 067	+ 5,1	1,2	1 583	4,1	200 232	+ 2,1	1,5	4 310	2,2	X	X	5,1
c)	64 699	+ 13,4	1,1	5 281	8,2	386 857	+ 4,7	1,3	19 639	5,1	X	X	6,0
1979/80 a)	98 919	- 4,7	1,1	5 925	6,0	582 279	- 0,8	1,3	24 106	4,1	188	4 571	5,9
b)	39 838	+ 2,0	1,2	1 526	3,8	214 343	+ 7,0	1,5	6 288	2,9	X	X	5,4
c)	59 081	- 8,7	1,0	4 399	7,4	367 936	- 4,9	1,2	17 818	4,8	X	X	6,2
1981	94 346	.	1,1	6 938	7,4	436 306	.	1,2	22 954	5,3	148	3 704	4,6
1982	89 552	- 5,1	1,1	6 441	7,2	402 951	- 7,6	1,3	23 815	5,9	144	3 551	4,5
1983	88 478	- 1,2	1,1	6 612	7,5	401 644	- 0,3	1,3	25 899	6,4	138	3 485	4,5
Landkreis Rhein-Neckar-Kreis													
1976/77 a)	322 168	.	3,9	87 689	27,2	678 032	.	1,7	138 695	20,5	239	6 833	2,1
b)	108 049	.	3,7	17 580	16,3	201 138	.	1,7	30 297	15,1	X	X	1,9
c)	214 119	.	4,0	70 109	32,7	476 894	.	1,6	108 398	22,7	X	X	2,2
1977/78 a)	346 380	+ 7,5	4,0	104 477	30,2	681 544	+ 0,5	1,6	153 567	22,5	232	6 832	2,0
b)	119 334	+ 10,4	3,7	22 916	19,2	222 607	+ 10,7	1,6	37 811	17,0	X	X	1,9
c)	227 046	+ 6,0	4,2	81 561	35,9	458 937	- 3,8	1,6	115 756	25,2	X	X	2,0
1978/79 a)	358 284	+ 3,4	4,0	93 131	26,0	725 691	+ 6,5	1,7	145 540	20,1	236	7 213	2,0
b)	123 980	+ 3,9	3,9	20 260	16,3	228 624	+ 2,7	1,7	33 880	14,8	X	X	1,8
c)	234 304	+ 3,2	4,1	72 871	31,1	497 067	+ 8,3	1,6	111 660	22,5	X	X	2,1
1979/80 a)	362 276	+ 1,1	4,0	102 238	27,5	754 898	+ 4,0	1,7	160 884	21,3	232	7 405	2,1
b)	128 564	+ 3,7	3,9	19 343	15,0	253 839	+ 11,0	1,8	36 138	14,2	X	X	2,0
c)	233 712	- 0,3	4,1	82 895	35,5	501 059	+ 0,8	1,7	124 746	24,9	X	X	2,1
1981	348 144	.	4,0	97 715	28,1	691 824	.	2,0	155 789	22,5	205	6 320	2,0
1982	338 578	- 2,7	4,1	97 805	28,9	644 360	- 6,9	2,0	155 379	24,1	197	6 077	1,9
1983	335 845	- 0,8	4,1	111 467	33,2	619 365	- 3,9	2,0	173 666	28,0	190	5 948	1,8
Region Unterer Neckar													
1976/77 a)	910 128	.	10,9	310 142	34,1	2 020 358	.	4,9	480 784	23,8	577	17 252	2,2
b)	327 320	.	11,2	73 848	22,6	672 150	.	5,6	121 736	18,1	X	X	2,1
c)	582 808	.	10,8	236 294	40,5	1 348 208	.	4,7	359 048	26,6	X	X	2,3
1977/78 a)	941 172	+ 3,4	10,9	325 534	34,6	2 063 314	+ 2,1	4,8	500 459	24,3	563	17 277	2,2
b)	346 136	+ 5,7	10,8	83 540	24,1	745 099	+ 10,9	5,5	142 402	19,1	X	X	2,2
c)	595 036	+ 2,1	10,9	241 994	40,7	1 318 215	- 2,2	4,5	358 057	27,2	X	X	2,2
1978/79 a)	981 214	+ 4,3	11,1	334 756	34,1	2 167 380	+ 5,0	5,0	528 503	24,3	561	17 546	2,2
b)	357 754	+ 3,6	11,2	83 993	23,5	763 029	+ 2,4	5,7	145 266	19,0	X	X	2,1
c)	623 460	+ 4,8	11,0	250 863	40,2	1 404 351	+ 6,5	4,6	383 237	27,3	X	X	2,3
1979/80 a)	1 006 738	+ 2,6	11,2	368 659	36,6	2 244 343	+ 3,6	5,0	586 765	26,1	548	17 996	2,2
b)	362 620	+ 1,4	10,9	86 677	23,9	808 461	+ 6,0	5,6	156 158	19,3	X	X	2,2
c)	644 118	+ 3,3	11,4	281 982	43,8	1 435 882	+ 2,2	4,7	430 607	30,0	X	X	2,2
1981	982 283	.	11,4	357 907	36,4	2 065 985	.	5,8	584 936	28,3	471	15 926	2,1
1982	953 781	- 2,9	11,7	366 488	38,4	1 937 027	- 6,2	6,0	585 693	30,2	460	15 602	2,0
1983	979 909	+ 2,7	12,0	396 189	40,4	1 957 707	+ 1,1	6,4	634 214	32,4	446	15 342	2,0
Stadtkreis Pforzheim													
1976/77 a)	43 446	.	0,5	11 996	27,6	85 078	.	0,2	22 639	26,6	35	775	2,0
b)	19 553	.	0,7	4 792	24,5	37 006	.	0,3	9 285	25,1	X	X	1,9
c)	23 893	.	0,4	7 204	30,2	48 072	.	0,2	13 354	27,8	X	X	2,0
1977/78 a)	41 958	- 3,4	0,5	11 716	27,9	77 987	- 8,3	0,2	20 526	26,3	36	749	1,9
b)	19 058	- 2,5	0,6	3 886	20,4	36 301	- 1,9	0,3	7 544	20,8	X	X	1,9
c)	22 900	- 4,2	0,4	7 830	34,2	41 686	- 13,3	0,1	12 982	31,1	X	X	1,8
1978/79 a)	39 051	- 6,9	0,4	10 517	26,9	79 312	+ 1,7	0,2	23 148	29,2	36	766	2,0
b)	18 136	- 4,8	0,6	4 454	24,6	37 177	+ 2,4	0,3	9 600	25,8	X	X	2,0
c)	20 915	- 8,7	0,4	6 063	29,0	42 135	+ 1,1	0,1	13 548	32,2	X	X	2,0
1979/80 a)	39 042	+ 0,0	0,4	12 361	31,7	85 956	+ 8,4	0,2	28 996	33,7	33	679	2,2
b)	18 512	+ 2,1	0,6	5 240	28,3	41 756	+ 12,3	0,3	12 695	30,4	X	X	2,3
c)	20 530	- 1,8	0,4	7 121	34,7	44 200	+ 4,9	0,1	16 301	36,9	X	X	2,2
1981	35 909	.	0,4	10 501	29,2	80 314	.	0,2	23 183	28,7	26	659	2,3
1982	33 115	- 7,8	0,4	9 301	28,1	72 058	- 10,8	0,2	21 267	29,5	27	672	2,2
1983	32 104	- 3,1	0,4	9 401	29,3	69 107	- 4,1	0,2	19 994	28,9	26	662	2,2

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer	
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt			
									Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage
Landkreis Calw												
1976/77 a)	326 657	.	3,9	22 677	6,9	3 445 985	- 8,4	110 923	3,2	834	25 517	10,5
b)	109 280	.	3,8	7 209	6,6	911 354	.	33 415	3,7	X	X	8,3
c)	217 377	.	4,0	15 468	7,1	2 534 631	.	77 508	3,1	X	X	11,7
1977/78 a)	339 528	+ 3,9	3,9	23 090	6,8	3 493 700	+ 1,4	102 561	2,9	834	25 525	10,3
b)	123 727	+ 13,2	3,9	6 317	5,1	1 003 358	+ 10,1	21 920	2,2	X	X	8,1
c)	215 801	- 0,7	4,0	16 773	7,8	2 490 342	- 1,7	80 641	3,2	X	X	11,5
1978/79 a)	354 851	+ 4,5	4,0	29 761	8,4	3 532 072	+ 1,1	117 302	3,3	870	26 301	10,0
b)	125 013	+ 1,0	3,9	7 222	5,8	998 278	- 0,5	30 649	3,1	X	X	8,0
c)	229 838	+ 6,5	4,1	22 539	9,8	2 533 794	+ 1,7	86 653	3,4	X	X	11,0
1979/80 a)	358 563	+ 1,0	4,0	28 445	7,9	3 546 363	+ 0,4	116 617	3,3	883	25 707	9,8
b)	132 211	+ 5,8	4,0	7 271	5,5	1 092 099	+ 9,4	27 447	2,5	X	X	8,3
c)	226 352	- 1,5	4,0	21 174	9,4	2 454 264	- 3,1	89 170	3,6	X	X	10,8
1981	337 786	.	3,9	22 423	6,6	2 569 454	.	95 631	3,7	564	17 476	7,6
1982	307 963	- 8,8	3,8	23 445	7,6	2 242 660	- 12,7	93 452	4,2	545	16 963	7,3
1983	298 047	- 3,2	3,6	24 114	8,1	2 056 955	- 8,3	103 171	5,0	513	16 317	6,9
Landkreis Enzkreis												
1976/77 a)	42 563	.	0,5	4 139	9,7	212 369	.	15 712	7,4	77	2 131	5,0
b)	16 511	.	0,6	820	5,0	61 895	.	2 815	4,5	X	X	3,7
c)	26 052	.	0,5	3 319	12,7	150 474	.	12 897	8,6	X	X	5,8
1977/78 a)	42 194	- 0,9	0,5	4 402	10,4	216 910	+ 2,1	14 388	6,6	75	1 912	5,1
b)	19 634	+ 18,9	0,6	872	4,4	75 518	+ 22,0	2 750	3,6	X	X	3,8
c)	22 560	- 13,4	0,4	3 530	15,6	141 392	- 6,0	11 638	8,2	X	X	6,3
1978/79 a)	40 453	- 4,1	0,5	4 207	10,4	236 574	+ 9,1	15 459	6,5	79	1 925	5,8
b)	17 364	- 11,6	0,5	1 315	7,6	67 778	- 10,2	4 926	7,3	X	X	3,9
c)	23 089	+ 2,3	0,4	2 892	12,5	168 796	+ 19,4	10 533	6,2	X	X	7,3
1979/80 a)	41 010	+ 1,4	0,5	4 735	11,5	189 721	- 19,8	16 212	8,5	77	1 876	4,6
b)	17 021	- 2,0	0,5	758	4,5	64 867	- 4,3	2 794	4,3	X	X	3,8
c)	23 989	+ 3,9	0,4	3 977	16,6	124 854	- 26,0	13 418	10,7	X	X	5,2
1981	87 469	.	1,0	21 038	24,1	261 295	.	33 456	12,8	86	2 321	3,0
1982	79 384	- 9,2	1,0	20 992	26,4	219 984	- 15,8	33 338	15,2	79	2 214	2,8
1983	77 241	- 2,7	0,9	15 263	19,8	214 844	- 2,3	24 700	11,5	74	2 132	2,8
Landkreis Freudenstadt												
1976/77 a)	425 888	.	5,1	34 398	8,1	4 054 223	.	146 294	3,6	732	30 982	9,5
b)	130 121	.	4,5	5 759	4,4	1 058 913	.	22 089	2,1	X	X	8,1
c)	295 767	.	5,5	28 639	9,7	2 995 310	.	124 205	4,1	X	X	10,1
1977/78 a)	456 754	+ 7,2	5,3	36 593	8,0	4 220 660	+ 4,1	170 764	4,0	740	32 649	9,2
b)	152 219	+ 17,0	4,8	6 556	4,3	1 195 045	+ 12,9	25 966	2,2	X	X	7,9
c)	304 535	+ 3,0	5,6	30 037	9,9	3 025 615	+ 1,0	144 798	4,8	X	X	9,9
1978/79 a)	453 578	- 0,7	5,1	35 824	7,9	4 183 183	- 0,9	162 940	3,9	743	32 396	9,2
b)	144 553	- 5,0	4,5	6 885	4,8	1 155 984	- 3,3	29 435	2,5	X	X	8,0
c)	309 025	+ 1,5	5,5	28 939	9,4	3 027 199	+ 0,1	133 505	4,4	X	X	9,8
1979/80 a)	450 232	- 0,7	5,0	35 592	7,9	4 158 965	- 0,6	172 251	4,1	750	34 058	9,2
b)	152 959	+ 5,8	4,6	7 092	4,6	1 208 267	+ 4,5	32 044	2,7	X	X	7,9
c)	297 273	- 3,8	5,2	28 500	9,6	2 950 698	- 2,5	140 207	4,8	X	X	9,9
1981	392 097	.	4,5	30 478	7,8	2 891 484	.	130 201	4,5	591	20 704	7,4
1982	353 839	- 9,8	4,3	31 520	8,9	2 623 081	- 9,3	127 169	4,8	575	18 923	7,4
1983	326 674	- 7,7	4,0	31 505	9,6	2 497 786	- 4,8	126 881	5,1	555	18 597	7,6
Region Nordschwarzwald												
1976/77 a)	838 554	.	10,1	73 210	8,7	7 797 655	.	295 568	3,8	1 678	59 405	9,3
b)	275 465	.	9,5	18 580	6,7	2 069 168	.	67 604	3,3	X	X	7,5
c)	563 089	.	10,4	54 630	9,7	5 728 487	.	227 964	4,0	X	X	10,2
1977/78 a)	880 434	+ 5,0	10,2	75 801	8,6	8 009 257	+ 2,7	308 239	3,8	1 685	60 835	9,1
b)	314 638	+ 14,2	9,8	17 631	5,6	2 310 222	+ 11,7	58 180	2,5	X	X	7,3
c)	565 796	+ 0,5	10,4	58 170	10,3	5 699 035	- 0,5	250 059	4,4	X	X	10,1
1978/79 a)	887 933	+ 0,9	10,0	80 309	9,0	8 031 141	+ 0,3	318 849	4,0	1 728	61 388	9,0
b)	305 066	- 3,0	9,5	19 876	6,5	2 259 217	- 2,2	74 610	3,3	X	X	7,4
c)	582 867	+ 3,0	10,3	60 433	10,0	5 771 924	+ 1,3	244 239	4,2	X	X	9,9
1979/80 a)	888 847	+ 0,1	9,9	81 133	9,1	7 981 005	- 0,6	334 076	4,2	1 743	62 320	9,0
b)	320 703	+ 5,1	9,7	20 361	6,3	2 406 989	+ 6,5	74 980	3,1	X	X	7,5
c)	568 144	- 2,5	10,0	60 772	10,7	5 574 016	- 3,4	259 096	4,6	X	X	9,8
1981	853 261	.	9,9	84 440	9,9	5 803 047	.	282 471	4,9	1 267	41 160	6,8
1982	774 301	- 9,3	9,5	85 258	11,0	5 157 783	- 11,1	275 226	5,3	1 226	38 772	6,7
1983	734 066	- 5,2	9,0	80 283	10,9	4 838 692	- 6,2	274 746	5,7	1 168	37 708	6,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
										Anzahl		%	Anzahl
Regierungsbezirk Karlsruhe													
1976/77 a)	2 486 718	.	29,8	572 510	23,0	12 436 562	.	30,3	1 118 212	9,0	2 812	97 229	5,0
b)	885 299	.	30,4	146 645	16,6	3 645 504	.	30,1	286 205	7,9	X	X	4,1
c)	1 601 419	.	29,5	425 865	26,6	8 791 058	.	30,3	832 007	9,5	X	X	5,5
1977/78 a)	2 573 484	+ 3,5	29,7	600 404	23,3	12 795 387	+ 2,9	30,1	1 165 123	9,1	2 804	98 795	5,0
b)	957 115	+ 8,1	29,9	161 133	16,8	4 025 953	+ 10,4	29,7	306 705	7,6	X	X	4,2
c)	1 616 369	+ 0,9	29,6	439 271	27,2	8 769 434	- 0,2	30,2	858 418	9,8	X	X	5,4
1978/79 a)	2 611 692	+ 1,5	29,5	607 472	23,3	12 959 110	+ 1,3	29,6	1 211 360	9,3	2 838	99 193	5,0
b)	952 931	- 0,4	29,7	159 454	16,7	4 003 041	- 0,6	29,7	325 563	8,1	X	X	4,2
c)	1 658 761	+ 2,6	29,3	448 018	27,0	8 956 069	+ 2,1	29,6	885 797	9,9	X	X	5,4
1979/80 a)	2 653 724	+ 1,6	29,5	649 946	24,5	13 074 558	+ 0,9	29,1	1 302 712	10,0	2 839	100 613	4,9
b)	980 584	+ 2,9	29,5	167 523	17,1	4 269 172	+ 6,6	29,5	347 653	8,1	X	X	4,4
c)	1 673 140	+ 0,9	29,5	482 423	28,8	8 805 386	- 1,7	29,0	955 059	10,8	X	X	5,3
1981	2 580 899	.	29,9	645 357	25,0	10 296 304	.	29,1	1 265 120	12,3	2 249	74 236	4,0
1982	2 433 198	- 5,7	29,8	656 761	27,0	9 257 371	- 10,1	28,9	1 251 410	13,5	2 166	70 563	3,8
1983	2 430 152	- 0,1	29,7	688 963	28,4	8 956 734	- 3,2	29,1	1 320 012	14,7	2 073	69 362	3,7
Stadtkreis Freiburg im Breisgau													
1976/77 a)	220 946	.	2,7	55 226	25,0	448 329	.	1,1	91 121	20,3	85	2 776	2,0
b)	83 273	.	2,9	14 949	18,0	174 245	.	1,4	27 809	16,0	X	X	2,1
c)	137 673	.	2,5	40 277	29,3	274 084	.	0,9	63 312	23,1	X	X	2,0
1977/78 a)	227 033	+ 2,8	2,6	56 938	25,1	461 505	+ 2,9	1,1	97 537	21,1	85	2 828	2,0
b)	90 637	+ 8,8	2,8	17 851	19,7	186 879	+ 7,3	1,4	31 550	16,9	X	X	2,1
c)	136 396	- 0,9	2,5	39 087	28,7	274 626	+ 0,2	0,9	65 987	24,0	X	X	2,0
1978/79 a)	236 851	+ 4,3	2,7	61 514	26,0	457 418	- 0,9	1,0	97 547	21,3	86	2 824	1,9
b)	88 088	- 2,8	2,7	16 772	19,0	178 774	- 4,3	1,3	29 997	16,8	X	X	2,0
c)	148 763	+ 9,1	2,6	44 742	30,1	278 644	+ 1,5	0,9	67 550	24,2	X	X	1,9
1979/80 a)	243 493	+ 2,8	2,7	66 042	27,1	468 362	+ 2,4	1,0	104 432	22,3	81	2 668	1,9
b)	92 665	+ 5,2	2,8	17 945	19,4	185 882	+ 4,0	1,3	31 990	17,2	X	X	2,0
c)	150 828	+ 1,4	2,7	48 097	31,9	282 480	+ 1,4	0,9	72 442	25,6	X	X	1,9
1981	247 961	.	2,9	68 415	27,6	461 313	.	1,3	107 319	23,3	74	2 574	1,9
1982	258 219	+ 4,1	3,2	68 633	26,6	490 127	+ 6,2	1,5	111 382	22,7	76	2 751	1,9
1983	265 449	+ 2,8	3,2	78 603	29,6	493 391	+ 0,7	1,6	127 884	25,9	73	2 663	1,9
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald													
1976/77 a)	728 607	.	8,7	81 628	11,2	5 484 950	.	13,4	282 821	5,2	1 173	43 252	7,5
b)	229 095	.	7,9	18 435	8,0	1 549 067	.	12,8	61 924	4,0	X	X	6,8
c)	499 512	.	9,2	63 193	12,7	3 935 883	.	13,6	220 897	5,6	X	X	7,9
1977/78 a)	790 682	+ 8,5	9,1	87 815	11,1	5 761 913	+ 5,1	13,5	311 401	5,4	1 185	42 732	7,3
b)	269 376	+ 17,6	8,4	20 438	7,6	1 810 565	+ 16,9	13,4	71 475	3,9	X	X	6,7
c)	521 306	+ 4,4	9,5	67 377	12,9	3 951 348	+ 0,4	13,6	239 926	6,1	X	X	7,6
1978/79 a)	812 085	+ 2,7	9,2	88 980	11,0	5 909 895	+ 2,6	13,5	318 600	5,4	1 196	43 314	7,3
b)	253 521	- 5,9	7,9	20 682	8,2	1 696 620	- 6,3	12,6	74 503	4,4	X	X	6,7
c)	558 564	+ 7,1	9,9	68 298	12,2	4 213 275	+ 6,6	13,9	244 097	5,8	X	X	7,5
1979/80 a)	855 373	+ 5,3	9,5	95 864	11,2	6 127 954	+ 3,7	13,7	321 218	5,2	1 204	43 966	7,2
b)	285 857	+ 12,8	8,6	21 277	7,4	1 902 654	+ 12,1	13,1	69 832	3,7	X	X	6,7
c)	569 516	+ 2,0	10,0	74 587	13,1	4 225 300	+ 0,3	13,9	251 386	5,9	X	X	7,4
1981	726 885	.	8,4	87 108	12,0	4 296 271	.	12,1	229 473	5,3	996	30 718	5,9
1982	713 076	- 1,9	8,7	89 723	12,6	3 944 827	- 8,2	12,3	242 568	6,1	969	27 246	5,5
1983	708 297	- 0,7	8,7	92 812	13,1	3 691 242	- 6,4	12,0	250 142	6,8	946	26 816	5,2
Landkreis Emmendingen													
1976/77 a)	117 451	.	1,4	11 146	9,5	804 362	.	2,0	30 536	3,8	222	7 528	6,8
b)	32 501	.	1,1	1 778	5,5	179 926	.	1,5	4 251	2,4	X	X	5,5
c)	84 950	.	1,6	9 368	11,0	624 436	.	2,2	26 285	4,2	X	X	7,4
1977/78 a)	118 285	+ 0,7	1,4	11 016	9,3	781 951	- 2,8	1,8	36 934	4,7	240	7 721	6,6
b)	35 745	+ 10,0	1,1	1 873	5,2	202 417	+ 12,5	1,5	5 523	2,7	X	X	5,7
c)	82 540	- 2,8	1,5	9 143	11,1	579 534	- 7,2	2,0	31 411	5,4	X	X	7,0
1978/79 a)	124 838	+ 5,5	1,4	12 399	9,9	815 304	+ 4,3	1,9	39 006	4,8	243	7 885	6,5
b)	33 682	- 5,8	1,1	2 072	6,2	182 570	- 9,8	1,4	6 417	3,5	X	X	5,4
c)	91 156	+ 10,4	1,6	10 327	11,3	632 734	+ 9,2	2,1	32 589	5,2	X	X	6,9
1979/80 a)	129 264	+ 3,5	1,4	14 331	11,1	870 437	+ 6,8	1,9	48 833	5,6	229	8 137	6,7
b)	38 891	+ 15,5	1,2	2 736	7,0	207 865	+ 13,9	1,4	6 545	3,1	X	X	5,3
c)	90 373	- 0,9	1,6	11 595	12,8	662 572	+ 4,7	2,2	42 288	6,4	X	X	7,3
1981	128 603	.	1,5	13 986	10,9	596 505	.	1,7	39 050	6,5	217	5 061	4,6
1982	124 058	- 3,5	1,5	14 717	11,9	558 529	- 6,4	1,7	44 259	7,9	212	4 998	4,5
1983	122 852	- 1,0	1,5	18 136	14,8	563 450	+ 0,9	1,8	61 025	10,8	200	4 790	4,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Landkreis Ortenaukreis													
1976/77 a)	606 496	.	7,3	123 036	20,3	3 188 777	.	7,8	293 063	9,2	637	26 477	5,3
b)	173 219	.	5,9	18 179	10,5	770 336	.	6,4	39 937	5,2	X	X	4,4
c)	433 277	.	8,0	104 857	24,2	2 418 441	.	8,3	253 126	10,5	X	X	5,6
1977/78 a)	629 903	+ 3,9	7,3	126 573	20,1	3 311 186	+ 3,8	7,8	295 347	8,9	648	27 797	5,3
b)	205 746	+ 18,8	6,4	24 588	12,0	924 611	+ 20,0	6,8	52 336	5,7	X	X	4,5
c)	424 157	- 2,1	7,8	101 985	24,0	2 386 575	- 1,3	8,2	243 011	10,2	X	X	5,6
1978/79 a)	636 511	+ 1,0	7,2	129 913	20,4	3 375 707	+ 1,9	7,7	318 496	9,4	656	28 547	5,3
b)	194 274	- 5,6	6,1	25 258	13,0	866 131	- 6,3	6,4	53 059	6,1	X	X	4,5
c)	442 237	+ 4,3	7,8	104 655	23,7	2 509 576	+ 5,2	8,3	265 437	10,6	X	X	5,7
1979/80 a)	657 027	+ 3,2	7,3	139 948	21,3	3 474 832	+ 2,9	7,7	340 109	9,8	679	29 177	5,3
b)	205 395	+ 5,7	6,2	26 438	12,9	937 231	+ 8,2	6,5	60 101	6,4	X	X	4,6
c)	451 632	+ 2,1	8,0	113 510	25,1	2 537 601	+ 1,1	8,4	280 008	11,0	X	X	5,6
1981	573 686	.	6,7	132 028	23,0	2 411 101	.	6,8	309 551	12,8	586	18 265	4,2
1982	539 880	- 5,9	6,6	127 680	23,6	2 170 669	- 10,0	6,8	300 897	13,9	573	16 936	4,0
1983	522 477	- 3,2	6,4	122 496	23,4	2 025 982	- 6,7	6,6	316 755	15,6	553	17 008	3,9
Region Südlicher Oberrhein													
1976/77 a)	1 673 500	.	20,1	271 036	16,2	9 926 418	.	24,2	697 541	7,0	2 117	80 033	5,9
b)	518 088	.	17,8	53 341	10,3	2 673 574	.	22,1	133 921	5,0	X	X	5,2
c)	1 155 412	.	21,3	217 695	18,8	7 252 844	.	25,0	563 620	7,8	X	X	6,3
1977/78 a)	1 765 903	+ 5,5	20,4	282 342	16,0	10 316 555	+ 3,9	24,2	741 219	7,2	2 158	81 078	5,8
b)	601 504	+ 16,1	18,8	64 750	10,8	3 124 472	+ 16,9	23,0	160 884	5,1	X	X	5,2
c)	1 164 399	+ 0,8	21,3	217 592	18,7	7 192 083	- 0,8	24,8	580 335	8,1	X	X	6,2
1978/79 a)	1 810 285	+ 2,5	20,4	292 806	16,2	10 558 324	+ 2,3	24,1	773 649	7,3	2 181	82 570	5,8
b)	569 565	- 5,3	17,8	64 784	11,4	2 924 095	- 6,4	21,7	163 976	5,6	X	X	5,1
c)	1 240 720	+ 6,6	21,9	228 022	18,4	7 634 229	+ 6,1	25,2	609 673	8,0	X	X	6,2
1979/80 a)	1 885 157	+ 4,1	21,0	316 185	16,8	10 941 585	+ 3,6	24,4	814 592	7,4	2 193	83 948	5,8
b)	622 808	+ 9,3	18,8	68 396	11,0	3 233 632	+ 10,6	22,3	168 468	5,2	X	X	5,2
c)	1 262 349	+ 1,7	22,3	247 789	19,6	7 707 953	+ 1,0	25,4	646 124	8,4	X	X	6,1
1981	1 677 135	.	19,4	301 537	18,0	7 765 190	.	21,9	685 393	8,8	1 873	56 618	4,6
1982	1 635 233	- 2,5	20,0	300 753	18,4	7 164 152	- 7,7	22,4	699 106	9,8	1 830	51 931	4,4
1983	1 619 075	- 1,0	19,8	312 047	19,3	6 774 065	- 5,4	22,0	755 806	11,2	1 772	51 277	4,2
Landkreis Rottweil													
1976/77 a)	98 591	.	1,2	10 614	10,8	644 967	.	1,6	41 431	6,4	212	6 686	6,5
b)	29 960	.	1,0	2 462	8,2	128 127	.	1,1	6 671	5,2	X	X	4,3
c)	68 631	.	1,3	8 152	11,9	516 840	.	1,8	34 760	6,7	X	X	7,5
1977/78 a)	106 381	+ 7,9	1,2	12 623	11,9	685 231	+ 6,2	1,6	48 678	7,1	215	6 716	6,4
b)	35 255	+ 17,7	1,1	2 937	8,3	153 762	+ 20,0	1,1	7 572	4,9	X	X	4,4
c)	71 126	+ 3,6	1,3	9 686	13,6	531 469	+ 2,8	1,8	41 106	7,7	X	X	7,5
1978/79 a)	105 493	- 0,8	1,2	11 385	10,8	663 946	- 3,1	1,5	44 126	6,6	214	6 615	6,3
b)	34 146	- 3,1	1,1	2 613	7,7	138 657	- 9,8	1,0	7 095	5,1	X	X	4,1
c)	71 347	+ 0,3	1,3	8 772	12,3	525 289	- 1,2	1,7	37 031	7,0	X	X	7,4
1979/80 a)	103 882	- 1,5	1,2	113 501	13,0	673 008	+ 1,4	1,5	56 176	8,3	207	6 680	6,5
b)	32 347	- 5,3	1,0	2 873	8,9	143 968	+ 3,8	1,0	8 364	5,8	X	X	4,5
c)	71 535	+ 0,3	1,3	10 628	14,9	529 040	+ 0,7	1,7	47 812	9,0	X	X	7,4
1981	90 986	.	1,1	12 717	14,0	480 725	.	1,4	48 254	10,0	166	4 103	5,3
1982	82 564	- 9,3	1,0	12 070	14,6	424 059	- 11,8	1,3	50 067	11,8	159	4 005	5,1
1983	78 764	- 4,6	1,0	11 922	15,1	407 679	- 3,9	1,3	48 983	12,2	152	3 862	5,2
Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis													
1976/77 a)	283 552	.	3,4	35 979	12,7	2 094 789	.	5,1	122 362	5,8	411	15 978	7,4
b)	92 440	.	3,2	7 127	7,7	606 862	.	5,0	21 907	3,6	X	X	6,6
c)	191 112	.	3,5	28 852	15,1	1 487 927	.	5,1	100 455	6,8	X	X	7,8
1977/78 a)	304 833	+ 7,5	3,5	42 385	13,9	2 182 968	+ 4,2	5,1	140 622	6,4	413	16 480	7,2
b)	108 929	+ 17,8	3,4	9 274	8,5	713 751	+ 17,6	5,3	27 419	3,8	X	X	6,6
c)	195 904	+ 2,5	3,6	33 111	16,9	1 469 217	- 1,3	5,1	113 203	7,7	X	X	7,5
1978/79 a)	303 491	- 0,4	3,4	41 108	13,5	2 260 103	+ 3,5	5,2	140 716	6,2	412	17 097	7,4
b)	103 506	- 5,0	3,2	9 516	9,2	701 710	- 1,7	5,2	28 974	4,1	X	X	6,8
c)	199 985	+ 2,1	3,5	31 592	15,8	1 558 393	+ 6,1	5,1	111 742	7,2	X	X	7,8
1979/80 a)	316 691	+ 4,3	3,5	41 321	13,0	2 295 564	+ 1,6	5,1	140 007	6,1	432	17 386	7,2
b)	113 900	+ 10,0	3,4	9 551	8,4	750 425	+ 6,9	5,2	30 674	4,1	X	X	6,6
c)	202 791	+ 1,4	3,6	31 770	15,7	1 545 139	- 0,9	5,1	109 333	7,1	X	X	7,6
1981	299 018	.	3,5	41 918	14,0	1 647 142	.	4,7	117 667	7,1	339	11 826	5,5
1982	259 551	- 13,2	3,2	42 231	16,3	1 448 385	- 12,1	4,5	116 682	8,1	316	10 014	5,6
1983	276 767	+ 6,6	3,4	44 193	16,0	1 426 210	- 1,5	4,6	104 991	7,4	303	9 702	5,2

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983
nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Landkreis Tuttlingen													
1976/77 a)	41 635	.	0,5	4 172	10,0	129 144	.	0,3	14 214	11,0	89	1 678	3,1
b)	14 084	.	0,5	965	6,9	31 019	.	0,3	2 787	9,0	X	X	2,2
c)	27 551	.	0,5	3 207	11,6	98 125	.	0,3	11 427	11,6	X	X	3,6
1977/78 a)	45 067	+ 8,2	0,5	4 022	8,9	133 008	+ 3,0	0,3	12 197	9,2	92	1 833	3,0
b)	17 741	+ 26,0	0,6	1 263	7,1	38 240	+ 23,3	0,3	2 946	7,7	X	X	2,2
c)	27 326	- 0,8	0,5	2759	10,1	94 768	- 3,4	0,3	9 251	9,8	X	X	3,5
1978/79 a)	47 604	+ 5,6	0,5	4 264	9,0	143 079	+ 7,6	0,3	14 057	9,8	90	1 785	3,0
b)	17 839	+ 0,6	0,6	1 247	7,0	41 006	+ 7,2	0,3	3 815	9,3	X	X	2,3
c)	29 765	+ 8,9	0,5	3 017	10,1	102 073	+ 7,7	0,3	10 242	10,0	X	X	3,4
1979/80 a)	47 104	- 1,1	0,5	4 779	10,1	145 022	+ 1,4	0,3	14 139	9,8	90	1 809	3,1
b)	17 477	- 2,0	0,5	1 351	7,7	41 781	+ 1,9	0,3	3 958	9,5	X	X	2,4
c)	29 627	- 0,5	0,5	3 428	11,6	103 241	+ 1,1	0,3	10 181	9,9	X	X	3,5
1981	50 976	.	0,6	3 643	7,1	129 853	.	0,4	9 105	7,0	86	1 704	2,5
1982	46 241	- 9,3	0,6	3 373	7,3	108 851	- 16,2	0,3	8 986	8,3	82	1 529	2,4
1983	46 683	+ 1,0	0,6	4 173	8,9	107 994	- 0,8	0,4	11 491	10,6	77	1 474	2,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg													
1976/77 a)	423 778	.	5,1	50 765	12,0	2 868 900	.	7,0	178 007	6,2	712	24 342	6,8
b)	136 484	.	4,7	10 554	7,7	766 008	.	6,3	31 365	4,1	X	X	5,6
c)	287 294	.	5,3	40 211	14,0	2 102 892	.	7,3	146 642	7,0	X	X	7,3
1977/78 a)	456 281	+ 7,7	5,3	59 030	12,9	3 001 207	+ 4,6	7,0	201 497	6,7	720	25 029	6,6
b)	161 925	+ 18,6	5,1	13 474	8,3	905 753	+ 18,2	6,7	37 937	4,2	X	X	5,6
c)	294 356	+ 2,5	5,4	45 556	15,5	2 095 454	- 0,4	7,2	163 560	7,8	X	X	7,1
1978/79 a)	456 588	+ 0,1	5,2	56 757	12,4	3 067 128	+ 2,2	7,0	198 899	6,5	716	25 497	6,7
b)	155 491	- 4,0	4,8	13 376	8,6	881 373	- 2,7	6,6	39 884	4,5	X	X	5,7
c)	301 097	+ 2,3	5,3	43 381	14,4	2 185 755	+ 4,3	7,2	159 015	7,3	X	X	7,3
1979/80 a)	467 677	+ 2,4	5,2	59 601	12,7	3 113 594	+ 1,5	6,9	210 322	6,8	729	25 875	6,7
b)	163 724	+ 5,3	4,9	13 775	8,4	936 174	+ 6,2	6,5	42 996	4,6	X	X	5,7
c)	303 953	+ 0,9	5,4	45 826	15,1	2 177 420	- 0,4	7,2	167 326	7,7	X	X	7,2
1981	440 980	.	5,1	58 278	13,2	2 257 720	.	6,4	175 026	7,8	591	17 633	5,1
1982	388 356	- 11,9	4,8	57 674	14,9	1 981 295	- 12,2	6,2	175 735	8,9	557	15 548	5,1
1983	402 214	+ 3,6	4,9	60 288	15,0	1 941 883	- 2,0	6,3	165 465	8,5	532	15 038	4,8
Landkreis Konstanz													
1976/77 a)	331 602	.	4,0	36 139	10,9	1 348 313	.	3,3	75 641	5,6	264	10 307	4,1
b)	94 269	.	3,2	9 033	9,6	360 686	.	3,0	22 677	6,3	X	X	3,8
c)	237 333	.	4,4	27 106	11,4	987 627	.	3,4	52 964	5,4	X	X	4,2
1977/78 a)	339 653	+ 2,4	3,9	36 056	10,6	1 410 485	+ 4,6	3,3	74 668	5,3	267	10 341	4,2
b)	92 351	- 2,0	2,9	7 508	8,1	374 119	+ 3,7	2,8	16 412	4,4	X	X	4,1
c)	247 302	+ 4,2	4,5	28 548	11,5	1 036 366	+ 4,9	3,6	58 256	5,6	X	X	4,2
1978/79 a)	355 957	+ 4,8	4,0	35 524	10,0	1 497 136	+ 6,1	3,4	77 666	5,2	268	10 642	4,2
b)	96 749	+ 4,8	3,0	7 803	8,1	404 958	+ 8,2	3,0	18 060	4,5	X	X	4,2
c)	259 208	+ 4,8	4,6	27 721	10,7	1 092 178	+ 5,4	3,6	59 606	5,5	X	X	4,2
1979/80 a)	356 927	+ 0,3	4,0	41 365	11,6	1 502 672	+ 0,4	3,4	90 543	6,0	266	10 894	4,2
b)	98 667	+ 2,0	3,0	7 992	8,1	408 647	+ 0,9	2,8	18 023	4,4	X	X	4,1
c)	258 260	- 0,4	4,6	33 373	12,9	1 094 025	+ 0,2	3,6	72 520	6,6	X	X	4,2
1981	295 700	.	3,4	40 816	13,8	1 103 036	.	3,1	81 358	7,4	232	7 529	3,7
1982	279 948	- 5,3	3,4	38 448	13,7	1 050 220	- 4,8	3,3	75 648	7,2	225	7 307	3,8
1983	284 958	+ 1,8	3,5	37 349	13,1	1 079 700	+ 2,8	3,5	77 790	7,2	219	7 101	3,8
Landkreis Lörrach													
1976/77 a)	225 839	.	2,7	29 089	12,9	1 388 561	.	3,4	73 358	5,3	403	11 998	6,1
b)	85 983	.	3,0	8 913	10,4	415 370	.	3,4	21 372	5,1	X	X	4,8
c)	139 856	.	2,6	20 176	14,4	973 191	.	3,4	51 986	5,3	X	X	7,0
1977/78 a)	234 945	+ 4,0	2,7	30 838	13,1	1 392 065	+ -0,3	3,3	79 695	5,7	398	12 027	5,9
b)	88 790	+ 3,3	2,8	9 198	10,4	460 130	+ 10,8	3,4	22 096	4,8	X	X	5,2
c)	146 155	+ 4,5	2,7	21 640	14,8	931 935	- 4,2	3,2	57 599	6,2	X	X	6,4
1978/79 a)	236 492	+ 0,7	2,7	32 543	13,8	1 457 179	+ 4,7	3,3	96 196	6,6	411	12 708	6,2
b)	85 820	- 3,3	2,7	10 026	11,7	422 023	- 8,3	3,1	25 042	5,9	X	X	4,9
c)	150 672	+ 3,1	2,7	22 517	14,9	1 035 156	+ 11,1	3,4	71 154	6,9	X	X	6,9
1979/80 a)	253 890	+ 7,4	2,8	33 258	13,1	1 536 068	+ 5,4	3,4	98 331	6,4	406	12 893	6,1
b)	94 179	+ 9,7	2,8	10 816	11,5	469 027	+ 11,1	3,2	30 571	6,5	X	X	5,0
c)	159 711	+ 6,0	2,8	22 442	14,1	1 067 041	+ 3,1	3,5	67 760	6,4	X	X	6,7
1981	244 342	.	2,8	32 834	13,4	1 126 557	.	3,2	90 211	8,0	377	9 339	4,6
1982	228 111	- 6,6	2,8	32 154	14,1	1 041 480	- 7,6	3,2	94 657	9,1	359	8 747	4,6
1983	229 061	+ 0,4	2,8	34 309	15,0	978 332	- 6,1	3,2	102 975	10,5	339	8 441	4,3

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage			
Landkreis Waldshut													
1976/77 a)	277 557	.	3,3	22 506	8,1	2 554 686	.	6,2	101 729	4,0	618	21 118	9,2
b)	81 745	.	2,8	4 932	6,0	689 124	.	5,7	22 339	3,2	X	X	8,4
c)	195 812	.	3,6	17 574	9,0	1 865 562	.	6,4	79 390	4,3	X	X	9,5
1977/78 a)	311 176	+ 12,1	3,6	25 973	8,3	2 752 809	+ 7,8	6,5	116 437	4,2	615	21 860	8,8
b)	103 225	+ 26,3	3,2	6 414	6,2	857 349	+ 24,4	6,3	29 462	3,4	X	X	8,3
c)	207 951	+ 6,2	3,8	19 559	9,4	1 895 460	+ 1,6	6,5	86 975	4,6	X	X	9,1
1978/79 a)	308 496	- 0,9	3,5	23 161	7,5	2 816 428	+ 2,3	6,4	122 423	4,3	629	22 549	9,1
b)	100 927	- 2,2	3,1	6 612	6,6	827 618	- 3,5	6,2	32 802	4,0	X	X	8,2
c)	207 569	- 0,2	3,7	16 549	8,0	1 988 810	+ 4,9	6,6	89 621	4,5	X	X	9,6
1979/80 a)	311 210	+ 0,9	3,5	21 929	7,0	2 818 772	+ 0,1	6,3	126 148	4,5	638	22 863	9,1
b)	105 700	+ 2,4	3,2	6 456	6,1	874 054	+ 5,6	6,0	34 256	3,9	X	X	8,3
c)	205 510	- 1,0	3,6	15 473	7,5	1 944 718	- 2,2	6,4	91 892	4,7	X	X	9,5
1981	265 609	.	3,1	18 196	6,9	1 913 045	.	5,4	84 033	4,4	476	15 458	7,2
1982	230 240	- 13,3	2,8	18 564	8,1	1 660 136	- 13,2	5,2	80 145	4,8	447	12 357	7,2
1983	225 179	- 2,2	2,8	20 524	9,1	1 595 892	- 3,9	5,2	85 070	5,3	423	12 084	7,1
Region Hochrhein-Bodensee													
1976/77 a)	834 998	.	10,0	87 734	10,5	5 291 560	.	12,9	250 728	4,7	1 285	43 423	6,3
b)	261 997	.	9,0	22 878	8,7	1 465 180	.	12,1	66 388	4,5	X	X	5,6
c)	573 001	.	10,6	64 856	11,3	3 826 380	.	13,2	184 340	4,8	X	X	6,7
1977/78 a)	885 774	+ 6,1	10,2	92 867	10,5	5 555 359	+ 5,0	13,0	270 800	4,9	1 280	44 228	6,3
b)	284 366	+ 8,5	8,9	23 120	8,1	1 691 598	+ 15,5	12,5	67 970	4,0	X	X	5,9
c)	601 408	+ 5,0	11,0	69 747	11,6	3 863 761	+ 1,0	13,3	202 830	5,3	X	X	6,4
1978/79 a)	900 945	+ 1,7	10,2	91 228	10,1	5 770 743	+ 3,9	13,2	296 285	5,1	1 308	45 899	6,4
b)	283 496	- 0,3	8,8	24 441	8,6	1 654 599	- 2,2	12,3	75 904	4,6	X	X	5,8
c)	617 449	+ 2,7	10,9	66 787	10,8	4 116 144	+ 6,5	13,6	220 381	5,4	X	XX	6,7
1979/80 a)	922 027	+ 2,3	10,3	96 552	10,5	5 857 512	+ 1,5	13,1	315 022	5,4	1 310	46 650	6,4
b)	298 546	+ 5,3	9,0	25 264	8,5	1 751 728	+ 5,9	12,1	82 850	4,7	X	X	5,9
c)	623 481	+ 1,0	11,0	71 288	11,4	4 105 784	- 0,3	13,5	232 172	5,7	X	X	6,6
1981	805 651	.	9,3	91 846	11,4	4 142 638	.	11,7	255 602	6,2	1 085	32 326	5,1
1982	738 299	- 8,4	9,0	89 166	12,1	3 751 836	- 9,4	11,7	250 450	6,7	1 031	28 411	5,1
1983	739 198	+ 0,1	9,0	92 182	12,5	3 653 924	- 2,6	11,9	265 835	7,3	981	27 626	4,9
Regierungsbezirk Freiburg													
1976/77 a)	2 932 276	.	35,2	409 535	14,0	18 086 878	.	44,0	1 126 276	6,2	4 114	147 798	6,2
b)	916 569	.	31,5	86 773	9,5	4 904 762	.	40,5	231 674	4,7	X	X	5,4
c)	2 015 707	.	37,2	322 762	16,0	13 182 116	.	45,5	894 602	6,8	X	X	6,5
1977/78 a)	3 107 958	+ 6,0	35,9	434 239	14,0	18 873 121	+ 4,3	44,3	1 213 516	6,4	4 158	150 335	6,1
b)	1 047 795	+ 14,3	32,7	101 344	9,7	5 721 823	+ 16,7	42,2	266 791	4,7	X	X	5,5
c)	2 060 163	+ 2,2	37,7	332 895	16,2	13 151 298	- 0,2	45,3	946 725	7,2	X	X	6,4
1978/79 a)	3 167 818	+ 1,9	35,8	440 791	13,9	19 396 195	+ 2,8	44,3	1 268 833	6,5	4 205	153 966	6,1
b)	1 008 552	- 3,7	31,5	102 601	10,2	5 460 067	- 4,6	40,6	279 764	5,1	X	X	5,4
c)	2 159 266	+ 4,8	38,2	338 190	15,7	13 936 128	+ 6,0	46,0	989 069	7,1	X	X	6,5
1979/80 a)	3 274 861	+ 3,4	36,4	472 338	14,4	19 912 691	+ 2,7	44,4	1 339 936	6,7	4 232	156 473	6,1
b)	1 085 078	+ 7,6	32,7	107 435	9,9	5 921 534	+ 8,5	40,9	294 314	5,0	X	X	5,5
c)	2 189 783	+ 1,4	38,6	364 903	16,7	13 991 157	+ 6,4	46,1	1 045 622	7,5	X	X	6,4
1981	2 923 766	.	33,9	451 661	15,4	14 165 548	.	40,0	1 116 021	7,9	3 549	106 577	4,8
1982	2 761 888	- 5,5	33,8	447 593	16,2	12 897 283	- 9,0	40,2	1 125 291	8,7	3 418	95 890	4,7
1983	2 760 487	- 0,1	33,8	464 517	16,8	12 369 872	- 4,1	40,2	1 187 106	9,6	3 285	93 941	4,5
Landkreis Reutlingen													
1976/77 a)	111 984	.	1,3	11 876	10,6	411 102	.	1,0	33 328	8,1	113	3 546	3,7
b)	44 289	.	1,5	4 401	9,9	119 201	.	1,0	11 173	9,4	X	X	2,7
c)	67 695	.	1,2	7 475	11,0	291 901	.	1,0	22 155	7,6	X	X	4,3
1977/78 a)	128 161	+ 14,4	1,5	12 208	9,5	475 452	+ 15,7	1,1	37 541	7,9	125	4 184	3,7
b)	53 397	+ 20,6	1,7	3 666	6,9	153 348	+ 28,6	1,1	11 732	7,7	X	X	2,9
c)	74 764	+ 10,4	1,4	8 542	11,4	322 104	+ 10,3	1,1	25 809	8,0	X	X	4,3
1978/79 a)	127 344	- 0,6	1,4	13 122	10,3	493 630	+ 3,8	1,1	41 605	8,4	125	4 298	3,9
b)	55 318	+ 3,6	1,7	4 338	7,8	168 384	+ 9,8	1,3	13 241	7,9	X	X	3,0
c)	72 026	- 3,7	1,3	8 784	12,2	325 246	+ 1,0	1,1	28 364	8,7	X	X	4,5
1979/80 a)	129 259	+ 1,5	1,4	13 822	10,7	502 437	+ 1,8	1,1	47 558	9,5	128	4 421	3,9
b)	57 174	+ 3,4	1,7	4 531	7,9	187 723	+ 11,5	1,3	14 807	7,9	X	X	3,3
c)	72 085	+ 0,1	1,3	9 291	12,9	314 714	- 3,2	1,0	32 751	10,4	X	X	4,4
1981	142 589	.	1,7	15 424	10,8	504 166	.	1,4	41 016	8,1	134	4 139	3,5
1982	135 662	- 4,9	1,7	13 523	10,0	446 789	- 11,4	1,4	39 301	8,8	131	4 116	3,3
1983	141 390	+ 4,2	1,7	13 698	9,7	518 349	+ 16,0	1,7	42 702	8,2	122	4 001	3,7

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983
nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
									Anzahl	%	Anzahl	Tage	
Landkreis Tübingen													
1976/77 a)	75 649	.	0,9	13 929	18,4	243 505	.	0,6	34 413	14,1	51	1 545	3,2
b)	29 813	.	1,0	4 037	13,5	85 384	.	0,7	7 866	9,2	X	X	2,9
c)	45 836	.	0,8	9 892	21,6	158 121	.	0,5	26 547	16,8	X	X	3,4
1977/78 a)	72 854	- 3,7	0,8	14 933	20,5	253 039	+ 3,9	0,6	44 923	17,8	51	1 765	3,5
b)	30 411	+ 2,0	1,0	4 546	14,9	95 754	+ 12,1	0,7	9 510	9,9	X	X	3,1
c)	42 443	- 7,4	0,8	10 387	24,5	157 285	- 0,5	0,5	35 413	22,0	X	X	3,7
1978/79 a)	73 890	+ 1,4	0,8	16 092	21,8	251 216	- 0,7	0,6	44 087	17,5	50	1 825	3,4
b)	31 338	+ 3,2	1,0	5 279	16,8	100 884	+ 5,4	0,8	13 067	13,0	X	X	3,2
c)	42 552	+ 0,3	0,8	10 813	25,4	150 332	- 4,4	0,5	31 020	20,6	X	X	3,5
1979/80 a)	77 246	+ 4,5	0,9	16 992	22,0	232 928	- 7,3	0,5	39 935	17,1	51	1 706	3,0
b)	32 236	+ 2,7	1,0	5 774	17,9	98 681	- 2,2	0,7	13 049	13,2	X	X	3,1
c)	45 010	+ 5,8	0,8	11 218	24,9	134 247	- 10,7	0,4	26 886	20,0	X	X	3,0
1981	82 654	.	1,0	14 211	17,2	238 733	.	0,7	28 418	11,9	48	1 779	2,9
1982	68 332	- 17,3	0,8	13 632	19,9	190 096	- 20,4	0,6	27 200	14,3	47	1 379	2,8
1983	73 231	+ 7,2	0,9	15 153	20,7	185 080	- 2,6	0,6	30 378	16,4	45	1 357	2,5
Landkreis Zollernalbkreis													
1976/77 a)	59 825	.	0,7	5 786	9,7	158 926	.	0,4	10 798	6,8	95	1 838	2,7
b)	27 205	.	0,9	2 513	9,2	64 596	.	0,5	4 978	7,7	X	X	2,4
c)	32 620	.	0,6	3 273	10,0	94 330	.	0,3	5 820	6,2	X	X	2,9
1977/78 a)	62 350	+ 4,2	0,7	5 701	9,1	171 120	+ 7,7	0,4	14 014	8,2	90	1 765	2,7
b)	27 970	+ 2,8	0,9	2 265	8,1	71 408	+ 10,6	0,5	5 048	7,1	X	X	2,6
c)	34 380	+ 5,4	0,6	3 436	10,0	99 712	+ 5,7	0,3	8 966	9,0	X	X	2,9
1978/79 a)	59 352	- 4,8	0,7	6 327	10,7	175 809	+ 2,7	0,4	17 420	-9,9	89	1 677	3,0
b)	27 333	- 2,3	0,9	2 824	10,3	70 742	- 0,9	0,5	7 901	11,2	X	X	2,6
c)	32 019	- 6,9	0,6	3 503	10,9	105 067	+ 5,4	0,3	9 519	9,1	X	X	3,3
1979/80 a)	61 648	+ 3,9	0,7	6 823	10,1	183 117	+ 4,2	0,4	20 397	11,1	88	1 674	3,0
b)	28 622	+ 4,7	0,9	2 953	10,3	76 557	+ 8,2	0,5	8 101	10,6	X	X	2,7
c)	33 026	+ 3,1	0,6	3 870	11,7	106 560	+ 1,4	0,4	12 296	11,5	X	X	3,2
1981	70 575	.	0,8	5 591	7,9	202 139	.	0,6	16 289	8,1	84	1 921	2,9
1982	61 887	- 12,3	0,8	4 909	7,9	181 164	- 10,4	0,6	16 154	8,9	81	1 889	2,9
1983	62 468	+ 0,9	0,8	5 289	8,5	177 121	- 2,2	0,6	13 576	7,7	74	1 816	2,8
Region Neckar-Alb													
1976/77 a)	247 458	.	3,0	31 591	12,8	813 533	.	2,0	78 539	9,7	259	6 929	3,3
b)	101 307	.	3,5	10 951	10,8	269 181	.	2,2	24 017	8,9	X	X	2,7
c)	146 151	.	2,7	20 640	14,1	544 352	.	1,9	54 522	10,0	X	X	3,7
1977/78 a)	263 365	+ 6,4	3,0	32 842	12,5	899 611	+ 10,6	2,1	96 478	10,7	266	7 714	3,4
b)	111 778	+ 10,3	3,5	10 477	9,4	320 510	+ 19,1	2,4	26 290	8,2	X	X	2,9
c)	151 587	+ 3,7	2,8	22 365	14,8	579 101	+ 6,4	2,0	70 188	12,1	X	X	3,8
1978/79 a)	260 586	- 1,1	2,9	35 541	13,6	920 655	+ 2,3	2,1	103 112	11,2	264	7 800	3,5
b)	113 989	+ 2,0	3,6	12 441	10,9	340 010	+ 6,1	2,5	34 209	10,1	X	X	3,0
c)	146 597	- 3,3	2,6	23 100	15,8	580 645	+ 0,3	1,9	668 903	11,9	X	X	4,0
1979/80 a)	268 153	+ 2,9	3,0	37 637	14,0	918 482	- 0,2	2,0	107 890	11,7	267	7 801	3,4
b)	118 032	+ 3,5	3,6	13 258	11,2	362 961	+ 6,8	2,5	35 957	9,9	X	X	3,1
c)	150 121	+ 2,4	2,6	24 379	16,2	555 521	- 4,3	1,8	71 933	12,9	X	X	3,7
1981	295 818	.	3,4	35 226	11,9	945 038	.	2,7	85 723	9,1	266	7 839	3,2
1982	265 881	- 10,1	3,3	32 064	12,1	818 049	- 13,4	2,6	82 655	10,1	259	7 384	3,1
1983	277 089	+ 4,2	3,4	34 140	12,3	880 550	+ 7,6	2,9	86 656	9,8	241	7 174	3,2
Stadtkreis Ulm													
1976/77 a)	143 250	.	1,7	37 765	26,4	200 291	.	0,5	47 025	23,5	40	1 200	1,4
b)	60 545	.	2,1	13 535	22,4	84 712	.	0,7	16 838	19,9	X	X	1,4
c)	82 705	.	1,5	24 230	29,3	115 579	.	0,4	30 187	26,1	X	X	1,4
1977/78 a)	142 656	- 0,4	1,6	35 291	24,7	188 925	- 5,7	0,4	50 266	26,6	40	1 245	1,3
b)	61 303	+ 1,3	1,9	12 387	20,2	83 107	- 1,9	0,6	20 071	24,2	X	X	1,4
c)	81 353	- 1,6	1,5	22 904	28,2	105 818	- 8,4	0,4	30 195	28,5	X	X	1,3
1978/79 a)	146 447	+ 2,7	1,7	33 226	22,7	199 953	+ 5,8	0,5	44 854	22,4	40	1 264	1,4
b)	65 434	+ 6,7	2,0	12 228	18,7	89 712	+ 7,9	0,7	16 438	18,3	X	X	1,4
c)	81 013	- 0,4	1,4	20 998	25,9	110 241	+ 4,2	0,4	28 416	25,8	X	X	1,4
1979/80 a)	144 710	- 1,2	1,6	35 512	24,5	206 119	+ 3,1	0,5	52 643	25,5	41	1 216	1,4
b)	66 003	+ 0,9	2,0	11 763	17,8	93 020	+ 3,7	0,6	20 015	21,5	X	X	1,4
c)	78 707	- 2,8	1,4	23 749	30,2	113 099	+ 2,6	0,4	32 628	28,8	X	X	1,4
1981	121 111	.	1,4	34 155	28,2	185 420	.	0,5	50 530	27,3	38	1 170	1,5
1982	116 075	- 4,2	1,4	32 014	27,6	181 212	- 2,3	0,6	46 220	25,5	37	1 133	1,6
1983	113 565	- 2,2	1,4	28 933	25,5	179 512	- 0,9	0,6	43 786	24,4	37	1 146	1,6

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt		
	Anzahl	Σ		Anzahl	Σ			Anzahl	Σ	Anzahl	Tage
Landkreis Alb-Donau-Kreis											
1976/77 a)	70 371	.	0,8	16 941	24,1	.	0,4	76 887	45,0	58	1 389
b)	26 902	.	0,9	2 315	8,6	.	0,6	30 375	43,1	X	X
c)	43 469	.	0,8	14 626	33,6	.	0,3	46 512	46,4	X	X
1977/78 a)	78 591	+ 11,7	0,9	20 787	26,5	+ 11,0	0,4	87 641	46,3	63	1 475
b)	29 166	+ 8,4	0,9	3 789	13,0	+ 7,1	0,6	33 796	44,8	X	X
c)	49 425	+ 13,7	0,9	16 998	34,4	+ 13,7	0,4	53 845	47,2	X	X
1978/79 a)	85 010	+ 8,2	1,0	23 032	27,1	- 2,5	0,4	82 877	44,9	64	1 470
b)	33 308	+ 14,2	1,0	5 101	15,3	+ 0,7	0,6	30 222	39,8	X	X
c)	51 702	+ 4,6	0,9	17 931	34,7	- 4,6	0,4	52 655	48,4	X	X
1979/80 a)	75 710	- 10,9	0,8	21 571	28,5	- 0,4	0,4	86 392	47,0	60	1 533
b)	26 177	- 21,4	0,8	3 521	13,5	- 1,2	0,5	31 865	42,5	X	X
c)	49 533	- 4,2	0,9	18 050	36,4	+ 0,2	0,4	54 527	50,0	X	X
1981	87 705	.	1,0	20 314	23,2	.	0,5	26 555	16,6	81	1 819
1982	77 064	- 12,1	0,9	18 126	23,5	- 17,6	0,4	22 919	17,4	79	1 796
1983	73 692	- 4,4	0,9	14 384	19,5	- 7,5	0,4	18 937	15,6	75	1 713
Landkreis Biberach											
1976/77 a)	59 981	.	0,7	2 825	4,7	.	1,2	6 138	1,3	67	2 520
b)	25 825	.	0,9	919	3,6	.	1,7	2 202	1,1	X	X
c)	34 156	.	0,6	1 906	5,6	.	1,0	3 936	1,4	X	X
1977/78 a)	65 040	+ 8,4	0,8	3 199	4,9	+ 3,2	1,2	5 850	1,2	70	2 396
b)	27 898	+ 8,0	0,9	1 107	4,0	+ 4,9	1,6	2 122	1,0	X	X
c)	37 142	+ 8,7	0,7	2 092	5,6	+ 1,9	1,0	3 728	1,3	X	X
1978/79 a)	68 310	+ 5,0	0,8	3 264	4,8	+ 4,3	1,2	7 960	1,5	72	2 493
b)	28 853	+ 3,4	0,9	1 025	3,6	+ 4,8	1,7	2 508	1,1	X	X
c)	39 457	+ 6,2	0,7	2 239	5,7	+ 4,0	1,0	5 452	1,8	X	X
1979/80 a)	69 308	+ 1,5	0,8	3 311	4,8	+ 2,5	1,2	9 290	1,7	68	2 427
b)	30 514	+ 5,8	0,9	1 263	4,1	+ 2,8	1,6	3 741	1,6	X	X
c)	38 794	- 1,7	0,7	2 048	5,3	+ 2,1	1,0	5 549	1,8	X	X
1981	73 178	.	0,8	3 781	5,2	.	1,6	9 296	1,6	72	2 652
1982	71 789	- 1,9	0,9	3 622	5,0	- 5,9	1,7	8 360	1,5	69	2 613
1983	70 646	- 1,6	0,9	3 791	5,4	- 5,7	1,7	7 917	1,5	64	2 558
Region Donau-Iller ³⁾											
1976/77 a)	273 602	.	3,3	57 531	21,0	.	2,1	130 050	15,1	165	5 109
b)	113 272	.	3,9	16 769	14,8	.	3,0	49 415	13,6	X	X
c)	160 330	.	3,0	40 762	25,4	.	1,7	80 635	16,3	X	X
1977/78 a)	286 287	+ 4,6	3,3	59 277	20,7	+ 2,7	2,1	143 757	16,3	173	5 116
b)	118 367	+ 4,5	3,7	17 283	14,6	+ 3,7	2,8	55 989	14,9	X	X
c)	167 920	+ 4,7	3,1	41 994	25,0	+ 1,9	1,7	87 768	17,4	X	X
1978/79 a)	299 767	+ 4,7	3,4	59 522	19,9	+ 3,2	2,1	135 691	14,9	176	5 227
b)	127 595	+ 7,8	4,0	18 354	14,4	+ 4,7	2,9	49 168	12,5	X	X
c)	172 172	+ 2,5	3,0	41 168	23,9	+ 2,1	1,7	86 523	16,8	X	X
1979/80 a)	289 728	- 3,3	3,2	60 394	20,8	+ 2,0	2,1	148 325	16,0	169	5 176
b)	122 694	- 3,8	3,7	16 547	13,5	+ 2,3	2,8	55 621	13,8	X	X
c)	167 034	- 3,0	2,9	43 847	26,3	+ 1,8	1,7	92 704	17,7	X	X
1981	281 994	.	3,3	58 250	20,7	.	2,6	86 381	9,4	191	5 641
1982	264 928	- 6,1	3,2	53 762	20,3	- 7,2	2,7	77 499	9,1	185	5 542
1983	257 903	- 2,7	3,2	47 108	18,3	- 5,0	2,6	70 640	8,7	176	5 417
Landkreis Bodenseekreis											
1976/77 a)	320 311	.	3,8	25 275	7,9	.	4,2	88 126	5,1	347	15 753
b)	63 050	.	2,2	4 745	7,5	.	1,9	18 613	7,9	X	X
c)	257 261	.	4,7	20 530	8,0	.	5,2	69 513	4,6	X	X
1977/78 a)	338 044	+ 5,5	3,9	28 161	8,3	+ 4,5	4,3	96 763	5,3	351	16 218
b)	71 285	+ 13,1	2,2	6 030	8,5	+ 11,2	1,9	22 300	8,6	X	X
c)	266 759	+ 3,7	4,9	22 131	8,3	+ 3,5	5,4	74 463	4,8	X	X
1978/79 a)	363 298	+ 7,5	4,1	26 837	7,4	+ 4,9	4,4	91 542	4,8	355	16 557
b)	73 371	+ 2,9	2,3	5 683	7,7	+ 1,4	2,0	22 165	8,4	X	X
c)	289 927	+ 8,7	5,1	21 154	7,3	+ 5,5	5,4	69 377	4,2	X	X
1979/80 a)	360 946	- 0,6	4,0	29 731	8,2	+ 2,7	4,4	107 383	5,5	363	17 047
b)	77 154	+ 5,2	2,3	6 233	8,1	+ 8,4	2,0	27 752	9,7	X	X
c)	283 792	- 2,1	5,0	23 498	8,3	+ 1,8	5,5	79 631	4,7	X	X
1981	305 081	.	3,5	26 397	8,7	.	3,8	90 226	6,6	320	10 112
1982	297 953	- 2,3	3,6	28 363	9,5	- 5,3	4,0	102 323	7,9	315	10 041
1983	304 074	+ 2,1	3,7	30 877	10,2	- 4,6	4,0	106 420	8,7	307	9 857

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesmat				
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Tage		
Landkreis Ravensburg													
1976/77 a)	226 841	.	2,7	12 420	5,5	1 606 760	.	3,9	37 916	2,4	266	11 003	7,1
b)	85 182	.	2,9	3 421	4,0	569 890	.	4,7	3 643	1,5	X	X	6,7
c)	141 659	.	2,6	8 999	6,4	1 036 870	.	3,6	29 268	2,8	X	X	7,3
1977/78 a)	231 092	+ 1,9	2,7	13 684	5,9	1 659 611	+ 3,3	3,9	41 049	2,5	263	11 664	7,2
b)	84 740	- 0,5	2,6	3 405	4,0	594 779	+ 4,4	4,4	8 848	1,5	X	X	7,0
c)	146 352	+ 3,3	2,7	10 279	7,0	1 064 832	+ 2,7	3,7	33 201	3,1	X	X	7,3
1978/79 a)	247 158	+ 7,0	2,8	14 324	5,8	1 798 800	+ 8,4	4,1	47 135	2,6	257	11 594	7,3
b)	89 265	+ 5,3	2,8	4 242	4,8	652 703	+ 9,7	4,9	12 817	2,0	X	X	7,3
c)	157 893	+ 7,9	2,8	10 082	6,4	1 146 097	+ 7,6	3,8	34 318	3,0	X	X	7,3
1979/80 a)	253 358	+ 2,5	2,8	15 200	6,0	1 947 254	+ 8,3	4,3	53 501	2,7	255	11 766	7,7
b)	95 283	+ 6,7	2,9	4 555	4,8	726 410	+ 11,3	5,0	14 232	2,0	X	X	7,6
c)	158 075	+ 0,1	2,8	10 645	6,7	1 220 844	+ 6,5	4,0	39 269	3,2	X	X	7,7
1981	210 164	.	2,4	13 996	6,7	1 594 354	.	4,5	42 557	2,7	209	8 191	7,6
1982	195 877	- 6,8	2,4	12 709	6,5	1 394 423	- 12,5	4,4	34 612	2,5	198	7 598	7,1
1983	193 293	- 1,3	2,4	12 563	6,5	1 307 276	- 6,3	4,2	31 288	2,4	190	7 490	6,8
Landkreis Sigmaringen													
1976/77 a)	57 820	.	0,7	4 479	7,7	129 379	.	0,3	7 890	6,1	62	1 676	2,2
b)	24 934	.	0,9	1 476	5,9	48 660	.	0,4	2 358	4,8	X	X	2,0
c)	32 886	.	0,6	3 003	9,1	80 719	.	0,3	5 532	6,9	X	X	2,5
1977/78 a)	59 882	+ 3,6	0,7	5 943	9,9	123 956	- 4,2	0,3	9 026	7,3	58	1 487	2,1
b)	24 764	- 0,7	0,8	1 955	7,9	46 458	- 4,5	0,3	2 890	6,2	X	X	1,9
c)	35 118	+ 6,8	0,6	3 988	11,4	77 498	- 4,0	0,3	6 136	7,9	X	X	2,2
1978/79 a)	57 439	- 4,1	0,6	5 256	9,2	116 426	- 6,1	0,3	9 143	7,9	59	1 512	2,0
b)	23 247	- 6,1	0,7	1 730	7,4	42 771	- 7,9	0,3	2 820	6,6	X	X	1,8
c)	34 192	- 2,6	0,6	3 526	10,3	73 655	- 5,0	0,2	6 323	8,6	X	X	2,2
1979/80 a)	59 044	+ 2,8	0,7	4 998	8,5	121 379	+ 4,3	0,3	9 700	8,0	56	1 444	2,1
b)	23 776	+ 2,3	0,7	1 864	7,8	45 791	+ 7,1	0,3	3 602	7,9	X	X	1,9
c)	35 268	+ 3,1	0,6	3 134	8,9	75 588	+ 2,6	0,2	6 098	8,1	X	X	2,1
1981	68 728	.	0,8	4 658	6,8	155 428	.	0,4	10 793	6,9	77	1 816	2,3
1982	67 724	- 1,5	0,8	4 883	7,2	145 385	- 6,5	0,5	9 992	6,9	73	1 779	2,1
1983	70 891	+ 4,7	0,9	5 280	7,4	144 036	- 0,9	0,5	10 332	7,2	70	1 749	2,0
Region Bodensee-Oberschwaben													
1976/77 a)	604 972	.	7,3	42 174	7,0	3 479 403	.	8,5	133 932	3,8	675	28 432	5,8
b)	173 166	.	5,9	9 642	5,6	853 028	.	7,1	29 619	3,5	X	X	4,9
c)	431 806	.	8,0	32 532	7,5	2 626 375	.	9,1	104 313	4,0	X	X	6,1
1977/78 a)	629 018	+ 4,0	7,3	47 788	7,6	3 605 867	+ 3,6	8,5	147 838	4,1	672	29 369	5,7
b)	180 789	+ 4,4	5,6	11 390	6,3	901 963	+ 5,7	6,7	34 038	3,8	X	X	5,0
c)	448 229	+ 3,8	8,2	36 398	8,1	2 703 904	+ 3,0	9,3	113 800	4,2	X	X	6,0
1978/79 a)	667 895	+ 6,2	7,5	46 417	7,0	3 827 297	+ 6,1	8,7	147 820	3,9	671	29 663	5,7
b)	185 883	+ 2,8	5,8	11 655	6,3	959 812	+ 6,4	7,1	37 802	3,9	X	X	5,2
c)	482 012	+ 7,5	8,5	34 762	7,2	2 867 485	+ 6,1	9,5	110 018	3,8	X	X	5,9
1979/80 a)	673 348	+ 0,8	7,5	49 929	7,4	4 033 246	+ 5,4	9,0	170 584	4,2	674	30 257	6,0
b)	196 213	+ 5,6	5,9	12 652	6,4	1 058 665	+ 10,3	7,3	45 586	4,3	X	X	5,4
c)	477 135	- 1,0	8,4	37 277	7,8	2 974 581	+ 3,7	9,8	124 998	4,2	X	X	6,2
1981	583 973	.	6,8	45 051	7,7	3 110 127	.	8,8	143 576	4,6	606	20 119	5,3
1982	561 554	- 3,8	6,9	45 955	8,2	2 827 900	- 9,1	8,8	146 927	5,2	586	19 418	5,0
1983	568 258	+ 1,2	7,0	48 720	8,6	2 680 665	- 5,2	8,7	148 040	5,5	567	19 096	4,7
Regierungsbezirk Tübingen													
1976/77 a)	1 126 032	.	13,5	131 296	11,7	5 151 467	.	12,5	342 521	6,6	1 099	40 470	4,6
b)	387 745	.	13,3	37 362	9,6	1 485 449	.	12,3	103 051	6,9	X	X	3,8
c)	738 287	.	13,6	93 934	12,7	3 666 018	.	12,6	239 470	6,5	X	X	5,0
1977/78 a)	1 178 670	+ 4,7	13,6	139 907	11,9	5 386 816	+ 4,6	12,7	388 073	7,2	1 111	42 199	4,6
b)	410 934	+ 6,0	12,8	39 150	9,5	1 599 289	+ 7,7	11,8	116 317	7,3	X	XX	3,9
c)	767 736	+ 4,0	14,1	100 757	13,1	3 787 527	+ 3,3	13,1	271 756	7,2	X	X	4,9
1978/79 a)	1 228 248	+ 4,2	13,9	141 480	11,5	5 657 318	+ 5,0	12,9	386 623	6,8	1 111	42 690	4,6
b)	427 467	+ 4,0	13,3	42 450	9,9	1 694 192	+ 5,9	12,6	121 179	7,2	X	X	4,0
c)	800 781	+ 4,3	14,2	99 030	12,4	3 963 126	+ 4,6	13,1	265 444	6,7	X	X	4,9
1979/80 a)	1 231 229	+ 0,2	13,7	147 960	12,0	5 879 417	+ 3,9	13,1	426 799	7,3	1 110	43 234	4,8
b)	436 939	+ 2,2	13,2	42 457	9,7	1 824 873	+ 7,7	12,6	137 164	7,5	X	X	4,2
c)	794 290	- 0,8	14,0	105 503	13,3	4 054 544	+ 2,3	13,4	289 635	7,1	X	X	5,1
1981	1 161 785	.	13,5	138 527	11,9	4 976 687	.	14,1	315 680	6,3	1 063	33 599	4,3
1982	1 092 363	- 6,0	13,4	131 781	12,1	4 501 034	- 9,6	14,0	307 081	6,8	1 030	32 344	4,1
1983	1 103 250	+ 1,0	13,5	129 968	11,8	4 373 857	- 2,8	14,2	305 336	7,0	984	31 687	4,0

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 31. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1976/77 bis 1983 nach Kreisen, Regionen und Regierungsbezirken

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj Kalender- jahr ¹⁾	Ankünfte				Übernachtungen				Betriebe ²⁾	Betten ²⁾	Durch- schnitt- liche Auf- enthalts- dauer		
	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landes- ergebnis	darunter von Auslandsgästen	insgesamt				
											Anzahl	±	Anzahl
Land Baden-Württemberg													
1976/77 a)	8 334 814	.	100	1 481 065	17,8	41 083 207	.	100	3 260 219	7,9	9 491	326 708	4,9
b)	2 913 775	.	100	398 429	13,7	12 097 806	.	100	877 812	7,3	X	X	4,2
c)	5 421 039	.	100	1 082 636	20,0	28 985 401	.	100	2 382 407	8,2	X	X	5,3
1977/78 a)	8 662 486	+ 3,9	100	1 553 014	17,9	42 574 567	+ 3,6	100	3 480 234	8,2	9 531	332 888	4,9
b)	3 202 415	+ 9,9	100	435 141	13,6	13 561 717	+ 12,1	100	957 629	7,1	X	X	4,2
c)	5 460 071	+ 0,7	100	1 117 873	20,5	29 012 850	+ 0,1	100	2 522 605	8,7	X	X	5,3
1978/79 a)	8 860 996	+ 2,3	100	1 585 812	17,9	43 759 172	+ 2,8	100	3 636 366	8,3	9 624	337 599	4,9
b)	3 206 602	+ 0,1	100	445 069	13,9	13 456 657	- 0,8	100	1 014 381	7,5	X	X	4,2
c)	5 654 394	+ 3,6	100	1 140 743	20,2	30 302 515	+ 4,4	100	2 621 985	8,7	X	X	5,4
1979/80 a)	8 988 771	+ 1,4	100	1 666 726	18,5	44 857 649	+ 2,5	100	3 908 883	8,7	9 621	342 028	5,0
b)	3 320 138	+ 3,5	100	462 879	13,9	14 495 450	+ 7,7	100	1 117 510	7,7	X	X	4,4
c)	5 668 633	+ 0,3	100	1 203 847	21,2	30 362 199	+ 0,2	100	2 791 373	9,2	X	X	5,4
1981	8 625 503	.	100	1 643 009	19,0	35 411 580	.	100	3 532 801	10,0	8 270	257 228	4,1
1982	8 171 324	- 5,3	100	1 631 396	20,0	32 053 745	- 9,5	100	3 488 737	10,9	7 971	240 694	3,9
1983	8 173 371	± 0,0	100	1 676 605	20,5	30 771 254	- 4,0	100	3 588 430	11,7	7 624	235 891	3,8

1) Ab 1981. - 2) Jeweils am 1.4. des Fremdenverkehrs- bzw. Kalenderjahres. - 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken
a) 1984

Schlüsselnummer	Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	Betten- auslastung	Aufent- haltsdauer
		1000				%	Tage
111	Stadtkreis Stuttgart	514,0	168,7	1 065,9	328,4	44,9	2,1
115	Landkreise						
116	Böblingen	223,3	65,2	469,3	112,7	36,4	2,1
117	Esslingen	213,4	56,2	415,2	94,5	30,1	1,9
118	Göppingen	130,6	24,0	401,3	49,8	33,0	3,1
119	Ludwigsburg	147,6	29,2	311,4	59,8	33,1	2,1
	Rems-Murr-Kreis	138,1	10,4	385,6	27,4	29,4	2,8
121	Stadtkreis Heilbronn	69,5	17,5	158,1	43,9	36,2	2,3
125	Landkreise						
126	Heilbronn	150,1	14,5	664,1	27,5	46,3	4,4
127	Hohenlohekreis	42,5	4,7	107,0	8,8	28,0	2,5
128	Schwäbisch Hall	112,1	10,7	291,8	27,6	28,9	2,6
	Main-Tauber-Kreis	164,6	19,2	933,2	40,3	42,2	5,7
135	Landkreise						
136	Heidenheim	38,9	5,4	82,2	10,5	22,1	2,1
	Ostalbkreis	112,5	13,2	314,8	31,5	27,4	2,8
1	Regierungsbezirk Stuttgart	2 057,1	438,8	5 600,0	862,7	36,1	2,7
211	Stadtkreise						
212	Baden-Baden	244,1	106,5	766,9	207,3	48,2	3,1
	Karlsruhe	221,5	54,9	413,7	106,1	31,4	1,9
215	Landkreise						
216	Karlsruhe	179,3	54,7	701,8	80,7	44,7	3,9
	Rastatt	151,2	26,4	472,8	56,5	28,0	3,1
221	Stadtkreise						
222	Heidelberg	435,4	255,3	702,3	374,3	49,8	1,6
	Mannheim	206,9	80,4	386,5	134,9	38,9	1,9
225	Landkreise						
226	Neckar-Odenwald-Kreis	99,8	6,6	440,9	22,4	30,9	4,4
	Rhein-Neckar-Kreis	355,7	115,4	675,8	180,1	30,5	1,9
231	Stadtkreis Pforzheim	37,4	10,4	77,5	22,1	28,2	2,1
235	Landkreise						
236	Calw	311,5	29,7	2 107,1	113,4	39,7	6,8
237	Enzkreis	86,7	20,0	219,3	27,8	28,0	2,5
	Freudenstadt	348,5	36,1	2 537,1	133,1	37,1	7,3
2	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 677,9	796,4	9 501,8	1 458,7	37,4	3,5
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	316,3	88,9	622,4	145,7	51,2	2,0
315	Landkreise						
316	Breisgau-Hochschwarzwald	748,1	103,7	3 801,6	285,8	42,1	5,1
317	Emmendingen	135,8	18,3	564,7	54,5	32,8	4,2
	Ortenaukreis	585,0	139,6	2 170,6	354,8	34,9	3,7
325	Landkreise						
326	Rottweil	80,8	11,0	392,1	40,1	27,1	4,9
327	Schwarzwald-Baar-Kreis	316,2	49,4	1 632,8	113,7	41,4	5,2
	Tuttlingen	45,1	4,8	99,7	11,9	19,1	2,2
335	Landkreise						
336	Konstanz	320,9	43,5	1 116,8	82,3	41,0	3,5
337	Lörrach	257,7	33,6	1 073,9	87,4	34,0	4,2
	Waldshut	234,9	22,5	1 696,8	95,6	39,2	7,2
3	Regierungsbezirk Freiburg	3 040,7	515,3	13 171,3	1 271,9	38,4	4,3
415	Landkreise						
416	Reutlingen	164,2	14,3	617,1	40,6	37,9	3,8
417	Tübingen	92,4	19,4	226,0	34,3	39,1	2,4
	Zollernalbkreis	63,8	5,2	176,8	13,5	26,9	2,8
421	Stadtkreis Ulm	120,4	36,1	188,1	50,2	36,5	1,6
425	Landkreise						
426	Alb-Donau-Kreis	79,0	14,8	148,1	20,5	23,4	1,9
	Biberach	78,9	4,7	549,3	9,5	54,7	7,0
435	Landkreise						
436	Bodenseekreis	352,5	38,0	1 368,7	119,3	38,8	3,9
437	Ravensburg	196,7	12,6	1 435,8	30,3	52,7	7,3
	Sigmaringen	85,5	6,3	185,4	12,7	26,1	2,2
4	Regierungsbezirk Tübingen	1 233,4	151,5	4 895,4	330,9	40,9	4,0
	Baden-Württemberg	9 009,2	1 902,1	33 168,4	3 924,2	38,0	3,7

Touristische Nachfrage

Noch: 32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken
b) 1985

Schlüssel- nummer	Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	Betten- auslastung	Aufent- haltsdauer
		1000				%	Tage
111	Stadtkreis Stuttgart	517,1	172,2	1 097,4	362,9	47,4	2,1
	Landkreise						
115	Böblingen	236,2	67,5	494,5	137,6	33,8	2,1
116	Esslingen	220,0	58,8	427,0	99,7	30,2	1,9
117	Göppingen	139,3	23,8	425,5	54,7	35,4	3,1
118	Ludwigsburg	155,4	32,2	338,3	72,8	34,5	2,2
119	Reims-Murr-Kreis	144,3	12,9	402,9	35,7	29,8	2,8
121	Stadtkreis Heilbronn	75,6	18,8	166,8	50,8	35,9	2,2
	Landkreise						
125	Heilbronn	159,6	16,1	701,3	27,2	48,9	4,4
126	Hohenlohekreis	45,5	4,9	105,0	8,0	27,6	2,3
127	Schwäbisch Hall	116,1	12,0	280,8	28,1	28,1	2,4
128	Main-Tauber-Kreis	171,4	20,2	908,4	46,7	43,2	5,3
135	Landkreise						
	Heidenheim	37,9	7,1	81,7	13,8	22,4	2,2
136	Ostalbkreis	116,3	14,7	311,0	36,0	25,6	2,7
1	Regierungsbezirk Stuttgart	2 134,6	461,3	5 740,7	973,9	36,6	2,7
211	Stadtkreise						
	Baden-Baden	249,5	113,4	781,4	223,7	48,6	3,1
212	Karlsruhe	223,8	55,0	420,0	104,8	31,7	1,9
	Landkreise						
215	Karlsruhe	180,4	52,7	681,3	77,9	44,3	3,8
216	Rastatt	151,9	32,7	449,7	62,0	27,0	3,0
221	Stadtkreise						
	Heidelberg	435,2	259,6	731,4	397,3	49,7	1,7
222	Mannheim	246,2	91,2	455,1	168,0	40,6	1,8
	Landkreise						
225	Neckar-Odenwald-Kreis	99,0	8,0	440,5	27,6	29,4	4,4
226	Rhein-Neckar-Kreis	344,6	119,7	640,6	180,6	30,7	1,9
231	Stadtkreis						
	Pforzheim	43,1	10,3	88,9	222,2	27,8	2,1
	Landkreise						
235	Calw	312,1	37,4	2 046,2	130,3	38,4	6,6
236	Enzkreis	89,2	19,9	209,6	29,9	26,6	2,4
237	Freudenstadt	337,9	35,4	2 374,6	130,1	36,5	7,0
2	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 712,9	835,3	9 319,3	1 554,3	36,9	3,4
311	Stadtkreis						
	Freiburg im Breisgau	315,7	88,1	604,0	144,2	49,6	1,9
	Landkreise						
315	Breisgau-Hochschwarzwald	749,0	111,1	3 738,7	294,1	42,0	5,0
316	Emmendingen	145,7	20,6	567,6	62,9	33,6	3,9
317	Ortenaukreis	601,8	155,2	2 200,7	379,6	35,2	3,7
325	Landkreise						
	Rottweil	79,9	12,8	359,5	38,9	24,6	4,5
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	285,0	51,4	1 609,8	118,7	41,1	5,6
327	Tuttlingen	48,7	5,5	111,7	13,5	21,9	2,3
335	Landkreise						
	Konstanz	318,7	48,2	1 126,6	88,6	41,9	3,5
336	Lörrach	251,0	333,8	1 047,7	97,3	33,9	4,2
337	Waldshut	219,8	22,4	1 648,8	95,2	39,1	7,5
3	Regierungsbezirk Freiburg	3 015,2	549,1	13 015,3	1 332,7	38,4	4,3
415	Landkreise						
	Reutlingen	167,1	14,5	647,1	41,7	38,9	3,9
416	Tübingen	92,8	22,1	233,2	40,4	40,7	2,5
417	Zollernalbkreis	63,2	5,8	177,9	12,6	27,8	2,8
421	Stadtkreis						
	Ulm	135,8	40,9	203,6	58,5	38,0	1,5
	Landkreise						
425	Alb-Donau-Kreis	81,8	14,8	141,5	19,5	22,9	1,7
426	Biberach	80,9	4,9	559,5	12,3	56,9	6,9
435	Landkreise						
	Bodenseekreis	374,2	39,8	1 469,6	119,9	41,5	3,9
436	Ravensburg	192,7	14,7	1 489,7	36,3	55,6	7,7
437	Sigmaringen	88,5	7,0	203,0	18,9	27,6	2,3
4	Regierungsbezirk Tübingen	1 276,9	164,6	5 125,0	360,2	42,8	4,0
	Baden-Württemberg	9 139,6	2 010,2	33 200,2	4 221,3	38,2	3,6

Noch: 32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in
Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken
c) 1986

Schlüssel- nummer	Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	Betten- auslastung	Aufent- haltsdauer
		1000				%	Tage
111	Stadtkreis Stuttgart	529,9	166,8	1 123,5	356,7	46,3	2,1
115	Landkreise						
116	Böblingen	259,1	70,2	550,1	143,5	36,4	2,1
117	Esslingen	231,0	55,5	453,8	102,4	31,7	2,0
118	Göppingen	147,0	27,0	434,1	61,5	36,6	3,0
119	Ludwigsburg	164,4	31,8	358,2	77,2	35,4	2,2
	Rems-Murr-Kreis	161,5	13,7	431,1	39,5	31,5	2,7
121	Stadtkreis Heilbronn	71,6	16,3	166,4	49,6	34,9	2,3
125	Landkreise						
126	Heilbronn	165,8	14,1	747,1	23,5	50,4	4,5
127	Hohenlohekreis	44,9	3,0	101,6	5,8	26,9	2,3
128	Schwäbisch Hall	119,1	11,0	284,8	22,9	28,7	2,4
	Main-Tauber-Kreis	176,7	17,5	972,1	43,8	46,6	5,5
135	Landkreise						
136	Heidenheim	42,3	6,2	86,8	11,4	22,8	2,1
	Ostalbkreis	118,8	14,6	313,3	37,4	26,1	2,6
1	Regierungsbezirk Stuttgart	2 232,1	447,6	6 023,0	975,1	37,8	2,7
211	Stadtkreise						
212	Baden-Baden	238,5	94,6	793,8	197,1	50,3	3,3
	Karlsruhe	232,1	55,2	442,7	103,5	32,9	1,9
215	Landkreise						
216	Karlsruhe	194,4	54,3	713,1	75,5	45,7	3,7
	Rastatt	146,8	26,2	444,0	57,8	27,0	3,0
221	Stadtkreise						
222	Heidelberg	427,9	219,0	749,1	355,9	45,5	1,8
	Mannheim	229,8	65,7	434,3	125,5	38,4	1,9
225	Landkreise						
226	Neckar-Odenwald-Kreis	106,9	9,2	460,9	34,5	29,3	4,3
	Rhein-Neckar-Kreis	343,9	101,6	659,8	162,0	31,0	1,9
231	Stadtkreis						
	Pforzheim	45,9	11,7	99,7	30,2	29,8	2,2
235	Landkreise						
236	Calw	327,3	39,3	2 105,4	137,5	39,7	6,4
237	Enzkreis	85,8	19,0	208,1	28,0	27,3	2,4
	Freudenstadt	365,3	35,0	2 493,0	134,6	39,7	6,8
2	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 744,7	730,8	9 603,8	1 442,1	38,0	3,5
311	Stadtkreis						
	Freiburg im Breisgau	328,4	83,3	624,1	137,2	51,4	1,9
315	Landkreise						
316	Breisgau-Hochschwarzwald	835,2	122,1	4 017,2	328,2	44,6	4,8
317	Emmendingen	155,1	25,6	593,8	68,9	35,6	3,8
	Ortenaukreis	622,4	156,3	2 325,5	387,6	36,9	3,7
325	Landkreise						
326	Rottweil	78,2	13,8	364,3	48,4	25,6	4,7
327	Schwarzwald-Baar-Kreis	310,1	53,5	1 687,9	138,3	42,5	5,4
	Tuttlingen	53,9	6,6	113,9	14,9	22,3	2,1
335	Landkreise						
336	Konstanz	326,7	45,4	1 122,0	85,3	41,4	3,4
337	Lörrach	277,0	40,8	1 118,2	112,1	35,9	4,0
	Waldshut	250,0	26,0	1 822,5	107,9	42,6	7,3
3	Regierungsbezirk Freiburg	3 237,0	573,4	13 789,4	1 428,8	40,3	4,3
415	Landkreise						
416	Reutlingen	169,0	14,1	675,7	42,8	38,9	4,0
417	Tübingen	99,8	24,5	245,2	44,3	42,2	2,5
	Zollernalbkreis	64,6	5,9	171,9	13,7	26,9	2,7
421	Stadtkreis						
	Ulm	132,5	39,4	207,5	56,1	37,8	1,6
425	Landkreise						
426	Alb-Donau-Kreis	83,0	13,8	139,0	18,8	22,8	1,7
	Biberach	81,5	4,5	565,8	11,3	59,0	6,9
435	Landkreise						
436	Bodenseekreis	387,4	40,5	1 556,1	122,3	42,8	4,0
437	Ravensburg	201,0	15,2	1 519,3	40,4	57,3	7,6
	Sigmaringen	84,7	6,3	187,8	13,2	25,6	2,2
4	Regierungsbezirk Tübingen	1 303,5	164,3	5 268,3	362,9	43,6	4,0
	Baden-Württemberg	9 517,3	1 916,1	34 684,5	4 208,9	39,6	3,6

Touristische Nachfrage

Noch: 32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken
d) 1987

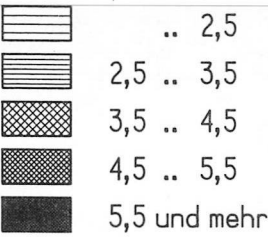
Schlüsselnummer	Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	Betten- auslastung	Aufent- haltsdauer
		1000				%	Tage
111	Stadtkreis Stuttgart	527,9	162,2	1 130,7	353,8	46,7	2,1
	Landkreise						
115	Böblingen	308,5	77,3	641,8	169,1	38,1	2,1
116	Esslingen	240,1	55,7	478,8	112,9	31,9	2,0
117	Göppingen	151,1	27,6	435,2	60,8	36,4	2,9
118	Ludwigsburg	184,1	32,7	414,9	83,6	37,5	2,3
119	Rems-Murr-Kreis	176,6	16,1	470,3	45,0	32,5	2,7
121	Stadtkreis Heilbronn	74,4	16,7	165,6	47,5	36,0	2,2
	Landkreise						
125	Heilbronn	180,9	16,0	798,5	29,6	50,9	4,4
126	Hohenlohekreis	48,5	4,1	106,8	7,1	27,2	2,2
127	Schwäbisch Hall	131,5	12,8	304,2	27,0	28,8	2,3
128	Main-Tauber-Kreis	189,2	19,7	1 025,3	52,4	50,5	5,4
135	Landkreise Heidenheim	52,3	7,4	95,7	12,8	22,6	1,8
136	Ostalbkreis	135,8	14,9	347,5	44,4	30,0	2,6
1	Regierungsbezirk Stuttgart	2 400,8	463,2	6 415,1	1 046,2	39,0	2,7
211	Stadtkreise Baden-Baden	249,3	101,9	798,7	202,6	50,0	3,2
212	Karlsruhe	224,0	52,3	453,6	114,2	33,9	2,0
	Landkreise						
215	Karlsruhe	213,0	52,2	728,0	74,7	46,8	3,4
216	Rastatt	151,2	23,6	405,2	53,3	26,9	2,7
221	Stadtkreise Heidelberg	472,8	252,8	783,9	393,4	46,5	1,7
222	Mannheim	248,1	72,6	470,7	140,3	40,7	1,9
	Landkreise						
225	Neckar-Odenwald-Kreis	110,3	9,9	484,6	34,6	29,7	4,4
226	Rhein-Neckar-Kreis	372,2	113,3	693,0	172,1	32,9	1,9
231	Stadtkreis Pforzheim	53,7	12,2	112,4	25,9	31,8	2,1
	Landkreise						
235	Calw	341,0	32,3	2 202,6	121,4	40,5	6,5
236	Enzkreis	86,6	19,4	220,4	31,1	29,5	2,5
237	Freudenstadt	355,3	35,1	2 462,9	131,6	40,5	6,9
2	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 877,4	777,8	9 815,8	1 495,4	39,0	3,4
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	319,4	92,7	618,6	146,7	51,5	1,9
	Landkreise						
315	Breisgau-Hochschwarzwald	866,5	129,7	4 081,7	351,6	42,8	4,7
316	Emmendingen	166,1	26,4	615,5	70,8	36,1	3,7
317	Ortenaukreis	628,5	150,3	2 411,7	373,2	37,5	3,8
325	Landkreise Rottweil	85,0	14,3	388,5	48,2	27,4	4,6
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	316,5	57,5	1 751,8	155,4	43,0	5,5
327	Tuttlingen	59,0	7,8	120,2	16,3	23,6	2,0
335	Landkreise Konstanz	335,5	46,2	1 141,4	87,5	42,4	3,4
336	Lörrach	297,1	40,9	1 187,0	110,2	35,9	4,0
337	Waldshut	260,1	26,8	1 830,0	105,9	40,4	7,0
3	Regierungsbezirk Freiburg	3 333,7	592,7	14 146,4	1 465,8	40,0	4,2
415	Landkreise Reutlingen	188,5	15,0	725,1	42,6	39,7	3,8
416	Tübingen	112,8	28,1	271,2	51,8	46,5	2,4
417	Zollernalbkreis	76,5	10,9	196,2	21,0	29,6	2,6
421	Stadtkreis Ulm	139,9	44,2	223,6	64,4	40,7	1,6
	Landkreise						
425	Alb-Donau-Kreis	87,7	16,2	142,1	20,3	24,0	1,6
426	Biberach	87,9	4,6	553,2	11,4	56,8	6,3
435	Landkreise Bodenseekreis	397,2	44,1	1 609,0	128,5	42,3	4,1
436	Ravensburg	208,7	15,9	1 548,5	42,6	57,8	7,4
437	Sigmaringen	91,8	6,6	196,5	12,4	27,3	2,1
4	Regierungsbezirk Tübingen	1 391,1	185,7	5 465,2	395,0	44,1	3,9
	Baden-Württemberg	10 003,1	2 019,4	35 842,5	4 402,4	40,1	3,6

Noch: 32. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Kreisen und Regierungsbezirken
e) 1988

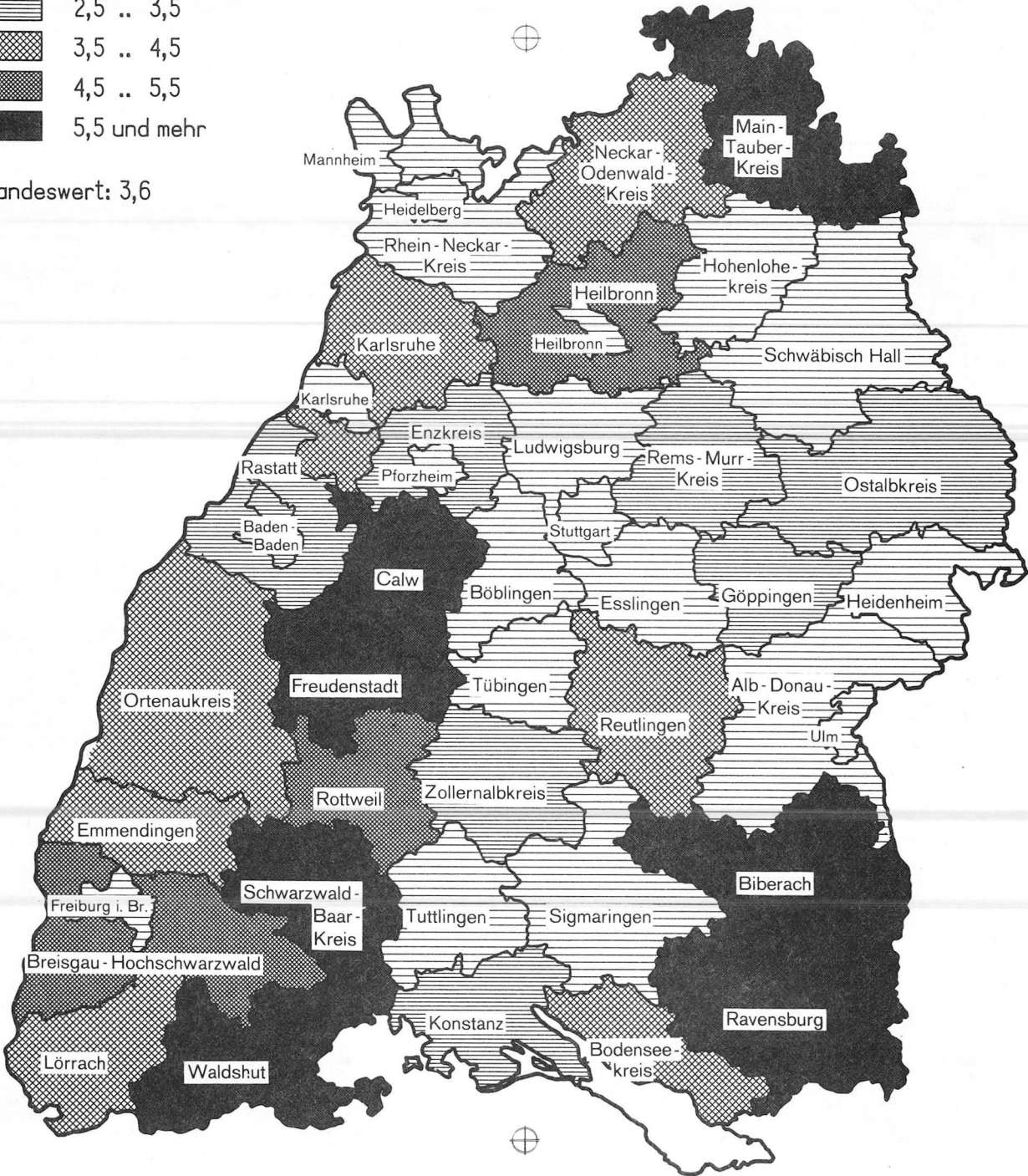
Schlüssel- nummer	Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Auslastung		Aufent- haltsdauer
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	der Betten insgesamt	der angebotenen Betten	
111	Stadtkreis Stuttgart	539,1	170,5	1 171,3	359,1	44,2	46,4	2,2
115	Landkreise							
116	Böblingen	300,1	69,2	659,4	167,3	36,7	38,5	2,2
117	Esslingen	260,7	56,3	519,5	113,0	31,3	33,3	2,0
117	Göppingen	158,4	28,9	441,3	58,2	33,4	35,3	2,8
118	Ludwigsburg	202,4	34,8	430,8	89,9	35,6	37,1	2,1
119	Reims-Murr-Kreis	181,3	17,5	482,0	47,5	32,2	34,1	2,7
121	Stadtkreis Heilbronn	75,0	15,5	172,5	47,2	36,5	38,0	2,3
125	Landkreise							
126	Heilbronn	185,2	17,8	841,9	29,8	49,9	52,7	4,5
126	Hohenlohekreis	52,7	4,6	112,1	8,1	26,3	28,7	2,1
127	Schwäbisch Hall	135,5	12,9	315,1	27,3	28,1	29,6	2,3
128	Main-Tauber-Kreis	198,8	20,3	1 109,8	54,9	49,4	54,6	5,6
135	Landkreise							
136	Heidenheim	53,3	7,6	107,5	15,4	26,3	27,8	2,0
136	Ostalbkreis	143,4	18,1	363,0	49,8	28,9	31,0	2,5
1	Regierungsbezirk Stuttgart	2 485,8	473,9	6 726,2	1 067,6	37,9	40,2	2,7
211	Stadtkreise							
212	Baden-Baden	266,3	112,7	830,8	227,0	45,9	49,3	3,1
212	Karlsruhe	237,1	51,4	494,2	109,1	35,3	37,2	2,1
215	Landkreise							
216	Karlsruhe	199,9	49,5	749,3	76,2	44,5	46,9	3,7
216	Rastatt	158,0	24,9	424,2	56,7	25,8	27,7	2,7
221	Stadtkreise							
222	Heidelberg	492,4	275,1	821,5	424,3	46,5	48,7	1,7
222	Mannheim	268,5	74,2	483,7	136,6	38,9	41,2	1,8
225	Landkreise							
226	Neckar-Odenwald-Kreis	113,9	9,8	479,2	35,7	27,6	29,7	4,2
226	Rhein-Neckar-Kreis	379,9	114,3	715,2	169,5	31,8	34,1	1,9
231	Stadtkreis							
235	Pforzheim	61,2	13,7	136,4	29,1	36,5	40,3	2,2
236	Landkreise							
237	Calw	345,2	31,0	2 252,8	129,7	38,9	42,6	6,5
237	Enzkreis	92,4	16,9	233,1	30,9	30,1	31,5	2,5
237	Freudenstadt	361,8	34,1	2 530,2	128,0	39,5	42,4	7,0
2	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 976,5	807,5	10 150,5	1 552,8	37,8	40,5	3,4
311	Stadtkreis							
315	Freiburg im Breisgau	332,1	100,2	630,2	163,2	49,7	52,6	1,9
316	Landkreise							
317	Breisgau-Hochschwarzwald	890,7	132,5	4 193,7	347,5	40,2	45,3	4,7
317	Emmendingen	168,2	25,9	634,7	68,1	34,6	37,5	3,8
317	Ortenaukreis	645,3	156,8	2 422,0	381,5	35,3	37,8	3,8
325	Landkreise							
326	Rottweil	83,6	13,9	389,2	47,6	25,6	27,2	4,7
327	Schwarzwald-Baar-Kreis	321,1	61,6	1 798,2	158,6	40,4	43,8	5,6
327	Tuttlingen	61,7	7,5	133,1	16,5	24,0	26,1	2,2
335	Landkreise							
336	Konstanz	358,3	50,4	1 191,6	98,0	40,0	44,8	3,3
337	Lörrach	306,6	41,5	1 251,8	108,4	34,6	38,4	4,1
337	Waldshut	272,5	27,8	1 893,8	119,9	38,6	41,6	7,0
3	Regierungsbezirk Freiburg	3 440,1	618,2	14 538,2	1 509,3	37,9	41,5	4,2
415	Landkreise							
416	Reutlingen	202,4	16,1	775,9	46,9	39,2	41,7	3,8
417	Tübingen	113,9	27,8	278,8	57,2	44,4	46,1	2,4
417	Zollernalbkreis	75,6	8,6	195,4	24,1	29,1	31,3	2,6
421	Stadtkreis							
425	Ulm	145,1	43,0	241,0	65,9	40,6	43,1	1,7
426	Landkreise							
435	Alb-Donau-Kreis	96,7	17,5	167,4	24,0	25,7	27,5	1,7
437	Biberach	93,8	5,6	574,0	11,4	56,3	59,7	6,1
435	Landkreise							
436	Bodenseekreis	425,3	51,6	1 731,4	148,3	36,5	45,4	4,1
437	Ravensburg	221,1	17,2	1 606,6	45,7	56,9	60,9	7,3
437	Sigmaringen	99,6	7,0	206,7	14,9	26,8	30,1	2,1
4	Regierungsbezirk Tübingen	1 473,5	194,2	5 777,2	438,4	41,6	46,8	3,9
	Baden-Württemberg	10 376,0	2 093,8	37 192,2	4 568,1	38,4	41,7	3,6

Aufenthaltsdauer in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1988

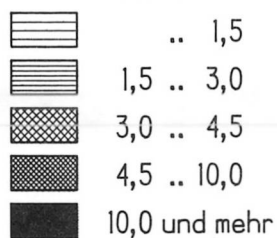
Aufenthaltsdauer in Tagen
von .. bis unter



Landeswert: 3,6



von .. bis unter



Legend:

- 1,5 .. 3,0
- 3,0 .. 4,5
- 4,5 .. 10,0
- 10,0 und mehr

Landeswert: 3,9

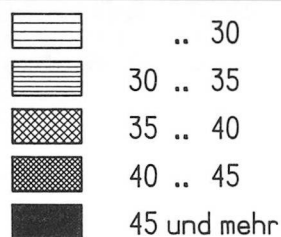
Map Labels (Districts and Cities):

- Mannheim
- Heidelberg
- Rhein-Neckar-Kreis
- Neckar-Odenwald-Kreis
- Main-Tauber-Kreis
- Heilbronn
- Hohenlohe-Kreis
- Karlsruhe
- Heilbronn
- Schwäbisch Hall
- Karlsruhe
- Enzkreis
- Ludwigsburg
- Rems-Murr-Kreis
- Ostalbkreis
- Pforzheim
- Stuttgart
- Rastatt
- Baden-Baden
- Calw
- Böblingen
- Esslingen
- Göppingen
- Heidenheim
- Ortenaukreis
- Freudenstadt
- Tübingen
- Reutlingen
- Alb-Donau-Kreis
- Ulm
- Rottweil
- Zollernalbkreis
- Emmendingen
- Freiburg i. Br.
- Schwarzwald-Baar-Kreis
- Biberach
- Breisgau-Hochschwarzwald
- Tuttlingen
- Sigmaringen
- Konstanz
- Bodensee-kreis
- Ravensburg
- Lörrach
- Waldshut

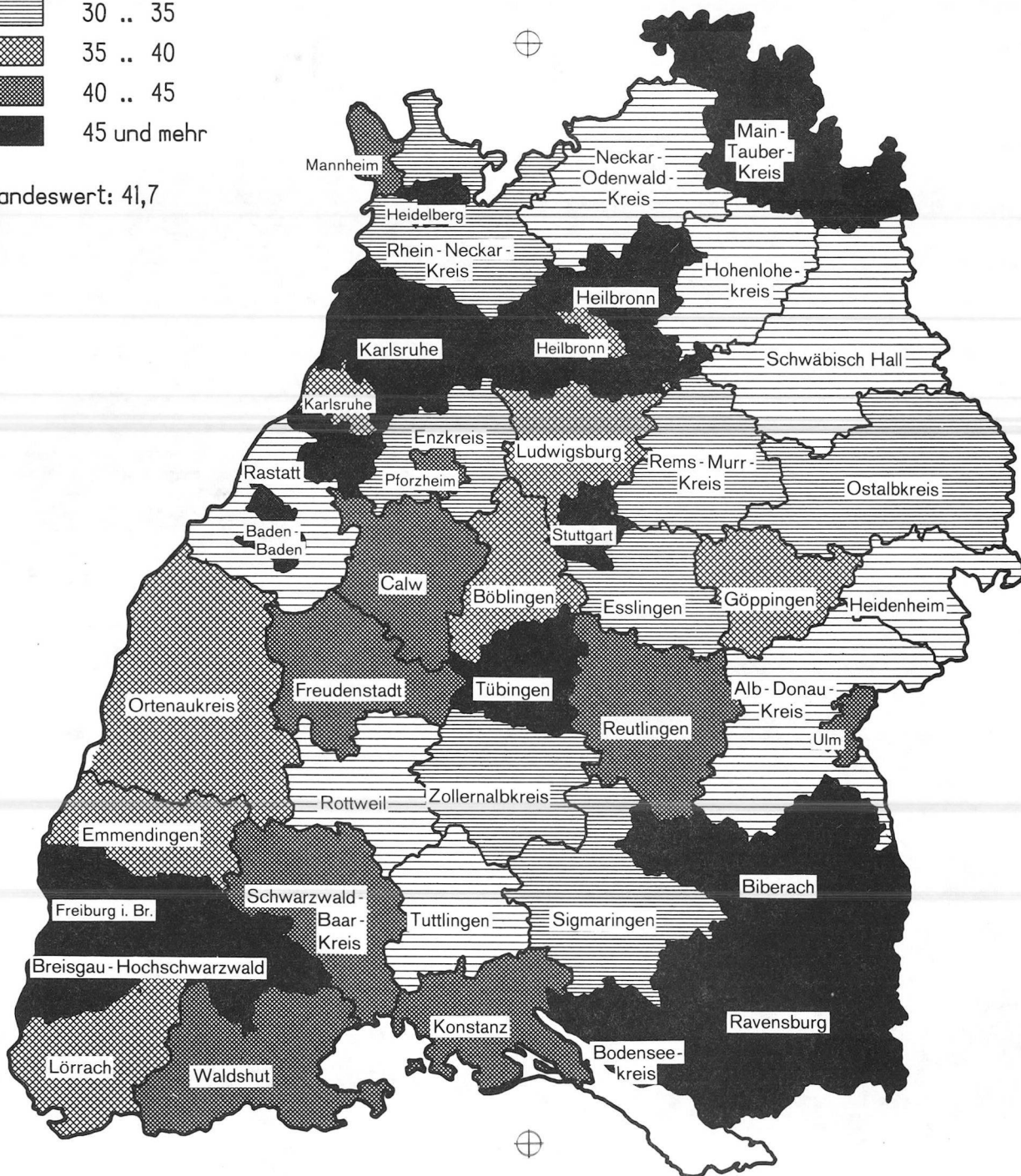
Bettenauslastung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1988

Durchschnittliche Auslastung in Prozent

von .. bis unter



Landeswert: 41,7



33. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Reisegebieten

Zeitraum	Ankünfte						Übernachtungen						Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslandsgästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslandsgästen				
	Anzahl	±		Anzahl	±	Anzahl	±		Anzahl	±	Tage		
Nördlicher Schwarzwald													
1984	1 412 193	+ 5,0	15,7	291 039	20,6	6 622 130	+ 1,3	20,0	676 680	10,2	4,7		
1985	1 419 416	+ 0,5	15,5	310 555	21,9	6 384 122	- 3,6	19,2	711 159	11,1	4,5		
1986	1 456 775	+ 2,6	15,3	289 356	19,9	6 606 051	+ 3,5	19,1	699 281	10,6	4,5		
1987	1 478 489	+ 1,5	14,8	284 819	19,3	6 675 612	+ 1,1	18,6	686 941	10,3	4,5		
1988	1 544 566	+ 4,6	14,9	292 533	18,9	6 932 301	+ 4,3	18,6	720 871	10,4	4,5		
Mittlerer Schwarzwald													
1984	1 117 710	+ 7,4	12,4	218 360	19,5	4 760 133	+ 3,4	14,4	563 096	11,8	4,3		
1985	1 112 364	- 0,5	12,2	239 942	21,6	4 737 714	- 0,5	14,3	600 064	12,7	4,3		
1986	1 165 776	+ 4,8	12,3	249 140	21,4	4 971 460	+ 4,9	14,3	643 192	12,9	4,3		
1987	1 196 099	+ 2,6	12,0	248 479	20,8	5 167 443	+ 3,9	14,4	647 668	12,5	4,3		
1988	1 218 108	+ 2,1	11,7	258 264	21,2	5 244 087	+ 2,4	14,1	655 774	12,5	4,3		
Südlicher Schwarzwald													
1984	1 556 947	+ 0,8	17,3	248 743	16,0	7 194 683	- 1,3	21,7	614 610	8,5	4,6		
1985	1 535 375	- 1,4	16,8	225 361	14,7	7 039 262	- 2,1	21,2	630 664	9,0	4,6		
1986	1 690 608	+ 10,1	17,8	272 212	16,1	7 582 053	+ 7,7	21,9	685 399	9,0	4,5		
1987	1 743 071	+ 3,1	17,4	290 161	16,7	7 717 280	+ 1,8	21,5	714 416	9,3	4,4		
1988	1 801 880	+ 3,6	17,4	301 976	16,8	7 969 428	+ 3,4	21,4	739 031	9,3	4,4		
Schwarzwald zusammen													
1984	4 086 850	+ 4,0	45,4	758 142	18,6	18 576 946	+ 0,8	56,0	1 854 386	10,0	4,5		
1985	4 067 155	- 0,5	44,5	805 858	19,8	18 161 098	- 2,2	54,7	1 941 887	10,7	4,5		
1986	4 313 159	+ 6,0	45,3	810 708	18,8	19 159 564	+ 5,5	55,2	2 027 872	10,6	4,4		
1987	4 417 659	+ 2,4	44,2	823 459	18,6	19 560 343	+ 2,1	54,6	2 049 025	10,5	4,4		
1988	4 564 554	+ 3,5	44,0	852 773	18,7	20 145 816	+ 3,5	54,2	2 115 676	10,5	4,4		
Weinland zwischen Rhein und Neckar ¹⁾													
1984	1 023 683	+ 5,6	11,4	470 697	46,0	1 951 820	+ 5,4	5,9	702 506	36,0	1,9		
1985	1 059 949	+ 3,5	11,6	488 928	46,1	2 025 625	+ 3,8	6,1	758 527	37,5	1,9		
1986	1 104 780	- 1,0	11,6	413 493	37,4	2 225 136	+ 2,8	6,4	667 747	30,0	2,0		
1987	1 218 750	+ 10,3	12,2	462 366	37,9	2 366 219	+ 6,3	6,6	733 007	31,0	1,9		
1988	1 240 836	+ 1,8	12,0	483 365	39,0	2 450 243	+ 3,6	6,6	758 048	30,9	2,0		
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen													
1984	218 832	+ 3,4	2,4	30 220	13,8	952 300	+ 4,9	2,9	63 667	6,7	4,4		
1985	208 187	- 4,9	2,3	30 132	14,5	945 346	- 0,7	2,9	66 514	7,0	4,5		
1986	216 525	+ 4,0	2,3	27 597	12,8	994 365	+ 5,2	2,9	70 488	7,1	4,6		
1987	218 344	+ 0,8	2,2	30 965	14,2	1 030 951	+ 3,7	2,9	71 833	7,0	4,7		
1988	229 542	+ 5,1	2,2	31 763	13,8	1 045 074	+ 1,4	2,8	72 450	6,9	4,6		

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 33. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Reisegebieten

Zeitraum	Ankünfte					Übernachtungen					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	
Taubertal											
1984	164 628	+ 5,0	1,8	19 203	11,7	933 205	+ 8,1	2,8	40 333	4,3	5,7
1985	171 414	+ 4,1	1,9	20 228	11,8	908 374	- 2,7	2,7	46 713	5,1	5,3
1986	176 685	+ 3,1	1,9	17 474	9,9	972 146	+ 7,0	2,8	43 795	4,5	5,5
1987	189 161	+ 7,1	1,9	19 744	10,4	1 025 275	+ 5,5	2,9	52 385	5,1	5,4
1988	198 778	+ 5,1	1,9	20 254	10,2	1 109 799	+ 8,3	3,0	54 908	4,9	5,6
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald											
1984	450 974	+ 2,3	5,0	54 893	12,2	1 274 112	+ 6,9	3,8	127 892	10,0	2,8
1985	470 474	+ 4,3	5,2	60 806	12,9	1 283 192	+ 0,7	3,9	137 247	10,7	2,7
1986	420 093	+ 1,4	4,4	49 163	11,7	1 174 574	+ 1,4	3,4	111 316	9,5	2,8
1987	452 266	+ 7,7	4,5	54 201	12,0	1 235 224	+ 5,2	3,5	122 840	9,9	2,7
1988	462 957	+ 2,4	4,5	55 116	11,9	1 287 417	+ 4,2	3,5	124 303	9,7	2,8
Schwäbische Alb-Ost											
1984	472 915	+ 4,3	5,3	92 208	19,5	1 100 370	+ 5,0	3,3	160 611	14,6	2,3
1985	502 245	+ 6,2	5,5	99 346	19,8	1 128 839	+ 2,6	3,4	179 884	15,9	2,2
1986	514 349	+ 2,4	5,4	98 013	19,1	1 146 968	+ 1,6	3,3	181 750	15,9	2,2
1987	558 122	+ 8,5	5,6	108 321	19,4	1 210 179	+ 5,5	3,4	200 391	16,6	2,2
1988	587 689	+ 5,3	5,7	112 995	19,2	1 284 628	+ 6,2	3,5	209 765	16,3	2,2
Schwäbische Alb-West											
1984	503 174	+ 6,8	5,6	72 727	14,5	1 411 321	+ 5,2	4,3	149 049	10,6	2,8
1985	521 901	+ 3,7	5,7	76 856	14,7	1 491 214	+ 5,7	4,5	157 911	10,6	2,9
1986	544 307	+ 4,3	5,7	77 318	14,2	1 546 028	+ 3,7	4,5	168 350	10,9	2,8
1987	604 837	+ 11,1	6,1	86 238	14,3	1 664 418	+ 7,7	4,6	183 810	11,0	2,8
1988	633 238	+ 4,7	6,1	81 087	12,8	1 755 734	+ 5,5	4,7	192 968	11,0	2,8
Mittlerer Neckar 2)											
1984	1 105 896	+ 5,7	12,3	302 323	27,3	2 426 474	+ 2,6	7,3	578 573	23,9	2,2
1985	1 139 791	+ 3,1	12,5	316 588	27,8	2 538 792	+ 4,6	7,7	663 359	26,1	2,2
1986	1 202 464		12,6	313 468	26,1	2 641 994	+ 4,7	7,6	671 272	25,4	2,2
1987	1 282 897	+ 6,7	12,8	319 772	24,9	2 830 303	+ 7,1	7,9	712 852	25,2	2,2
1988	1 327 140	+ 3,5	12,8	328 435	24,7	2 935 243	+ 3,7	7,9	729 763	24,9	2,2
Neckarland-Schwaben zusammen											
1984	3 940 102	+ 5,1	43,7	1 042 271	26,5	10 049 602	+ 5,0	30,3	1 822 631	18,1	2,6
1985	4 073 961	+ 3,4	44,6	1 092 884	26,8	10 321 382	+ 2,7	31,1	2 010 155	19,5	2,5
1986	4 179 203	+ 2,6	43,9	996 526	23,8	10 701 211	+ 3,7	30,9	1 914 718	17,9	2,6
1987	4 524 377	+ 8,3	45,2	1 081 607	23,9	11 362 569	+ 6,2	31,7	2 077 118	18,3	2,5
1988	4 680 180	+ 3,4	45,1	1 113 015	23,8	11 868 138	+ 4,5	31,9	2 142 205	18,1	2,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 33. Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Baden-Württemberg 1984 bis 1988 nach Reisegebieten

Zeitraum	Ankünfte					Übernachtungen					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Landesergebnis	darunter von Auslands Gästen		
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%		Tage

Württembergisches Allgäu-Oberschwaben

1984	308 806	- 1,7	3,4	20 166	6,5	2 056 361	+ 7,1	6,2	45 530	2,2	6,7
1985	305 547	- 1,1	3,3	23 422	7,7	2 121 570	+ 3,2	6,4	60 792	2,9	6,9
1986	310 865	+ 1,7	3,3	22 858	7,4	2 145 585	+ 1,1	6,2	58 686	2,7	6,9
1987	328 322	+ 5,6	3,3	24 038	7,3	2 169 263	+ 1,1	6,1	60 289	2,8	6,6
1988	347 543	+ 5,9	3,4	26 019	7,5	2 255 143	+ 4,0	6,1	63 986	2,8	6,5

Bodensee

1984	602 437	+ 7,3	6,7	73 003	12,1	2 165 406	+ 2,1	6,5	184 980	8,5	3,6
1985	623 653	+ 3,5	6,8	79 396	12,7	2 276 881	+ 5,1	6,9	190 727	8,4	3,7
1986	645 079	+ 3,4	6,8	76 897	11,9	2 363 947	+ 3,8	6,8	188 894	8,0	3,7
1987	663 176	+ 2,8	6,6	80 463	12,1	2 431 593	+ 2,9	6,8	196 168	8,1	3,7
1988	709 901	+ 7,0	6,8	91 329	12,9	2 587 234	+ 6,4	7,0	222 731	8,6	3,6

Hegau

1984	70 978	+ 1,3	0,8	8 508	12,0	320 098	+ 3,7	1,0	16 637	5,2	4,5
1985	69 254	- 2,4	0,8	8 644	12,4	319 297	- 0,2	1,0	17 700	5,5	4,6
1986	69 012	- 0,4	0,7	9 066	13,2	314 184	- 1,6	0,9	18 752	6,0	4,6
1987	69 568	+ 0,8	0,7	9 786	14,1	318 773	+ 1,5	0,9	19 763	6,2	4,6
1988	73 774	+ 6,0	0,7	10 657	14,4	335 828	+ 5,4	0,9	23 550	7,0	4,6

Bodensee-Oberschwaben zusammen

1984	982 221	+ 3,9	10,9	101 677	10,4	4 541 865	+ 4,5	13,7	247 153	5,4	4,6
1985	998 454	+ 1,7	10,9	111 462	11,2	4 717 748	+ 3,9	14,2	269 219	5,7	4,7
1986	1 024 956	+ 2,7	10,8	108 821	10,6	4 823 716	+ 2,2	13,9	266 332	5,5	4,7
1987	1 061 066	+ 3,5	10,6	114 287	10,8	4 919 629	+ 2,0	13,7	276 220	5,6	4,6
1988	1 131 218	+ 6,6	10,9	128 005	11,3	5 178 205	+ 5,3	13,9	310 267	6,0	4,6

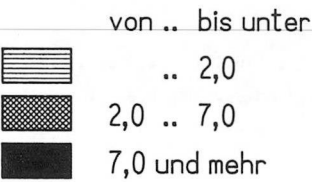
Reisegebiete insgesamt

1984	9 009 173	+ 4,5	100	1 902 090	21,1	33 168 413	+ 2,5	100	3 924 170	11,8	3,7
1985	9 139 570	+ 1,4	100	2 010 204	22,0	33 200 228	+ 0,1	100	4 221 261	12,7	3,6
1986	9 517 318	+ 4,1	100	1 916 055	20,1	34 684 491	+ 4,5	100	4 208 922	12,1	3,6
1987	10 003 102	+ 5,1	100	2 019 353	20,2	35 842 541	+ 3,3	100	4 402 363	12,3	3,6
1988	10 375 952	+ 3,8	100	2 093 793	20,2	37 192 159	+ 4,0	100	4 568 148	12,3	3,6

1) 1984 und 1985: Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau. - 2) 1984 und 1985: Stuttgarter Bucht-Stromberg-Heckengäu-Enztal, Umbenennung und Neuabgrenzung der beiden Reisegebiete zum 1.1.1986 (s. Erläuterungen S. 17).

Übernachtungsdichte in den Reisegebieten Baden-Württembergs 1988

Übernachtungen je Einwohner



Landeswert: 3,9

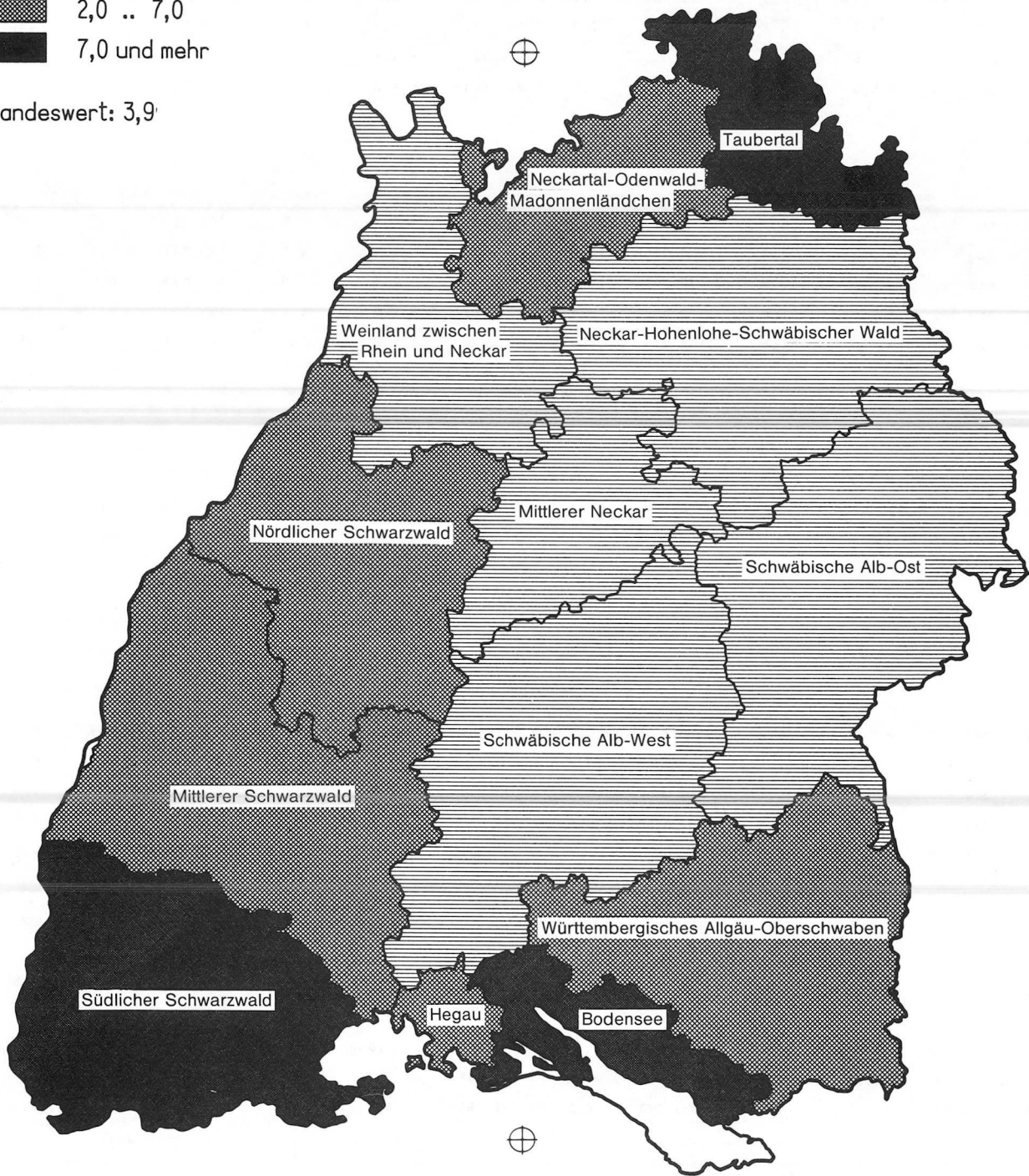
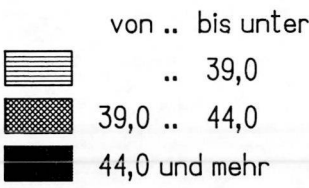


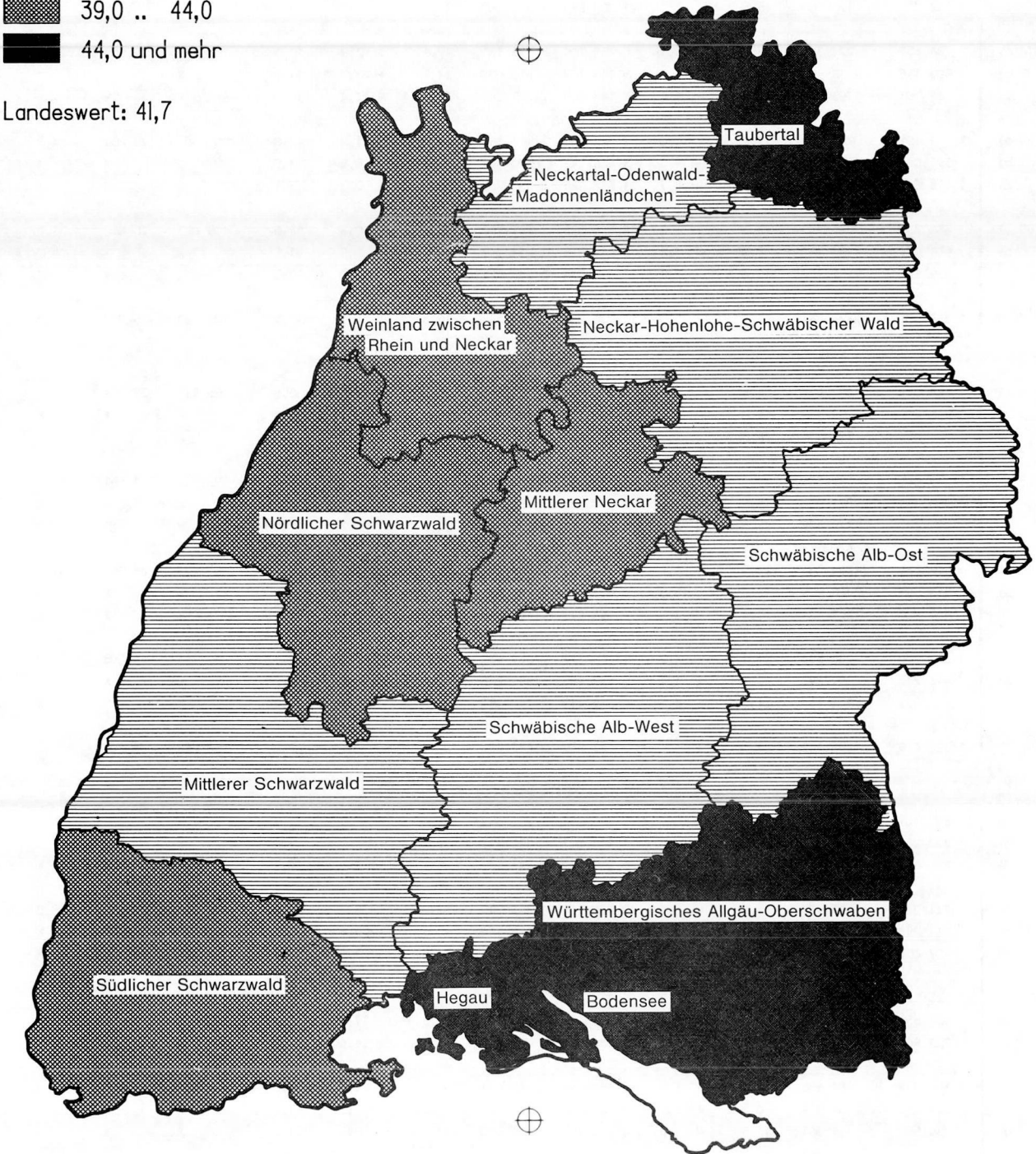
Schaubild 12

Bettenauslastung in den Reisegebieten Baden-Württembergs 1988

Durchschnittliche Auslastung in Prozent



Landeswert: 41,7



Touristische Nachfrage

34. Ankünfte, Übernachtungen und Anzahl der Betten sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer und Bettenauslastung in Privatquartieren Baden-Württembergs 1976/77 bis 1980 nach Gemeindegruppen.

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte				Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Betten ¹⁾				
	darunter in Privatquartieren				darunter in Privatquartieren					darunter in Privatquartieren				
	insgesamt			Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt			Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt			durchschnittliche Bettenauslastung	
		insgesamt				insgesamt					insgesamt			
Anzahl		%			Anzahl		%		Tage	Anzahl		%		
Heilbäder														
1976/77 a)	1 627 371	216 566	13,3	.	15 769 729	2 854 723	18,1	.	13,2	104 189	26 509	25,4	29,5	
b)	525 309	45 859	8,7	.	4 761 068	495 943	10,4	.	10,8	X	X	X	10,3	
c)	1 102 062	170 707	15,5	.	11 008 661	2 358 780	21,4	.	13,8	X	X	X	48,6	
1977/78 a)	1 724 853	224 346	13,0	+ 3,6	16 468 104	2 938 790	17,9	+ 2,9	13,1	105 607	26 503	25,1	30,4	
b)	603 146	55 939	9,3	+ 22,0	5 319 797	613 401	11,5	+ 23,7	11,0	X	X	X	12,7	
c)	1 121 707	168 407	15,0	- 1,4	11 148 307	2 325 389	20,9	- 1,4	13,8	X	X	X	47,9	
1978/79 a)	1 774 651	224 249	12,6	- 0,0	17 042 983	2 903 160	17,0	- 1,2	13,0	107 385	26 001	24,2	30,6	
b)	596 049	49 631	8,3	- 11,3	5 406 248	570 893	10,6	- 6,9	11,5	X	X	X	12,1	
c)	1 178 602	174 618	14,8	+ 3,7	11 636 735	2 332 267	20,0	+ 0,3	13,4	X	X	X	49,0	
1979/80 a)	1 850 237	225 789	12,2	+ 0,7	17 796 029	2 897 195	16,3	- 0,2	12,8	109 023	25 853	23,7	30,6	
b)	651 076	53 337	8,2	+ 7,5	5 967 245	611 743	10,3	+ 7,2	11,5	X	X	X	12,9	
c)	1 199 161	172 452	14,4	- 1,2	11 828 784	2 285 452	19,3	- 2,0	13,3	X	X	X	48,3	
1980 ²⁾	1 868 306	229 862	12,3	.	17 976 839	2 928 225	16,3	.	12,7	109 023	25 853	23,7	30,9	
Luftkurorte														
1976/77 a)	1 144 078	283 634	24,8	.	8 819 069	2 723 656	30,9	.	9,6	75 417	27 509	36,5	27,1	
b)	350 467	59 457	17,0	.	2 228 183	408 555	18,3	.	6,9	X	X	X	8,2	
c)	793 611	224 177	28,3	.	6 590 886	2 315 101	35,1	.	10,3	X	X	X	46,0	
1977/78 a)	1 245 685	299 583	24,1	+ 5,6	9 486 232	2 802 951	29,6	+ 2,9	9,4	79 952	28 561	35,7	26,9	
b)	408 242	79 984	19,6	+ 34,5	2 658 483	492 911	18,5	+ 20,7	6,8	X	X	X	9,5	
c)	837 443	219 599	26,2	- 2,0	6 827 749	2 310 040	33,8	- 0,2	10,5	X	X	X	44,2	
1978/79 a)	1 309 785	294 253	22,5	- 1,8	9 771 155	2 754 784	28,2	- 1,7	9,4	81 673	28 059	34,4	26,9	
b)	413 965	66 929	16,2	- 16,3	2 627 278	465 896	17,7	- 5,5	7,0	X	X	X	9,1	
c)	895 820	227 324	25,4	+ 3,5	7 143 877	2 288 888	32,0	- 0,9	10,1	X	X	X	44,6	
1979/80 a)	1 327 209	280 536	21,1	- 4,7	9 798 698	2 689 405	27,5	- 2,4	9,6	82 268	28 205	34,3	26,1	
b)	448 242	67 872	15,1	+ 1,4	2 829 285	497 208	17,6	+ 6,7	7,3	X	X	X	9,6	
c)	878 967	212 664	24,2	- 6,5	6 969 413	2 192 197	31,5	- 4,2	10,3	X	X	X	42,5	
1980 ²⁾	1 326 419	278 152	21,0	.	9 783 656	2 682 085	27,4	.	9,6	82 268	28 205	34,3	26,0	
Erholungsorte														
1976/77 a)	817 727	151 535	18,5	.	5 423 398	1 769 852	36,6	.	11,7	50 733	18 456	36,4	26,3	
b)	222 082	24 082	10,8	.	1 144 207	225 711	19,7	.	9,4	X	X	X	6,7	
c)	595 645	127 453	21,4	.	4 279 191	1 544 141	36,1	.	12,1	X	X	X	45,7	
1977/78 a)	921 351	163 777	17,8	+ 8,1	5 730 913	1 835 092	32,0	+ 3,7	11,2	51 707	19 735	38,2	25,5	
b)	314 293	36 122	11,5	+ 50,0	1 618 879	328 714	20,3	+ 45,6	9,1	X	X	X	9,2	
c)	607 058	127 655	21,0	+ 0,2	4 112 034	1 506 378	36,6	- 3,9	11,8	X	X	X	41,7	
1978/79 a)	1 025 526	182 040	17,8	+ 11,2	6 157 042	1 974 039	32,1	+ 7,6	10,8	57 897	21 896	37,8	24,7	
b)	301 559	32 218	10,7	- 10,8	1 436 385	272 063	18,9	- 17,2	8,4	X	X	X	6,8	
c)	723 967	149 822	20,7	+ 17,4	4 720 657	1 701 976	36,1	+ 14,8	11,4	X	X	X	42,5	
1979/80 a)	1 110 736	184 455	16,6	+ 1,3	6 390 547	1 943 674	30,4	- 1,5	10,5	59 654	21 706	36,4	24,5	
b)	354 177	37 074	10,5	+ 15,1	1 641 832	291 804	17,8	+ 7,3	7,9	X	X	X	7,3	
c)	756 559	147 381	19,5	- 1,6	4 748 715	1 651 870	34,8	+ 0,6	11,2	X	X	X	41,6	
1980 ²⁾	1 116 829	184 288	16,5	.	6 392 934	1 935 252	30,3	.	10,5	59 654	21 706	36,4	24,4	

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Noch: 34. Ankünfte, Übernachtungen und Anzahl der Betten sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer und Bettenauslastung in Privatquartieren Baden-Württembergs 1976/77 bis 1980: nach Gemeindegruppen.

Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte				Übernachtungen				durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Betten ¹⁾				
	darunter in Privatquartieren			insgesamt	darunter in Privatquartieren			insgesamt		darunter in Privatquartieren				
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt		Veränderung gegenüber Vorjahr	insgesamt	durchschnittliche Bettenauslastung							
	Anzahl	%		Anzahl	%	Tage	Anzahl	%						
Luftkur- und Erholungsorte zusammen														
1976/77 a)	1 961 805	435 169	22,2	.	14 242 467	4 493 508	31,6	.	10,3	126 150	45 965	36,4	26,8	
b)	572 549	83 539	14,6	.	3 372 390	634 266	18,8	.	7,6	X	X	X	7,6	
c)	1 389 256	351 630	25,3	.	10 870 077	3 859 242	35,5	.	11,0	X	X	X	45,9	
1977/78 a)	2 167 036	463 360	21,4	+ 6,5	15 217 145	4 638 043	30,5	+ 3,2	10,0	131 659	48 296	36,7	21,7	
b)	722 535	116 106	16,1	+ 39,0	4 277 362	821 625	19,2	+ 29,5	7,1	X	X	X	9,3	
c)	1 444 501	347 254	24,0	- 1,2	10 939 783	3 816 418	34,9	- 1,1	11,0	X	X	X	43,2	
1978/79 a)	2 335 311	476 293	20,4	+ 2,8	15 928 197	4 728 823	29,7	+ 2,0	9,9	139 570	49 955	35,8	25,9	
b)	715 524	99 147	13,9	- 14,6	4 063 663	737 959	18,2	- 10,2	7,4	X	X	X	8,1	
c)	1 619 787	377 146	23,3	+ 8,6	11 864 534	3 990 864	33,6	+ 4,6	10,6	X	X	X	43,7	
1979/80 a)	2 437 945	464 991	19,1	- 2,4	16 189 245	4 633 079	28,6	- 2,0	10,0	141 922	49 911	35,2	25,4	
b)	802 419	104 946	13,1	+ 5,9	4 471 117	789 012	17,7	+ 6,9	7,5	X	X	X	8,6	
c)	1 635 526	360 045	22,0	- 4,5	11 718 128	3 844 067	32,8	- 3,7	10,7	X	X	X	42,1	
1980 ²⁾	2 443 248	462 440	18,9	.	16 176 590	4 617 337	28,5	.	10,0	141 922	49 911	35,2	25,3	
Sonstige Gemeinden														
1976/77 a)	3 207 064	138 084	4,3	.	8 162 200	1 235 544	15,1	.	9,0	76 652	16 019	20,9	21,1	
b)	1 181 346	21 857	1,9	.	2 724 403	152 101	5,6	.	7,0	X	X	X	5,2	
c)	2 025 718	116 227	5,7	.	5 437 797	1 083 443	19,9	.	9,3	X	X	X	37,0	
1977/78 a)	3 256 084	134 165	4,1	- 2,8	7 968 565	1 091 308	13,7	- 11,7	8,1	76 014	15 173	20,0	19,7	
b)	1 228 283	23 357	1,9	+ 6,9	2 693 490	141 415	5,3	- 7,0	6,1	X	X	X	5,1	
c)	2 027 801	110 808	5,5	- 4,7	5 275 075	949 893	18,0	- 12,3	8,6	X	X	X	34,2	
1978/79 a)	3 210 530	120 579	3,8	- 10,1	7 780 287	960 532	12,4	- 12,0	8,0	71 212	12 208	17,1	21,6	
b)	1 235 866	19 802	1,6	- 15,2	2 674 189	117 873	4,4	- 16,7	6,0	X	X	X	5,3	
c)	1 974 664	100 777	5,1	- 9,1	5 106 098	842 659	16,5	- 11,3	8,4	X	X	X	37,7	
1979/80 a)	3 140 600	117 348	3,7	- 2,7	7 737 522	942 912	12,2	- 1,8	8,0	71 570	12 788	17,9	20,1	
b)	1 210 727	18 439	1,5	- 6,9	2 679 623	111 842	4,2	- 5,1	6,1	X	X	X	4,8	
c)	1 929 873	98 909	5,1	- 1,9	5 057 899	831 070	16,4	- 1,4	8,4	X	X	X	35,5	
1980 ²⁾	3 134 137	117 022	3,7	.	7 737 667	940 719	12,2	.	8,0	71 570	12 788	17,9	20,1	
Gemeindegruppen insgesamt														
1976/77 a)	8 334 814	789 819	9,5	+ 2,4	41 083 207	8 583 775	20,9	+ 1,8	10,9	326 708	88 493	27,1	26,6	
b)	2 913 775	151 255	5,2	+ 8,7	12 097 806	1 282 310	10,6	+ 1,7	8,5	X	X	X	8,0	
c)	5 421 039	638 564	11,8	+ 1,0	28 985 401	7 301 465	25,2	+ 1,8	11,4	X	X	X	45,1	
1977/78 a)	8 662 486	814 871	9,4	+ 3,2	42 574 567	8 668 141	20,4	+ 1,0	10,6	332 888	89 972	27,0	26,4	
b)	3 202 415	188 402	5,9	+ 24,6	13 561 717	1 576 441	11,6	+ 22,9	8,4	X	X	X	9,6	
c)	5 460 071	626 469	11,5	- 1,9	29 012 850	7 091 700	24,4	- 2,9	11,3	X	X	X	43,1	
1978/79 a)	8 860 996	821 121	9,3	+ 0,8	43 759 172	8 592 515	19,6	- 0,9	10,5	337 599	88 164	26,1	26,7	
b)	3 206 602	168 580	5,3	- 10,5	13 456 657	1 426 725	10,6	- 9,5	8,5	X	X	X	8,9	
c)	5 654 394	652 541	11,5	+ 4,2	30 302 515	7 165 790	23,7	+ 1,0	11,0	X	X	X	44,4	
1979/80 a)	8 988 771	808 128	9,0	- 1,6	44 857 649	8 473 186	18,9	- 1,4	10,5	342 028	88 552	25,9	26,1	
b)	3 320 138	176 722	5,3	+ 4,8	14 495 450	1 512 597	10,4	+ 6,0	8,6	X	X	X	9,3	
c)	5 668 633	631 406	11,1	- 3,2	30 362 199	6 960 589	22,9	- 2,9	11,0	X	X	X	43,0	
1980 ²⁾	9 004 819	809 324	9,0	.	45 034 208	8 486 281	18,8	.	10,5	342 028	88 552	25,9	26,2	

1) Jeweils am 1.4 des Fremdenverkehrsjahres. - 2) Kalenderjahr.

Touristische Nachfrage

35. Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste in Baden-Württemberg 1971 und 1979 nach Betriebsgrößenklassen ("Ferien auf dem Bauernhof")

Landwirt- schaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe					Durchschnittliche Zahl der Übernachtungen je Betrieb			Übernachtungen insgesamt		
	insgesamt		darunter mit Zimmervermietung		Veränderung 1979 gegen- über 1971	1971	1979	Veränderung 1979 gegen- über 1971	1971 (Sp. 3 * Sp. 6)	1979 (Sp. 4 * Sp. 7)	Veränderung 1979 gegen- über 1971
			insgesamt								
	1971	1979	1971	1979							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1	10 930	10 264	174	94	- 46,0	299	293	- 2,0	52 026	27 542	- 47,1
1 - 5	80 975	59 673	1 673	1 055	- 35,6	275	433	+ 57,5	450 175	456 815	+ 1,5
5 - 10	41 409	29 386	814	657	- 19,3	293	451	+ 53,9	238 502	296 307	+ 24,2
10 - 20	40 158	30 551	816	761	- 6,7	286	378	+ 32,2	233 376	287 658	+ 23,3
20 - 50	16 073	20 676	371	529	+ 42,6	306	399	+ 30,4	113 526	211 071	+ 85,9
50 und mehr	803	1 729	14	32	+ 128,6	414	350	- 23,9	5 796	11 200	+ 93,2
Insgesamt	190 348	152 279	3 826	3 128	- 18,2	286	413	+ 44,4	1 094 236	1 291 864	+ 18,1

Forstbetriebe											
Insgesamt	11 768	12 931	231	241	+ 4,3	361	703	+ 94,7	83 391	169 423	+ 103,2

36. Übernachtungen in Beherbergungsstätten der Bundesländer 1960 bis 1988*)

Bundesland	Einheit	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988
Schleswig-Holstein	1000 §1)	9 787,4	12 819,2 + 31,0	18 134,9 + 41,5	22 601,3 + 24,6	22 769,9 + 0,7	16 322,3 - 28,3	17 180,7 + 5,3
Hamburg	1000 §	2 539,5	2 782,1 + 9,6	2 979,6 + 7,1	2 497,2 - 16,2	2 922,3 + 17,0	2 979,1 + 1,9	3 455,9 + 16,0
Niedersachsen	1000 §	14 983,0	18 095,3 + 20,8	20 841,7 + 15,2	25 938,5 + 24,5	27 615,9 + 6,5	23 568,8 - 14,7	26 704,7 + 13,3
Bremen	1000 §	687,3	727,2 + 5,8	768,3 + 5,7	712,9 - 7,2	751,3 + 5,4	784,8 + 4,5	883,0 + 13,2
Nordrhein-Westfalen	1000 §	16 978,6	20 997,1 + 23,7	23 950,6 + 14,1	27 599,6 + 15,2	30 822,7 + 11,7	28 590,9 - 7,2	31 283,9 + 9,4
Hessen	1000 §	14 084,8	18 742,7 + 33,1	21 296,9 + 13,6	25 467,5 + 19,6	27 510,2 + 8,0	24 388,7 - 11,3	26 352,8 + 8,1
Rheinland-Pfalz	1000 §	7 560,7	8 709,8 + 15,2	10 061,0 + 15,5	13 052,1 + 29,7	14 680,9 + 12,5	15 667,3 + 6,7	16 489,8 + 5,3
Baden-Württemberg	1000 §	23 812,2	30 249,5 + 27,0	34 500,1 + 14,1	40 836,7 + 18,4	45 034,2 + 10,3	33 200,2 - 26,3	37 192,2 + 12,0
Bayern	1000 §	34 995,6	42 659,6 + 21,9	48 672,3 + 14,1	64 944,0 + 33,4	73 197,1 + 12,7	60 891,8 - 16,8	67 415,3 + 10,7
Saarland	1000 §	378,3	517,8 + 36,9	593,0 + 14,5	878,3 + 48,1	1 197,8 + 36,4	1 219,3 + 1,8	1 392,3 + 14,2
Berlin (West)	1000 §	3 405,8	2 223,0 - 34,7	2 869,3 + 29,1	2 699,7 - 5,9	3 461,4 + 28,2	5 468,7 + 58,0	5 980,4 + 9,4
Bundesgebiet	1000 §	129 213,2	158 523,2 + 22,7	184 667,5 + 16,5	227 227,8 + 23,0	249 963,8 + 10,0	213 081,9 - 14,8	234 330,9 + 10,0

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr ohne Jugendherbergen und Kinderheime; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten jedoch einschließlich Jugendherbergen und Kinderheime. - 1) Veränderung gegenüber der Vorperiode.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

37. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Bundesländern 1981 bis 1988

Zeitraum	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Ankünfte			Übernachtungen			Durch- schnittliche Aufent- haltungsdauer
		insgesamt	durch- schnittliche Auslastung ²⁾	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Bundes- ergebnis	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Bundes- ergebnis	
Schleswig-Holstein										
1981	.	.	33,4	2 571 204	.	4,9	14 924 072	.	7,1	5,8
1982	.	.	32,3	2 540 590	- 1,2	5,0	14 559 200	- 2,4	7,4	5,7
1983	.	.	31,1	2 521 668	- 0,7	4,9	14 261 571	- 2,0	7,5	5,7
1984	3 365	124 205	40,2	2 831 772	- 0,1	5,0	16 328 084	- 1,2	7,9	5,8
1985	3 220	121 454	40,1	2 940 187	+ 3,8	5,0	16 322 300	- 0,0	7,7	5,6
1986	3 523	130 641	39,7	3 096 431	+ 5,3	5,2	17 075 900	+ 4,6	7,8	5,5
1987	3 408	127 798	39,4	3 087 623	- 0,3	4,9	17 137 095	+ 0,4	7,6	5,6
1988	3 263	127 659	37,4	3 193 324	+ 3,4	4,9	17 180 673	+ 0,3	7,3	5,4
Hamburg										
1981	.	.	49,1	1 602 096	.	3,1	3 006 797	.	1,4	1,9
1982	.	.	42,9	1 490 721	- 7,0	2,9	2 753 553	- 8,4	1,4	1,8
1983	.	.	39,8	1 466 891	- 1,6	2,8	2 659 628	- 3,4	1,4	1,8
1984	308	18 475	42,1	1 502 535	- 3,1	2,6	2 879 053	- 0,9	1,4	1,9
1985	299	18 516	43,1	1 573 938	+ 4,8	2,7	2 979 109	+ 3,5	1,4	1,9
1986	292	19 745	42,7	1 654 619	+ 5,1	2,8	3 042 439	+ 2,6	1,4	1,8
1987	277	19 252	43,7	1 707 862	+ 3,2	2,7	3 143 622	+ 3,3	1,4	1,8
1988	280	20 567	45,9	1 820 092	+ 6,6	2,8	3 455 925	+ 9,9	1,5	1,9
Niedersachsen										
1981	.	.	36,1	5 710 614	.	10,9	21 970 031	.	10,5	3,8
1982	.	.	34,3	5 581 199	- 2,3	10,9	21 214 950	- 3,4	10,8	3,8
1983	.	.	33,2	5 464 942	- 2,1	10,5	20 405 292	- 3,8	10,7	3,7
1984	5 098	177 335	36,0	5 817 665	- 4,1	10,2	22 415 177	+ 1,4	10,8	3,9
1985	5 216	181 141	37,0	6 105 438	+ 5,0	10,4	23 568 753	+ 5,2	11,1	3,9
1986	5 055	179 935	38,7	6 324 771	+ 3,6	10,6	24 183 061	+ 2,6	11,1	3,8
1987	5 038	180 582	39,5	6 494 920	+ 2,7	10,4	25 147 484	+ 4,0	11,1	3,9
1988	5 698	201 012	39,2	6 958 377	+ 7,3	10,7	26 704 670	+ 7,0	11,4	3,8
Bremen										
1981	.	.	45,7	356 580	.	0,7	677 661	.	0,3	1,9
1982	.	.	43,1	342 630	- 3,9	0,7	635 324	- 6,2	0,3	1,9
1983	.	.	43,4	336 850	- 1,7	0,7	624 419	- 1,7	0,3	1,9
1984	88	4 774	42,8	379 395	+ 3,1	0,7	741 655	+ 2,0	0,4	2,0
1985	83	5 110	43,2	407 860	+ 7,5	0,7	784 800	+ 5,8	0,4	1,9
1986	82	5 050	41,3	415 059	+ 1,8	0,7	787 770	+ 0,4	0,4	1,9
1987	85	5 497	41,7	422 534	+ 1,8	0,7	822 332	+ 4,4	0,4	2,0
1988	83	5 655	43,6	444 242	+ 5,1	0,7	882 958	+ 7,4	0,4	2,0
Nordrhein-Westfalen										
1981	.	.	40,9	7 756 396	.	14,8	28 844 206	.	13,7	3,7
1982	.	.	37,3	7 718 978	- 0,5	15,0	27 133 894	- 5,9	13,8	3,5
1983	.	.	35,1	7 785 142	+ 0,9	15,0	25 891 339	- 4,6	13,6	3,3
1984	6 129	211 569	37,1	9 002 608	+ 5,8	15,7	28 099 735	+ 1,9	13,5	3,1
1985	6 119	219 714	36,5	8 954 249	.	15,3	28 590 876	+ 1,8	13,4	3,2
1986	6 074	220 226	37,1	9 194 753	+ 2,7	15,4	29 206 499	+ 0,7	13,4	3,2
1987	5 941	220 256	37,5	9 475 975	+ 3,0	15,2	29 524 073	+ 1,1	13,1	3,1
1988	5 799	222 811	38,8	9 946 199	+ 4,9	15,3	31 283 920	+ 5,3	13,4	3,1
Hessen										
1981	.	.	41,3	6 108 769	.	11,7	24 431 889	.	11,6	4,0
1982	.	.	37,2	5 986 627	- 2,0	11,7	22 268 786	- 8,9	11,4	3,7
1983	.	.	34,8	6 045 595	+ 1,0	11,6	21 062 333	- 5,4	11,0	3,5
1984	4 326	165 384	40,5	6 824 461	+ 7,8	11,9	23 331 398	+ 6,0	11,2	3,4
1985	4 123	163 933	41,3	7 132 355	+ 4,5	12,2	24 388 673	+ 4,5	11,5	3,4
1986	4 217	164 813	41,5	7 008 035	- 1,7	11,7	24 559 466	+ 0,7	11,3	3,5
1987	4 102	166 218	43,0	7 306 307	+ 4,3	11,7	25 463 654	+ 3,7	11,3	3,5
1988	3 978	165 233	44,1	7 583 483	+ 3,8	11,7	26 352 752	+ 3,5	11,2	3,5

Fußnoten am Ende der Tabelle.

Touristische Nachfrage

Noch: 37. Geöffnete Betriebe, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Bundesländern 1981 bis 1988

Zeitraum	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
		insgesamt	durchschnittliche Auslastung ²⁾	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Bundesergebnis	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anteil am Bundesergebnis	
Rheinland-Pfalz										
1981	.	.	31,3	4 073 666	.	7,8	14 478 288	.	6,9	3,6
1982	.	.	30,5	4 081 303	+ 0,2	8,0	14 180 732	- 2,1	7,2	3,5
1983	.	.	28,9	4 240 837	+ 3,9	8,2	14 611 930	- 1,2	7,3	3,3
1984	3 727	128 184	34,3	4 644 096	+ 2,5	8,1	15 321 811	+ 1,8	7,4	3,3
1985	3 705	131 634	33,6	4 660 966	+ 0,4	7,9	15 667 331	+ 2,4	7,4	3,4
1986	3 674	134 018	32,9	4 621 738	- 0,8	7,7	15 776 531	+ 0,7	7,2	3,4
1987	3 989	142 830	32,0	4 789 964	+ 3,6	7,7	16 178 376	+ 2,5	7,2	3,4
1988	3 991	143 317	31,7	4 974 287	+ 3,8	7,6	16 489 802	+ 1,9	7,0	3,3
Baden-Württemberg										
1981	.	.	37,7	8 625 503	.	16,5	35 411 580	.	16,9	4,1
1982	.	.	36,6	8 171 324	- 5,3	15,9	32 053 745	- 9,5	16,4	3,9
1983	.	.	35,7	8 173 371	+ 0,0	15,7	30 771 254	- 4,0	16,1	3,8
1984	7 417	246 867	38,0	9 009 173	+ 4,5	15,8	33 168 413	+ 2,5	16,0	3,7
1985	7 170	246 009	38,2	9 139 570	+ 1,4	15,6	33 200 288	+ 0,1	15,6	3,6
1986	7 023	245 852	39,6	9 517 318	+ 4,1	15,9	34 684 491	+ 4,5	15,9	3,6
1987	7 191	251 934	40,1	10 003 102	+ 5,1	16,0	35 842 541	+ 3,3	15,9	3,6
1988	7 235	254 931	41,7	10 375 952	+ 3,8	15,9	37 192 159	+ 4,0	15,9	3,6
Bayern										
1981	.	.	38,7	13 735 478	.	26,2	60 843 353	.	29,0	4,4
1982	.	.	36,7	13 639 302	- 0,7	26,6	56 207 413	- 7,6	28,7	4,1
1983	.	.	34,9	14 088 225	+ 3,3	27,1	55 983 918	- 0,4	29,3	4,0
1984	14 522	454 462	36,4	15 057 691	+ 3,7	26,3	59 721 954	+ 3,6	28,7	4,0
1985	14 281	456 373	37,0	15 454 724	+ 2,6	26,3	60 891 810	+ 2,0	28,6	3,9
1986	14 063	461 151	37,9	15 721 288	+ 1,7	26,3	63 023 481	+ 3,5	28,8	4,0
1987	14 049	475 076	38,5	16 710 229	+ 6,3	26,8	65 447 590	+ 3,8	29,0	3,9
1988	13 913	475 220	39,4	17 141 920	+ 2,6	26,3	67 415 337	+ 3,0	28,8	3,9
Saarland										
1981	.	.	36,1	386 316	.	0,7	1 163 297	.	0,6	3,0
1982	.	.	35,1	366 020	- 5,3	0,7	1 120 093	- 3,7	0,6	3,1
1983	.	.	31,2	350 159	- 4,3	0,7	999 071	- 10,8	0,5	2,9
1984	260	9 385	34,2	392 503	+ 5,2	0,7	1 144 579	+ 5,2	0,6	2,9
1985	256	9 336	35,9	404 496	+ 3,1	0,7	1 219 285	+ 6,5	0,6	3,0
1986	254	9 402	35,0	407 805	+ 0,8	0,7	1 205 114	- 1,2	0,6	3,0
1987	275	9 821	36,2	445 592	+ 9,3	0,7	1 285 457	+ 6,7	0,6	2,9
1988	282	10 477	36,8	483 530	+ 8,5	0,7	1 392 320	+ 8,3	0,6	2,9
Berlin (West)										
1981	.	.	47,8	1 454 637	.	2,8	4 210 473	.	2,0	2,9
1982	.	.	44,4	1 407 169	- 3,3	2,7	3 963 416	- 5,9	2,0	2,8
1983	.	.	47,2	1 522 713	+ 8,2	2,9	4 167 784	+ 5,2	2,2	2,7
1984	382	25 887	50,6	1 718 397	+ 8,1	3,0	4 801 522	+ 9,0	2,3	2,8
1985	378	26 987	55,3	1 901 838	+ 10,7	3,2	5 468 736	+ 13,9	2,6	2,9
1986	372	27 244	50,9	1 747 252	- 8,1	2,9	5 060 207	- 7,5	2,3	2,9
1987	367	28 088	56,3	2 011 083	+ 15,1	3,2	5 799 126	+ 14,6	2,6	2,9
1988	399	29 231	54,8	2 142 640	+ 6,5	3,3	5 980 432	+ 3,1	2,6	2,8
Bundesgebiet										
1981	.	.	38,0	52 380 959	.	100	209 961 647	.	100	4,0
1982	.	.	35,9	51 325 863	- 2,0	100	196 091 106	- 6,6	100	3,8
1983	.	.	34,3	51 996 393	+ 1,3	100	190 838 539	- 2,7	100	3,7
1984	45 622	1 566 527	37,6	57 180 296	+ 3,4	100	207 953 381	+ 2,8	100	3,6
1985	44 850	1 580 207	37,9	58 675 621	+ 2,7	100	213 081 901	+ 2,5	100	3,6
1986	44 629	1 598 077	38,5	59 709 009	+ 1,8	100	218 604 959	+ 2,6	100	3,7
1987	44 722	1 627 352	39,0	62 455 191	+ 4,6	100	225 791 350	+ 3,3	100	3,6
1988	44 921	1 656 133	39,7	65 064 046	+ 4,2	100	234 330 948	+ 3,8	100	3,6

1) Stand jeweils April; ganz oder teilweise geöffnet. - 2) 1981 bis 1983 aller Betten, ab 1984 nur der angebotenen Betten.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer Tage
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%			Anzahl	%			
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Alle Länder	1960/61 a)	1 139 027	100	.	X	2 303 453	100	.	X	2,0
	b)	243 287	100	.	X	528 993	100	.	X	2,2
	c)	895 740	100	.	96,4	1 774 460	100	.	99,3	2,0
	1961/62 a)	1 185 003	100	.	100	2 340 674	100	.	100	2,0
	b)	255 757	100	.	100	554 488	100	.	100	2,2
	c)	929 246	100	+ 3,7	100	1 786 186	100	+ 0,7	100	1,9
	1962/63 a)	1 230 289	100	+ 3,8	103,8	2 456 370	100	+ 4,9	104,9	2,0
	b)	256 068	100	+ 0,1	100,1	554 111	100	- 0,1	99,9	2,2
	c)	974 221	100	+ 4,8	104,8	1 902 259	100	+ 6,5	106,5	2,0
	1963/64 a)	1 301 755	100	+ 5,8	109,9	2 621 364	100	+ 6,7	112,0	2,0
	b)	288 031	100	+ 12,5	112,6	620 038	100	+ 11,9	111,8	2,2
	c)	1 013 724	100	+ 4,1	109,1	2 001 326	100	+ 5,2	112,0	2,0
	1964/65 a)	1 284 514	100	- 1,3	108,4	2 651 557	100	+ 1,2	113,3	2,1
	b)	274 839	100	- 4,6	107,5	620 418	100	+ 0,1	111,9	2,3
	c)	1 009 675	100	- 0,4	108,7	2 031 139	100	+ 1,5	113,7	2,0
	1965/66 a)	1 279 143	100	- 0,4	107,9	2 678 786	100	+ 1,0	114,4	2,1
	b)	285 837	100	+ 4,0	118,8	663 951	100	+ 7,0	119,7	2,3
	c)	993 306	100	- 1,6	106,9	2 014 835	100	- 0,8	112,8	2,0
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
	1966/67 a)	1 304 744	100	.	X	2 738 049	100	.	X	2,1
	b)	286 829	100	+ 0,3	112,1	669 295	100	+ 0,8	120,7	2,3
	c)	1 017 915	100	.	103,5	2 068 754	100	.	98,4	2,0
	1967/68 a)	1 280 001	100	.	100	2 801 224	100	.	100	2,2
	b)	296 171	100	.	100	699 062	100	.	100	2,4
	c)	983 830	100	- 3,4	100	2 102 162	100	+ 1,6	100	2,1
	1968/69 a)	1 312 273	100	+ 2,5	102,5	2 897 037	100	+ 3,4	103,4	2,2
	b)	308 734	100	+ 4,2	104,2	736 781	100	+ 5,4	105,4	2,4
	c)	1 003 539	100	+ 2,0	102,0	2 160 256	100	+ 2,8	102,8	2,2
	1969/70 a)	1 362 106	100	+ 3,8	106,4	2 963 103	100	+ 2,3	105,8	2,2
	b)	328 377	100	+ 6,4	110,9	796 735	100	+ 8,1	114,0	2,4
	c)	1 033 729	100	+ 3,0	105,1	2 166 368	100	+ 0,3	103,1	2,1
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
	1970/71 a)	1 431 680	100	.	X	3 147 246	100	.	X	2,2
	b)	333 611	100	+ 1,6	112,6	793 948	100	- 0,4	113,6	2,4
	c)	1 098 069	100	.	99,8	2 353 298	100	.	100,2	2,1
	1971/72 a)	1 470 293	100	.	100	3 216 742	100	.	100	2,2
	b)	370 330	100	.	100	868 433	100	.	100	2,4
	c)	1 099 963	100	+ 0,2	100	2 348 309	100	- 0,2	100	2,1
	1972/73 a)	1 440 567	100	- 2,0	98,0	3 206 643	100	- 0,3	99,7	2,2
	b)	386 005	100	+ 4,2	104,2	920 726	100	+ 6,0	106,0	2,4
	c)	1 054 562	100	- 4,1	95,9	2 285 917	100	- 2,7	97,3	2,2
	1973/74 a)	1 272 581	100	- 11,7	86,6	2 837 898	100	- 11,5	88,2	2,2
	b)	353 499	100	- 8,4	95,5	826 659	100	- 10,2	95,2	2,3
	c)	919 082	100	- 12,9	86,6	2 011 239	100	- 12,0	85,6	2,2
	1974/75 a)	1 308 639	100	+ 2,8	89,0	2 861 175	100	+ 0,8	88,9	2,2
	b)	345 886	100	- 2,2	93,4	790 651	100	- 4,4	91,0	2,3
	c)	962 753	100	+ 4,8	87,5	2 070 524	100	+ 3,0	88,2	2,2
	1975/76 a)	1 387 567	100	+ 6,0	94,4	2 995 034	100	+ 4,7	93,1	2,2
	b)	367 462	100	+ 6,2	99,2	792 601	100	+ 0,3	91,3	2,2
	c)	1 020 105	100	+ 6,0	92,7	2 202 433	100	+ 6,4	93,8	2,2
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
	1976/77 a)	1 481 065	100	.	X	3 260 219	100	.	X	2,2
	b)	398 429	100	+ 8,4	107,6	877 812	100	+ 10,8	101,1	2,2
	c)	1 082 636	100	.	96,8	2 382 407	100	.	94,4	2,2
	1977/78 a)	1 553 014	100	.	100	3 480 234	100	.	100	2,2
	b)	435 141	100	.	100	957 629	100	.	100	2,2
	c)	1 117 873	100	+ 3,3	100	2 522 605	100	+ 5,9	100	2,3
	1978/79 a)	1 585 812	100	+ 2,1	102,1	3 636 366	100	+ 4,5	104,5	2,3
	b)	445 069	100	+ 2,3	102,3	1 014 381	100	+ 5,9	105,9	2,3
	c)	1 140 743	100	+ 2,1	102,0	2 621 985	100	+ 3,9	103,9	2,3
	1979/80 a)	1 666 726	100	+ 5,1	107,3	3 908 883	100	+ 7,5	112,3	2,4
	b)	462 879	100	+ 4,0	106,4	1 117 510	100	+ 10,2	116,7	2,4
	c)	1 203 847	100	+ 5,5	107,7	2 791 373	100	+ 6,5	110,7	2,3

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Ausländertourismus

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80 nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus-landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer		
		Anzahl	%			Anzahl	%				
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961											
Belgien ²⁾	1960/61 a)	83 750	7,4	.	X	166 774	7,2	.	X	2,0	
	b)	-9 797	4,0	+ 14,4	X	- 21 966	4,2	+ 14,2	X	2,2	
	c)	73 953	8,3	.	94,1	144 808	8,2	.	93,3	2,0	
	1961/62 a)	88 679	7,5	.	100	176 540	7,5	.	100	2,0	
	b)	10 082	3,9	.	100	21 298	3,8	.	100	2,1	
	c)	78 597	8,5	+ 6,3	100	155 242	8,7	+ 7,2	100	2,0	
	1962/63 a)	88 808	7,2	+ 0,2	100,1	180 302	7,3	+ 2,1	102,1	2,0	
	b)	10 620	4,2	+ 5,3	105,3	23 085	4,2	+ 8,4	108,4	2,2	
	c)	78 188	8,0	- 0,5	99,5	157 217	8,3	+ 1,3	101,3	2,0	
	1963/64 a)	94 712	7,3	+ 6,7	106,8	196 825	7,5	+ 9,2	111,5	2,1	
	b)	13 187	4,6	+ 24,2	130,8	26 953	4,4	+ 16,8	126,6	2,0	
	c)	81 525	8,0	+ 4,3	103,7	169 872	8,5	+ 8,1	109,4	2,1	
	1964/65 a)	93 068	7,3	- 1,7	104,9	197 118	7,4	+ 0,2	111,7	2,1	
	b)	12 184	4,4	- 7,6	120,8	25 375	4,1	- 5,9	119,1	2,1	
	c)	80 884	8,0	- 0,8	102,9	171 743	8,5	+ 1,1	110,6	2,1	
	1965/66 a)	93 425	7,3	+ 0,4	105,4	194 143	7,3	- 1,5	110,0	2,1	
	b)	13 248	4,6	+ 8,7	131,4	27 885	4,2	+ 9,9	130,9	2,1	
	c)	80 177	8,1	- 0,9	102,0	166 258	8,3	- 3,2	107,1	2,1	
	Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
	1966/67 a)	99 410	7,6	.	X	215 558	7,8	.	X	2,2	
	b)	12 939	4,5	- 2,3	128,3	27 614	4,1	- 1,0	129,7	2,1	
	c)	86 471	8,5	.	92,3	187 944	9,1	.	93,6	2,2	
	1967/68 a)	106 646	8,3	.	100	228 536	8,2	.	100	2,1	
	b)	12 999	4,4	.	100	27 649	4,0	.	100	2,1	
c)	93 647	9,5	+ 8,3	100	200 887	10,0	+ 6,9	100	2,2		
1968/69 a)	104 305	8,0	- 2,2	97,8	232 359	8,0	+ 1,7	101,7	2,2		
b)	15 487	5,0	+ 19,1	119,1	33 377	4,5	+ 20,7	120,7	2,2		
c)	88 818	8,9	- 5,2	94,8	198 982	9,2	- 1,0	99,1	2,2		
1969/70 a)	98 239	7,2	- 5,8	92,1	224 322	7,6	- 3,5	98,2	2,3		
b)	15 544	4,7	+ 0,4	119,6	33 818	4,2	+ 1,3	122,3	2,2		
c)	82 695	8,0	- 5,8	88,3	190 504	8,8	- 4,3	94,8	2,3		
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971											
1970/71 a)	105 904	7,4	.	X	239 786	7,6	.	X	2,3		
b)	15 258	4,6	- 1,8	117,4	33 820	4,3	+ 0,0	122,3	2,2		
c)	90 646	8,3	.	100,7	205 966	8,8	.	103,7	2,3		
1971/72 a)	104 690	7,1	.	100	230 938	7,2	.	100	2,2		
b)	14 712	4,0	.	100	32 276	3,7	.	100	2,2		
c)	89 978	8,2	- 0,7	100	198 662	8,5	- 3,6	100	2,2		
1972/73 a)	106 158	7,4	+ 1,4	101,4	238 802	7,5	+ 3,4	103,4	2,3		
b)	14 715	3,8	+ 0,0	100,0	30 445	3,3	- 5,7	94,3	2,1		
c)	91 443	8,7	+ 1,6	101,6	208 357	9,1	+ 4,9	104,9	2,3		
1973/74 a)	88 624	7,0	- 16,5	84,7	199 706	7,0	- 16,4	86,5	2,3		
b)	12 148	3,4	- 17,4	82,6	25 540	3,1	- 16,1	79,1	2,1		
c)	76 476	8,3	- 16,4	85,0	174 166	8,7	- 16,4	87,7	2,3		
1974/75 a)	94 886	7,3	+ 7,1	90,6	215 787	7,5	+ 8,1	93,4	2,3		
b)	13 884	4,0	+ 14,3	94,4	28 773	3,6	+ 12,7	89,1	2,1		
c)	81 002	8,4	+ 5,9	90,0	187 014	9,0	+ 7,4	94,1	2,3		
1975/76 a)	110 216	7,9	+ 16,2	105,3	255 934	8,6	+ 18,6	110,8	2,3		
b)	14 332	3,9	+ 3,3	97,4	31 077	3,9	+ 8,0	96,3	2,2		
c)	95 884	9,4	+ 18,4	106,6	224 857	10,2	+ 20,2	113,2	2,4		
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977											
1976/77 a)	110 243	7,4	.	X	266 957	8,2	.	X	2,4		
b)	15 924	4,0	+ 11,1	108,2	36 149	4,1	+ 16,3	112,0	2,3		
c)	94 319	8,7	.	96,6	230 808	9,7	.	95,5	2,5		
1977/78 a)	117 739	7,6	.	100	288 037	8,3	.	100	2,5		
b)	20 142	4,6	.	100	46 361	4,8	.	100	2,3		
c)	97 597	8,7	+ 3,5	100	241 676	9,6	+ 4,7	100	2,5		
1978/79 a)	119 897	7,6	+ 1,8	101,8	287 965	7,9	- 0,0	100,0	2,4		
b)	19 174	4,3	- 4,8	95,2	43 276	4,3	- 6,7	93,3	2,3		
c)	100 723	8,8	+ 3,2	103,2	244 689	9,3	+ 1,3	101,2	2,4		
1979/80 a)	112 466	6,8	- 6,2	95,5	282 383	7,2	- 1,9	98,0	2,5		
b)	20 737	4,5	+ 8,2	103,0	47 707	4,3	+ 10,2	102,9	2,3		
c)	91 729	7,6	- 8,9	94,0	234 676	8,4	- 4,1	97,1	2,6		

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze. - 2) Bis Whj 1970/71 einschließlich Luxemburg.

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%			Anzahl	%			
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Frankreich	1960/61 a)	154 452	13,6	.	X	397 050	17,2	.	X	2,6
	b)	33 273	13,7	+ 12,8	X	74 554	14,1	+ 8,7	X	2,2
	c)	121 179	13,5	.	93,4	322 496	18,2	.	104,6	2,7
	1961/62 a)	163 761	13,8	.	100	386 597	16,5	.	100	2,4
	b)	34 007	13,3	.	100	78 382	14,1	.	100	2,3
	c)	129 754	14,0	+ 7,1	100	308 215	17,3	- 4,4	100	2,4
	1962/63 a)	181 703	14,8	+ 11,0	111,0	453 189	18,5	+ 17,2	117,2	2,5
	b)	37 206	14,5	+ 9,4	109,4	86 531	15,6	+ 10,4	110,4	2,3
	c)	144 497	14,8	+ 11,4	111,4	366 658	19,3	+ 19,0	119,0	2,5
	1963/64 a)	207 888	16,0	+ 14,4	126,9	512 108	19,5	+ 13,0	132,5	2,5
	b)	46 874	16,3	+ 26,0	137,8	108 245	17,5	+ 25,1	138,1	2,3
	c)	161 014	15,9	+ 24,1	124,1	403 863	20,2	+ 10,2	131,0	2,5
	1964/65 a)	194 327	15,1	- 6,5	118,7	489 438	18,5	- 4,4	126,6	2,5
	b)	42 958	15,6	- 8,4	126,3	102 904	16,6	- 4,9	131,3	2,4
	c)	151 369	15,0	- 6,0	116,7	386 534	19,0	- 4,3	125,4	2,6
	1965/66 a)	187 887	14,7	- 3,3	114,7	476 629	17,8	- 2,6	123,3	2,5
	b)	45 076	15,8	+ 4,9	132,5	104 794	15,8	+ 1,8	133,7	2,3
	c)	142 811	14,4	- 5,7	110,1	371 835	18,5	- 3,8	120,6	2,6
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
1966/67 a)	195 954	15,0	.	X	509 729	18,6	.	X	2,6	
b)	48 367	16,9	+ 7,3	142,2	122 427	18,3	+ 16,8	156,2	2,5	
c)	147 587	14,5	.	111,6	387 302	18,7	.	107,0	2,6	
1967/68 a)	177 770	13,9	.	100	484 451	17,7	.	100	2,7	
b)	45 484	15,4	.	100	122 563	17,5	.	100	2,7	
c)	132 286	13,5	- 10,4	100	361 888	17,2	- 6,6	100	2,7	
1968/69 a)	160 674	12,2	- 9,6	90,4	432 704	14,9	- 10,7	111,9	2,7	
b)	44 090	14,3	- 3,1	96,9	116 037	15,8	- 5,3	94,7	2,6	
c)	116 584	11,6	- 11,9	88,1	316 667	14,7	- 12,5	87,5	2,7	
1969/70 a)	151 546	11,1	- 5,7	85,2	393 255	13,3	- 9,1	101,7	2,6	
b)	41 600	12,7	- 5,7	91,5	112 866	14,2	- 2,7	92,1	2,7	
c)	109 946	10,6	- 5,7	83,1	280 389	12,9	- 11,5	77,5	2,6	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
1970/71 a)	162 813	11,4	.	X	419 789	13,3	.	X	2,6	
b)	40 714	12,2	- 2,1	89,5	104 194	13,5	- 5,0	85,0	2,6	
c)	122 099	11,1	.	102,0	312 595	13,3	.	106,3	2,6	
1971/72 a)	166 335	11,3	.	100	411 807	12,8	.	100	2,5	
b)	46 636	12,6	.	100	117 834	13,6	.	100	2,5	
c)	119 699	10,9	- 2,0	100	293 973	12,5	- 6,0	100	2,5	
1972/73 a)	155 988	10,8	- 6,2	93,8	379 587	11,8	- 7,8	92,2	2,4	
b)	46 492	12,0	- 0,3	99,7	114 028	12,4	- 3,2	96,8	2,5	
c)	109 496	10,4	- 8,5	91,5	265 559	11,6	- 9,7	90,3	2,4	
1973/74 a)	127 000	10,0	- 18,6	76,4	315 481	11,1	- 16,9	76,6	2,5	
b)	41 948	11,9	- 9,8	89,9	105 493	12,8	- 7,5	89,5	2,5	
c)	85 052	9,3	- 22,3	71,1	209 988	10,4	- 20,9	71,4	2,5	
1974/75 a)	132 131	10,1	+ 4,0	79,4	318 887	11,2	+ 1,1	77,4	2,4	
b)	39 315	11,4	- 6,3	84,3	92 392	11,7	- 12,4	78,4	2,4	
c)	92 816	9,6	+ 9,1	77,5	226 495	10,9	+ 7,9	77,0	2,4	
1975/76 a)	132 989	9,6	+ 0,7	80,0	290 013	9,7	- 9,1	70,4	2,2	
b)	41 919	11,4	+ 6,6	89,9	91 741	11,6	- 0,7	77,9	2,2	
c)	91 070	8,9	- 1,9	76,1	198 272	9,0	- 12,5	67,4	2,2	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77 a)	130 827	8,8	.	X	282 609	8,7	.	X	2,2	
b)	42 300	10,6	+ 0,9	90,7	95 277	10,9	+ 3,9	80,9	2,3	
c)	88 527	8,2	.	98,7	187 332	7,9	.	63,7	2,1	
1977/78 a)	130 988	8,4	.	100	280 538	8,1	.	100	2,1	
b)	41 291	9,5	.	100	89 939	9,4	.	100	2,2	
c)	89 697	8,0	+ 1,3	100	190 599	7,6	+ 1,7	100	2,1	
1978/79 a)	133 429	8,4	+ 1,9	101,9	300 996	8,3	+ 7,3	107,3	2,3	
b)	41 901	9,4	+ 1,5	101,5	94 533	9,3	+ 5,1	105,1	2,3	
c)	91 528	8,0	+ 2,1	102,0	206 463	7,9	+ 8,3	108,3	2,3	
1979/80 a)	139 645	8,4	+ 4,7	106,6	318 363	8,1	+ 5,8	113,5	2,3	
b)	45 342	9,8	+ 8,2	109,8	110 128	9,9	+ 16,5	122,4	2,4	
c)	94 303	7,8	+ 3,0	105,1	208 235	7,5	+ 0,9	109,3	2,2	

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Ausländertourismus

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80 nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Großbritannien 1960/61	a)	135 377	11,9	.	X	225 586	9,8	.	X	1,7
	b)	16 285	6,7	+ 7,8	X	33 158	6,3	+ 5,1	X	2,0
	c)	119 092	13,3	.	95,5	192 428	10,8	.	100,7	1,6
1961/62	a)	140 457	11,9	.	100	225 367	9,6	.	100	1,6
	b)	15 692	6,1	.	100	34 193	6,2	.	100	2,2
	c)	124 765	13,4	+ 4,8	100	191 174	10,7	- 0,7	100	1,5
1962/63	a)	155 225	12,6	+ 10,5	110,5	241 392	9,8	+ 7,1	107,1	1,6
	b)	16 052	6,3	+ 2,3	102,3	31 353	5,7	- 8,3	91,7	2,0
	c)	139 173	14,3	+ 11,6	111,5	210 039	11,0	+ 9,9	109,9	1,5
1963/64	a)	154 713	11,9	- 0,3	110,2	244 053	9,3	+ 1,1	108,3	1,6
	b)	19 462	6,8	+ 21,2	124,0	38 062	6,1	+ 21,4	111,3	2,0
	c)	135 251	13,3	- 2,8	108,4	205 991	10,3	- 1,9	107,8	1,5
1964/65	a)	160 414	12,5	+ 3,7	114,2	258 941	9,8	+ 6,1	114,9	1,6
	b)	18 530	6,7	- 4,8	118,1	37 244	6,0	- 2,2	108,9	2,0
	c)	141 884	14,1	+ 4,9	113,7	221 697	10,9	+ 7,6	116,0	1,6
1965/66	a)	162 774	12,7	+ 1,5	115,9	256 577	9,6	- 0,9	113,8	1,6
	b)	19 691	6,9	+ 6,3	125,5	38 684	5,8	+ 3,9	113,1	2,0
	c)	143 083	14,4	+ 0,9	114,7	217 893	10,8	- 1,7	114,0	1,5
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
1966/67	a)	145 685	11,2	.	X	232 294	8,5	.	X	1,6
	b)	19 573	6,8	- 0,6	124,7	40 959	6,1	+ 5,9	119,8	2,1
	c)	126 112	12,4	.	118,8	191 335	9,3	.	107,6	1,5
1967/68	a)	124 936	9,8	.	100	219 481	7,8	.	100	1,8
	b)	18 815	6,4	.	100	41 663	6,0	.	100	2,2
	c)	106 121	10,8	- 15,9	100	177 818	8,5	- 7,1	100	1,7
1968/69	a)	114 750	8,7	- 8,2	91,8	207 834	7,2	- 5,3	94,7	1,8
	b)	18 550	6,0	- 1,4	98,6	39 815	5,4	- 4,4	95,6	2,2
	c)	96 200	9,6	- 9,4	90,7	168 019	7,8	- 5,5	94,5	1,8
1969/70	a)	143 114	10,5	+ 24,7	114,6	245 791	8,3	+ 18,3	112,0	1,7
	b)	20 672	6,3	+ 11,4	109,9	46 284	5,8	+ 16,3	111,1	2,2
	c)	122 442	11,8	+ 27,3	115,4	199 507	9,2	+ 18,7	112,2	1,6
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
1970/71	a)	140 455	9,8	.	X	240 260	7,6	.	X	1,7
	b)	21 297	6,4	+ 3,0	113,2	46 447	5,9	+ 0,4	111,5	2,2
	c)	119 158	10,9	.	102,5	193 813	8,2	.	100,9	1,6
1971/72	a)	141 652	9,6	.	100	243 381	7,6	.	100	1,7
	b)	25 448	6,9	.	100	51 302	5,9	.	100	2,0
	c)	116 204	10,6	- 2,5	100	192 079	8,2	- 0,9	100	1,7
1972/73	a)	126 689	8,8	- 10,6	89,4	221 095	6,9	- 9,2	90,8	1,8
	b)	25 770	6,7	+ 1,3	101,3	51 644	5,6	+ 0,7	100,7	2,0
	c)	100 919	9,6	- 13,2	86,8	169 451	7,4	- 11,8	88,2	1,7
1973/74	a)	85 821	6,7	- 32,3	60,6	156 291	5,5	- 29,3	64,2	1,8
	b)	24 238	6,9	- 5,9	95,2	46 850	5,7	- 9,3	91,3	1,9
	c)	61 583	6,7	- 39,0	53,0	109 441	5,4	- 35,4	57,0	1,8
1974/75	a)	92 683	7,1	+ 8,0	65,4	155 288	5,4	- 0,6	63,8	1,7
	b)	22 367	6,5	- 7,7	87,9	41 798	5,3	- 10,8	81,5	1,9
	c)	70 316	7,3	+ 14,2	60,5	113 490	5,5	+ 3,7	59,1	1,6
1975/76	a)	87 334	6,3	- 5,8	61,7	153 770	5,1	- 1,0	63,2	1,8
	b)	22 703	6,2	+ 1,5	89,2	41 759	5,3	- 0,1	81,4	1,8
	c)	64 631	6,3	- 8,1	55,6	112 011	5,1	- 1,3	58,3	1,7
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77	a)	91 235	6,2	.	X	164 488	5,1	.	X	1,8
	b)	24 997	6,3	+ 10,1	98,2	49 686	5,7	+ 19,0	96,9	2,0
	c)	66 238	6,1	.	81,0	114 802	4,8	.	77,8	1,7
1977/78	a)	107 817	6,9	.	100	202 255	5,8	.	100	1,9
	b)	25 835	5,9	.	100	54 683	5,7	.	100	2,1
	c)	81 982	7,3	+ 23,8	100	147 572	5,9	+ 28,5	100	1,8
1978/79	a)	125 877	7,9	+ 16,8	116,8	250 213	6,9	+ 23,7	123,7	2,0
	b)	29 433	6,6	+ 13,9	113,9	62 748	6,2	+ 14,8	114,8	2,1
	c)	96 444	8,5	+ 17,6	117,6	187 465	7,2	+ 27,0	127,0	1,9
1979/80	a)	142 737	8,6	+ 13,4	132,4	291 092	7,5	+ 16,3	143,9	2,0
	b)	33 889	7,3	+ 15,1	131,2	79 309	7,1	+ 26,4	145,0	2,3
	c)	108 848	9,0	+ 12,9	132,8	211 783	7,6	+ 13,0	143,5	2,0

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	‰			Anzahl	‰			Tage
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Niederlande	1960/61 a)	193 184	17,0	.	X	329 521	14,3	.	X	1,7
	b)	24 850	10,2	+ 5,7	X	41 589	7,9	+ 13,0	X	1,7
	c)	168 334	18,8	.	91,5	287 932	16,2	.	92,6	1,7
	1961/62 a)	211 965	17,9	.	100	356 771	15,2	.	100	1,7
	b)	27 997	11,0	.	100	45 896	8,3	.	100	1,6
	c)	183 968	19,8	+ 9,3	100	310 875	17,4	+ 8,0	100	1,7
	1962/63 a)	221 434	18,0	+ 4,5	104,5	373 425	15,2	+ 4,7	104,7	1,7
	b)	27 829	10,9	- 0,6	99,4	45 704	8,3	- 0,4	99,6	1,6
	c)	193 605	19,9	+ 5,2	105,2	327 721	17,2	+ 5,4	105,4	1,7
	1963/64 a)	236 183	18,1	+ 6,7	111,4	400 316	15,3	+ 7,2	112,2	1,7
	b)	28 766	10,0	+ 3,4	102,7	49 263	8,0	+ 7,8	107,3	1,7
	c)	207 417	20,5	+ 7,1	112,7	351 053	17,5	+ 7,1	112,9	1,7
	1964/65 a)	235 176	18,3	- 0,4	111,0	405 195	15,3	+ 1,2	113,6	1,7
	b)	29 345	10,7	+ 2,0	104,8	49 862	8,0	+ 1,2	108,6	1,7
	c)	205 831	20,4	- 0,8	111,9	355 333	14,5	+ 1,2	114,3	1,7
	1965/66 a)	222 636	17,4	- 5,3	105,0	416 507	15,6	+ 2,8	116,7	1,9
	b)	28 036	9,8	- 4,5	100,1	50 966	7,7	+ 2,2	111,0	1,8
	c)	194 600	19,6	- 5,5	105,8	365 541	18,1	+ 2,9	117,6	1,9
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
1966/67 a)	229 922	17,6	.	X	434 922	15,9	.	X	1,9	
b)	27 430	9,6	- 2,2	98,0	49 232	7,4	- 3,4	107,3	1,8	
c)	202 492	19,9	.	98,5	385 690	18,6	.	94,5	1,9	
1967/68 a)	234 681	18,3	.	100	462 564	16,5	.	100	2,0	
b)	29 091	9,8	.	100	54 619	7,8	.	100	1,9	
c)	205 590	20,9	+ 1,5	100	407 945	19,4	+ 5,8	100	2,0	
1968/69 a)	239 837	18,3	+ 2,2	102,2	475 533	16,4	+ 2,8	102,8	2,0	
b)	30 949	10,0	+ 6,4	106,4	55 963	7,6	+ 2,5	102,5	1,8	
c)	208 888	20,8	+ 1,6	101,6	419 570	19,4	+ 2,9	102,9	2,1	
1969/70 a)	240 627	17,7	+ 0,3	102,5	477 605	16,1	+ 2,0	103,3	2,0	
b)	34 468	10,5	+ 11,4	118,5	64 548	8,1	+ 15,3	118,2	1,9	
c)	206 159	19,9	- 1,3	100,3	413 057	19,1	- 1,6	102,0	2,0	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
1970/71 a)	257 697	18,0	.	X	556 590	17,7	.	X	2,2	
b)	32 992	9,9	- 4,3	113,4	61 305	7,7	- 5,0	112,2	1,9	
c)	224 705	20,5	.	96,2	495 285	21,1	.	99,7	2,2	
1971/72 a)	271 307	18,5	.	100	566 298	17,6	.	100	2,1	
b)	37 706	10,2	.	100	69 390	8,0	.	100	1,8	
c)	233 601	21,2	+ 4,0	100	496 908	21,2	+ 0,3	100	2,1	
1972/73 a)	283 828	19,7	+ 4,6	104,6	633 626	19,8	+ 11,9	111,9	2,2	
b)	42 547	11,0	+ 12,8	112,8	82 378	9,0	+ 18,7	118,7	1,9	
c)	241 281	22,9	+ 3,3	103,3	551 248	24,1	+ 10,9	110,9	2,3	
1973/74 a)	265 254	20,8	- 6,5	97,8	599 402	21,1	- 5,4	105,8	2,3	
b)	39 393	11,1	- 7,4	104,5	82 022	9,9	- 0,4	118,2	2,1	
c)	225 861	24,6	- 6,4	96,7	517 380	25,7	- 6,1	104,1	2,3	
1974/75 a)	308 955	23,6	+ 16,5	113,9	696 925	24,4	+ 16,3	123,1	2,3	
b)	47 125	13,6	+ 19,6	125,0	88 571	11,2	+ 8,0	127,6	1,9	
c)	261 830	27,2	+ 15,9	112,1	608 354	29,4	+ 17,6	122,4	2,3	
1975/76 a)	323 587	23,3	+ 4,7	119,3	753 648	25,2	+ 8,1	133,1	2,3	
b)	51 135	13,9	+ 8,5	135,6	105 159	13,3	+ 18,7	151,5	2,1	
c)	272 452	26,7	+ 4,1	116,3	648 489	29,4	+ 6,6	130,5	2,4	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77 a)	348 105	23,5	.	X	857 350	26,3	.	X	2,5	
b)	60 736	15,2	+ 18,8	161,1	120 751	13,8	+ 14,6	174,0	2,0	
c)	287 369	26,5	.	89,9	736 599	30,9	.	90,6	2,6	
1977/78 a)	392 802	25,3	.	100	962 601	27,7	.	100	2,5	
b)	73 009	16,8	.	100	149 314	15,6	.	100	2,1	
c)	319 793	28,6	+ 11,3	100	813 287	32,2	+ 10,4	100	2,5	
1978/79 a)	401 671	25,3	+ 2,3	102,3	990 730	27,3	+ 2,9	102,9	2,5	
b)	79 176	17,8	+ 8,5	108,4	166 587	16,4	+ 11,6	111,6	2,1	
c)	322 495	28,3	+ 0,8	100,8	824 143	31,4	+ 1,3	101,3	2,6	
1979/80 a)	416 748	25,0	+ 3,8	106,1	978 921	25,0	- 1,2	101,7	2,4	
b)	79 273	17,1	+ 0,1	108,6	169 318	15,2	+ 1,6	113,4	2,1	
c)	337 475	28,0	+ 4,7	105,5	809 603	29,0	- 1,8	99,5	2,4	

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Ausländertourismus

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80.
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer Tage
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%	Anzahl		%				
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Schweiz	1960/61 a)	113 111	9,9	.	X	241 716	10,5	.	X	2,1
	b)	36 436	15,0	+ 4,7	X	78 905	14,9	+ 5,1	X	2,2
	c)	76 675	8,6	.	106,9	162 811	9,2	.	104,9	2,1
1961/62	a)	107 321	9,1	.	100	231 404	9,9	.	100	2,2
	b)	35 610	13,9	.	100	76 144	13,7	.	100	2,1
	c)	71 711	7,7	- 6,5	100	155 260	8,7	- 4,6	100	2,2
1962/63	a)	108 142	8,8	+ 0,8	100,8	244 663	10,0	+ 5,7	105,7	2,3
	b)	35 440	13,5	+ 0,5	99,5	79 598	14,4	+ 4,5	104,5	2,3
	c)	72 702	7,5	+ 1,4	101,4	165 065	8,7	+ 6,3	106,3	2,3
1963/64	a)	103 399	7,9	- 4,4	96,3	243 427	9,3	- 0,5	105,2	2,4
	b)	37 237	12,9	+ 5,1	104,6	85 875	13,9	+ 7,9	112,8	2,3
	c)	66 162	6,5	- 9,0	92,3	157 552	7,9	- 4,6	101,5	2,4
1964/65	a)	99 283	7,7	- 4,0	92,5	231 278	8,7	- 5,0	99,9	2,3
	b)	33 458	12,2	- 10,2	94,0	78 573	12,7	- 8,5	103,2	2,4
	c)	65 825	6,5	- 0,5	91,8	152 705	7,5	- 3,1	98,4	2,3
1965/66	a)	101 121	7,9	+ 1,9	94,2	239 595	8,9	+ 3,6	103,5	2,4
	b)	36 007	12,6	+ 7,6	101,1	83 900	12,6	+ 6,8	110,2	2,3
	c)	65 114	6,6	- 1,1	90,8	155 695	7,7	+ 2,0	100,3	2,4
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
1966/67	a)	102 120	7,8	.	X	243 123	8,9	.	X	2,4
	b)	35 670	12,4	- 0,9	100,2	84 154	12,6	+ 0,3	110,5	2,4
	c)	66 450	6,5	.	94,5	158 969	7,7	.	92,7	2,4
1967/68	a)	106 493	8,3	.	100	256 794	9,2	.	100	2,4
	b)	36 140	12,2	.	100	85 348	12,2	.	100	2,4
	c)	70 353	7,2	+ 5,9	100	171 446	8,2	+ 7,8	100	2,4
1968/69	a)	106 792	8,1	+ 0,3	100,3	266 007	9,2	+ 3,6	103,6	2,5
	b)	37 568	12,2	+ 4,0	104,0	92 216	12,5	+ 8,1	108,0	2,5
	c)	69 224	6,9	- 1,6	98,4	173 791	8,0	+ 1,4	101,4	2,5
1969/70	a)	102 787	7,6	- 3,8	96,5	249 307	8,4	- 6,3	97,1	2,4
	b)	37 494	11,4	- 0,2	103,7	92 225	11,6	+ 0,0	108,1	2,5
	c)	65 293	6,3	- 5,7	92,8	157 082	7,3	- 9,6	91,6	2,4
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
1970/71	a)	107 574	7,5	.	X	262 666	8,4	.	X	2,4
	b)	36 780	11,0	- 1,9	101,8	87 999	11,1	- 4,6	103,1	2,4
	c)	70 794	6,5	.	105,0	174 667	7,4	.	101,9	2,5
1971/72	a)	107 622	7,3	.	100	272 296	8,5	.	100	2,5
	b)	40 180	10,9	.	100	100 907	11,6	.	100	2,5
	c)	67 442	6,1	- 4,7	100	171 389	7,3	- 1,9	100	2,5
1972/73	a)	110 092	7,6	+ 2,3	102,3	267 991	8,4	- 1,6	98,4	2,4
	b)	40 629	10,5	+ 1,1	101,1	98 376	10,7	- 2,5	97,5	2,4
	c)	69 463	6,6	+ 3,0	103,0	169 615	7,4	- 1,0	99,0	2,4
1973/74	a)	106 645	8,4	- 3,1	99,1	265 060	9,3	- 1,1	97,3	2,5
	b)	38 053	10,8	- 6,3	94,7	95 378	11,5	- 3,1	94,5	2,5
	c)	68 592	7,5	- 1,3	101,7	169 682	8,4	+ 0,0	99,0	2,5
1974/75	a)	109 944	8,4	+ 3,1	102,2	264 357	9,2	- 0,3	97,1	2,4
	b)	38 150	11,0	+ 0,3	94,9	95 964	12,1	+ 0,6	95,1	2,5
	c)	71 794	7,5	+ 4,7	106,5	168 393	8,1	- 0,8	98,3	2,4
1975/76	a)	117 150	8,4	+ 6,6	108,9	290 824	9,7	+ 10,0	106,8	2,5
	b)	41 215	11,2	+ 8,0	102,6	100 165	12,6	+ 4,4	99,3	2,4
	c)	75 935	7,4	+ 5,8	112,6	190 659	8,7	+ 13,2	111,2	2,5
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77	a)	127 945	8,6	.	X	310 531	9,5	.	X	2,4
	b)	43 633	11,0	+ 5,9	108,6	108 302	12,3	+ 8,1	107,3	2,5
	c)	84 312	7,8	.	98,5	202 229	8,5	.	96,5	2,4
1977/78	a)	133 726	8,6	.	100	326 275	9,4	.	100	2,4
	b)	48 158	11,1	.	100	116 760	12,2	.	100	2,4
	c)	85 568	7,7	+ 1,5	100	209 515	8,3	+ 3,6	100	2,5
1978/79	a)	135 733	8,6	+ 1,5	101,5	339 031	9,3	+ 3,9	103,9	2,5
	b)	51 878	11,7	+ 7,7	107,7	131 086	12,9	+ 12,3	112,3	2,5
	c)	83 855	7,4	- 2,0	98,0	207 945	7,9	- 0,8	99,3	2,5
1979/80	a)	129 377	7,8	- 4,7	96,7	320 925	8,2	- 5,3	98,4	2,5
	b)	50 190	10,8	- 3,3	104,2	126 309	11,3	- 3,6	108,2	2,5
	c)	79 187	6,6	- 5,6	92,5	194 616	7,0	- 6,4	92,9	2,5

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%			Anzahl	%			
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
USA	1960/61 a)	165 722	14,6	.	X	294 182	12,8	.	X	1,8
	b)	34 280	14,1	- 4,8	X	64 458	12,2	- 4,8	X	1,9
	c)	131 442	14,7	.	97,3	229 724	13,0	.	96,9	1,8
	1961/62 a)	177 258	15,0	.	100	315 984	13,5	.	100	1,8
	b)	42 204	16,5	.	100	78 919	14,2	.	100	1,9
	c)	135 054	14,5	+ 2,8	100	237 065	13,3	+ 3,2	100	1,8
	1962/63 a)	181 047	14,7	+ 2,1	102,1	330 268	13,5	+ 4,5	104,5	1,8
	b)	40 621	15,9	- 3,8	96,2	78 320	14,1	- 0,1	99,2	1,9
	c)	140 426	14,4	+ 4,0	104,0	251 948	13,2	+ 6,3	106,3	1,8
	1963/64 a)	192 456	14,8	+ 6,3	108,6	356 160	13,6	+ 7,8	112,7	1,9
	b)	47 038	16,3	+ 15,8	111,5	90 855	14,7	+ 16,0	115,1	1,9
	c)	145 418	14,3	+ 3,6	107,7	265 305	13,3	+ 5,3	111,9	1,8
	1964/65 a)	187 094	14,6	- 2,8	105,5	367 784	10,1	+ 3,3	116,4	2,0
	b)	42 887	15,6	- 8,8	101,6	92 203	14,9	+ 1,5	116,8	2,2
	c)	144 207	14,3	- 0,8	106,8	275 581	13,6	+ 3,9	116,2	1,9
	1965/66 a)	193 848	15,2	+ 0,7	109,4	375 519	14,0	+ 2,1	118,8	1,9
	b)	45 146	15,8	+ 5,3	107,0	98 071	34,3	+ 6,4	124,3	2,2
	c)	148 702	15,0	+ 3,1	110,1	277 448	13,8	+ 0,7	117,0	1,9
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
	1966/67 a)	207 814	15,9	.	X	399 296	14,6	.	X	1,9
	b)	46 840	16,3	+ 3,8	111,0	100 045	15,0	+ 2,0	126,8	2,1
	c)	160 974	15,8	.	109,8	299 251	14,5	.	101,9	1,9
	1967/68 a)	199 359	15,6	.	100	411 568	14,7	.	100	2,1
	b)	52 704	17,8	.	100	118 034	16,9	.	100	2,2
	c)	146 655	14,9	- 8,9	100	293 534	14,0	- 1,9	100	2,0
	1968/69 a)	224 158	17,1	+ 12,4	112,4	445 199	15,4	+ 8,2	108,2	2,0
	b)	51 053	16,5	- 3,1	96,9	108 712	14,8	- 7,9	92,1	2,1
	c)	173 105	17,3	+ 18,0	118,0	336 487	15,6	+ 14,6	114,6	1,9
	1969/70 a)	247 330	18,2	+ 10,3	124,1	479 574	16,2	+ 7,7	116,5	1,9
	b)	54 827	16,7	+ 7,4	104,0	118 442	14,9	+ 9,0	100,3	2,2
	c)	192 503	18,6	+ 11,2	131,3	361 132	16,7	+ 7,3	123,0	1,9
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
	1970/71 a)	241 651	16,9	.	X	464 468	14,7	.	X	1,9
	b)	55 033	16,5	+ 0,4	104,4	119 615	15,1	+ 1,0	101,3	2,2
	c)	186 618	17,0	.	100,2	344 853	14,7	.	96,2	1,9
	1971/72 a)	248 380	16,9	.	100	485 236	15,1	.	100	2,0
	b)	62 143	16,8	.	100	126 618	14,6	.	100	2,0
	c)	186 237	16,9	- 0,2	100	358 618	15,3	+ 4,0	100	1,9
	1972/73 a)	239 161	16,6	- 3,7	96,3	445 050	13,9	- 8,3	91,7	1,9
	b)	70 488	18,3	+ 13,4	113,4	143 406	15,6	+ 13,3	113,3	2,0
	c)	168 673	16,0	- 9,4	90,6	301 644	13,2	- 15,9	84,1	1,8
	1973/74 a)	187 391	14,7	- 21,7	75,4	344 534	12,1	- 22,6	71,0	1,8
	b)	55 276	15,6	- 21,6	89,0	106 293	12,9	- 25,9	83,9	1,9
	c)	132 115	14,4	- 21,7	70,9	238 241	11,9	- 21,0	66,4	1,8
	1974/75 a)	164 742	12,6	- 12,1	66,3	300 780	10,5	- 12,7	62,0	1,8
	b)	50 484	14,6	- 8,7	81,2	93 760	11,9	- 11,8	74,1	1,9
	c)	114 258	11,9	- 13,5	61,4	207 020	10,0	- 13,1	57,7	1,8
	1975/76 a)	193 336	13,9	+ 17,4	77,8	347 016	11,6	+ 15,4	71,5	1,8
	b)	53 106	14,5	+ 5,2	85,5	104 618	13,2	+ 11,6	82,6	2,0
	c)	140 230	13,8	+ 22,7	75,3	242 398	11,0	+ 17,1	67,6	1,7
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
	1976/77 a)	220 360	14,9	.	X	395 614	12,1	.	X	1,8
	b)	58 388	14,7	+ 10,0	94,0	112 896	12,9	+ 7,9	89,2	1,9
	c)	161 972	15,0	.	87,0	282 718	11,9	.	111,3	1,8
	1977/78 a)	205 321	13,2	.	100	378 510	10,9	.	100	1,8
	b)	63 983	14,7	.	100	124 548	13,0	.	100	2,0
	c)	141 338	12,6	- 12,7	100	253 962	10,1	- 10,2	100	1,8
	1978/79 a)	184 394	11,6	- 10,2	89,8	351 887	10,0	- 7,0	93,0	1,9
	b)	53 660	12,1	- 16,1	83,9	108 811	10,7	- 12,6	87,4	2,0
	c)	130 734	11,5	- 7,5	70,2	243 076	9,3	- 4,3	95,7	1,9
	1979/80 a)	218 649	13,1	+ 18,6	106,5	400 719	10,3	+ 13,9	105,9	1,8
	b)	52 584	11,4	- 2,0	82,2	109 534	9,8	+ 0,7	87,9	2,1
	c)	166 065	13,8	+ 27,0	89,2	291 185	10,4	+ 19,8	114,7	1,8

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Ausländertourismus

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus-landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%	Anzahl		%				
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Japan	1963/64 a)
	b)
	c)	1 991	0,2	X	44,6	3 076	0,2	X	33,0	1,5
	1964/65 a)	6 833	0,5	X	100	14 097	0,5	X	100	2,1
	b)	2 368	0,9	X	100	4 763	0,8	X	100	2,0
	c)	4 465	0,4	+ 124,3	100	9 334	0,5	+ 203,5	100	2,1
	1965/66 a)	7 629	0,6	+ 11,6	111,6	16 214	0,6	+ 15,0	115,0	2,1
	b)	2 508	0,9	+ 5,9	105,9	6 847	2,4	+ 43,8	143,8	2,7
	c)	5 121	0,5	+ 14,7	114,7	9 367	0,5	+ 0,4	100,4	1,8
	Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967									
	1966/67 a)	9 643	0,7	.	X	18 579	0,7	.	X	1,9
	b)	2 902	1,0	+ 15,7	122,6	5 745	0,9	- 16,1	120,6	2,0
c)	6 741	0,7	.	88,7	12 834	0,6	.	87,4	1,9	
1967/68 a)	10 950	0,9	.	100	22 241	0,8	.	100	2,0	
b)	3 354	1,1	.	100	7 552	1,1	.	100	2,3	
c)	7 596	0,8	+ 12,7	100	14 689	0,7	+ 14,5	100	1,9	
1968/69 a)	13 238	1,0	+ 20,9	120,9	24 651	0,9	+ 10,8	110,8	1,9	
b)	3 578	1,2	+ 6,7	106,7	7 652	1,0	+ 1,3	101,3	2,1	
c)	9 660	1,0	+ 27,2	127,2	16 999	0,8	+ 15,7	115,7	1,8	
1969/70 a)	16 705	1,2	+ 26,2	152,6	31 173	1,1	+ 26,5	140,2	1,9	
b)	5 626	1,7	+ 57,2	167,7	11 287	1,4	+ 47,5	149,5	2,0	
c)	11 079	1,1	+ 14,7	145,9	19 886	0,9	+ 17,0	135,4	1,8	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
1970/71 a)	18 655	1,3	.	X	34 298	1,1	.	X	1,8	
b)	5 530	1,7	- 1,7	164,9	11 242	1,4	- 0,4	148,9	2,0	
c)	13 125	1,2	.	83,4	23 056	1,0	.	80,3	1,8	
1971/72 a)	23 319	1,6	.	100	42 714	1,3	.	100	1,8	
b)	7 760	2,1	.	100	13 984	1,6	.	100	1,8	
c)	15 559	1,4	+ 18,5	100	28 730	1,2	+ 24,6	100	1,9	
1972/73 a)	26 983	1,9	+ 15,7	115,7	49 994	1,6	+ 17,0	117,0	1,9	
b)	8 809	2,3	+ 13,5	113,5	17 248	1,9	+ 23,3	123,3	2,0	
c)	18 174	1,7	+ 16,8	116,8	32 746	1,4	+ 14,0	114,0	1,8	
1973/74 a)	26 585	2,1	- 1,5	114,0	53 558	1,9	+ 7,1	125,4	2,0	
b)	9 851	2,8	+ 11,8	126,9	18 752	2,3	+ 8,7	134,1	1,9	
c)	16 734	1,8	- 7,9	107,6	34 806	1,7	+ 6,3	121,1	2,1	
1974/75 a)	24 644	1,9	- 7,3	105,7	44 407	1,6	- 17,1	104,0	1,8	
b)	9 084	2,3	- 7,8	117,1	17 879	2,3	- 4,7	127,9	2,0	
c)	15 560	1,6	- 7,0	100,0	26 528	1,3	- 23,8	92,3	1,7	
1975/76 a)	27 848	2,0	+ 13,0	119,4	46 675	1,6	+ 5,1	109,3	1,7	
b)	9 261	2,5	+ 22,0	119,3	15 901	2,0	- 11,1	113,7	1,7	
c)	18 587	1,8	+ 19,5	119,5	30 774	1,4	+ 16,0	107,1	1,7	
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77 a)	34 473	2,3	.	X	56 764	1,7	.	X	1,7	
b)	11 806	3,0	+ 27,5	152,1	20 371	2,3	+ 28,1	145,7	1,7	
c)	22 667	2,1	.	108,1	36 393	1,5	.	105,8	1,6	
1977/78 a)	33 253	2,1	.	100	55 570	1,6	.	100	1,7	
b)	12 285	2,8	.	100	21 184	2,2	.	100	1,7	
c)	20 968	1,9	- 7,5	100	34 386	1,4	- 5,5	100	1,6	
1978/79 a)	44 960	2,8	+ 35,2	135,2	74 183	2,0	+ 33,5	133,5	1,7	
b)	16 974	3,8	+ 38,2	133,5	29 514	2,9	+ 39,3	139,3	1,7	
c)	27 986	2,5	+ 33,5	77,0	44 669	1,7	+ 29,9	129,9	1,6	
1979/80 a)	40 179	2,4	- 10,6	120,8	68 055	1,7	- 8,3	122,5	1,7	
b)	16 155	3,5	- 4,8	131,5	27 304	2,4	- 7,5	128,9	1,7	
c)	24 024	2,0	- 14,2	114,6	40 751	1,5	- 8,8	118,5	1,7	

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Meßziffer	
		Anzahl	%			Anzahl	%			
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
Luxemburg	1970/71 a)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	c)	8 946	0,8	X	89,6	29 990	1,3	X	90,0	3,4
	1971/72 a)	12 858	0,9	X	100	41 832	1,3	X	100	3,3
	b)	2 872	0,8	X	100	8 500	1,0	X	100	3,0
	c)	9 986	0,9	+ 11,6	100	33 332	1,4	+ 11,1	100	3,3
	1972/73 a)	12 393	0,9	- 3,6	96,4	40 322	1,3	- 3,6	96,4	3,3
	b)	2 833	0,7	- 1,4	98,6	9 157	1,0	+ 7,7	107,7	3,2
	c)	9 560	0,9	- 4,3	95,7	31 165	1,4	- 6,5	93,5	3,3
	1973/74 a)	14 209	1,1	+ 14,7	110,5	37 961	1,3	- 5,9	90,8	2,7
	b)	2 736	0,8	- 3,4	95,3	8 322	1,0	- 9,1	97,9	3,0
	c)	11 473	1,3	+ 20,0	114,9	29 639	1,5	- 4,9	88,9	2,6
	1974/75 a)	12 740	1,0	- 10,3	99,1	45 248	1,6	+ 19,2	108,2	3,6
	b)	2 824	0,8	+ 3,2	98,3	8 577	1,1	+ 3,1	100,9	3,0
	c)	9 916	1,0	- 13,6	99,3	36 671	1,8	+ 23,7	110,0	3,7
	1975/76 a)	15 190	1,1	+ 19,2	118,1	46 632	1,6	+ 3,1	111,5	3,1
	b)	3 370	0,9	+ 19,3	117,3	9 307	1,2	+ 8,5	109,5	2,8
	c)	11 820	1,2	+ 19,2	118,4	37 325	1,7	+ 1,8	112,0	3,2
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
1976/77 a)	13 823	0,9	.	X	52 141	1,6	.	X	3,8	
b)	3 596	0,9	+ 6,7	125,2	12 643	1,4	+ 35,8	148,7	3,5	
c)	10 227	0,9	.	85,3	39 498	1,7	.	79,7	3,9	
1977/78 a)	16 865	1,1	.	100	69 568	2,0	.	100	4,1	
b)	4 870	1,1	.	100	19 986	2,1	.	100	4,1	
c)	11 995	1,1	- 13,2	100	49 582	2,0	+ 25,5	100	4,1	
1978/79 a)	19 769	1,3	+ 17,2	117,2	66 088	1,8	- 5,0	95,0	3,3	
b)	4 654	1,1	- 4,4	95,6	15 803	1,6	- 20,9	79,1	3,4	
c)	15 115	1,3	+ 26,0	126,0	50 285	1,9	+ 1,4	101,4	3,3	
1979/80 a)	17 511	1,1	- 11,4	103,8	66 276	1,7	+ 0,3	95,3	3,8	
b)	4 989	1,1	+ 7,2	102,4	17 502	1,6	+ 10,8	87,6	3,5	
c)	12 522	1,0	- 17,2	104,4	48 774	1,8	- 3,0	98,4	3,9	

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

Ausländertourismus

Noch: 38. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1960/61 bis 1979/80 nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Auslands­gäste	Zeitraum a) FVj b) Whj c) Shj	Ankünfte ¹⁾				Übernachtungen ¹⁾				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
		insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Maßziffer	insgesamt	Anteil an Ausländern	Veränderung gegenüber Vorjahr	Maßziffer	
		Anzahl	%	Anzahl		%				
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1961										
Übriges Ausland	1960/61 a)	293 431	25,8	.	X	648 624	28,2	.	X	2,2
	b)	88 366	36,3	+ 18,4	X	214 363	40,5	+ 27,6	X	2,4
	c)	205 065	22,9	.	99,8	434 261	24,5	.	101,4	2,1
	1961/62 a)	295 562	24,9	.	100	648 011	27,7	.	100	2,2
	b)	90 165	35,3	.	100	219 656	39,6	.	100	2,4
	c)	205 397	22,1	+ 0,2	100	428 355	24,0	- 1,4	100	2,1
	1962/63 a)	293 930	23,9	- 0,6	99,4	633 131	25,8	- 2,3	97,7	2,2
	b)	88 300	34,5	- 2,1	97,9	209 520	37,8	- 4,6	95,4	2,4
	c)	205 630	21,1	+ 0,1	100,1	423 611	22,3	- 1,1	98,9	2,1
	1963/64 a)	310 413	23,9	+ 5,6	105,0	665 399	25,4	+ 5,1	102,7	2,1
	b)	95 467	33,1	+ 8,1	105,9	220 785	35,6	+ 5,4	100,5	2,3
	c)	214 946	21,2	+ 4,5	104,6	444 614	22,2	+ 5,0	103,8	2,1
	1964/65 a)	308 319	24,0	- 0,7	104,3	687 706	25,9	+ 3,4	106,1	2,2
	b)	93 109	33,9	- 2,5	103,3	229 494	37,0	+ 3,9	104,5	2,5
	c)	215 210	21,3	+ 0,1	104,8	458 212	22,6	+ 3,1	107,0	2,1
	1965/66 a)	309 823	24,2	+ 0,5	104,8	703 602	26,3	+ 2,3	108,6	2,3
	b)	96 125	33,6	+ 3,2	106,6	252 804	38,1	+ 10,2	115,1	2,6
	c)	213 698	21,5	- 0,7	104,0	450 798	22,4	- 1,6	105,2	2,1
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1967										
	1966/67 a)	314 196	24,1	.	X	684 548	25,0	.	X	2,2
	b)	93 108	32,5	- 3,1	103,3	239 119	35,7	- 5,4	108,9	2,6
	c)	221 088	21,7	.	99,8	445 429	21,5	.	94,0	2,0
	1967/68 a)	319 166	24,9	.	100	715 589	25,6	.	100	2,2
	b)	97 584	33,0	.	100	241 634	34,6	.	100	2,5
	c)	221 582	22,5	+ 0,2	100	473 955	22,6	+ 6,4	100	2,1
	1968/69 a)	348 519	26,6	+ 9,2	109,2	812 750	28,1	+ 13,6	113,6	2,3
	b)	107 459	34,8	+ 10,1	110,1	283 009	38,4	+ 17,1	117,1	2,6
	c)	241 060	24,0	+ 8,8	108,8	529 741	24,5	+ 11,8	111,8	2,2
	1969/70 a)	361 758	26,6	+ 3,8	113,3	862 076	29,1	+ 6,1	120,5	2,4
	b)	118 146	36,0	+ 10,0	121,1	317 265	39,8	+ 12,1	131,3	2,7
	c)	243 612	23,6	+ 1,1	109,9	544 811	25,2	+ 2,8	115,0	2,2
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1971										
	1970/71 a)	387 985	27,1	.	X	899 399	28,6	.	X	2,3
	b)	126 007	37,8	+ 6,7	129,1	326 326	41,1	+ 2,9	135,1	2,6
	c)	261 978	23,9	.	100,3	573 073	24,4	.	99,7	2,2
	1971/72 a)	394 130	26,8	.	100	922 240	28,7	.	100	2,3
	b)	132 873	35,9	.	100	347 622	40,0	.	100	2,6
	c)	261 257	23,8	- 0,8	100	574 618	24,5	+ 0,3	100	2,2
	1972/73 a)	379 275	26,3	- 3,8	96,2	930 176	29,0	+ 0,9	100,9	2,5
	b)	133 722	34,6	+ 0,6	100,6	374 044	40,6	+ 7,6	107,6	2,8
	c)	245 553	23,3	- 6,0	94,0	556 132	24,3	- 3,2	96,8	2,3
	1973/74 a)	371 052	29,2	- 2,2	94,1	865 905	30,5	- 6,9	93,9	2,3
	b)	129 856	36,7	- 2,9	97,7	338 009	40,9	- 9,6	97,2	2,6
	c)	241 196	26,2	- 1,8	92,3	527 896	26,3	- 5,1	91,9	2,2
	1974/75 a)	367 914	28,1	- 0,9	93,3	819 496	28,6	- 5,4	88,9	2,2
	b)	122 653	35,5	- 5,6	92,3	322 937	40,8	- 4,5	92,9	2,6
	c)	245 261	25,5	+ 1,7	93,9	496 559	24,0	- 5,9	86,4	2,0
	1975/76 a)	379 917	27,4	+ 3,3	96,4	810 522	27,1	- 1,1	87,9	2,1
	b)	130 421	35,5	+ 6,3	98,2	292 874	37,0	- 9,3	84,3	2,3
	c)	249 496	24,5	+ 1,7	95,5	517 648	23,5	+ 4,3	90,1	2,1
Abgrenzung des Berichtskreises zum 1.4.1977										
	1976/77 a)	404 054	27,3	.	X	873 765	26,8	.	X	2,2
	b)	137 049	34,4	+ 5,1	103,1	321 737	36,7	+ 9,9	92,6	2,4
	c)	267 005	24,7	.	99,3	552 028	23,2	.	94,8	2,1
	1977/78 a)	414 503	26,7	.	100	916 880	26,4	.	100	2,2
	b)	145 568	33,5	.	100	334 854	35,0	.	100	2,3
	c)	268 935	24,1	+ 0,7	100	582 026	23,1	+ 5,4	100	2,2
	1978/79 a)	420 082	26,5	+ 1,4	101,3	975 273	26,8	+ 6,4	106,4	2,3
	b)	148 219	33,3	+ 1,8	101,8	362 023	35,7	+ 8,1	108,1	2,4
	c)	271 863	23,8	+ 1,1	101,1	613 250	23,4	+ 5,4	105,4	2,3
	1979/80 a)	449 414	27,0	+ 7,0	108,4	1 182 149	30,2	+ 21,2	128,9	2,6
	b)	159 720	34,5	+ 7,8	109,7	430 399	38,5	+ 18,9	128,5	2,7
	c)	289 694	24,1	+ 6,6	107,7	751 750	26,9	+ 22,6	129,2	2,6

1) Einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze.

39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	
		Anzahl	%			Anzahl	%			Tage
Alle Länder	1981	1 643 009	100	.	100	3 532 801	100	.	100	2,2
	1982	1 631 396	100	- 0,7	99,3	3 488 737	100	- 1,2	98,8	2,1
	1983	1 676 605	100	+ 2,8	102,0	3 588 430	100	+ 2,9	101,6	2,1
	1984	1 897 311	100	+ 8,1	100	3 904 490	100	+ 5,5	100	2,1
	1985	2 003 499	100	+ 5,6	105,6	4 197 781	100	+ 7,5	107,5	2,1
	1986	1 910 870	100	- 4,6	100,7	4 189 159	100	- 0,2	107,3	2,2
	1987	2 011 799	100	+ 5,3	106,0	4 375 388	100	+ 4,4	112,1	2,2
	1988	2 085 958	100	+ 3,7	109,9	4 542 366	100	+ 3,8	116,3	2,2
EG-Länder zusammen ¹⁾	1981	914 797	55,7	.	100	1 939 848	54,9	.	100	2,1
	1982	860 384	52,7	- 5,9	94,1	1 811 041	51,9	- 6,6	93,4	2,1
	1983	808 980	48,3	- 6,0	88,4	1 703 618	47,5	- 5,9	87,8	2,1
	1984	832 039	43,9	- 1,3	100	1 733 638	44,4	- 2,5	100	2,1
	1985	855 021	42,7	+ 2,8	102,8	1 795 434	42,8	+ 3,6	103,6	2,1
	1986	924 415	48,4	+ 4,2	111,1	1 987 387	47,4	+ 6,8	114,6	2,1
	1987	942 775	46,9	+ 2,0	113,3	2 018 843	46,1	+ 1,6	116,5	2,1
	1988	984 613	47,2	+ 4,4	118,3	2 116 286	46,6	+ 4,9	122,1	2,1
darunter										
Belgien	1981	102 678	6,2	.	100	232 548	6,6	.	100	2,3
	1982	84 451	5,2	- 17,8	82,2	190 003	5,4	- 18,3	81,7	2,2
	1983	74 217	4,4	- 12,1	72,3	171 524	4,8	- 9,7	73,8	2,3
	1984	72 823	3,8	- 4,1	100	169 637	4,3	- 3,0	100	2,3
	1985	72 301	3,6	- 0,7	99,3	171 974	4,1	+ 1,4	101,4	2,4
	1986	74 532	3,9	+ 3,1	102,3	180 284	4,3	+ 4,8	106,3	2,4
	1987	76 647	3,8	+ 2,8	105,3	189 566	4,3	+ 5,1	111,7	2,5
	1988	76 078	3,6	- 0,7	104,5	188 230	4,1	- 0,7	111,0	2,5
Frankreich	1981	140 896	8,6	.	100	298 609	8,5	.	100	2,1
	1982	131 151	8,0	- 6,9	93,1	272 597	7,8	- 8,7	91,3	2,1
	1983	112 687	6,7	- 14,1	80,0	240 012	6,7	- 12,0	80,4	2,1
	1984	132 101	7,0	+ 7,7	100	290 645	7,4	+ 9,1	100	2,2
	1985	147 286	7,4	+ 11,5	111,5	315 603	7,5	+ 8,6	108,6	2,1
	1986	156 346	8,2	+ 6,1	118,4	327 501	7,8	+ 3,7	112,7	2,0
	1987	159 766	7,9	+ 2,2	120,9	343 078	7,8	+ 4,8	118,0	2,1
	1988	168 677	8,1	+ 5,6	127,7	371 730	8,2	+ 8,5	127,9	2,2

1) Jeweiliger Gebietsstand.

Ausländertourismus

Noch: 39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	
		Anzahl	‰			Anzahl	‰			Tage
Großbritannien	1981	149 004	9,1	.	100	285 676	8,1	.	100	1,9
	1982	159 214	9,8	+ 6,9	106,9	295 379	8,5	+ 3,4	103,4	1,9
	1983	161 041	9,6	+ 1,1	108,1	297 452	8,3	+ 0,7	104,1	1,8
	1984	178 510	9,4	+ 3,3	100	325 010	8,3	+ 2,2	100	1,8
	1985	186 331	9,3	+ 4,4	104,4	352 810	8,4	+ 8,6	108,6	1,9
	1986	203 054	10,6	+ 9,0	113,7	396 035	9,5	+ 12,3	121,9	2,0
	1987	180 224	9,0	- 11,2	101,0	347 420	7,9	- 12,3	106,9	1,9
	1988	181 397	8,7	+ 0,6	101,6	337 832	7,4	- 2,8	103,9	1,9
Italien	1981	71 647	4,4	.	100	128 916	3,6	.	100	1,8
	1982	76 705	4,7	+ 7,1	107,1	134 897	3,9	+ 4,6	104,6	1,8
	1983	79 518	4,7	+ 3,7	111,0	140 605	3,9	+ 4,2	109,1	1,8
	1984	90 031	4,7	+ 9,8	100	159 512	4,1	+ 8,9	100	1,8
	1985	94 412	4,7	+ 4,9	104,9	167 139	4,0	+ 4,8	104,8	1,8
	1986	99 174	5,2	+ 5,0	110,2	180 276	4,3	+ 7,9	113,0	1,8
	1987	112 771	5,6	+ 13,7	125,3	202 997	4,6	+ 12,6	127,3	1,8
	1988	131 727	6,3	+ 16,8	146,3	236 889	5,2	+ 16,7	148,5	1,8
Luxemburg	1981	15 178	0,9	.	100	54 674	1,5	.	100	3,6
	1982	14 177	0,9	- 6,6	93,4	50 920	1,5	- 6,7	93,1	3,6
	1983	14 735	0,9	+ 3,9	97,1	54 940	1,5	+ 7,9	100,5	3,7
	1984	15 084	0,8	+ 0,4	100	56 651	1,5	+ 1,1	100	3,8
	1985	16 160	0,8	+ 7,1	107,1	61 832	1,5	+ 9,1	109,1	3,8
	1986	18 668	1,0	+ 15,5	123,8	69 208	1,7	+ 11,9	122,2	3,7
	1987	19 646	1,0	+ 5,2	130,2	75 835	1,7	+ 9,6	133,9	3,9
	1988	21 289	1,0	+ 8,4	141,1	81 080	1,8	+ 6,9	143,1	3,8
Niederlande	1981	394 863	24,0	.	100	856 534	24,2	.	100	2,2
	1982	352 055	21,6	- 10,8	89,2	784 132	22,5	- 8,5	91,5	2,2
	1983	323 259	19,3	- 8,2	81,9	717 771	20,0	- 8,5	83,8	2,2
	1984	294 422	15,5	- 10,2	100	642 290	16,5	- 12,2	100	2,2
	1985	276 957	13,8	- 5,9	94,1	620 221	14,8	- 3,4	96,6	2,2
	1986	280 103	14,7	+ 1,1	95,1	651 544	15,6	+ 5,0	101,4	2,3
	1987	292 131	14,5	+ 4,3	99,2	669 957	15,3	+ 2,8	104,3	2,3
	1988	285 227	13,7	- 2,4	96,9	666 272	14,7	- 0,5	103,7	2,3

Noch: 39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	
		Anzahl	%			Anzahl	%			Tage
EFTA-Länder ²⁾ zusammen	1981	248 819	15,1	.	100	518 882	14,7	.	100	2,1
	1982	254 407	15,6	+ 2,2	102,2	538 828	15,4	+ 3,8	103,8	2,1
	1983	261 954	15,6	+ 3,0	105,3	550 621	15,3	+ 2,2	106,1	2,1
	1984	285 266	15,0	+ 6,6	100	585 934	15,0	+ 4,5	100	2,1
	1985	296 267	14,8	+ 3,9	103,9	609 579	14,5	+ 4,0	104,0	2,1
	1986	338 864	17,7	+ 11,2	118,8	695 152	16,6	+ 11,5	118,6	2,1
	1987	355 606	17,7	+ 4,9	124,7	731 181	16,7	+ 5,2	124,8	2,1
	1988	385 883	18,5	+ 8,5	135,3	780 465	17,2	+ 6,8	133,2	2,0
darunter										
Schweden	1981	39 886	2,4	.	100	66 473	1,9	.	100	1,7
	1982	39 595	2,4	- 0,7	99,3	66 462	1,9	- 0,0	100,0	1,7
	1983	39 634	2,4	+ 0,1	99,4	63 475	1,8	- 4,5	95,5	1,6
	1984	48 567	2,6	+ 20,0	100	77 054	2,0	+ 18,8	100	1,6
	1985	48 698	2,4	+ 0,3	100,3	79 758	1,9	+ 3,5	103,5	1,6
	1986	58 332	3,1	+ 19,8	120,1	96 894	2,2	+ 21,5	125,7	1,7
	1987	62 787	3,1	+ 7,6	129,3	100 546	2,3	+ 3,8	130,5	1,6
	1988	77 560	3,7	+ 23,5	159,7	135 018	3,0	+ 34,3	175,2	1,7
Schweiz	1981	123 867	7,5	.	100	285 520	8,1	.	100	2,3
	1982	130 697	8,0	+ 5,5	105,5	307 261	8,8	+ 7,6	107,6	2,4
	1983	137 616	8,2	+ 5,3	111,1	322 165	9,0	+ 4,9	112,8	2,3
	1984	148 928	7,8	+ 6,1	100	342 156	8,8	+ 4,5	100	2,3
	1985	154 670	7,7	+ 3,9	103,9	351 306	8,4	+ 2,7	102,7	2,3
	1986	169 069	8,8	+ 9,3	113,5	382 716	9,1	+ 8,9	111,9	2,3
	1987	177 991	8,8	+ 5,3	119,5	403 390	9,2	+ 5,4	117,9	2,3
	1988	182 503	8,7	+ 2,5	122,5	404 994	8,9	+ 0,4	118,4	2,2
Finnland ³⁾	1981	8 286	0,5	.	100	16 644	0,5	.	100	2,0
	1982	8 033	0,5	- 3,1	96,9	15 354	0,4	- 7,8	92,2	1,9
	1983	8 972	0,5	+ 11,7	108,3	17 193	0,5	+ 12,0	103,3	1,9
	1984	11 018	0,6	+ 9,6	100	19 634	0,5	+ 7,4	100	1,8
	1985	12 401	0,6	+ 12,6	112,6	22 871	0,5	+ 16,5	116,5	1,8
	1986	14 550	0,8	+ 17,4	132,1	27 487	0,7	+ 20,3	140,0	1,9
	1987	14 973	0,7	+ 2,9	135,9	28 597	0,7	+ 4,0	145,7	1,9
	1988	17 601	0,8	+ 17,6	159,7	31 401	0,7	+ 9,8	159,9	1,8

2) Jeweiliger Gebietsstand. - 3) 1981 bis 1985 in Übriges Europa enthalten.

Ausländertourismus

Noch: 39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Auslands-gäste	Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	
		Anzahl	%			Anzahl	%			
Übriges Europa zusammen ⁴⁾	1981	99 685	6,1	.	100	272 958	7,7	.	100	2,7
	1982	87 987	5,4	- 11,7	88,3	254 648	7,3	- 6,7	93,3	2,9
	1983	92 953	5,5	+ 5,6	93,2	304 580	8,5	+ 19,6	111,6	3,3
	1984	98 775	5,2	+ 3,1	100	330 388	8,5	+ 6,6	100	3,3
	1985	110 127	5,5	+ 11,5	111,5	375 174	8,9	+ 13,6	113,6	3,4
	1986	72 067	3,8	+ 3,8	73,0	311 936	7,4	+ 5,4	94,4	3,7
	1987	78 562	3,9	+ 9,0	79,5	346 022	7,9	+ 10,9	104,7	4,4
	1988	85 179	4,1	+ 8,4	86,2	367 393	8,1	+ 6,2	111,2	4,3
Europa zusammen	1981	1 263 301	76,9	.	100	2 731 688	77,3	.	100	2,2
	1982	1 202 778	73,7	- 4,8	95,2	2 604 517	74,7	- 4,7	95,3	2,2
	1983	1 163 887	69,4	- 3,2	92,1	2 558 819	71,3	- 1,8	93,7	2,2
	1984	1 216 080	64,1	+ 0,8	100	2 649 960	67,9	+ 0,0	100	2,2
	1985	1 261 415	63,0	+ 3,7	103,7	2 780 187	66,2	+ 4,9	104,9	2,2
	1986	1 335 346	69,9	+ 5,9	109,8	2 994 475	71,5	+ 7,7	113,0	2,2
	1987	1 376 943	68,4	+ 3,1	113,2	3 096 046	70,8	+ 3,4	116,8	2,2
	1988	1 455 675	69,8	+ 5,7	119,7	3 264 144	71,9	+ 5,4	123,2	2,2
Afrika zusammen	1981	18 764	1,1	.	100	68 929	2,0	.	100	3,7
	1982	17 726	1,1	- 5,5	94,5	60 551	1,7	- 12,2	87,8	3,4
	1983	18 104	1,1	+ 2,1	96,5	60 644	1,7	+ 0,2	88,0	3,4
	1984	23 260	1,2	+ 22,9	100	63 458	1,6	+ 5,5	100	2,7
	1985	19 298	1,0	- 17,0	83,0	60 556	1,4	- 4,6	95,4	3,1
	1986	16 086	0,8	- 16,6	69,2	48 382	1,2	- 20,1	76,2	3,0
	1987	16 134	0,8	+ 0,3	69,6	47 037	1,1	- 2,8	74,1	2,9
	1988	16 968	0,8	+ 5,2	72,9	51 648	1,1	+ 9,8	81,4	3,0
Asien zusammen	1981	80 667	4,9	.	100	185 902	5,3	.	100	2,3
	1982	90 004	5,5	+ 11,6	111,6	203 283	5,8	+ 9,4	109,4	2,3
	1983	98 636	5,9	+ 9,6	122,3	215 986	6,0	+ 6,2	116,2	2,2
	1984	116 002	6,1	+ 13,7	100	238 332	6,1	+ 8,1	100	2,1
	1985	126 748	6,3	+ 9,3	109,3	266 083	6,3	+ 11,6	111,6	2,1
	1986	133 260	7,0	+ 5,1	114,9	282 374	6,7	+ 6,1	118,5	2,1
	1987	154 937	7,7	+ 16,3	133,6	302 300	6,9	+ 7,1	126,8	2,0
	1988	175 828	8,4	+ 13,5	151,6	336 028	7,4	+ 11,2	141,0	1,9

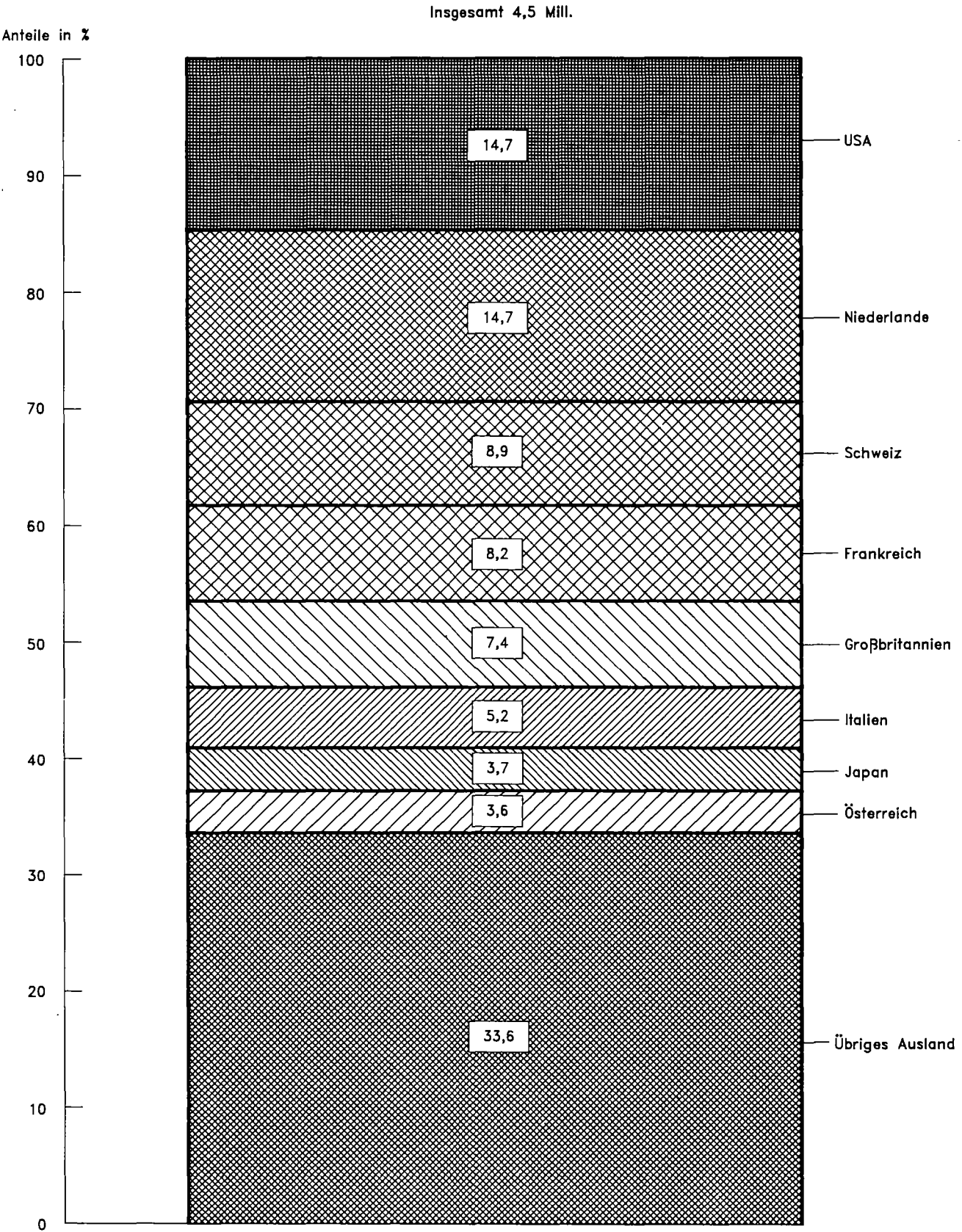
4) Ab 1986 ohne Finnland (EFTA) und Spanien/Portugal (EG).

Noch: 39. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1981 bis 1988
nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Aus- landsgäste	Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
		insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber Vorjahr	1981 = 100, 1984 = 100	
		Anzahl	%			Anzahl	%			Tage
darunter										
Japan	1981	47 300	2,9	.	100	74 029	2,1	.	100	1,6
	1982	51 699	3,2	+ 9,3	109,3	80 955	2,3	+ 9,4	109,4	1,6
	1983	54 122	3,2	+ 4,7	114,4	80 086	2,2	- 1,1	108,2	1,5
	1984	63 768	3,4	+ 14,9	100	94 864	2,4	+ 14,3	100	1,5
	1985	78 029	3,9	+ 22,4	122,4	114 802	2,7	+ 21,0	121,0	1,5
	1986	80 254	4,2	+ 2,9	125,9	121 547	2,9	+ 5,9	128,1	1,5
	1987	103 152	5,1	+ 28,5	161,8	148 774	3,4	+ 22,4	156,8	1,4
	1988	122 463	5,9	+ 18,7	192,0	168 216	3,7	+ 13,1	177,3	1,4
Amerika zusammen	1981	261 257	15,9	.	100	515 964	14,6	.	100	2,0
	1982	303 678	18,6	+ 16,2	116,2	591 712	17,0	+ 14,7	114,7	1,9
	1983	379 107	22,6	+ 24,8	145,1	723 810	20,2	+ 22,3	140,4	1,9
	1984	504 771	26,6	+ 27,0	100	886 574	22,7	+ 19,9	100	1,8
	1985	555 767	27,7	+ 10,1	110,1	1 017 327	24,2	+ 14,8	114,8	1,8
	1986	385 310	20,2	- 30,7	76,3	786 840	18,8	- 22,7	88,8	2,0
	1987	422 457	21,0	+ 9,6	83,7	857 832	19,6	+ 9,0	96,8	2,0
	1988	397 131	19,0	- 6,0	78,7	818 450	18,0	- 4,6	92,3	2,1
darunter										
USA	1981	212 831	13,0	.	100	406 569	11,5	.	100	1,9
	1982	258 310	15,8	+ 21,4	121,4	483 546	13,9	+ 18,9	118,9	1,9
	1983	328 493	19,6	+ 27,2	154,3	611 537	17,0	+ 26,5	150,4	1,9
	1984	443 054	23,4	+ 29,9	100	757 296	19,4	+ 22,5	100	1,7
	1985	484 401	24,2	+ 9,3	109,3	869 360	20,7	+ 14,8	114,8	1,8
	1986	320 766	16,8	- 33,8	72,4	645 694	15,4	- 25,7	85,3	2,0
	1987	360 558	17,9	+ 12,4	81,4	713 641	16,4	+ 11,3	94,9	2,0
	1988	334 956	16,1	- 7,1	75,6	668 399	14,7	- 7,0	88,3	2,0

Schaubild 13

Übernachtungen von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 1988 nach ausgewählten Herkunftsländern



40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988
nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
111	Stuttgart	P			1 171 283		
	USA		26 948	78 253		6,7	2,9
	Italien		14 291	24 904		2,1	1,7
	Großbritannien und Nordirland		13 246	23 863		2,0	1,8
	Schweiz		12 465	21 263		1,8	1,7
	Frankreich		11 985	20 360		1,7	1,7
	Österreich		7 810	16 411		1,4	2,1
	Japan		7 820	14 602		1,2	1,9
	Niederlande		7 726	13 508		1,2	1,7
	Spanien		6 038	12 520		1,1	2,1
	Schweden		6 291	10 335		0,9	1,6
	Jugoslawien		3 445	7 704		0,7	2,2
	Belgien		3 842	6 809		0,6	1,8
	Ungarn		1 994	6 287		0,5	3,2
	Griechenland		2 828	6 176		0,5	2,2
	Dänemark		2 617	5 069		0,4	1,9
115	Böblingen	P			100 285		
	USA		2 672	11 202		11,2	4,2
115	Herrenberg	P			97 670		
	Polen		563	9 798		10,0	17,4
115	Leonberg	P			97 341		
	Großbritannien und Nordirland		4 035	5 532		5,7	1,4
115	Sindelfingen	P			261 873		
	USA		13 322	32 047		12,2	2,4
	Großbritannien und Nordirland		5 551	10 961		4,2	2,0
	Niederlande		3 368	6 942		2,7	2,1
	Frankreich		2 474	5 339		2,0	2,2
116	Leinfelden- Echterdingen	P			84 060		
	USA		4 382	6 008		7,1	1,4
116	Ostfildern	P			50 456		
	USA		780	5 303		10,5	6,8
118	Ludwigsburg	P			160 634		
	USA		3 690	15 176		9,4	4,1
121	Heilbronn	P			172 498		
	USA		3 426	20 368		11,8	5,9
128	Bad Mergentheim	A			865 143		
	Polen		765	20 108		2,3	26,3
136	Bopfingen	P			10 894		
	Polen		234	5 713			24,4
136	Schwäbisch Gmünd	P			118 516		
	USA		1 969	8 356		7,1	4,2

¹⁾ Siehe Verzeichnis Seite 164.

Ausländertourismus

Noch: 40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988
nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
211	Baden-Baden	A	830 805				
	USA		24-107	43-866		5,3	1,8
	Niederlande		10 906	17 183		2,1	1,6
	Schweiz		7 475	16 624		2,0	2,2
	Großbritannien und Nordirland		7 658	15 185		1,8	2,0
	Frankreich		7 600	15 176		1,8	2,0
	Israel		4 002	14 857		1,8	3,7
	Kanada		4 088	14 012		1,7	3,4
	Italien		8 579	13 851		1,7	1,6
	Japan		5 759	8 074		1,0	1,4
	Schweden		5 573	7 342		0,9	1,3
	Polen		541	7 075		0,9	13,1
	Belgien		2 691	5 402		0,7	2,0
212	Karlsruhe	P	494 170				
	USA		4 693	11 615		2,4	2,5
	Großbritannien und Nordirland		7 558	11 224		2,3	1,5
	Frankreich		5 532	10 283		2,1	1,9
	Niederlande		4 521	6 999		1,4	1,5
	Österreich		2 991	6 193		1,3	2,1
	Italien		3 607	5 917		1,2	1,6
	Schweiz		3 173	5 346		1,1	1,7
215	Forst	P	36 440				
	Niederlande		9 328	9 460		26,0	1,0
221	Heidelberg	P	821 496				
	USA		72 653	124 625		15,2	1,7
	Japan		79 184	91 193		11,1	1,2
	Großbritannien und Nordirland		18 583	31 063		3,8	1,7
	Italien		13 829	21 672		2,6	1,6
	Frankreich		11 204	18 469		2,2	1,6
	Niederlande		8 825	14 672		1,8	1,7
	Schweiz		8 676	14 020		1,7	1,6
	Schweden		6 842	10 441		1,3	1,5
	Spanien		6 547	9 742		1,2	1,5
	Kanada		5 932	8 933		1,1	1,5
	Österreich		4 780	8 396		1,0	1,8
	Australien		4 309	7 059		0,9	1,6
	Belgien		4 148	7 051		0,9	1,7
	Dänemark		3 229	5 635		0,7	1,7
222	Mannheim	P	483 673				
	USA		20 386	34 213		7,1	1,7
	Großbritannien und Nordirland		7 917	11 718		2,4	1,5

1) Siehe Verzeichnis Seite 164.

Noch: 40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988
nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
	Frankreich		5 929	10 151		2,1	1,7
	Italien		4 855	8 076		1,7	1,7
	Schweiz		4 313	6 850		1,4	1,6
	Japan		4 340	6 789		1,4	1,6
	Niederlande		4 224	6 736		1,4	1,6
225	Waldbrunn	N			121 162		
	Niederlande		1 161	11 002		9,1	9,5
226	Eberbach	A			63 262		
	Niederlande		2 634	6 523		10,3	2,5
226	Hemsbach	P			25 571		
	USA		10 700	10 807		42,3	1,0
226	Schriesheim	P			83 733		
	USA		15 465	18 050		21,6	1,2
226	Walldorf	P			75 861		
	USA		8 806	12 669		16,7	1,4
226	Hirschberg a.d. Bergstraße	P			49 620		
	USA		4 522	5 132		10,3	1,1
235	Altensteig	N			65 859		
	Polen		492	11 399		17,3	23,2
235	Bad Liebenzell	A			340 106		
	Niederlande		1 581	14 774		4,3	9,3
	Schweiz		4 529	14 769		4,3	3,3
235	Enzklösterle	N			141 984		
	Niederlande		854	6 184		4,4	7,2
235	Bad Herrenalb	A			396 395		
	USA		1 690	8 457		2,1	5,0
235	Wildbad im Schwarzwald	A			472 075		
	Polen		582	13 577		2,9	23,3
237	Baiersbronn	N			934 527		
	Niederlande		2 446	12 508		1,3	5,1
	Frankreich		1 977	7 704		0,8	3,9
	Schweiz		1 329	7 565		0,8	5,7
237	Dornstetten	N			58 255		
	Niederlande		1 081	5 683		9,8	5,3
237	Freudenstadt	D			625 778		
	Frankreich		2 183	6 517		1,0	3,0
	Niederlande		1 710	6 304		1,0	3,7
	Schweiz		1 776	5 629		0,9	3,2
311	Freiburg i.Br.	P			630 189		
	USA		14 240	24 827		3,9	1,7
	Italien		14 597	20 563		3,3	1,4
	Frankreich		8 769	13 219		2,1	1,5

1) Siehe Verzeichnis Seite 164.

Ausländertourismus

Noch: 40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988 nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/ Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
	Schweiz		9 718	13 197		2,1	1,4
	Großbritannien und Nordirland		6 710	12 439		2,0	1,9
	Spanien		7 330	10 197		1,6	1,4
	Niederlande		7 202	9 758		1,5	1,4
	Österreich		3 316	6 041		1,0	1,8
315	Feldberg im Schwarzwald	N			378 614		
	Niederlande		2 310	11 342		3,0	4,9
	Frankreich		2 779	6 606		1,7	2,4
315	Hinterzarten	D			405 819		
	Schweiz		3 606	11 000		2,7	3,1
	Frankreich		2 114	6 502		1,6	3,1
315	Lenzkirch	D			287 985		
	Niederlande		1 247	8 605		3,0	6,9
	Schweiz		2 204	8 196		2,8	3,7
315	Schluchsee	D			357 663		
	Schweiz		3 741	11 654		3,3	3,1
	Belgien		1 086	6 129		1,7	5,6
315	Titisee-Neustadt	D			415 654		
	Schweiz		5 557	11 270		2,7	2,0
	Niederlande		3 429	11 033		2,7	3,2
	Großbritannien und und Nordirland		3 225	10 953		2,6	3,4
	Frankreich		3 515	6 598		1,6	1,9
	USA		3 697	5 835		1,4	1,6
316	Elzach	N			145 374		
	Polen		478	14 300		9,8	29,9
317	Biberach	O			19 073		
	Niederlande		1 485	7 641		40,1	5,1
317	Hornberg	O			66 703		
	Polen		524	14 685		22,0	28,0
317	Kehl	P			143 176		
	Großbritannien und Nordirland		8 027	11 057		7,7	1,4
	Niederlande		5 087	6 649		4,6	1,3
317	Lahr	P			74 506		
	Kanada		5 118	19 490		26,2	3,8
317	Überharmersbach	N			79 927		
	Niederlande		2 024	9 591		12,0	4,7
	Frankreich		1 144	5 031		6,3	4,4
317	Oberkirch	O			115 664		
	Niederlande		1 951	8 351		7,2	4,3
317	Oberwolfach	N			46 436		
	Niederlande		2 040	11 935		25,7	5,9

1) Siehe Verzeichnis Seite 164.

Noch: 40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988
nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
317	Offenburg	P			116 231		
	Großbritannien und Nordirland		5 994	8 583		7,4	1,4
	Niederlande		3 850	5 423		4,7	1,4
317	Ohlsbach	O			17 792		
	Niederlande		1 010	8 545		48,0	8,5
317	Sasbachwalden	E			230 954		
	Belgien		1 142	5 580		2,4	4,9
317	Schuttertal	O			29 688		
	Niederlande		912	5 238		17,6	5,7
317	Wolfach	N			98 656		
	Polen		384	9 284		9,4	24,2
317	Zell am Harmersbach	O			121 601		
	Polen		226	7 586		6,2	33,6
325	Tennenbronn	N			128 940		
	Niederlande		700	9 890		7,7	14,1
326	Furtwangen	O			79 318		
	Niederlande		1 270	7 901		10,0	6,2
326	Schonach im Schwarzwald	N			119 149		
	Niederlande		1 743	11 456		9,6	6,6
326	Triberg im Schwarzwald	D			176 601		
	Großbritannien und Nordirland		4 878	12 623		7,1	2,6
	USA		6 407	7 674		4,3	1,2
326	Villingen-Schwenningen	E			178 213		
	Österreich		4 959	5 866		3,3	1,2
335	Engen	P			21 112		
	Niederlande		1 034	6 705		31,8	6,5
335	Konstanz	N			331 749		
	Schweiz		4 703	7 716		2,3	1,6
	Frankreich		3 577	5 691		1,7	
	USA		3 436	5 513		1,7	1,6
	Italien		2 807	5 447		1,6	1,9
336	Todtnau	N			325 824		
	Niederlande		1 884	9 541		2,9	5,1
	Schweiz		1 754	7 036		2,2	4,0
337	Häusern				61 224		
	Schweiz		1 957	6 102		10,0	3,1
337	Höchenschwand	D			282 964		
	Schweiz		1 094	5 180		1,8	4,7
337	Todtmoos	D			289 519		
	Niederlande		1 375	11 128		3,8	8,1

1) Siehe Verzeichnis Seite 164.

Ausländertourismus

Noch: 40. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in ausgewählten Gemeinden Baden-Württembergs 1988 nach Herkunftsländern

Kreis- schlüssel	Gemeinde Wohnsitz der Gäste	Gemeinde- gruppe ¹⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Übernachtungen insgesamt (Inland und Ausland)	Anteil Sp. 2/Sp. 3	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
			Anzahl			%	Tage
			1	2	3	4	5
416	Tübingen	P			176 324		
	Frankreich		3 029	6 791		3,9	2,2
	USA		2 485	5 614		3,2	2,3
	Niederlande		3 845	5 117		2,9	1,3
421	Ulm	P			241 016		
	USA		5 382	9 019		3,7	1,7
	Italien		5 396	8 127		3,4	1,5
	Frankreich		4 646	7 887		3,3	1,7
	Großbritannien und Nordirland		3 627	5 003		2,1	1,4
435	Friedrichshafen	P			278 107		
	Schweden		6 542	20 408		8,5	3,1
	Frankreich		2 647	5 029		2,1	1,9
435	Meersburg	O			153 599		
	Schweiz		1 498	7 429		4,8	5,0
435	Tettnang	P			52 196		
	Schweden		1 465	5 234		10,0	3,6
435	Überlingen	E			444 568		
	Schweiz		1 082	5 844		1,3	5,4
436	Isny im Allgäu	D			463 989		
	Polen		220	5 583		1,2	25,4

1) Siehe Verzeichnis Seite 164.

Anhang

Erhebungs- und Gliederungsmerkmale der Fremdenverkehrsstatistik

Zeitraum	Erhebungs- bzw. Gliederungsmerkmal	Zeitraum	Erhebungs- bzw. Gliederungsmerkmal
	A) geographische Gliederung		
	I) administrative Raumeinheiten		
(1949) 1953 ff	1. Baden-Württemberg	(1949) 1953	c) Kur- und Erholungsorte (Luftkurorte; in Südbaden einschließlich anderer Erholungsorte sowie Winter- bzw. Sommerfrischen)
(1949) 1953	2. Regierungsbezirke	ab Shj 1968	Luftkurorte Erholungsorte
	Nordwürttemberg	ab Shj 1971	1. Gemeinden mit Prädikat 2. Gemeinden ohne Prädikat
	Nordbaden		
	Südbaden	ab Shj 1975	Luftkurorte (mit Prädikat) (N) Erholungsorte (mit Prädikat) (O)
ab Shj 1973	Südwestfalen-Lippe		Gemeinden ohne Prädikat —> Sonstige Berichtsgemeinden
	Stuttgart		
	Karlsruhe		
	Freiburg		
	Tübingen		
	3. Regionalverband		
ab Shj 1973	RV Mittlerer Neckar		d) Sonstige Berichtsorte (Fremdenverkehrs- gemeinden)
	RV Franken		
	RV Ostwürttemberg	(1949) 1953	1. Orte mit überwiegend Erholungsreise- verkehr (durchschnittliche Aufenthalts- dauer der Fremden ≥ 5 Tage)
	RV Mittlerer Oberrhein		2. Mittel- und Kleinstädte sowie übrige Berichtsorte
	RV Unterer Neckar		
	RV Nordschwarzwald	ab Shj 1968	1. Erholungsorte (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden 5 und mehr Tage)
	RV Südlicher Oberrhein		2. Sonstige Berichtsorte (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden 3 bis unter 5 Tage)
	RV Schwarzwald-Baar-Heuberg		3. Sonstige Berichtsorte (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden weniger als 3 Tage)
	RV Hochrhein		
	RV Neckar-Alb		
	RV Donau-Iller (soweit Land Baden-Württemberg)		
	RV Bodensee-Oberschwaben		
ab Whj 1975/76	Regionen		
ab Shj 1973 ff	4. Kreise		
(1949) 1953 ff	5. Gemeinden		
		ab Shj 1971	Sonstige Berichtsgemeinden Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern Gemeinden unter 5 000 Einwohnern
	II) qualitative und quantitative Merkmale		
	1) Gemeindegruppen	ab 1984	Sonstige Berichtsgemeinden (P) (einschließlich Großstädte)
	Zusammenfassung nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung ("Prädikatisierung") bzw. anhand von quantitativen Merkmalen bei nicht - prädikatisierten Gemeinden	ab 1984	III) Reisegebiete
(1949) 1953 ff	a) Großstädte		Nördlicher Schwarzwald Mittlerer Schwarzwald Südlicher Schwarzwald Schwarzwald zusammen
	1) Stuttgart		Bergstraße - Rheinebene - Kraichgau (ab 1986 Weinland zwischen Rhein und Neckar)
	2) Heilbronn		Neckartal - Odenwald - Madonnenländchen
	3) Karlsruhe		Taubertal
	4) Mannheim		Neckar - Hohenlohe - Schwäbischer Wald
ab Shj 1970	5) Freiburg im Breisgau		Schwäbische Alb - Ost
ab Shj 1975	6) Heilbronn		Schwäbische Alb - West
	7) Pforzheim		Stuttgarter Bucht - Stromberg - Heckengäu - Enztal (ab 1986 Mittlerer Neckar)
ab 1984	Großstädte —> Sonstige Gemeinden		Neckarland-Schwaben zusammen
	b) Heilbäder, Heilklimatische Kurorte und Kneippkurorte		Württembergisches Allgäu - Oberschwaben
(1949) 1953	1. Heilbäder		Bodensee
	2. Heilklimatische Kurorte und Kneippkur- orte		Hegau
ab Shj 1971	Mineral- und Moorbäder (A)		Bodensee - Oberschwaben zusammen
	Heilklimatische Kurorte (D)		
	Kneippkurorte (E)		

Noch: Erhebungs- und Gliederungsmerkmale der Fremdenverkehrsstatistik

Zeitraum	Erhebungs- bzw. Gliederungsmerkmal	Zeitraum	Erhebungs- bzw. Gliederungsmerkmal
	B) Zeitliche Gliederung		2. Betten – insgesamt – für den Fremdenverkehr frei verfügbar (bis 1963)
(1949) 1953 ff	Sommerhalbjahr (1. April bis 30. September) Winterhalbjahr (1. Oktober bis 31. März) Fremdenverkehrsjahr (1. Oktober bis 30. September)		
ab 1981 ff	Kalenderjahr	ab 1959 ff	3. Zimmer
1984 bis 1986	1. Halbjahr (1. Januar bis 30. Juni)		1., 2. + 3. nach Betriebsarten, Regierungsbezirken und Gemeindegruppen
ab 1985 ff	monatlich		
ab 1987 ff	Sommerhalbjahr (1. Mai bis 31. Oktober) Winterhalbjahr (1. November bis 30. April)	1981, 1987	Kapazitätserhebung Betriebe, Zimmer/Beherbergungseinheiten, Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegruppen, Betriebsarten, Reisegebieten, Öffnungsdauer der Betriebe
	C) Touristische Nachfrage		Ausstattung der Betriebe und der Gästezimmer/Wohneinheiten
(1949) 1953 ff	1. Fremdenmeldungen (darunter von Auslandsgästen) 2. Fremdenübernachtungen (darunter von Auslandsgästen)		E) Berichtskreisänderungen (Anzahl der jeweils berichtspflichtigen Gemeinden)
ab Whj 1955/56	1) + 2) einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen und Kinderheime		
ab Shj 1959	1) + 2) für Auslandsgäste nach Herkunftsländern 1) + 2) nach Gemeindegruppen und Betriebsarten 2) auf Gemeindeebene in Privatquartieren	(1949) 1953 Shj 1961 Whj 1963/64 Shj 1965 Shj 1967 Shj 1970 Shj 1971	395 Gemeinden 428 Gemeinden (– 51; + 87) 429 Gemeinden 430 Gemeinden 528 Gemeinden (– 19; + 117) (Vorerhebung im neuen Berichtskreis bereits ab Shj 1966) 525 Gemeinden (Zusammenschluß vorher selbständiger Gemeinden) 712 Gemeinden (zusammengefaßte Ergebnisse liegen für Shj 1971 und Whj 1971/72 für alten und neuen Berichtskreis vor)
ab Whj 1964/65 ff	1) + 2) einschließlich Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze		
ab Shj 1967	1) + 2) in Großstädten ohne Privatquartiere		
ab Shj 1973	1) + 2) für Kreise, Regionalverbände (ab Whj 1975/76 Regionen) und Regierungsbezirke		
(1949) 1953 ff	durchschnittliche Aufenthaltsdauer		
		1972 1973 1974 1975 1976	644 Gemeinden 609 Gemeinden infolge von Gemeinde- 574 Gemeinden zusammenschlüssen im Zuge 473 Gemeinden der Gemeindereform 467 Gemeinden
	D) Touristisches Angebot		
(1949) 1953 ff	1. Betriebe	1977	474 Gemeinden
jeweils	– insgesamt		
1.4.	– für den Fremdenverkehr frei verfügbar (bis 1963)	1981 ff	alle (Fremdenverkehrs-)Gemeinden des Landes (1981: 881; 1982: 881; 1983: 858; 1984: 853; 1985: 834; 1986: 840; 1987: 841; 1988: 832)

Übersicht: Die rechtlichen Grundlagen der Fremdenverkehrsstatistik

Datum	Bezeichnung	Merkmale	Periodizität	Berichtskreis (Gemeinden)	Berichtspflicht betrifft	Geltungsbereich	Definition Fremdenverkehrs- gemeinde	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
27. April 1936	Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes über den Reichsausschuß für Fremdenverkehr	a) nicht geregelt b) nicht geregelt	a) halbjährlich b) monatlich	a) alle Fremdenverkehrsorte des Deutschen Reiches b) eingeschränkte Zahl von wichtigen Fremdenverkehrsarten, die vom Statistischen Reichsamt ausgewählt werden	a) Gewerbsmäßige und private Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime, Kurhäuser, sonst. der gewerbsmäßigen Beherbergung dienende Einrichtungen einschl. der möblierten Zimmer, Schlafstellen usw. in Privatwohnungen (nur bei Aufenthaltsdauer bis zu zwei Monaten) b) wie oben	Deutsches Reich	Gemeinden, in denen die Zahl der Fremdenübernachtungen im Jahr regelmäßig ein Viertel der Einwohnerzahl übersteigt oder die einen erheblichen Ausflugsverkehr haben (§ 10,1 Gesetz über dem Reichsfremdenverkehrsverband vom 26. März 1936)	
10. Juli 1949 (zum 1.7.1949)	Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums Württemberg-Baden Nr. 17115/4609 über die Durchführung der Fremdenverkehrsstatistik	a) Beherbergungskapazität (Fremdenzimmer und -betten) b) Übernachtungen	a) halbjährlich (ab 1950 nur zum 1.4. jeden Jahres) b) monatlich	a) alle Fremdenverkehrsgemeinden, die von den Statistiken bestimmt werden; Anzahl: 393 Gemeinden b) wie oben	a) wie oben b) wie oben	Württemberg-Baden	Orte, die für den Fremdenverkehr typisch sind: alle Großstädte, Heilbäder, Heilklimatischen Kurorte, alle anderen Kurorte, die bereits vor 1939 als Kurorte anerkannt und in die Statistik einbezogen waren; Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden (Mittel- und Kleinstädte und übrige Orte mit nennenswertem Fremdenverkehr: mindestens 25 v.H. der Einwohnerzahl an Übernachtungen pro Jahr)	
31. Januar 1955	Verordnung über die Fremdenverkehrsstatistik	a) Fremdenzimmer und Fremdenbetten b) Fremdenmeldungen und -übernachtungen; bei Fremden mit ständigem Wohnsitz im Aus-land: Herkunftsland	a) jährlich zum 1. April b) monatlich	a) nur solche Gemeinden, in denen die Zahl der Fremdenübernachtungen pro Jahr mindestens 25 v.H. der Einwohnerzahl beträgt, oder die von besonderer Bedeutung für den Fremdenverkehr sind b) wie a)	Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Hospize, Kurhäuser, Sanatorien, Erholungsheime, Jugendherbergen; sonstige Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird	Bundesrepublik Deutschland (einschl. Berlin < West >)	s. Sp. 5	

Datum	Bezeichnung	Merkmale	Periodizität	Berichtskreis (Gemeinde)	Berichtspflicht betrifft	Geltungs- bereich	Definition Fremdenverkehrs- gemeinden	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
20. Januar 1958	Verordnung über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten	wie 1955	wie 1955	wie 1955	wie 1955	Bundesgebiet (einschl. Berlin <West> ; ausschl. Saarland)	wie 1955	
12. Januar 1960	Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten	a) Fremdenzimmer und -betten b) Fremdenmeldungen und -übernachtungen; bei Fremden mit ständigem Wohnsitz im Aus-land: Herkunftsland	a) jährlich zum 1. April b) monatlich	a) höchstens 3000 Gemeinden b) wie a)	Betriebe des Beherbergungsgewerbes; Sanatorien, Heilstätten, Kuranstalten, Erholungsheime, Kinderheime, Jugendherbergen, Campingplätze; sonstige Unterkünfte; sonstigen Aufenthaltsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird	Bundesrepublik Deutschland (einschl. Berlin <West>)	keine gesetzliche Definition der Fremdenverkehrs-gemeinde; als bundeseinheitlicher Grenzwert, der vom Statistischen Bundesamt festgelegt wird, gilt eine Zahl der jährlichen Übernachtungen von mindestens 3000; dieser Grenzwert wird ab 1. April 1971 auf jährlich mindestens 5000 Fremdenübernachtungen heraufgesetzt	Repräsentative Erhebung; in regelmäßigen Zeitabständen (i.d.R. alle fünf Jahre) erfolgt eine Überprüfung der Berichtsgemeinden mit einer Anpassung des Berichtskreises an die Entwicklungen im Fremdenverkehr
14. Juli 1980 (zum 1.1.1981)	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistik -Beherb Stat G)	a) 1. Anzahl der Beherbergungsstätten nach Art und Ausstattung 2. Anzahl der vorhandenen Beherbergungsräume nach Ausstattung und dem zum jeweiligen Stichtag gültigen Preis b) 1. Ankünfte und Übernachtungen von Gästen; bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach (Herkunfts-) Ländern 2. angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten; auf Campingplätzen Anzahl der Stellplätze	a) 1.+2. im Abstand von sechs Jahren, beginnend 1981, jeweils zum 1. Januar b) 1.+2. monatlich	[alle Gemeinden]	Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen	Bundesrepublik Deutschland (einschl. Berlin <West>)		seit 1. Januar 1981 werden Betriebe mit acht oder weniger Betten sowie Privatquartiere generell nicht mehr erfaßt

Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG)

Vom 14. Juli 1980

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Über die Beherbergung im Reiseverkehr werden statistische Erhebungen bei Beherbergungsstätten als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen,
2. Erhebungen im Abstand von sechs Jahren, beginnend im Jahre 1981, jeweils nach dem Stande vom 1. Januar.

§ 2

Die monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) erfassen

1. die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereiches des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

§ 3

Die Erhebungen im Abstand von sechs Jahren (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) erfassen

1. die Anzahl der Beherbergungsstätten nach Art und Ausstattung,
2. die Anzahl der vorhandenen Beherbergungsräume nach Ausstattung und dem zum jeweiligen Stichtag gültigen Preis.

§ 4

Außer den nach §§ 2 und 3 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht oder zur statistischen Zuordnung erforderlich sind.

§ 5

Beherbergungsstätten im Sinne des § 1 Abs. 1 sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.

§ 6

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen im Rahmen der Erhebungen nach § 1 Abs. 2 auch auf zurückliegende Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres, soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 7

Die Weiterleitung von Einzelangaben ohne Namen und Anschrift nach § 11 Abs. 3 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) an die für die Wirtschaft zuständige oberste Bundes- und Landesbehörde ist zulässig, soweit sie zur

Vervollständigung der Entscheidungsgrundlagen der Tourismuspolitik erforderlich ist.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 9

(1) Dieses Gesetz tritt am 1. Januar des auf die Verkündung folgenden Kalenderjahres in Kraft.

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 11 des Gesetzes vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), tritt zum gleichen Zeitpunkt außer Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. Juli 1980

Der Bundespräsident
Carstens

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

Gesetz
über die Anerkennung von Kurorten
und Erholungsorten

Vom 14. März 1972

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 24. Februar 1972 das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

ERSTER TEIL

Begriffsbestimmungen

§ 1

Kurorte

Kurorte sind Gemeinden oder Teile von Gemeinden, in denen natürliche Heilmittel des Bodens oder des Klimas oder wissenschaftlich anerkannte hydrotherapeutische Heilverfahren (insbesondere nach Kneipp) durch zweckentsprechende Einrichtungen angewendet werden und die einen entsprechenden Ortscharakter besitzen.

§ 2

Natürliche Heilmittel

(1) Natürliche Heilmittel sind insbesondere Heilquellen, Heilmoore und Heilklima.

(2) Die Eignung der natürlichen Heilmittel zu Heilzwecken muß durch wissenschaftliche Analysen und Gutachten nachgewiesen sein und periodisch überprüft werden.

(3) Quellvorkommen gelten nur dann als Heilquellen, wenn sie nach den §§ 38 bis 42 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg vom 25. Februar 1960 (Ges. Bl. S. 17) staatlich anerkannt sind.

§ 3

Arten von Kurorten

Es werden folgende Arten von Kurorten unterschieden:

1. Heilbad (§ 4),
2. Heilklimatischer Kurort (§ 5),
3. Kneippheilbad (§ 6),
4. Kneippkurort (§ 7),
5. Ort mit Heilquellen – oder Moor (Peloid) – Kurbetrieb (§ 8),
6. Luftkurort (§ 9).

§ 4

Heilbad

Heilbad (Mineral-, Thermal-, Sole-, Moorheilbad) ist ein Kurort,

- a) der ein natürliches, wissenschaftlich anerkanntes und durch Erfahrung bewährtes Heilmittel des Bodens besitzt,

- b) dessen Lage- und Witterungsklima die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigt und periodisch überprüft wird,

- c) der über verschiedenartige, leistungsfähige Einrichtungen zur Anwendung des Heilmittels verfügt,

- d) der einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter aufweist und

- e) bei dem die Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen wissenschaftlich anerkannt und bekanntgegeben sind.

§ 5

Heilklimatischer Kurort

Heilklimatischer Kurort ist ein Kurort,

- a) der ein Klima besitzt, dessen Eignung für die therapeutische Anwendung wissenschaftlich anerkannt und durch Erfahrung bewährt ist und dessen Eigenschaften durch eine Klimastation laufend überwacht werden,

- b) der über verschiedenartige, leistungsfähige Einrichtungen zur Anwendung des Heilmittels verfügt,

- c) der einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter aufweist und

- d) bei dem die Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen wissenschaftlich anerkannt und bekanntgegeben sind.

§ 6

Kneippheilbad

Kneippheilbad ist ein Kurort,

- a) der über umfassende Einrichtungen zur Durchführung einer wissenschaftlich anerkannten hydrotherapeutischen Kur (insbesondere nach Kneipp) und über eine größere Anzahl leistungsfähiger Betriebe verfügt,

- b) der ein wissenschaftlich anerkanntes und durch Erfahrung bewährtes, therapeutisch anwendbares Klima besitzt, dessen Eigenschaften periodisch überprüft werden,

- c) der einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter aufweist und

- d) bei dem die Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen wissenschaftlich anerkannt und bekanntgegeben sind.

§ 7

Kneippkurort

Kneippkurort ist ein Kurort,

- a) der über verschiedenartige Einrichtungen zur Durchführung einer wissenschaftlich anerkannten hydrotherapeutischen Kur (insbesondere nach Kneipp) und über in der Regel mindestens drei leistungsfähige Betriebe verfügt,

- b) der ein wissenschaftlich anerkanntes und durch Erfahrung bewährtes, therapeutisch anwendbares Klima besitzt, dessen Eigenschaften periodisch überprüft werden,

- c) der einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter aufweist und

d) bei dem die Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen wissenschaftlich anerkannt und bekanntgegeben sind.

§ 8

Ort mit Heilquellen- oder Moor(Peloid)-Kurbetrieb

Ort mit Heilquellen- oder Moor(Peloid)-Kurbetrieb ist ein Kurort,

- a) der eine Quelle mit natürlichem Heilwasser besitzt oder natürliche Peloiden als Heilmittel nutzt,
- b) der über zweckentsprechende und ausreichende Kureinrichtungen zur Anwendung des Heilmittels verfügt,
- c) bei dem in unmittelbarer Umgebung der Kureinrichtungen Park- und Grünanlagen in angemessenem Umfang sowie ein dem Kurbetrieb entsprechender Ortscharakter vorhanden sind und
- d) bei dem Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen wissenschaftlich anerkannt und bekanntgegeben sind.

§ 9

Luftkurort

Luftkurort ist ein Kurort,

- a) der ein wissenschaftlich anerkanntes und durch Erfahrung bewährtes therapeutisch anwendbares Klima besitzt, dessen Eigenschaften periodisch überprüft werden,
- b) der über geeignete Einrichtungen zur Anwendung des Heilmittels verfügt und
- c) der einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter aufweist.

§ 10

Erholungsorte

Erholungsorte sind Gemeinden oder Teile von Gemeinden,

- a) die eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage besitzen,
- b) die für die Ferienerholung geeignete Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter aufweisen und
- c) bei denen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in der Regel mindestens 5 Tage beträgt.

ZWEITER TEIL

Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten

§ 11

Anerkennung von Kurorten

(1) Auf Antrag wird für einen Kurort eine der in § 3 aufgeführten Artbezeichnungen anerkannt, wenn er die Voraussetzungen für die Artbezeichnung unter Berücksichtigung der im Kur- und Bäderwesen allgemein anerkannten Grundsätze erfüllt, insbesondere gilt dies für die allgemeinen gesundheitlichen Voraussetzungen.

(2) In Ausnahmefällen kann für einen Kurort eine weitere Artbezeichnung anerkannt werden.

§ 12

Anerkennung von Erholungsorten

Auf Antrag wird für eine Gemeinde, die eine Anerkennung nach § 11 nicht besitzt, die Artbezeichnung »Erholungsort« anerkannt, wenn sie die Voraussetzungen für die Artbezeichnung (§ 10) unter Berücksichtigung der im Fremdenverkehr allgemein anerkannten Grundsätze erfüllt, insbesondere gilt dies für die allgemeinen gesundheitlichen Voraussetzungen.

§ 13

Führen von Artbezeichnungen

(1) Eine Artbezeichnung nach § 3 oder § 10 darf öffentlich oder im Geschäftsverkehr in Verbindung mit einem Gemeindennamen nur verwendet werden, wenn sie anerkannt ist. Sie darf im amtlichen Verkehr nur mit dem Zusatz »staatlich anerkannt« verwendet werden.

(2) Ist eine Artbezeichnung nach § 3 nicht anerkannt, darf öffentlich oder im Geschäftsverkehr auch die allgemeine Bezeichnung Kurort in Verbindung mit einem Gemeindennamen nicht verwendet werden.

(3) § 20 Abs. 2 bleibt unberührt.

(4) Andere Bezeichnungen als die in den §§ 3 und 10 genannten Artbezeichnungen dürfen öffentlich oder im Geschäftsverkehr in Verbindung mit einem Gemeindennamen nicht verwendet werden, wenn sie geeignet sind, eine Qualifikation nach Art der §§ 3 bis 10 vorzutäuschen.

(5) Die Bezeichnungen Staatsbad und staatliche Bäderverwaltung für die vom Land betriebenen Heilbäder dürfen weitergeführt werden.

§ 14

Zuständigkeit und Verfahren

(1) Für die Anerkennung der Artbezeichnungen ist das Wirtschaftsministerium zuständig. Vor der Entscheidung über einen Antrag sind die fachlich berührten Ministerien und der Landesfachausschuß für Fremdenverkehr (§§ 16 bis 18) zu hören.

(2) Antragsberechtigt ist die Gemeinde, auf deren Gebiet sich die beantragte Artbezeichnung erstrecken soll.

(3) Die Anerkennung von Artbezeichnungen unter Bedingungen und mit Auflagen, die wesentliche sachliche Voraussetzungen betreffen, ist unzulässig.

(4) Die Anerkennung einer Artbezeichnung wird im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg bekanntgemacht.

§ 15

Übertragung von Zuständigkeiten

Das Wirtschaftsministerium kann durch Rechtsverordnung die Befugnis zur Anerkennung der Artbezeichnungen »Luftkurort« und »Erholungsort« auf nachgeordnete Behörden übertragen und bestimmen, daß bei der nachgeordneten Behörde ein Fachausschuß für die Anerkennung von Luftkur- und Erholungsorten errichtet wird, der an die Stelle des Landesfachausschusses für Fremdenverkehr tritt. Die Geschäftsordnung des Fachausschusses bedarf der Genehmigung durch das Wirtschaftsministerium.

DRITTER TEIL

Landesfachausschuß für Fremdenverkehr

§ 16

Errichtung und Zusammensetzung

- (1) Beim Wirtschaftsministerium wird ein Landesfachausschuß für Fremdenverkehr errichtet.
- (2) Im Landesfachausschuß sind folgende Stellen mit je einem Mitglied vertreten:
 1. der Heilbäderverband Baden-Württemberg e. V., Freiburg,
 2. der Landesverband der Kur- und Badeärzte e. V., Bad Wimpfen,
 3. das Geologische Landesamt Baden-Württemberg, Freiburg,
 4. das Institut für Balneologie und Klimaphysiologie an der Universität Freiburg, Freiburg,
 5. der Deutsche Wetterdienst, Wetteramt Freiburg,
 6. der Deutsche Wetterdienst, Wetteramt Stuttgart,
 7. der Deutsche Wetterdienst, medizin-meteorologische Forschungsstelle Freiburg,
 8. der Landesfremdenverkehrsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
 9. der Fremdenverkehrsverband Württemberg e. V., Stuttgart,
 10. der Fremdenverkehrsverband Schwarzwald-Bodensee e. V., Freiburg,
 11. der Fremdenverkehrsverband Nordbaden e. V., Heidelberg,
 12. der Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
 13. der Städtetag Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,

14. der Württembergische Gemeindetag e. V., Stuttgart, zusammen mit dem Verband badischer Gemeinden e. V., Karlsruhe,

15. die Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg e. V., Stuttgart.

(3) Die Mitglieder und ihre Stellvertreter werden vom Wirtschaftsministerium längstens auf vier Jahre berufen. Die Verbände Nrn. 1, 2, 8 bis 15 haben ein Vorschlagsrecht.

(4) Die Tätigkeit im Landesfachausschuß ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe vom Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium festgesetzt wird.

§ 17

Aufgaben

(1) Der Landesfachausschuß berät das Wirtschaftsministerium bei der Behandlung von Anträgen auf Anerkennung von Artbezeichnungen (§§ 11 und 12), bei deren Aberkennung (§ 19) und Bestätigung (§ 20).

(2) Der Landesfachausschuß soll bei grundsätzlichen Fragen des Fremdenverkehrs gehört werden.

§ 18

Einberufung und Geschäftsordnung

(1) Der Landesfachausschuß wird vom Wirtschaftsministerium einberufen. Er soll jährlich mindestens einmal zusammentreten. Den Vorsitz führt das Wirtschaftsministerium.

(2) Der Landesfachausschuß kann sich eine Geschäftsordnung geben. Diese bedarf der Genehmigung durch das Wirtschaftsministerium.

(3) An den Beratungen des Landesfachausschusses nehmen Vertreter der fachlich berührten Ministerien und der Regierungspräsidien teil.

VIERTER TEIL

Aberkennung von Artbezeichnungen

§ 19

(1) Ergibt eine Überprüfung, daß eine wesentliche Voraussetzung für das Führen einer Artbezeichnung nicht mehr gegeben ist, so ist die Artbezeichnung abzuerkennen.

(2) Zuständig ist die Anerkennungsbehörde.

(3) § 14 Abs. 4 gilt entsprechend.

FÜNFTER TEIL

Übergangs-, Bußgeld- und Schlußbestimmungen

§ 20

Übergangsbestimmungen

(1) Artbezeichnungen, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes geführt werden, gelten als nach diesem Gesetz anerkannt, wenn die Absicht, die Artbezeichnung weiterzuführen, innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes der Anerkennungsbehörde schriftlich angezeigt wird und wenn von dieser bestätigt wird, daß die in den §§ 11 und 12 für die geführte Artbezeichnung geforderten Voraussetzungen vorliegen.

(2) Bis zur Entscheidung über die Bestätigung darf die Artbezeichnung weitergeführt werden.

(3) Die Bestätigung wird im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg bekanntgemacht.

§ 21

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
a) entgegen § 13 Abs. 1 eine nicht anerkannte Artbezeichnung verwendet;

b) entgegen § 13 Abs. 2 die allgemeine Bezeichnung Kurort verwendet, ohne daß eine Artbezeichnung nach § 3 anerkannt ist;

c) entgegen § 13 Abs. 4 eine andere Bezeichnung verwendet, die geeignet ist, eine Qualifikation nach Art der §§ 3 bis 10 vorzutäuschen.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 22

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 14. März 1972

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

DR. FILBINGER KRAUSE
DR. SCHIELER GLEICHAUF DR. SCHWARZ
DR. BRÜNNER HIRRLINGER DR. SEIFRIZ SCHWARZ

Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr über die Zuständigkeit der Regierungspräsidien zur Anerkennung der Artbezeichnungen »Luftkurort« und »Erholungsort«

Vom 4. Juli 1973

Auf Grund von § 15 des Gesetzes über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten vom 14. März 1972 (Ges.Bl. S. 70) wird verordnet:

§ 1

Die Befugnis zur Anerkennung der Artbezeichnungen »Luftkurort« und »Erholungsort« wird auf die Regierungspräsidien übertragen.

§ 2

(1) Bei den Regierungspräsidien ist jeweils ein Fachausschuß für die Anerkennung von Luftkur- und Erholungsorten zu errichten.

(2) Im Fachausschuß sind folgende Stellen mit je einem Mitglied vertreten:

1. Der Landesfremdenverkehrsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
2. der Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
3. der Städtetag Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
4. der Gemeindetag Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
5. die Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg e. V., Stuttgart,
6. der Deutsche Wetterdienst, Wetteramt Stuttgart oder Freiburg,
7. der Deutsche Wetterdienst, medizin-meteorologische Forschungsstelle, Freiburg.

(3) Die Mitglieder und ihre Stellvertreter werden vom Regierungspräsidium längstens auf vier Jahre berufen. Die Verbände Nrn. 1–5 haben ein Vorschlagsrecht.

(4) Die Tätigkeit im Fachausschuß ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr im Einvernehmen mit dem Finanzministerium festgesetzt wird.

§ 3

(1) Der Fachausschuß wird vom Regierungspräsidium einberufen. Er soll jährlich mindestens einmal zusammentreten. Den Vorsitz führt das Regierungspräsidium.

(2) Der Fachausschuß kann sich eine Geschäftsordnung geben. Diese bedarf der Genehmigung durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr.

§ 4

§ 2 tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Im übrigen tritt diese Verordnung am 1. August 1973 in Kraft.

STUTTGART, den 4. Juli 1973

DR. EBERLE

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

BEHERBERGUNGSSTATISTIK

**MONATLICHE ERHEBUNG
BEHERBERGUNGSSTÄTTEN**

← IHRE KENNUMMER
Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA 1

AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

**Dieser Bogen verbleibt
bei Ihnen!**

Bitte das anhängende Exemplar ausgefüllt bis zum
angegebenen Termin (5. des dem Berichtsmonat
folgenden Monats) an die zuständige Erhebungsstelle
einsenden.

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I. S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I. S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2,4 BeherbStatG. Auskunftspflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15,26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmerkmale, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschten und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:

0	1				
		Monat		Jahr	

A. Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte

1. Ist die Beherbergungsstätte **im Berichtsmonat** eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Beherbergungsangebot sonstwie erweitert worden ①?

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
		ja		nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Eröffnung bzw. Wiedereröffnung am:

-Bitte eintragen-

0	3		
Tag			

b) Erweitertes Beherbergungsangebot seit dem:

0	4		
Tag			

2. Ist die Beherbergungsstätte **im Berichtsmonat** vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Beherbergungsangebot sonstwie eingeschränkt worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
		ja		nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Schließung oder Stilllegung am:

-Bitte eintragen-

0	6		
Tag			

Wiedereröffnung am:

0	7				
		Tag		Monat	
		Jahr			

b) Abmeldung der Beherbergungsstätte am:

0	8		
Tag			

c) Eingeschränktes Beherbergungsangebot seit dem:

0	9		
Tag			

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ③

Bitte nennen Sie die am letzten Öffnungstage im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten:

1. Betten und sonstige Schlafgelegenheiten (auch in den unter 2. angegebenen Wohneinheiten) ④
2. Anzahl der Wohneinheiten, wie z. B. Appartements, Ferienwohnungen u. ä. (nicht die darin vorhandenen Betten) ⑤

Anzahl

1	0				
---	---	--	--	--	--

1	1				
---	---	--	--	--	--

C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥							
Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGEBIET EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILien	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4						
POLEN	3 5			OHNE ANGABE	9 0		
PORTUGAL	3 6			INSGESAMT:	9 9		
RUMÄNIEN	3 7			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
SCHWEDEN	3 8						
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4						
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:				Datum/Handzeichen			

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

BEHERBERGUNGSSTATISTIK

MONATLICHE ERHEBUNG
BEHERBERGUNGSSTÄTTEN

 **IHRE KENNUMMER**
Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA1

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg - 43
Böblinger Straße 68
Postfach 10 60 33**

7000 Stuttgart 10

Einsendetermin :

**Bis zum 5. des dem Berichtsmonat
folgenden Monats.**

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I. S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I. S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2,4 BeherbStatG. Auskunftspflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15,26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmarkmale, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschen und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:
A. Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte

1. Ist die Beherbergungsstätte **im Berichtsmonat** eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Beherbergungsangebot sonstwie erweitert worden ①?

0	1				
			Monat Jahr		

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

- a) Eröffnung bzw. Wiedereröffnung am:

-Bitte eintragen-

0	3		
Tag			

- b) Erweitertes Beherbergungsangebot seit dem:

0	4		
Tag			

2. Ist die Beherbergungsstätte **im Berichtsmonat** vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Beherbergungsangebot sonstwie eingeschränkt worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

- a) Schließung oder Stilllegung am:

-Bitte eintragen-

0	6		
Tag			

Wiedereröffnung am:

0	7				
		Tag	Monat	Jahr	

- b) Abmeldung der Beherbergungsstätte am:

0	8		
Tag			

- c) Eingeschränktes Beherbergungsangebot seit dem:

0	9		
Tag			

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ③

Bitte nennen Sie die am letzten Öffnungstage im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten:

1. Betten und sonstige Schlafgelegenheiten (auch in den unter 2. angegebenen Wohneinheiten) ④
2. Anzahl der Wohneinheiten, wie z. B. Appartements, Ferienwohnungen u. ä. (nicht die darin vorhandenen Betten) ⑤

Anzahl

1	0				
---	---	--	--	--	--

1	1				
---	---	--	--	--	--

C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥							
Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGBIET EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILIEN	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4						
POLEN	3 5			OHNE ANGABE	9 0		
PORTUGAL	3 6			INSGESAMT:	9 9		
RUMÄNIEN	3 7			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
SCHWEDEN	3 8						
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4						
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:				Datum/Handzeichen			

Erläuterungen zum Fragebogen der **Beherbergungsstatistik** **Monatliche Erhebung/Beherbergungsstätten**

- ① Eine Erweiterung liegt vor,
- a) wenn der Betrieb neu oder nach vorübergehender vollständiger Stilllegung (z.B. wegen Betriebsferien oder saisonbedingter Betriebsruhe) eröffnet oder wieder-eröffnet worden ist.
 - b) wenn der Betrieb mehr Beherbergungsmöglichkeiten anbietet als zuvor, z.B.
 - weil vorübergehend stillgelegte Teile (z.B. Gästehäuser, Dependancen) wieder in Betrieb genommen oder
 - weil Um- oder Erweiterungsbauten fertiggestellt worden sind.
- ② Eine Einschränkung liegt vor,
- a) wenn der ganze Betrieb vorübergehend stillgelegt worden ist (z.B. wegen Betriebsferien oder saisonbedingter Betriebsruhe). Bitte geben Sie hier auch das Datum der beabsichtigten Wiedereröffnung an, damit Sie in der Zwischenzeit nicht monatlich eine Fehlanzeige abgeben müssen.
 - b) wenn der Betrieb gewerberechtlich ganz abgemeldet worden ist. Hat die gewerberechtliche Abmeldung wegen eines Inhaberwechsels stattgefunden, so teilen Sie bitte Namen und Anschrift des neuen Betriebsinhabers mit, weil die Auskunftspflicht für diese Statistik dann auf diesen übergeht.
 - c) wenn der Betrieb weniger Beherbergungsmöglichkeiten anbietet als zuvor, z.B.
 - weil vorübergehend Teile (z.B. Gästehäuser, Dependancen) stillgelegt oder
 - weil Um- oder Erweiterungsbauten begonnen worden sind.
- ③ Das tatsächliche Angebot umfaßt die Beherbergungsmöglichkeiten, die am letzten Öffnungstag des Monats belegt waren oder bei unerwartet auftretender Nachfrage unmittelbar mit Gästen hätten belegt werden können.
- ④ Bitte geben Sie hier die Gesamtzahl der in Gästezimmern und Wohneinheiten ⑤ vorhandenen Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten an, die tatsächlich angeboten ③ wurden. Die Anzahl der Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten entspricht dabei der Anzahl der Personen, die bei Normalbelegung gleichzeitig hätten übernachten können. Nicht zu berücksichtigen sind dabei solche behelfsmäßigen Schlafgelegenheiten, die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung gestanden hätten; das sind auch in der Beherbergungseinheit bereits vorhandene Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), bei deren Benutzung jedoch ein Aufschlag zum Übernachtungspreis berechnet wird.
- ⑤ Bitte geben Sie hier die Gesamtzahl der Wohneinheiten an, die tatsächlich angeboten ③ wurden.

Wohneinheiten sind Beherbergungseinheiten (zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen), die ohne die herkömmlichen (Hotel-)Dienstleistungen angeboten werden. Dazu gehören meistens Ferienhäuser, -wohnungen, Chalets, Studios, zur kurzfristigen Vermietung an Touristen bestimmte Wohnwagen, Zelte u.dgl. sowie Schlafsäle in Jugendherbergen, Hütten oder vergleichbaren Einrichtungen.

Bei variabler Unterteilung größerer Einheiten in abschließbare oder selbständig vermietbare kleinere räumliche Einheiten sind die Verhältnisse am Stichtag entscheidend.

- ⑥ Bitte tragen Sie in der Spalte Ankünfte die Anzahl der im Berichtsmonat angekommenen Gäste ein. Die aus dem Vormonat noch anwesenden Gäste werden hier nicht berücksichtigt

In der Spalte Übernachtungen tragen Sie bitte alle Übernachtungen ein, also die der im Berichtsmonat angekommenen und der aus dem Vormonat noch anwesenden Gäste.

- ⑦ Entscheidend ist der ständige Wohnsitz oder ständige Aufenthaltsort der Gäste, unabhängig von deren Staatsangehörigkeit.

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

BEHERBERGUNGSSTATISTIK

**MONATLICHE ERHEBUNG
CAMPINGPLÄTZE**

IHRE KENNUMMER

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA 2

AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

**Dieser Bogen verbleibt
bei Ihnen!**

Bitte das anhängende Exemplar ausgefüllt bis zum
angegebenen Termin (5. des dem Berichtsmonat
folgenden Monats) an die zuständige Erhebungsstelle
einsenden.

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I. S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I. S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2,4 BeherbStatG. Auskunfts-pflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15,26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmerk-male, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschen und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:

0	1				
Monat			Jahr		

A. Angaben zur Kennzeichnung des Campingplatzes

1. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping ① im Berichtsmonat eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem letzten Berichtsmonat im Stellplatzangebot sonstwie erweitert worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
ja			nein		

Wenn ja, bitte angeben:

a) Erstmalige (Wieder-) Bereitstellung von Stellplätzen am:

-Bitte eintragen-

0	3		
Tag			

b) Erweitertes Stellplatzangebot seit dem:

0	4		
Tag			

2. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping im Berichtsmonat vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem letzten Berichtsmonat im Stellplatz-angebot sonstwie eingeschränkt worden ③?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
ja			nein		

Wenn ja, bitte angeben:

a) Schließung des Platzes am:

-Bitte eintragen-

0	6		
Tag			

Wiedereröffnung am:

0	7				
Tag		Monat		Jahr	

b) Abmeldung am:

0	8		
Tag			

c) Eingeschränktes Stellplatzangebot seit dem:

0	9		
Tag			

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ④

Bitte nennen Sie die **Anzahl** der am letzten Öffnungstage im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Stellplätze ⑤ für Urlaubscamping (ohne betriebseigene Zelte, Wohnwagen u. ä. Unterkünfte sowie ohne Stellplätze für Dauercamping)

1	2				
---	---	--	--	--	--

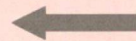
C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥							
Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGBIET EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILien	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4						
POLEN	3 5			OHNE ANGABE	9 0		
PORTUGAL	3 6			INSGESAMT:	9 9		
RUMÄNIEN	3 7			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
SCHWEDEN	3 8						
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4						
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:				Datum/Handzeichen			

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

BEHERBERGUNGSSTATISTIK

**MONATLICHE ERHEBUNG
CAMPINGPLÄTZE**



IHRE KENNUMMER

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA 2

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg - 43
Böblinger Straße 68
Postfach 10 60 33**

7000 Stuttgart 10

Einsendetermin :

**Bis zum 5. des dem Monatsmonat
folgenden Monats.**

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I. S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I. S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2, 4 BeherbStatG. Auskunftspflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmkmale, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschen und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:

0	1				
Monat			Jahr		

A. Angaben zur Kennzeichnung des Campingplatzes

1. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping ① **im Monatsmonat** eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem **letzten Monatsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie erweitert worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
ja			nein		

Wenn ja, bitte angeben:

a) Erstmalige (Wieder-) Bereitstellung von Stellplätzen am:

-Bitte eintragen-

0	3		
Tag			

b) Erweitertes Stellplatzangebot seit dem:

0	4		
Tag			

2. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping **im Monatsmonat** vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem **letzten Monatsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie eingeschränkt worden ③?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
ja			nein		

Wenn ja, bitte angeben:

a) Schließung des Platzes am:

-Bitte eintragen-

0	6		
Tag			

Wiedereröffnung am:

0	7				
Tag		Monat		Jahr	

b) Abmeldung am:

0	8		
Tag			

c) Eingeschränktes Stellplatzangebot seit dem:

0	9		
Tag			

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ④

Bitte nennen Sie die **Anzahl** der am letzten Öffnungstage im Monatsmonat tatsächlich angebotenen Stellplätze ⑤ für Urlaubscamping (ohne betriebseigene Zelte, Wohnwagen u. ä. Unterkünfte sowie ohne Stellplätze für Dauercamping)

1	2				
---	---	--	--	--	--

C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥

Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGBIET EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILien	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4						
POLEN	3 5			OHNE ANGABE	9 0		
PORTUGAL	3 6			INSGESAMT:			
RUMÄNIEN	3 7			9 9			
SCHWEDEN	3 8			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4						
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:				Datum/Handzeichen			

C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥

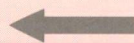
Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGBIET EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILien	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4			OHNE ANGABE			
POLEN	3 5			INSGESAMT:	9 9		
PORTUGAL	3 6			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
RUMÄNIEN	3 7						
SCHWEDEN	3 8						
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4			Datum/Handzeichen			
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:							

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

BEHERBERGUNGSSTATISTIK

**MONATLICHE ERHEBUNG
CAMPINGPLÄTZE**


IHRE KENNUMMER

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA 2
**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg - 43**

**Böblinger Straße 68
Postfach 10 60 33**

7000 Stuttgart 10

Einsendetermin :

**Bis zum 5. des dem Berichtsmonat
folgenden Monats.**

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2,4 BeherbStatG. Auskunftspflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15,26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmerkmale, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschen und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:

0	1						
				Monat Jahr			

A. Angaben zur Kennzeichnung des Campingplatzes

1. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping ① **im Berichtsmonat** eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie erweitert worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Erstmalige (Wieder-) Bereitstellung von Stellplätzen am:

-Bitte eintragen-

0	3				
Tag					

b) Erweitertes Stellplatzangebot seit dem:

0	4				
Tag					

2. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping **im Berichtsmonat** vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie eingeschränkt worden ③?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Schließung des Platzes am:

-Bitte eintragen-

0	6				
Tag					

Wiedereröffnung am:

0	7						
		Tag		Monat		Jahr	

b) Abmeldung am:

0	8				
Tag					

c) Eingeschränktes Stellplatzangebot seit dem:

0	9				
Tag					

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ④

Bitte nennen Sie die **Anzahl** der am letzten Öffnungstage im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Stellplätze ⑤ für Urlaubscamping (ohne betriebseigene Zelte, Wohnwagen u.ä. Unterkünfte sowie ohne Stellplätze für Dauercamping)

1	2						
---	---	--	--	--	--	--	--

C. Beherbergungsleistung im Berichtsmonat: Ankünfte und Übernachtungen ⑥							
Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen	Wohnsitz der Gäste ⑦ (nicht Staatsangehörigkeit)	Code	Ankünfte	Über- nachtungen
DEUTSCHLAND				Übertrag:			
BUNDESGBEIT EINSCHL. BERLIN (WEST)	1 3			AFRIKA			
				REPUBLIK SÜDAFRIKA	5 0		
DEUTSCHE DEM. REP. UND BERLIN (OST)	1 5			SONSTIGE AFRIKANISCHE LÄNDER	5 5		
AUSLAND				ASIEN			
EUROPA				ISRAEL	6 0		
BELGIEN	2 0			JAPAN	6 1		
BULGARIEN	2 1			SONSTIGE ASIATISCHE LÄNDER	6 5		
DÄNEMARK	2 2			AMERIKA EINSCHL. MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
FINNLAND	2 3			ARGENTINIEN	7 0		
FRANKREICH	2 4			BRASILien	7 1		
GRIECHENLAND	2 5			CHILE	7 2		
GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND	2 6			KANADA	7 3		
IRLAND, REPUBLIK	2 7			MEXIKO	7 4		
ISLAND	2 8			USA	7 5		
ITALIEN	2 9			SONSTIGE AMERIKANISCHE LÄNDER	7 9		
JUGOSLAWIEN	3 0			AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN			
LUXEMBURG	3 1			AUSTRALIEN	8 0		
NIEDERLANDE	3 2			NEUSEELAND	8 1		
NORWEGEN	3 3			OZEANIEN	8 2		
ÖSTERREICH	3 4						
POLEN	3 5			OHNE ANGABE	9 0		
PORTUGAL	3 6			INSGESAMT:			
RUMÄNIEN	3 7				9 9		
SCHWEDEN	3 8			<p>Auf dieser Seite jeweils die Zahl der angekommenen Gäste (Ankünfte) und die Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat angeben.</p> <p>Beachten Sie zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte auch die Ihnen bereits früher zugesandten „Erläuterungen zum Fragebogen“, die bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.</p>			
SCHWEIZ	3 9						
SOWJETUNION	4 0						
SPANIEN	4 1						
TSCHECHOSLOWAKEI	4 2						
TÜRKEI	4 3						
UNGARN	4 4						
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	4 5						
Übertrag:				Datum/Handzeichen			

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg – 43**

Postfach 10 60 33
7000 Stuttgart 10
Telefon: (07 11) 6 41-

**BEHERBERGUNGSSTATISTIK
MONATLICHE ERHEBUNG
CAMPINGPLÄTZE**

 **IHRE KENNUMMER**
Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

KA 2

AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

**Dieser Bogen verbleibt
bei Ihnen!**

Bitte das anhängende Exemplar ausgefüllt bis zum
angegebenen Termin (5. des dem Berichtsmonat
folgenden Monats) an die zuständige Erhebungsstelle
einsenden.

- **RECHTSGRUNDLAGEN:** Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (BeherbStatG) vom 14. 7. 1980 (BGBl. I S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. 1. 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben werden die Tatbestände zu §§ 2,4 BeherbStatG. Auskunftspflichtig sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15,26 Abs. 4 BStatG die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten. Die Einlegung von Rechtsmitteln entbindet nach § 15 Abs. 6 BStatG nicht von der Verpflichtung, die Auskünfte zu erteilen.
- **HILFSMERKMALE:** Name und Anschrift der Beherbergungsstätte bzw. des Inhabers sowie die Angaben zur Kennzeichnung der Beherbergungsstätte sind Hilfsmarkmale, die der technischen Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dienen.
- **WEITERE HINWEISE,** insbesondere zur Statistischen Geheimhaltung, zum Trennen und Löschen und zur Adreßdatei entnehmen Sie bitte den bereits zugesandten Informationen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987, die Bestandteil der Erhebungsunterlagen sind und bei Bedarf jederzeit beim Statistischen Landesamt wieder angefordert werden können.

BERICHTSMONAT:

0	1				
			Monat Jahr		

A. Angaben zur Kennzeichnung des Campingplatzes

1. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping ① im Berichtsmonat eröffnet, wiedereröffnet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie erweitert worden ②?

-Bitte ankreuzen-

0	2		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Erstmalige (Wieder-) Bereitstellung von Stellplätzen am:

-Bitte eintragen-

0	3		
Tag			

b) Erweitertes Stellplatzangebot seit dem:

0	4		
Tag			

2. Ist der Campingplatz für das Urlaubscamping im **Berichtsmonat** vorübergehend geschlossen, vorübergehend stillgelegt, abgemeldet oder gegenüber dem **letzten Berichtsmonat** im Stellplatzangebot sonstwie eingeschränkt worden ③?

-Bitte ankreuzen-

0	5		1		2
			ja	nein	

Wenn ja, bitte angeben:

a) Schließung des Platzes am:

-Bitte eintragen-

0	6		
Tag			

Wiedereröffnung am:

0	7				
		Tag	Monat	Jahr	

b) Abmeldung am:

0	8		
Tag			

c) Eingeschränktes Stellplatzangebot seit dem:

0	9		
Tag			

B. Tatsächliches Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten ④

Bitte nennen Sie die **Anzahl** der am letzten Öffnungstage im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Stellplätze ⑤ für Urlaubscamping (ohne betriebseigene Zelte, Wohnwagen u. ä. Unterkünfte sowie ohne Stellplätze für Dauercamping)

1	2				
---	---	--	--	--	--

Erläuterungen zum Fragebogen der **Beherbergungsstatistik** **Monatliche Erhebung/Campingplätze**

- ① Urlaubscamping liegt vor, wenn die Campingplatzbenutzung für höchstens zwei Monate vereinbart worden ist. Dabei wird im allgemeinen kein pauschales Entgelt, sondern eine nach Dauer der Belegung und Personenzahl gestaffelte Gebühr berechnet.
- ② Eine Erweiterung liegt vor,
- a) wenn der Betrieb neu oder nach vorübergehender vollständiger Stilllegung (z.B. wegen Betriebsferien oder saisonbedingter Betriebsruhe) eröffnet oder wiedereröffnet worden ist.
 - b) wenn der Betrieb mehr Stellplätze anbietet als zuvor, z.B.
 - weil vorübergehend ungenutzte oder anders genutzte Teile der Belegungsfläche nunmehr wieder für das Urlaubscamping zur Verfügung stehen oder
 - weil die Belegungsfläche insgesamt vergrößert worden ist.
- ③ Eine Einschränkung liegt vor,
- a) wenn der ganze Betrieb vorübergehend stillgelegt worden ist (z.B. wegen Betriebsferien oder saisonbedingter Betriebsruhe). Bitte geben Sie hier auch das Datum der beabsichtigten Wiedereröffnung an, damit Sie in der Zwischenzeit nicht monatlich eine Fehlanzeige abgeben müssen.
 - b) wenn der Betrieb gewerberechtlich ganz abgemeldet worden ist. Hat die gewerberechtliche Abmeldung wegen eines Inhaberwechsels stattgefunden, so teilen Sie bitte Name und Anschrift des neuen Betriebsinhabers mit, weil die Auskunftspflicht für diese Statistik dann auf diesen übergeht.
 - c) wenn der Betrieb weniger Stellplätze anbietet als zuvor, z.B.
 - weil vorübergehend Teile ungenutzt bleiben oder anders genutzt werden (z.B. an Dauercamper vermietet werden) oder
 - weil die Belegungsfläche insgesamt verkleinert worden ist.
- ④ Das tatsächliche Angebot umfaßt die Anzahl der Stellplätze, die am letzten Öffnungstag des Berichtsmonats mit Urlaubscampern ① belegt waren oder bei unerwartet auftretender Nachfrage unmittelbar mit Gästen hätten belegt werden können.
- ⑤ Bitte geben Sie hier die Gesamtzahl der Stellplätze für Urlaubscamping an, die tatsächlich angeboten ④ wurden. Als Stellplatz gilt die abgegrenzte Fläche, die für das Aufstellen eines mitgebrachten Wohnwagens, Zeltes o.ä. ggf. einschließlich des gästeeigenen Kraftfahrzeuges bestimmt ist. Dabei werden Stellplätze unterschiedlicher Größe oder Ausstattung in gleicher Weise berücksichtigt. Nicht einzubeziehen sind diejenigen Stellplätze, die für das Dauercamping bestimmt sind. Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche auf Dauer- und Urlaubscamping sind die Verhältnisse am Stichtag entscheidend.
- ⑥ Bitte tragen Sie in der Spalte Ankünfte die Anzahl der im Berichtsmonat angekommenen Gäste ein. Die aus dem Vormonat noch anwesenden Gäste werden hier nicht berücksichtigt.
- In der Spalte Übernachtungen tragen Sie bitte alle Übernachtungen ein, also die der im Berichtsmonat angekommenen und der aus dem Vormonat noch anwesenden Gäste.
- ⑦ Entscheidend ist der ständige Wohnsitz oder ständige Aufenthaltsort der Gäste, unabhängig von deren Staatsangehörigkeit.

Einteilung des Landes Baden - Württemberg nach Stadt- und Landkreisen



1) Soweit Land Baden - Württemberg

Reisegebiete in Baden-Württemberg

